Gemeinde Rüting
Gemeindevertretung Rüting

Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Rüting, Nr: SI/07GV/2011/01

Sitzungstermin: Mittwoch, 25.05.2011, 19:00 Uhr

Ort, Raum: Gemeindehaus Rüting, 23936 Rüting

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit	
2	Bestätigung der Tagesordnung	
3	Bericht des Bürgermeisters	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Billigung der Sitzungsniederschrift vom 06.10.2010	
6	Jahresrechnung 2009	**VO/07GV/2010-008**
7	Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Rüting für das Jahr 2011 und für die Finanzplanjahre 2012-2014	**VO/07GV/2011-004**
8	Beratung und Beschluss zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2011	**VO/07GV/2011-014**
9	Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters - Umschuldung eines Darlehens	**VO/07GV/2011-007**
10	Umschuldung und Ablösung von Darlehen 2011	**VO/07GV/2011-015**
11	Auswahlkriterien bei Neuabschluss eines Konzessionsvertrages für die Stromversorgung in der Gemeinde Rüting	**VO/07GV/2010-006**
12	Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in der Gemeinde Rüting	**VO/07GV/2011-005**
13	Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters gemäß § 38 KV M-V vom 22.11.2010	**VO/07GV/2011-013**
14	Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 20.10.2010 zum Bauvorhaben "Unterhaltung Trauerhalle Diedrichshagen", Sachkonto 75000.500000	**VO/07GV/2010-009**
15	Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 11.03.2011 zur einfachen Brückenprüfung gemäß Punkt 5.3 DIN 1076	**VO/07GV/2011-001**
16	Richtlinie zur Bewertung des kommunalen Vermögens in der Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen	**VO/07GV/2010-011**

17 Anfragen und Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

18	Beschluss über die Bereitstellung von Ausgleichsflächen im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens Rüting	**VO/07GV/2011-008**
19	Information zum Mietverhältnis Gaststätte "Elkes Landhaus" in Rüting	**VO/07GV/2011-009**

20 Vertragsangelegenheiten

21 Anfragen und Mitteilungen

Öffentlicher Teil

22 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Hinze
Bürgermeister

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2010-008** Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 11.10.2010 Verfasser: Frau Fischer

Jahresrechnung 2009

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
24.03.2011	Gemeindevertretung Rüting Hauptausschuss Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung nimmt den Prüfbericht des Rechnungsprüfungsausschusses zur Jahresrechnung 2009 zur Kenntnis und beschließt:

- die Feststellung der Jahresrechnung 2009
- die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2009

Für die Haushaltsüberschreitungen wird die Notwendigkeit anerkannt.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:
Der Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes Grevesmühlen-Land hat die Jahresrechnung 2009 geprüft.
Der Prüfbericht liegt schriftlich vor. Den Prüfungsbemerkungen liegen keine Feststellungen zu Grunde, die dem Beschluss über die Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Rüting sowie einer uneingeschränkten Entlastung durch die Gemeindevertretung Rüting entgegenstehen würden. Gemäß den Bestimmungen des § 60 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist nach erfolgter Prüfung umseitiger Beschluss zu fassen.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:
Jahresrechnung 2009

Jahresrechnung

für das Haushaltsjahr

2009

Gemeinde
Rüting

Stand: 30.04.2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Erläuterungsbericht	3
Haushaltsrechnung/Feststellung des Ergebnisses	17
Jahresrechnung/kassenmäßiger Abschluss	18
Ermittlung der buchmäßigen Kassenbestände	19
Sollabschluss	20
Kassenreste 2009 und Einzelaufstellung	21
Übernahme der Bestände in das Folgejahr 2010	22
Übersicht über Rücklagen	23
Vermögensübersicht	24
Übersicht über die Schulden	25
Übersicht über die Bewirtschaftung gemeindeeigener Gebäude	26
Abschluss kommunales Wohnungsvermögen	28
Zusammenfassung der Einzelpläne (weiß)	29
Gruppierungsübersicht (blau)	39
Einzelpläne Verwaltungshaushalt (grün)	
0 Allgemeine Verwaltung	47
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	59
2 Schulen	63
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	65
4 Soziale Sicherung	67
5 Gesundheit, Sport, Erholung	72
6 Bau-, Wohnungswesen, Verkehr	75
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	83
8 Allgem. Grund- und Sondervermögen	92
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	97
Einzelpläne Vermögenshaushalt (rosa)	
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	105
5 Gesundheit, Sport, Erholung	107
6 Bau-, Wohnungswesen, Verkehr	109
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	113
8 Allgem. Grund- und Sondervermögen	118
9 Allgemeine Finanzwirtschaft	120
Liste der über- und außerplanmäßigen Ausgaben	126
Liste der Überschreitungen	127

Erläuterungsbericht
zur Jahresrechnung 2009

1. Finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit dem Beschluss der Gemeindevertretung am 13.05.2009 (Beschluss Nr. 2009-004 und der Erteilung der rechtsaufsichtlichen Prüfung vom 05.06.2009 und der öffentlichen Bekanntmachung erhielten die Haushaltssatzung und damit die Festsetzungen des Haushaltsplanes der Gemeinde Rüting für das Jahr 2009 Rechtsverbindlichkeit. Die Haushaltssatzung enthielt keine genehmigungspflichtigen Festsetzungen.

In der Satzung wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 48.000 € festgesetzt. Verpflichtungsermächtigungen und Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wurden nicht erforderlich.

Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes wurden auf 483.500 Euro, die des Vermögenshaushaltes auf 157.600 Euro festgesetzt.

Zur vorgelegten Haushaltssatzung einschließlich Anlagen ergingen von der Kommunalaufsicht des Landkreises NWM folgende Hinweise:

- Hinsichtlich der Einnahmeerzielung aus der Grundsteuer A und Grundsteuer B liegt die Gemeinde Rüting unter dem Durchschnitt der Kommunen des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Dadurch gehen Einnahmen in Höhe von ca. 2.000 Euro verloren.
- Der Anteil der freiwilligen Leistungen an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes liegt bei 0,56 %

Eine Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2009 wurde nicht erlassen.

Das Haushaltsjahr 2009 begann mit dem 01.01.2009 und endete am 31.12.2009.

2. Bewertung des Sollabschlusses

2.1. Verwaltungshaushalt

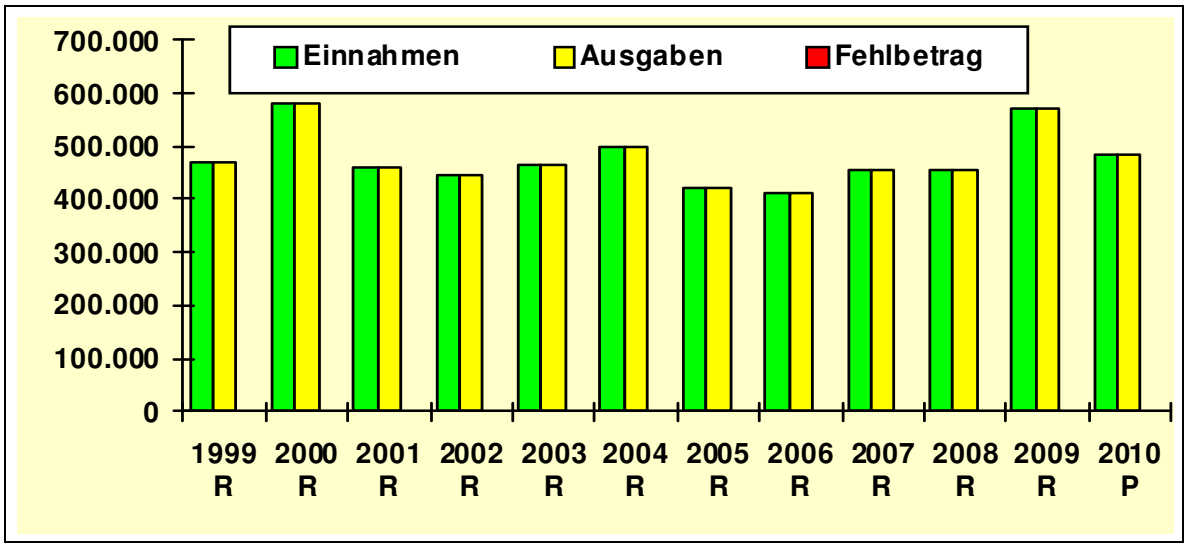
Der Verwaltungshaushalt schloss 2009

in der Einnahme mit	571.800,60	Euro
und in der Ausgabe mit	571.800,60	Euro
bei einem Ergebnis von	0	Euro ab.

Gegenüber dem Haushaltsansatz standen in den Einnahmen und in den Ausgaben 88.300,60 Euro mehr zur Verfügung.

Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt (Angaben in EUR):

Haushaltsjahr	Einnahmen	Ausgaben	Fehlbetrag
1999 R	467.450,60	467.450,60	0
2000 R	579.003,41	579.003,41	0
2001 R	462.018,92	462.018,92	0
2002 R	444.521,23	444.521,23	0
2003 R	466.283,09	466.283,09	0
2004 R	500.875,45	500.875,45	0
2005 R	422.072,67	422.072,67	0
2006 R	411.764,87	411.764,87	0
2007 R	452.969,65	452.969,65	0
2008 R	454.258,20	454.258,20	0
2009 R	571.800,60	571.800,60	0
2010 P	485.000,00	485.000,00	0



R = Rechnungsergebnis, P = Planansatz

2.1.1. Einnahmen

Entscheidend für die Art und den Umfang der kommunalen Aufgabenwahrnehmung ist die Entwicklung der Einnahmen. Die Zuweisungen des Landes sind noch immer die wichtigste Einnahmequelle des gemeindlichen Verwaltungshaushaltes. Eine weitere entscheidende Einnahme sind die Steuereinnahmen.
Beide Einnahmearten entwickelten sich seit 2002 wie folgt (Angaben in EUR):

Haushaltsjahr	Steuern insgesamt					Zuweisungen des Landes gesamt		
		Realsteuern	Gemeindeanteil an der		andere Steuern		Schlüsselzuweisungen (einschl.allgemeine Zuweisung)I	Gemeindeanteil am Familienleistungsausgleich
			Einkommensteuer	Umsatzsteuer				
2002 R	78.426	42.515	32.220	2.738	953	223.011	210.668	12.343
2003 R	87.335	44.647	39.030	2.726	932	233.382	218.952	14.430
2004 R	81.855	45.430	32.802	2.735	888	208.265	195.549	12.716
2005 R	91.192	48.001	39.599	2.781	811	186.611	172.391	14.220
2006 R	97.140	46.331	47.082	2.913	815	180.574	167.865	12.708
2007 R	112.372	46.669	61.378	3.262	1.063	207.736	192.696	15.041
2008 R	128.723	47.991	76.293	3.370	1.069	235.152	219.274	15.878
2009 R	192.304	104.025	83.931	3.238	1.110	236.055	216.636	19.419
2010 P	129.500	49.600	75.600	3.300	1.000	200.300	178.500	21.800

Mehreinnahmen gegenüber dem ursprünglichen Planansatz entstanden im Wesentlichen in folgenden Haushaltsstellen:

- 8100.2100 Gewinnanteile wirtsch. Unternehmen, Dividende +16.137,28 €
- 8800.1570 vermischte Einnahmen WOBAG +20.213,08 €
- 9000.0010 Grundsteuer B +2.875,16 €
- 9000.0030 Gewerbesteuer nach Ertrag +53.232,29 €
- 9000.0100 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer +3.730,81 €
- 9000.0410 Schlüsselzuweisung +2.736,31 €
- 9100.2050 Zinseinnahmen aus Geldanlage +3.979,93 €

Die Ausschüttung der Gewinnanteile der E.ON-e.dis (8100.2100) erhöhte sich gegenüber der Planung 2009, weil das Unternehmen beschlossen hat, Rücklagen abzubauen und an die Aktionäre auszuschütten.

Rückstellungen aus der Betriebskostenabrechnung aus dem Vorjahr verursachen eine Mehreinnahme gegenüber der Planung in den vermischten Einnahmen der WOBAG.

Durch Nachveranlagung der Grundsteuer B eines Einfamilienhauses für 5 Jahre sowie Veränderungen in der Bewertung bei anderen Grundstücken konnten in der Grundsteuer B gegenüber der Planung Mehreinnahmen erzielt werden.

3 Gewerbebetriebe zahlten für die Jahre 2007 und 2008 durch Nachveranlagung entsprechend dem Bescheid des Finanzamts Gewerbesteuer nach.

Durch Änderungen des Haushaltserlasses im laufenden Jahr konnten mehr Einnahmen im Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und in den Schlüsselzuweisungen verbucht werden.

Auf Grund des Jahresrechnungsergebnisses 2008 war es möglich, durch Festgeldanlage erhöhte Zinseinnahmen (9100.2050) zu erwirtschaften.

Dem gegenüber stehen hauptsächlich verminderte Einnahmen bei:

- 0200.1741 Zuschuss vom Arbeitsamt -7.500,00 €
- 6300.1620 Erstattung Unterhaltung Radweg -1.000,00 €
- 8800.1401 Mieteinnahmen -5.679,04 €

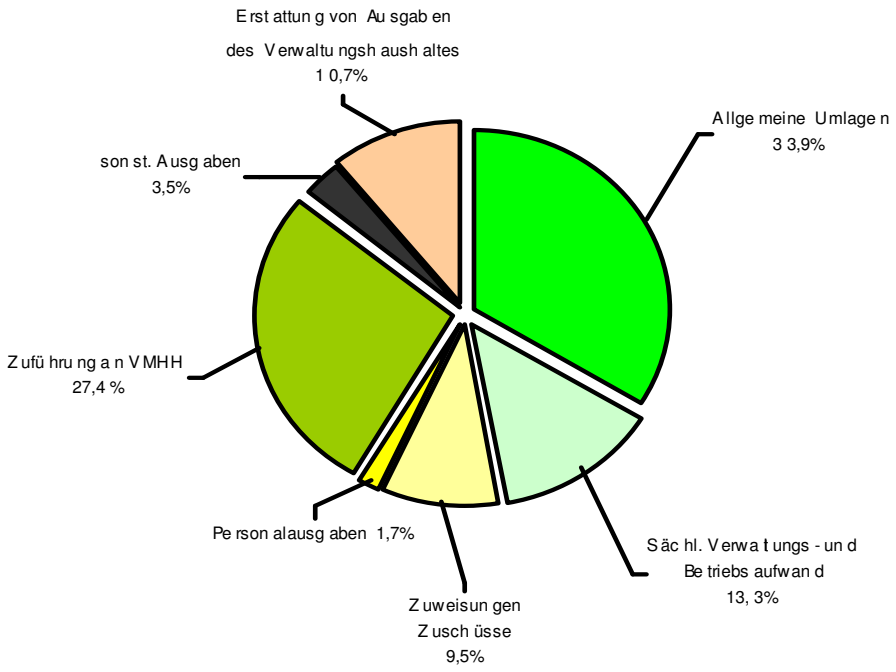
Die Gemeinde Rüting plante für das Haushaltsjahr 2009 die Beschäftigung eines Arbeitnehmers für 6 Monate mit einer 75 % Förderung der Lohnkosten durch das Arbeitsamt. Es erfolgte keine Einstellung, deshalb ebenfalls keine Förderung.

Die Erstattung für die Unterhaltung Radweg wird als Entnahme aus dem Verwahrkonto Pflegeleistung Radweg gebucht und zur Deckung von entstandenen Ausgaben benutzt. Da keine Ausgabe in der Haushaltsstelle 6300.5102 (Unterhaltung Radweg) erfolgte, wurde ebenso keine Einnahme verbucht.

Mindereinnahmen bei den Mieten sind durch zeitweisen Leerstand der Wohnungen in der Schweriner Straße 29 und 31 entstanden. Zusätzlich wurde der Abrechnungszeitraum der WOBAG verändert. Es wurden statt 12 nur 11 Monate abgerechnet und gebucht.

2.1.2 Ausgaben

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes verteilen sich wie folgt:



Auch 2009 stellten die allgemeinen Umlagen die größte Ausgabeposition mit 193.741,62 Euro und einem Anteil von 33,9 % (Vorjahr 39,9 %) der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes dar. Davon betrugen die Kreisumlage 145.279,09 Euro (Vorjahr 132.662,76 Euro) und die Amtsumlage 48.462,53 Euro (Vorjahr 48.555,90 Euro). Gegenüber 2008 hat sich die Kreisumlage um 12.616,33 Euro erhöht. Die Amtsumlage ist annähernd gleich geblieben. Grund dafür ist die Steigerung der Umlagegrundlagen.

In den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen sind sämtliche Unterhaltungsaufwendungen und Betriebskosten der Fahrzeuge der Feuerwehr und des Gemeindearbeiters sowie der gemeindeeigenen Gebäude, Spielplätze und Park- und Gartenanlagen enthalten. Diese erhöhten sich gegenüber 2008 um 5.124,72 Euro.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke beinhalten hauptsächlich Kosten für die Betreuung der Kinder in Einrichtungen und für die Tagespflege in Höhe von 38.304,21 Euro (Vorjahr 36.865,80 Euro) sowie die Umlage für den Wasser- und Bodenverband in Höhe von 12.272,71 Euro (Vorjahr 12.476,91 Euro).

Die Buchung des Überschusses des Verwaltungshaushaltes sowie die Pflichtzuführung für die Tilgungsleistung erfolgte insgesamt als Zuführung an den Vermögenshaushalt von 156.772,68 Euro (Vorjahr 54.448,81 Euro) und entspricht 27,4% der Ausgaben. Sie liegt 142.449,52 Euro über der Tilgungsverpflichtung und 124.672,68 Euro über der geplanten Zuführung von 32.100 Euro.

Als Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes (10,7 % insgesamt 60.948,59 Euro) werden unter anderem der Gastschulbeitrag (50.446,60 Euro) und der Anteil der Wohnsitzgemeinde an den Hortkosten (8.104,39 Euro) gebucht.

Die Personalkosten (1,7%) in Höhe von 9.919,46 Euro (Vorjahr 13.396,36 Euro) enthalten die Ausgaben für ehrenamtliche Tätigkeiten des Bürgermeisters, der Gemeindevertretung und der Freiwilligen Feuerwehr.

Die verbleibenden 3,5% der Ausgaben (20.112,82 Euro) werden als sonstige Ausgaben ausgewiesen und betreffen z.B. die Zinsausgaben für Darlehen, Repräsentationen der Gemeinde, Rentnerbetreuung und Mitgliedsbeiträge.

Minderausgaben

Größere Einsparungen gegenüber dem Planansatz entstanden in folgenden Ausgabehaushaltsstellen*:*

- 0XXX.4XXX Personalkosten -11.680,54 €
- 0200.6550 Sachverständigen-, und Gerichtskosten -10.000,00 €
- 4642.7120 Zuschuss für Kita- und Tagespflege -3.295,79 €
- 6300.5102 Unterhaltung Radweg -1.000,00 €
- 9000.8320 Kreisumlage -7.120,91 €

Einsparungen in den Personalkosten entstanden dadurch, dass die geplante Stelle eines Gemeindearbeiters nicht besetzt wurde.

Für Gerichtskosten Kosten für das Mediationsverfahren waren 10.000 Euro geplant. Bis zum Ende des Haushaltsjahres wurden diese Verfahren nicht abgeschlossen.

Die Einsparungen in der Haushaltsstelle 4642.7120 (Zuschuss für Kita- und Tagespflege) entstanden durch Abweichungen der tatsächlich zu betreuenden Kinderzahl gegenüber der Planung.

Unterhaltungsmaßnahmen für den Radweg sind nicht angefallen, deshalb auch keine Ausgabenbuchung in der Haushaltsstelle 6300.5102.

Die Höhe der zu zahlenden Kreisumlage ergibt sich aus den Umlagegrundlagen der Gemeinde und des Umlagesatzes. Geplant wurde mit einem Umlagesatz von 42,13 %. Mit dem Bescheid zur Kreisumlage vom 09.12.2009 erfolgte auf Grund des 1. Nachtragshaushaltes 2009 des Landkreises eine Senkung des Umlagesatzes auf 40,17 %. Dadurch ergibt sich für die Gemeinde Rüting eine Einsparung von 7.120,91 Euro gegenüber der Planung, jedoch eine Steigerung um 12.616,33 Euro gegenüber dem Vorjahr.

Mehrausgaben

Mehrausgaben gegenüber dem ursprünglichen Planansatz entstanden im Wesentlichen in folgenden Haushaltsstellen:

- 2100.6720 Gastschulbeitrag an Gemeinden +4.446,60 €
- 9000.8100 Gewerbesteuerumlage +1.265,79 €
- 9100.8600 Zuführung zum Vermögenshaushalt +124.672,68 €

Die Schulkosten der Schule Mühlen-Eichsen haben sich 2009 gegenüber 2008 um ca. 90 Euro pro Schüler erhöht. Außerdem erhöhte sich die Anzahl der Schüler um ein Kind. Diese Mehrausgabe wurde durch Mehreinnahmen der Ausschüttung der

Gewinnanteile von wirtschaftl. Dividenden (8100.2100) durch Eilentscheidung bzw. Beschluss der Gemeindevertretung als überplanmäßige Ausgabe bestätigt.

Mehreinnahmen in der Gewerbesteuer verursachen Mehrausgaben in der Gewerbesteuerumlage, welche durch einen Deckungsvermerk im Haushaltsplan abgesichert sind.

Positiv zu bewerten ist die Mehrausgabe in der Haushaltsstelle 9100.8600 gegenüber dem Planansatz. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt liegt 142.449,52 Euro über der geplanten Pflichtzuführung (14.323,16 Euro) für die Tilgungsleistungen. Grund dafür sind im Wesentlichen die genannten Minderausgaben und Mehreinnahmen, insbesondere die höheren Gewerbesteuereinnahmen.

Die Höhe der Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt bestimmt wesentlich den Umfang der Investitionen und somit die Leistungskraft der Gemeinde.

Freiwillige Leistungen:

Als freiwillige Leistungen der Gemeinde sind unter anderen folgenden Ausgaben zu werten:

• 1300.7170	Zuschuss Kameradschaftskasse	1.000,00 €
• 1300.7172	Sonderzuschuss Kameradschaftskasse	360,00 €
• 3000.7170	Zuschuss an Traditionsverein	200,00 €
• 4950.7170	Zuschuss Seniorenbetreuung	1.800,00 €
• 5600.7170	Zuschuss an FSV Testorf Upahl e.V.	500,00 €

Eine Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Ausgaben sowie über die Haushaltsüberschreitungen ist als Anlage beigefügt.

Durch die WOBAG werden die Wohnungen im Wohnblock, Schweriner Straße 29/31, eine Doppelhaushälfte Schweriner Straße 11 und „Elkes Landhaus“ verwaltet.

Die Planung erfolgt entsprechend dem Wirtschaftsplan der WOBAG. Die Abrechnung erfolgt einmal jährlich und wird im Haushalt der Gemeinde verbucht.

Die Einnahmen-Ausgaben-Übersicht für die kommunalen Wohnungen und Gebäude, die durch die WOBAG verwaltet werden, liegt gesondert bei.

Der kommunale Wohnungsbestand wurde unter Berücksichtigung der Zins- und Tilgungsleistung 2009 mit 4.994,51 Euro aus dem kommunalen Haushalt bezuschusst. Die Bewirtschaftung des Gebäudes „Elkes Landhaus“ weist im Haushaltsjahr ohne Berücksichtigung der Investition einen Überschuss von 8.819,19 Euro aus. Bedingt durch die Modernisierungsmaßnahmen in diesem Gebäude sind geringe Kosten für Instandhaltungen entstanden.

Insgesamt wird ein positives Ergebnis in Höhe von 5.585,83 Euro erreicht, welches im Haushalt der Gemeinde verbleibt und der allgemeinen Rücklage zugeführt wird.

Die Gemeinde Rüting hat keine Bürgschaften übernommen.

2.2. Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt schloss 2009

in der Einnahme (Soll-Einnahmen ohne HER) mit	184.312,17	Euro
und in der Ausgabe (Soll-Ausgaben ohne HAR) mit	132.972,17	Euro
bei einem Ergebnis von	-51.340,00	Euro ab.

Das vorliegende Ergebnis beinhaltet folgende neu gebildeten Haushaltsausgabereste:

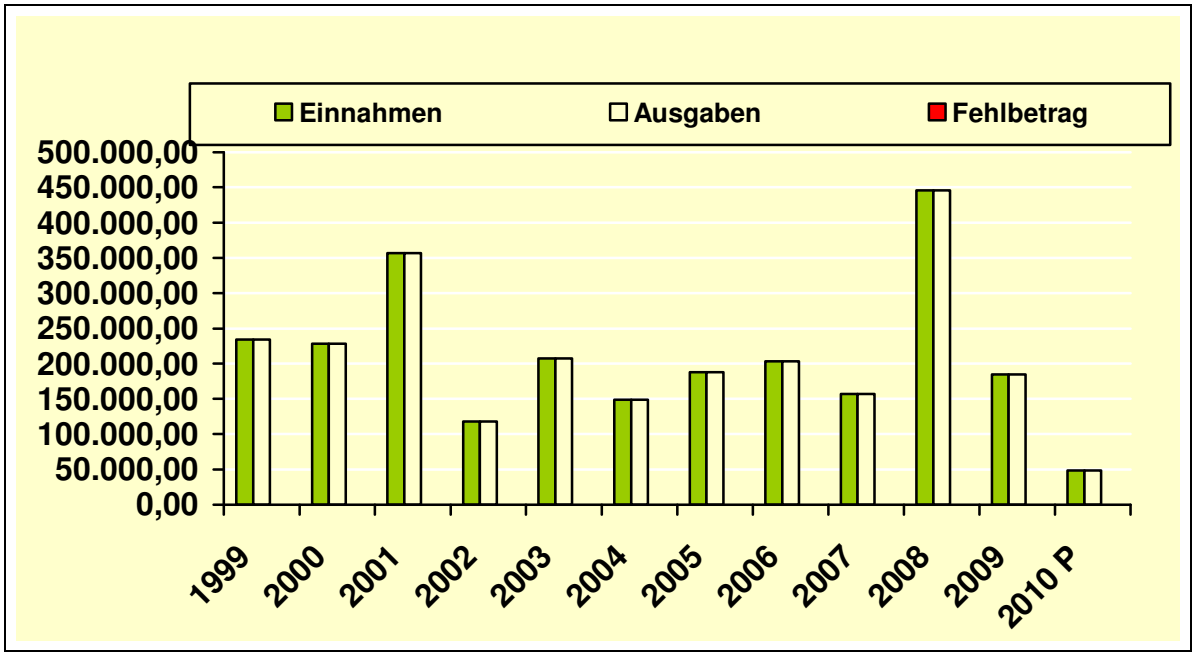
- 5800.9610 Steg am Mühlenteich - Eigenanteil in Höhe von 21.500 Euro,
- 6300.9608 Ringstraße Schildberg - Eigenanteil in Höhe von 25.000 Euro,
- 7600.9350 Erwerb von beweglichem Vermögen (Stühle Dorfgemeinschaftshaus) in Höhe von 1.000 Euro,
- 8800.9350 Erwerb von beweglichem Vermögen (Stühle Elkes Landhaus) in Höhe von 3.840 Euro.

Folgende Haushaltsreste aus den Vorjahren wurden weiter in das Haushaltsjahr 2010 übertragen:

- - 6300.9403 Brücke Parkweg, Eigenanteil 69.600,00 Euro,
- - 6300.9404 Brücke Am Mühlenteich 10.000,00 Euro,
- - 6300.9607 Ausgleichsmaßn. Flurneuordnung, Eigenanteil 4.429,17 Euro,
- - 6300.9608 Baumaßnahme Ringstr. Schildberg, Eigenanteil 10.000,00 Euro.

Die Einnahmen und Ausgaben (bereinigte Soll-Einnahmen und Soll-Ausgaben) des Vermögenshaushaltes entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt (Angaben in Euro):

Haushaltsjahr	Einnahmen	Ausgaben	Fehlbetrag
1999 R	234.424,05	234.424,05	0,00
2000 R	228.035,71	228.035,71	0,00
2001 R	356.691,98	356.691,98	0,00
2002 R	117.834,02	117.834,02	0,00
2003 R	207.121,75	207.121,75	0,00
2004 R	148.561,61	148.561,61	0,00
2005 R	187.689,24	187.689,24	0,00
2006 R	203.067,11	203.067,11	0,00
2007 R	156.916,04	156.916,04	0,00
2008 R	445.664,11	445.664,11	0,00
2009 R	184.312,17	184.312,17	0,00
2010 P	48.700,00	48.700,00	0,00



R = Rechnungsergebnis, P = Planansatz

2.2.1 Ausgaben

Die geplante Baumaßnahme der Gemeinde, die Sanierung des Gemeindezentrums, wurde bereits 2008 abgeschlossen. Im Haushaltsjahr 2009 wurden Ausgaben in Höhe von 175,00 Euro gebucht. Diese Ausgabe war nicht geplant. Im Zusammenhang mit der Sanierung mussten die Einrichtungsgegenstände zwischen gelagert werden. Dafür erhielt die Gemeinde erst in 2009 eine Rechnung. Gedeckt wurde diese außerplanmäßige Ausgabe aus Mehreinnahmen (8100.2100 Gewinnanteile wirtschaftliche Dividende).

Über den Alleenfonds des Landkreises wurde die Baumpflanzung in Schildberg finanziert. Es entstanden Ausgaben in Höhe von 8.623,63 Euro (5800.9600), die zu 100 % erstattet wurden.

Mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern wurde eine Erlösauskehr als Ratenzahlung vereinbart. Die Zahlung der vierten Rate von insgesamt 5 in Höhe von 8.385,18 Euro erfolgte in der Haushaltsstelle 8800.9321.

Für die aufgenommenen Darlehen wurden insgesamt 14.323,16 Euro Tilgung geleistet.

Eine Zuführung an die allgemeine Rücklage erfolgte in Höhe von insgesamt 101.465,20 Euro, davon entsprechen 42.355,52 Euro dem Betrag der erhöhten Schlüsselzuweisung für 2009.

2.2.2 Einnahmen

Die Einnahmen des Vermögenshaushaltes 2009 resultieren aus den investiven Schlüsselzuweisungen des Landes (14.073,29 Euro), der Infrastrukturpauschale (4.842,57 Euro), sowie der bereits erläuterten Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt in Höhe von 156.772,68 Euro.

Als Zuweisung vom Landkreis aus dem Alleenfonds wurden 8.623,63 Euro gebucht.

3. Bewertung des Ist-Abschlusses

Der Kassenabschluss zum Jahresende 2009 weist einen Bestand von 449.829,79 Euro (Vorjahr 298.217,05 Euro) aus. Dieses Guthaben entsteht im Wesentlichen durch die Verwahrgelder der Gemeinde, die hauptsächlich die allgemeine Rücklage betreffen.
Außerdem wird der Kassenbestand durch Kassen- und Haushaltsreste beeinflusst.

Die Liquidität der Gemeinde war jederzeit gegeben. Der Kassenkredit in Höhe von 48.000 Euro laut Haushaltsatzung wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei den Verwahrgeldern handelt es sich mit einem Betrag von 201.705,26 Euro (Vorjahr 100.240,66 Euro) um die allgemeine Rücklage. Außerdem gibt es zweckgebunden ein Verwahrkonto für die Pflegeleistungen des Radweges unverändert in Höhe von 91.009,95 Euro, da keine Leistungen erbracht wurden und einem Verwahrkonto aus dem Verkauf des Kita Gebäudes zur Ablösung des Darlehens in Höhe von 8.249,97 Euro (Vorjahr 9.247,73 Euro).

Das Verwahrkonto Bausicherheitsleistungen weist einen Betrag am Jahresende von 4.091,72 Euro aus.

Der Vermögenshaushalt führt einen Bestand in Form von Haushaltsausgaberesten von insgesamt 145.369,17 Euro.

4. Kassenreste

Im Verwaltungshaushalt wurden Kasseneinnahmereste in Höhe von 596,28 Euro gebildet. Kassenausgabereste sind keine entstanden.

Kassenreste werden bei den Säumniszuschlägen (0310.2611) in Höhe von 303,50 Euro ausgewiesen, bei den Benutzungsgebühren Wasser- und Bodenverband (6900.1100) in Höhe von 23,46 Euro und bei der Grundsteuer B (9000.0010) in Höhe von 269,32 Euro.

Im Vermögenshaushalt sind weder Kasseneinnahmereste noch Kassenausgabereste entstanden.

5. Bewertung der Rücklagen, der Schulden und des Vermögens

5.1. Rücklagen

Der Bestand der allgemeinen Rücklage entwickelte sich in den letzten Jahren wie folgt:

Jahr	Bestand am 1.1.des Jahres	9100.31XX Entnahme	9100.91XX Zuführung	Bestand am 31.12. d. Jahres
1999	183.715,79	135.133,30	0,00	48.582,49
2000	48.582,49	0,00	74.264,34	122.846,83
2001	122.846,83	45.213,33	0,00	77.633,50
2002	77.633,50	0,00	52.855,98	130.489,48
2003	130.489,48	0,00	62.169,32	192.658,80
2004	192.658,80	13.100,00	63.606,68	243.165,48
2005	243.165,48	89.214,65	0,00	153.950,83
2006	153.950,83	8.925,52	80.730,14	225.755,45
dav. Bewirtschaftung Gemeindezentrum	0,00	0,00	6.464,90	6.464,90
2007	225.755,45	5.695,96	68.734,40	288.793,89
dav. Bewirtschaftung Gemeindezentrum	6.464,90	0,00	6.268,22	12.733,12
dav. Unterhaltung Radweg	91.009,95	0,00	0,00	91.009,95
dav. Tilgung und Zinsen Kita-Gebäude	11.328,84	1.054,82	0,00	10.274,02
2008	288.793,89	133.327,65	45.031,50	200.497,74
dav. Bewirtschaftung Gemeindezentrum	12.733,12	12.733,12	0,00	0,00
dav. Unterhaltung Radweg	91.009,95	0,00	0,00	91.009,95
dav. Tilgung und Zinsen Kita-Gebäude	10.274,02	1.026,29	0,00	9.247,73
2009	200.497,74	997,76	101.465,20	300.965,18
dav. Bewirtschaftung Gemeindezentrum	0,00	0,00	0,00	0,00
dav. Unterhaltung Radweg	91.009,95	0,00	0,00	91.009,95
dav. Tilgung und Zinsen Kita-Gebäude	9.247,73	997,76	0,00	8.249,97

Im Bestand der allgemeinen Rücklage befinden sich die zweckgebunden Mittel für die Unterhaltung des Radweges vom Straßenbauamt und die Restsumme aus den Verkaufserlösen aus dem Kita-Gebäude zur Absicherung der Zins- und Tilgungsleistungen. Zur besseren Übersicht werden diese Bestände seit 2006/ 2007 als „davon Zahlen“ ausgewiesen und in gesonderten Verwahrkonten geführt.

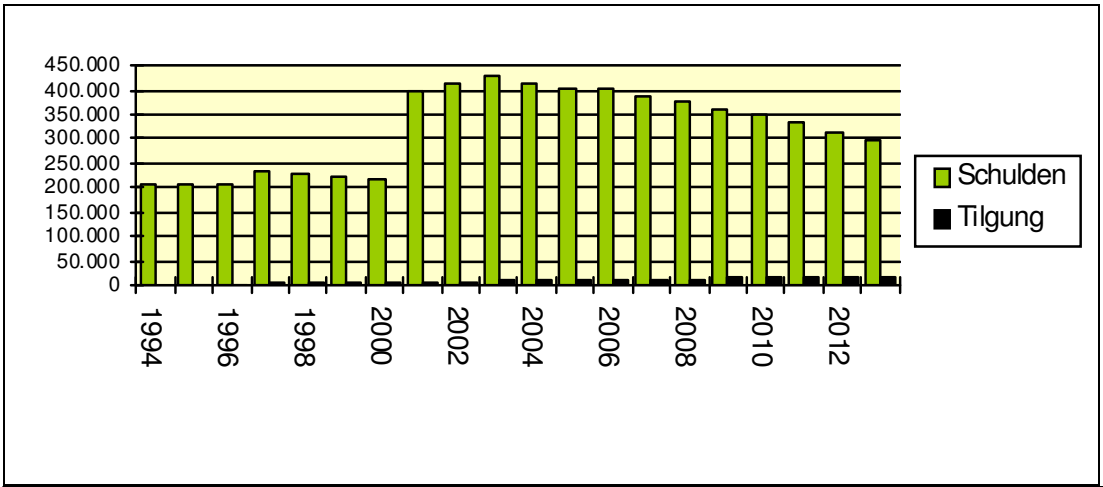
Für allgemeine Investitionen stehen der Gemeinde aus dem Bestand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2009 insgesamt 202.703,02 Euro zur Verfügung.

5.2. Schulden

Zum 01.01.2009 betrug der Schuldenstand 362.480,37 Euro.

Für Tilgungsleistungen wurden im Jahr 2009 insgesamt 14.323,16 Euro benötigt. Somit reduzierte sich der Schuldenstand der Gemeinde Rüting bis zum Ende des Haushaltsjahres auf 348.157,21 Euro.
Damit betrug die Pro-Kopf-Verschuldung bei 578 Einwohnern (Stand 30.06.2009) rund 602,35 Euro je Einwohner.

Die Entwicklung des Schuldenstandes und der aufzubringenden Zins- und Tilgungsleistungen lässt sich wie folgt darstellen:



HH-JAHR	Stand 01.01.	Kredit-aufnahme/ Umschul-dung	Tilgung	Zinsen	Ver-waltungs-kosten	Stand 31.12.	Kreditaufnahme für
1991	0	67.491	0	1008	0	67.491	Heizung Kita, Heizung 10 WE
1992	67.491	0	0	4.516	0	67.491	
1993	67.491	0	0	4.516	0	67.491	
1994	67.491	141.832	0	10.644	0	209.323	Fenster 10 WE, Maßn. Flurneuordnung, Sachkosten ABM
1995	209.323		460	12.631	0	208.863	
1996	208.863		1.916	12.627	0	206.947	
1997	206.947	31.905	3.851	12.475	0	235.000	Straße Diedrichshagen-Sievershagen
1998	235.000		4.514	13.881	0	230.486	
1999	230.486		5.733	13.733	0	224.753	
2000	224.753		5.859	13.391	0	218.894	
2001	218.894	187.644,00	5.994	12.680	0	400.544	Modernisierung Neubau
2002	400.544	23.000,00	8.228	18.061	385	415.316	Straße Am Mühlenteich (DKB)
2003	415.316	23.000,00	10.398	18.970	367	427.918	Straße Am Mühlenteich (KfW)
2004	427.918	0,00	12.471	16.836	359	415.447	
2005	415.384	0,00	13.021	16.342	351	402.363	
2006	402.363	0,00	13.223	15.807	343	389.140	
2007	389.140	0,00	13.268	15.964	334	375.872	
2008	375.872	0,00	13.392	15.246	326	362.480	
2009	362.480	0,00	14.323	14.697	326	348.157	
2010	348.157	0,00	14.628	14.009	308	333.529	
2011	333.529	102.655,51	21.605	13.478	299	414.579	Umschuldung
2012	414.579	17.045,99	14.647	12.652	289	416.978	Umschuldung
2013	416.978	94.009,42	14.995	12.010	289	495.993	Umschuldung

5.3. Vermögen

Am 31.12.2009 betrug der Ist-Bestand der Gemeinde 449.829,79 Euro, das sind 151.612,74 Euro mehr als im Vorjahr.

Die nach § 37 Abs. (2) Punkt 2 GemHVO zu erstellenden Übersichten über den Stand der Schulden, der Rücklagen und das Vermögen sind als Bestandteil der Jahresrechnung an anderer Stelle gesondert beigefügt.

6. Zusammenfassung

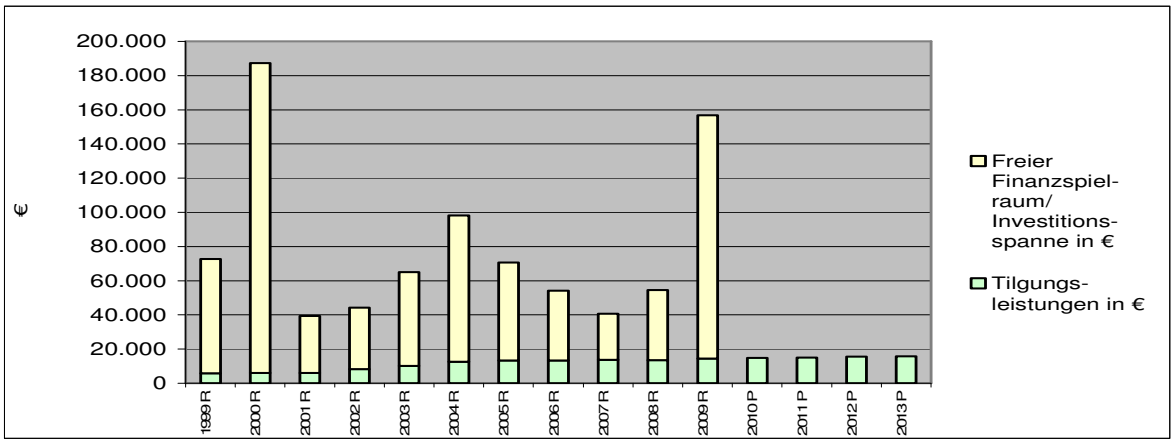
Die Jahresrechnung 2009 weist ein ausgeglichenes Ergebnis im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt aus. In der Hauptsache resultiert dies aus höheren Einnahmen in der Gewerbesteuer und den Gewinnausschüttungen und einem verbesserten Ergebnis aus der Wohnungsbewirtschaftung. Dadurch wurde eine um 124.672,68 Euro höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt möglich. Diese hohe Zuführung an den Vermögenshaushalt ermöglichte wiederum eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von insgesamt 101.465,20 Euro. Geplant war eine Zuführung in Höhe der erhöhten Schlüsselzuweisung (39.600 Euro). Die geplante Entnahme aus der Rücklage (58.900 Euro) wurde nicht erforderlich.

Das Haushaltsjahr konnte somit besser abgeschlossen werden, als ursprünglich geplant. Dennoch kann von einer „Erholung“ der Haushaltssituation der Gemeinde nicht die Rede sein. Im Haushaltsjahr 2009 wurden in der Gemeinde keine nennenswerten Investitionen getätigt. Jedoch sind durch die Bildung und Weiterübertragung der Haushaltsausgabereste insgesamt 145.369,17 Euro bereits gebunden, ohne den weiteren Haushalt der Gemeinde zu belasten.

Zudem werden sich die Zahlungen des Landes aus dem kommunalen Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen) künftig erheblich verringern.

Der Blick auf den freien Finanzspielraum zeigt deutlich, dass die Gemeinde weiterhin sparsam mit ihren Mitteln umgehen muss:

Haushaltsjahr	Zuführung an den Vermögens-haushalt in €	Tilgungs-leistungen in €	Freier Finanzspiel-raum/ Investitions-spanne in €
1999 R	72.718	5.733	66.985
2000 R	187.297	5.859	181.438
2001 R	39.303	5.994	33.309
2002 R	44.056	8.228	35.828
2003 R	64.883	9.949	54.934
2004 R	97.998	12.535	85.463
2005 R	70.486	13.085	57.401
2006 R	54.163	13.223	40.940
2007 R	40.637	13.559	27.078
2008 R	54.449	13.392	41.057
2009 R	156.773	14.323	142.450
2010 P	14.800	14.800	0
2011 P	14.900	14.900	0
2012 P	15.400	15.400	0
2013 P	15.700	15.700	0



Der freie Finanzspielraum, der den Rahmen für die Investitionen in der Gemeinde vorgibt unterliegt starken Schwankungen.

Um ein Haushaltsdefizit der Gemeinde zu verringern bzw. langfristig zu vermeiden, ist eine Weiterführung des Haushaltssicherungskonzeptes unumgänglich.

Jahresrechnung der Gemeinde Rüting
für das Haushaltsjahr 2009

Aufgrund des § 60 der Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern erfolgt nach Beschluss der Gemeindevertretersitzung vom ----------
- die Feststellung der Jahresrechnung 2009 und
- die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2009.

Haushaltsrechnung/Feststellung des Ergebnisses

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verwaltungs-haushalt Euro	Vermögens-haushalt Euro	Gesamt-haushalt Euro
1	2	3	4	5
1	Soll-Einnahmen	571.800,60	184.312,17	756.112,77
2	+ Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3	./. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
4	./. Abgang alter Kasseneinnahmereste	0,00	0,00	0,00
5	**Summe bereinigte Soll-Einnahmen**	**571.800,60**	**184.312,17**	**756.112,77**
6	Soll-Ausgaben	571.800,60	132.972,17	704.772,77
	darin enthalten Uberschuss nach § 39 Abs. 3 Satz 2 GemHVO: Vermögenshaushalt 59.109,68 Euro			
7	+ Neue Haushaltsausgabereste	0,00	51.340,00	51.340,00
8	./. Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00	0,00	0,00
9	./. Abgang alter Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00
10	**Summe bereinigter Soll-Ausgaben**	**571.800,60**	**184.312,17**	**756.112,77**
11	**Fehlbetrag**	**0**	**0**	**0**

Für die festgestellten Haushaltsüberschreitungen in den Ausgaben

im Verwaltungshaushalt:	1.496,25 €
im Vermögenshaushalt:	0,00 €

wurde die Notwendigkeit anerkannt. Die Gemeindevertretung beschließt, die festgestellten Überschreitungen nachträglich zu genehmigen.

Grevesmühlen,....._____ _____

Hinze, Bürgermeister — Lenschow, Leiterin GB Finanzen

Die Jahresrechnung und Erläuterungen liegen für Jedermann zwei Wochen ab Veröffentlichung zur Einsichtnahme während der Sprechzeiten im Rathaus der Stadt Grevesmühlen, Rathausplatz 1, Haus 2, Zimmer 2.0.10aus.

Jahresrechnung 2009

Kassenmäßiger Abschluss

Bezeichnung	Gesamtrechnungs-Soll Euro	Ist-Beträge Euro	Kassenreste (Sp.2/.3) Euro
1	2	3	4
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen	572.202,18	571.605,90	596,28
Ausgaben	572.202,18	572.202,18	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-596,28	
Vermögenshaushalt			
Einnahmen	278.341,34	278.341,34	0,00
Ausgaben	132.972,17	132.972,17	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		145.369,17	
Insgesamt			
Einnahmen	850.543,52	849.947,24	596,28
Ausgaben	705.174,35	705.174,35	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		144.772,89	
Verwahrgelder			
Einnahmen	306.054,66	306.054,66	0,00
Ausgaben	997,76	997,76	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		305.056,90	
Vorschüsse			
Einnahmen	0,00	0,00	0,00
Ausgaben	0,00	0,00	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		0,00	

Grevesmühlen, den .....

Dienstsiegel

_____ _____

Hinze
Bürgermeister

Pawlowski
Leiterin Stadtkasse

Ermittlung der buchmäßigen Kassenbestände

Bezeichnung	Ist-Einnahmen	Ist-Ausgaben	Mehreinn.bzw. -ausgaben
	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4
Verwaltungs-haushalt	571.605,90	572.202,18	-596,28
Vermögens-haushalt	278.341,34	132.972,17	145.369,17
Verwahrgelder	306.054,66	997,76	305.056,90
Vorschüsse	0,00	0,00	0,00
Gesamt	**1.156.001,90**	**706.172,11**	**449.829,79**
Buchmäßiger Kassenbestand			**449.829,79**
Soll-Kassenbestand			**449.829,79**

Sollabschluss 2009

- in Euro -

(A) Verwaltungshaushalt

Ergebnisermittlung:

+ Anordnungssoll der Einnahmen (vor Buchung von Bereinigung)	571.800,60
/. Abgang alter Kasseneinnahmereste	0,00
/. Anordnungssoll der Ausgaben	571.800,60
+ Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00
+ Abgang alter Kassenausgabereste	0,00
/. Neue Haushaltsausgabereste	0,00
Ergebnis	0,00

Das Ergebnis ist ein Sollergebnis 0 mit Ist-Fehlbetrag.

Kontrolle:

Ist-Überschuss	+	Einnahmereste	+	Soll-Fehlbetrag	=	Ist-Fehlbetrag	+	Ausgabereste
0,00	+	596,28	+	0,00	=	596,28	+	0,00
				596,28	=	596,28		

(B) Vermögenshaushalt

Ergebnisermittlung:

+ Anordnungssoll der Einnahmen (vor Buchung von Bereinigung)	184.312,17
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00
/. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00
/. Abgang alter Kasseneinnahmereste	0,00
/. Anordnungssoll der Ausgaben	132.972,17
/. Neue Haushaltsausgabereste	51.340,00
+ Abgang alter Haushaltsausgabereste	0,00
+ Abgang alter Kassenausgabereste	0,00
Ergebnis	0,00

Das Ergebnis ist ein Sollergebnis 0 mit Ist-Überschuss.

Kontrolle:

Ist-Überschuss	+	Einnahmereste	+	Soll-Fehlbetrag	=	Ist-Fehlbetrag	+	Ausgabereste	+	
145.369,17	+	0,00	+	0,00	=	0,00	+	0,00	+	51.340,00	+	94.029,17
				145.369,17	=	145.369,17						

Kassenreste 2009

in Euro	Kasseneinnahmereste	Kassenausgabereste
Verwaltungshaushalt	**596,28**	**0,00**
Vermögenshaushalt	**0,00**	**0,00**
Verwahrkonten	**0,00**	**0,00**
Vorschusskonten	**0,00**	**0,00**
Gesamtsumme	**596,28**	**0,00**

Einzelaufstellung der Kassenreste nach Haushaltsstellen

Verwaltungshaushalt

Einnahmen			Ausgaben		
0310.2611	Steuerliche Nebenleistungen u.ä. Säumniszuschläge, Stundungszinsen	303,50			
6900.1100	Benutzungsgebühren u.ä. Entgelte Wasser-und Bodenverband	23,46		**Summe:**	**0,00**
9000.0010	Grundsteuer B	269,32			
	Summe:	**596,28**			

Vermögenshaushalt

Einnahmen			Ausgaben		
	Summe:	**0,00**		**Summe:**	**0,00**

Verwahrkonten - Einnahmen			Vorschusskonten - Einnahmen		
	Summe:	**0,00**		**Summe:**	**0,00**

Übernahme der Bestände in das Folgejahr 2010 (in Euro)

Verwaltungs-haushalt:	Einnahme	Betrag	Ausgabe	Betrag	Zu übertragen
	-	-	9200.8950	596,28	-596,28

Vermögens-haushalt	Einnahme	Betrag	Ausgabe	Betrag	Zu übertragen
	9200.3950	145.369,17	-		145.369,17

Verwahrkonten			Vorschusskonten	
Haushalts-stelle	Bezeichnung	zu übertragen (Euro)	Haushalts-stelle	zu übertragen (Euro)
970.00000	allgemeine Rücklage	201.705,26	-	-
970.00002	Rücklagen WOBAG Schweriner Str. 23 a	-		
970.00003	Rücklage Pflegeleistung Radweg	91.009,95		
970.00004	Rücklage Verkaufserlöse Kita-Gebäude	8.249,97	-	-
970.30800	Bausicherheitsleistungen	4.091,72	-	-
Summe		**305.056,90**		**-**
		Gesamtbestand:		**449.829,79**

Übersicht über Rücklagen 2009

- in Euro -

Art	Stand zu Beginn des Haushalts-jahres	Zuführungen	Entnahmen	Stand am Ende des Haushalts-jahres
1. allgemeine Rücklage (einschließ-lich Unter-konten)	200.497,74	101.465,20	997,76	300.965,18
2. Sonder-rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00

nachrichtlich:

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre:

2006	411.524 €
2007	452.970 €
2008	454.258 €

Durchschnitt der letzten drei Jahre: 439.584 **€**

davon 1,5% 6.593,76 €

Gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage

Vermögensübersicht 2009

- in 1000 Euro -

Aufgabenbereich Vermögensart	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zugang	Abgang	Stand am Ende des Haushaltsjahres
A Vermögen nach § 36 Abs. 1 GemHVO: 1. Forderungen des Anlagevermögens				
1.1. Beteiligungen sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat	-	-	-	-
1.2. Forderungen aus Darlehen, die die Gemeinde aus Mitteln des Haushalts in Erfüllung einer Aufgabe gewährt hat	-	-	-	-
1.3. Kapitaleinlagen der Gemeinde in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	-	-	-	-
1.4. das von der Gemeinde in ihre Sondervermögen eingebrachte Eigenkapital	-	-	-	-
2. Geldanlagen 2.1. Wertpapiere 2.2. Einlagen bei Geldinstituten 2.3. sonstige Forderungen	298,2	151,6	-	449,8
B Vermögen nach § 36 Abs. 2 GemHVO:	-	-	-	-

Übersicht über die Schulden 2009

- in 1000 Euro -

Art	Stand zu Beginn des Haushalts-jahres	Kredit-aufnahme	Tilgung	Stand am Ende des Haushaltsjahres
1. Schulden aus Krediten von				
1.1. Bund, LAF, ERP-Sonderverm.	5,0	-	0,4	4,6
1.2. Land	63,8	-	1,8	62,0
1.3. Gemeinden u. Gemeinde-verb.	-	-	-	-
1.4. Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-
1.5. sonst. öffentl. Bereich	-	-	-	-
1.6. Kreditmarkt	293,6	-	12,1	281,5
Summe:	**362,4**	**-**	**14,3**	**348,1**
2. Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-	-
3. Kassenkredite	-	-	-	-
Nachrichtlich: 4. Innere Darlehen				
4.1. aus Sonderrücklagen	-	-	-	-
4.2. v. Sondervermög. o. Sonderrechnung	-	-	-	-
5. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung	-	-	-	-
5.1. aus Krediten				
5.2. aus Vorgängen, die Kredit-aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-	-
5.3. aus Kassenkrediten	-	-	-	-

Übersicht über die Bewirtschaftung gemeindeeigener Gebäude

10 WE Neubau Schwerinerstraße 29/31

Ausgaben	**63.989,77 €**	**Einnahmen**	**58.995,26 €**
8800.5000 Unterhaltung	32.727,28 €	8800.1401 Mieten	35.890,20 €
8800.5400 Bewirtschaftung	9.145,96 €	8800.1570 vermischte Einnahmen	22.837,98 €
8800.6580/6610 vermischte Ausgaben	114,32 €	8800.1660 Erstattung Versicherung	208,21 €
8800.6760 Verwaltergebühren	1.947,32 €	9100.2050 Zinsen	58,87 €
8800.5001 besondere Unterhaltung	4.170,06 €		
8800.5450 Versicherung	208,21 €		
9100.9710/9770 Tilgung	8.697,12 €		
9100.8010/8080 Zinsen	6.979,50 €		
		Überschuss/ Zuschussbedarf	**-4.994,51 €**

Doppelhaushälfte Schweriner Str. 11

Ausgaben	**721,69 €**	**Einnahmen**	**2.482,84 €**
8800.5000 Unterhaltung	0,00 €	8800.1401 Mieten	2.453,20 €
8800.5400 Bewirtschaftung	497,33 €	8800.1570 vermischte Einnahmen	0,00 €
8800.6580/6610 vermischte Ausgaben	0,00 €	8800.1660 Erstattung Versicherung	29,64 €
8800.6760 Verwaltergebühren	194,72 €		
8800.5450 Versicherung	29,64 €		
9100.9710/9770 Tilgung	0,00 €		
9100.8010/8080 Zinsen	0,00 €		
		Überschuss/ Zuschussbedarf	**1.761,15 €**

Gaststätte "Elkes Landhaus"

Ausgaben	**3.785,21 €**	**Einnahmen**	**12.604,40 €**
8800.5000 Unterhaltung	301,01 €	8800.1401 Mieten	7.077,56 €
8800.5400 Bewirtschaftung	2.776,90 €	8800.1570 vermischte Einnahmen	5.075,10 €
8800.6580/6610 vermischte Ausgaben	0,00 €	8800.1660 Erstattung Versicherung	451,74 €
8800.6760 Verwaltergebühren	255,56 €		
8800.5450 Versicherung	451,74 €		
9100.9710/9770 Tilgung	0,00 €		
9100.8010/8080 Zinsen	0,00 €		
		Überschuss/ Zuschussbedarf	**8.819,19 €**

Dorfgemeinschaftshaus

Ausgaben	**5.240,75 €**	**Einnahmen**	**130,00 €**
7600.5000 Unterhaltung	1.140,15 €	7600.1100 Benutzungsgebühr	130,00 €
7600.5200 Geräte/Ausstattung	0,00 €		
7600.5410 Stromkosten	675,97 €		
7600.5420 Heizungskosten	2.611,98 €		
7600.5430 Reinigungskosten	179,63 €		
7600.5430 Kosten für Müllabfuhr	20,84 €		
7600.5440 Wasser /Abwasser	483,15 €		
7600.5450 Versicherung	129,03 €		
		Überschuss/ Zuschussbedarf	**-5.110,75 €**

Trauerhalle			
Ausgaben	**95,15 €**	**Einnahmen**	**150,00 €**
7500.5000 Unterhaltung	0,00 €	7500.1100 Benutzungsgebühren	150,00 €
7500.5200 Geräte u. Ausstattung	0,00 €		
7500.5410 Stromkosten	79,74 €		
7500.5450 Versicherung	15,41 €		
		Überschuss/ Zuschussbedarf	**54,85 €**
Gemeindegaragen			
Ausgaben	**164,71 €**	**Einnahmen**	**1.075,89 €**
		7700.1400 Nutzungsgebühr	960,00 €
		7700.1500 Erstattung Strom-kosten	
7700.5000 Unterhaltung	0,00 €	durch Mieter	98,38 €
		7700.1501 Erstattung Versiche-rung	
7700.5410 Stromkosten	120,38 €	Mieter	17,51 €
7700.5450 Versicherung	44,33 €		
		Überschuss/ Zuschussbedarf	**885,42 €**

Gemeinde Rüting

Abrechnung WOBAG
Jahresabschluss 2009
01.11.2008 - 31.12.2009

Einnahmen (Angaben in EUR)

	8800-1401	9100-2050		8800-1560	8800-1570		
	Miet-einnahmen Gesamt 2009	**Zinsen**		**Versicherungs-entsch.**	**Sonstige Einnahmen**		**Gesamt Einnahmen**
Gesamt	45.420,96 €	58,87 €		- €	27.913,08 €		**73.392,91 €**
Elkes Landhaus	7.077,56 €	0,00 €			5.075,10 €		**12.152,66 €**
Wohnungen, Neubaublock	35.890,20 €	58,87 €			22.837,98 €		**58.787,05 €**
1 WE Schweriner Str.11	2.453,20 €				- €		**2.453,20 €**

Ausgaben (Angaben in EUR)

	8800-5400	8800-5000	8800-5001	8800-6760	8800-6610	8800-658	9100-8010/8080 9100-9710/9770	
	Bewirtschaftungs-kosten	**Instandhaltungs-kosten**	**Unterhalt.Fuß-boden/Antenne**	**Verwalter-gebühr**	**Verbindlich-keiten Abschluss 2009**	**Konto-gebüh-ren**	**Ausgaben Kreditmarkt Zinsen/Tilgung**	**Gesamt Ausgaben**
Gesamt	12.420,19 €	33.028,29 €	4.170,06 €	2.397,60 €		114,32 €	15.676,62 €	**67.807,08 €**
Elkes Landhaus	2.776,90 €	301,01 €		255,56 €		0,00 €	0,00 €	**3.333,47 €**
Wohnungen, Neubaublock	9.145,96 €	32.727,28 €	4.170,06 €	1.947,32 €		114,32 €	15.676,62 €	**63.781,56 €**
1 WE Schweriner Str.11	497,33 €	- €		194,72 €				**692,05 €**

	Saldo für 2009 Einnahmen-Ausgaben
Gesamt	5.585,83 €
Elkes Landhaus	8.819,19 €
Wohnungen, Neubaublock	- 4.994,51 €
1 WE Schweriner Str.11	1.761,15 €

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2009

1. Zusammenfassung der Einnahmen, Ausgaben

- in EUR -

Gemeinde: Rüting

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
0 Allgemeine Verwaltung								
Einn.	302,50	0,00	0,00	0,00	0,00			
	16,00	303,50	17,00	7.500,00	-7.500,00	0,00	0,00	17,00
					17,00			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	9.182,37	0,00	9.182,37	31.900,00	-22.717,63	0,00	0,00	9.182,37
					0,00			
+/-	302,50	0,00	0,00	0,00	0,00			
	-9.166,37	303,50	-9.165,37	-24.400,00	15.217,63	0,00	0,00	-9.165,37
					17,00			
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	500,00	-500,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	8.512,46	0,00	8.512,46	12.386,10	-3.873,64	0,00	0,00	8.512,46
					0,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	-8.512,46	0,00	-8.512,46	-11.886,10	3.373,64	0,00	0,00	-8.512,46
					0,00			
2 Schulen								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	50.446,60	0,00	50.446,60	46.000,00	0,00	4.446,60	0,00	50.446,60
					4.446,60			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	-50.446,60	0,00	-50.446,60	-46.000,00	0,00	-4.446,60	0,00	-50.446,60
					-4.446,60			

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	200,00	0,00	200,00	200,00	- - - - - -	0,00	0,00	200,00
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	-200,00	0,00	-200,00	-200,00	0,00	0,00	0,00	-200,00
					0,00			
4 Soziale Sicherung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	48.208,60	0,00	48.208,60	51.700,00	-3.491,40	0,00	0,00	48.208,60
					0,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	-48.208,60	0,00	-48.208,60	-51.700,00	3.491,40	0,00	0,00	-48.208,60
					0,00			
5 Gesundheit, Sport, Erholung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	2.470,44	0,00	2.470,44	2.537,07	-66,63	0,00	0,00	2.470,44
					0,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	-2.470,44	0,00	-2.470,44	-2.537,07	66,63	0,00	0,00	-2.470,44
					0,00			

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr								
Einn.	-3,71	0,00	0,00	0,00	0,00			
	12.426,00	23,46	12.453,17	13.400,00	-1.000,00	0,00	0,00	12.453,17
					53,17			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	23.620,04	0,00	23.620,04	25.219,42	-1.599,38	0,00	0,00	23.620,04
					0,00			
+/-	-3,71	0,00	0,00	0,00	0,00			
	-11.194,04	23,46	-11.166,87	-11.819,42	599,38	0,00	0,00	-11.166,87
					53,17			
7 Öffentliche Einrichtungen,Wirtschaftsförderung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.927,18	0,00	1.927,18	2.100,00	-304,11	0,00	0,00	1.927,18
					131,29			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	7.998,81	0,00	7.998,81	10.457,41	-2.458,60	0,00	0,00	7.998,81
					0,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	-6.071,63	0,00	-6.071,63	-8.357,41	2.154,49	0,00	0,00	-6.071,63
					131,29			
8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund-u.Sondervermögen								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	118.945,05	0,00	118.945,05	87.900,00	-6.289,45	9.461,60	0,00	118.945,05
					37.334,50			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	53.729,23	0,00	53.729,23	54.300,00	-801,23	0,00	0,00	53.729,23
					230,46			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	65.215,82	0,00	65.215,82	33.600,00	-5.488,22	9.461,60	0,00	65.215,82
					37.104,04			

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
9 Allgemeine Finanzwirtschaft								
Einn.	102,79	0,00	0,00	0,00	0,00			
	438.291,67	269,32	438.458,20	372.100,00	-325,09	0,00	0,00	438.458,20
					66.683,29			
Ausg.	401,58	0,00	0,00	0,00	0,00			
	367.833,63	0,00	367.432,05	248.800,00	-7.306,42	0,00	0,00	367.432,05
					125.938,47			
+/-	-298,79	0,00	0,00	0,00	0,00			
	70.458,04	269,32	71.026,15	123.300,00	6.981,33	0,00	0,00	71.026,15
					-59.255,18			
0 - 9 zusammen								
Einn.	**401,58**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	571.605,90	**596,28**	**571.800,60**	**483.500,00**	**-15.918,65**	**9.461,60**	**0,00**	**571.800,60**
					104.219,25			
Ausg.	**401,58**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	572.202,18	**0,00**	**571.800,60**	**483.500,00**	**-42.314,93**	**4.446,60**	**0,00**	**571.800,60**
					130.615,53			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-596,28	**596,28**	**0,00**	**0,00**	**26.396,28**	**5.015,00**	**0,00**	**0,00**
					-26.396,28			

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
0 Allgemeine Verwaltung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	600,00	-600,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	-600,00	600,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
2 Schulen								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
4 Soziale Sicherung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
5 Gesundheit, Sport, Erholung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.623,63	0,00	8.623,63	48.000,00	-39.376,37	0,00	0,00	8.623,63
					0,00			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.623,63	0,00	8.623,63	69.500,00	-60.876,37	0,00	21.500,00	30.123,63
					0,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	-21.500,00	21.500,00	0,00	-21.500,00	-21.500,00
					0,00			

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	94.029,17	0,00	0,00	94.029,17		
	0,00	0,00	0,00	25.000,00	-25.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00
					0,00			
+/-	0,00	0,00	-94.029,17	0,00	0,00	-94.029,17		
	0,00	0,00	0,00	-25.000,00	25.000,00	0,00	-25.000,00	-25.000,00
					0,00			
7 Öffentliche Einrichtungen,Wirtschaftsförderung								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	1.000,00	1.000,00	1.000,00
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
					0,00			
8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund-u.Sondervermögen								
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.560,18	0,00	8.560,18	8.400,00	-14,82	4.015,00	3.840,00	12.400,18
					175,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	-8.560,18	0,00	-8.560,18	-8.400,00	14,82	-4.015,00	-3.840,00	-12.400,18
					-175,00			

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
9 Allgemeine Finanzwirtschaft								
Einn.	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	269.717,71	0,00	175.688,54	109.600,00	-58.900,00	0,00	0,00	175.688,54
					124.988,54			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	115.788,36	0,00	115.788,36	54.100,00	-176,84	0,00	0,00	115.788,36
					61.865,20			
+/-	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	153.929,35	0,00	59.900,18	55.500,00	-58.723,16	0,00	0,00	59.900,18
					63.123,34			
0 - 9 zusammen								
Einn.	**94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	278.341,34	**0,00**	**184.312,17**	**157.600,00**	**-98.276,37**	**0,00**	**0,00**	**184.312,17**
					124.988,54			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**		
	132.972,17	**0,00**	**132.972,17**	**157.600,00**	**-86.668,03**	**5.015,00**	**51.340,00**	**184.312,17**
					62.040,20			
+/-	**94.029,17**	**0,00**	**-94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**-94.029,17**		
	145.369,17	**0,00**	**51.340,00**	**0,00**	**-11.608,34**	**-5.015,00**	**-51.340,00**	**0,00**
					62.948,34			

EP	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Gesamthaushalt								
Einn.	**94.430,75**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	849.947,24	**596,28**	**756.112,77**	**641.100,00**	**-114.195,02**	**9.461,60**	**0,00**	**756.112,77**
					229.207,79			
Ausg.	**401,58**	**0,00**	**94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**		
	705.174,35	**0,00**	**704.772,77**	**641.100,00**	**-128.982,96**	**9.461,60**	**51.340,00**	**756.112,77**
					192.655,73			
+/-	**94.029,17**	**0,00**	**-94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**-94.029,17**		
	144.772,89	**596,28**	**51.340,00**	**0,00**	**14.787,94**	**0,00**	**-51.340,00**	**0,00**
					36.552,06			

**** Ende der Liste "Einzelplan-Zusammenstellung zur Haushaltsrechnung" ****

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2009

3. Rechnungs-Gruppierungsübersicht

- in EUR -

Gemeinde : Rüting
Einwohner: 578
Stand : 30.06.2009

Grupp.-Nr.	Bezeichnung der Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen	Betrag 2009	je Einwohner	Haushaltsvergleich Mehr/Weniger
		EUR	EUR	EUR
E i n n a h m e n				
	Einnahmen des VWH			

	Steuern			
000	Grundsteuern A	15.917,94	28	-82,06
001	Grundsteuer B	30.875,16	53	2.875,16
003	Gewerbesteuer	57.232,29	99	53.232,29
00	**Realsteuern zusammen**	**104.025,39**	**180**	**56.025,39**
010	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	83.930,81	145	3.730,81
012	Anteil an der Umsatzsteuer	3.238,46	6	-161,54
	Andere Steuern			
022	Hundesteuer	1.109,83	2	109,83
02	**Andere Steuern zusammen**	**1.109,83**	**2**	**109,83**
	Schlüsselzuweisungen, Bedarfszuweisungen, Sonstige allgemeine Zuweisungen			
041	Schlüsselzuweisungen	216.636,31	375	2.736,31
091	Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleichsgestz	19.418,96	34	18,96
11	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	13.733,17	24	-666,83
14	Mieten und Pachten	54.819,09	95	-5.580,91
	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen			
150	Sonstige Verwaltung- und Betriebseinnahmen (soweit nicht unter 157-159)	1.113,65	2	-86,35
157	Vermischte Einnahmen	27.913,08	48	20.213,08
15	**Sonstige Verwaltung- und Betriebseinnahmen zusammen**	**29.026,73**	**50**	**20.126,73**

Grupp.-Nr.	Bezeichnung der Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen	Betrag 2009	je Einwohner	Haushaltsvergleich Mehr/Weniger
		EUR	EUR	EUR
E i n n a h m e n				
	Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes			
162	von Gemeinden/Gemeindeverbänden	0,00	0	-1.000,00
166	von privaten Unternehmen	689,59	1	-610,41
167	von übrigen Bereichen	446,14	1	46,14
16	**Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes zusammen**	**1.135,73**	**2**	**-1.564,27**
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke			
172	von Gemeinden/GV	571,29	1	71,29
174	vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0	-7.500,00
17	**Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke zusammen**	**571,29**	**1**	**-7.428,71**
	Zinseinnahmen			
205	von öffentl. wirtschaftl. Unternehmen	8.979,93	16	3.979,93
20	**Zinseinnahmen zusammen**	**8.979,93**	**16**	**3.979,93**
21	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen	20.137,28	35	16.137,28
22	Konzessionsabgaben	14.899,87	26	899,87
	Weitere Finanzeinnahmen			
261	Säumniszuschläge und dgl.	17,00	0	17,00
265	Verzinsung von Steuernachforderungen	120,75	0	-79,25
299	**Summe Einnahmen VWH**	**571.800,60**	**991**	**88.300,60**
	Einnahmen des Vermögenshaushaltes			

30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	156.772,68	271	124.672,68

Grupp.-Nr.	Bezeichnung der Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen	Betrag 2009	je Einwohner	Haushaltsvergleich Mehr/Weniger
		EUR	EUR	EUR
E i n n a h m e n				
310	Entnahmen aus der allgem. Rücklage	0,00	0	-58.900,00
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen			
361	vom Land	14.073,29	24	273,29
362	von Gemeinden/GV	13.466,20	23	-39.333,80
36	**Zuweisungen und Zuschüsse zusammen**	**27.539,49**	**47**	**-39.060,51**
398	**Summe Einnahmen des VMH**	**184.312,17**	**318**	**26.712,17**

Grupp.-Nr.	Bezeichnung der Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen	Betrag 2009	je Einwohner	Haushaltsvergleich Mehr/Weniger
		EUR	EUR	EUR
A u s g a b e n				
	Ausgaben des Verwaltungshaushaltes			
	Personalausgaben			
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	9.919,46	17	-140,54
	Dienstbezüge und dgl.			
414	Arbeitnehmer	0,00	0	-9.100,00
	Beiträge zu Versorgungskassen			
434	Arbeitnehmer	0,00	0	-400,00
	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung			
444	Arbeitnehmer	0,00	0	-2.000,00
448	Sonstige	0,00	0	-40,00
4	**Personalausgaben zusammen**	**9.919,46**	**17**	**-11.680,54**
	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand			
50	Unterhaltung der baulichen Anlagen	39.347,90	68	-767,77
51	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	6.729,65	12	-1.016,51
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	1.722,37	3	-990,16
54	Bewirtschaftung der Grundstücke, bauliche Anlagen usw.	23.317,40	40	-2.608,85
55	Haltung von Fahrzeugen	3.462,80	6	-758,04
56	Besondere Aufwendungen für Bedienstete	1.188,39	2	-778,24
5	**Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand zusammen**	**75.768,51**	**131**	**-6.919,57**
638	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Grupp.-Nr. 57-638)	134,64	0	-465,36

Grupp.-Nr.	Bezeichnung der Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen	Betrag 2009	je Einwohner	Haushaltsvergleich Mehr/Weniger
		EUR	EUR	EUR
A u s g a b e n				
64	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	1.316,55	2	-383,45
65	Geschäftsausgaben	810,01	1	-10.704,31
661	Sonstige	933,87	2	-666,13
	Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes			
672	an Gemeinden/GV	58.550,99	101	4.250,99
676	an private Unternehmen	2.397,60	4	0,00
67	**Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes zusammen**	**60.948,59**	**105**	**4.250,99**
	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke			
712	an Gemeinden/GV	38.304,21	66	-3.295,79
713	an Zweckverbände und dgl.	12.272,71	21	-227,29
717	an übrige Bereiche	3.960,00	7	-240,00
71	**Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke zusammen**	**54.536,92**	**94**	**-3.763,08**
	Zinsausgaben			
801	an Land	1.584,73	3	-15,27
808	an Kreditmarkt	13.312,48	23	-87,52
80	**Zinsausgaben zusammen**	**14.897,21**	**26**	**-102,79**
810	Gewerbesteuerumlage	1.965,79	3	1.265,79
	Allgemeine Umlagen			
832	an Gemeinden/GV	193.741,62	335	-7.158,38
83	**Allgemeine Umlagen zusammen**	**193.741,62**	**335**	**-7.158,38**
	Weitere Finanzausgaben			
845	Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen	54,75	0	-45,25
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	156.772,68	271	124.672,68

Grupp.-Nr.	Bezeichnung der Hauptgruppen, Gruppen und Untergruppen	Betrag 2009	je Einwohner	Haushaltsvergleich Mehr/Weniger
		EUR	EUR	EUR
A u s g a b e n				
899	**Ausgaben des Verwaltungshaushalt zusammen**	**571.800,60**	**987**	**88.300,60**
	Ausgaben des Vermögenshaushalt			

910	Zuführung an die allgemeine Rücklage	101.465,20	176	61.865,20
	Vermögenserwerb			
932	Erwerb von Grundstücken	8.385,18	15	-14,82
935	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	4.840,00	8	4.240,00
	Baumaßnahmen (Gruppe 94-96)			
B06	Gemeinde-, Kreis-, Landes- und Bundesstraßen (A63-A66)	25.000,00	43	0,00
B11	Allgemeines Grundvermögen (A 88)	175,00	0	175,00
B12	Übrige Aufgabenbereiche (übrige Abschnitte)	30.123,63	52	-39.376,37
94	**Baumaßnahmen zusammen**	**55.298,63**	**95**	**-39.201,37**
	Tilgung von Krediten, Rückzahlungen von inneren Darlehen			
971	an Land	1.802,07	3	-97,93
974	an sonstigen öffentlichen Bereich	460,16	1	-39,84
977	an Kreditmarkt (ordentliche Tilgung)	12.060,93	21	-39,07
97	**Tilgung von Krediten, Rückzahlungen von inneren Darlehen zusammen**	**14.323,16**	**25**	**-176,84**
998	**Ausgaben des Vermögenshaushaltes zusammen**	**184.312,17**	**319**	**26.712,17**

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2009

Einzelpläne Verwaltungshaushalt

- in EUR -

Gemeinde: Rüting

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.400000	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	7.260,00	0,00	7.260,00	7.260,00	- - - - - -	0,00	0,00	7.260,00
.592000	Repräsentationen der Gemeinde							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	60,00	0,00	60,00	100,00	-40,00	0,00	0,00	60,00
.654000	Dienstreisen, Reisekosten							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	100,00	-100,00	0,00	0,00	0,00
.660000	Verfügungsmittel des Bürgermeisters nach § 10 Pkt.1 GemHVO							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	7.320,00	**0,00**	**7.320,00**	**7.460,00**	**-140,00**	**0,00**	**0,00**	**7.320,00**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-7.320,00	**0,00**	**-7.320,00**	**-7.460,00**	**140,00**	**0,00**	**0,00**	**-7.320,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	7.320,00	**0,00**	**7.320,00**	**7.460,00**	**-140,00**	**0,00**	**0,00**	**7.320,00**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
00	**-7.320,00**	**0,00**	**-7.320,00**	**-7.460,00**	**140,00**	**0,00**	**0,00**	**-7.320,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.161000	Erstattung vom Finanzamt (Lohnsteuer für Rechungsprüfer)							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.400000	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	153,39	0,00	153,39	200,00	-46,61	0,00	0,00	153,39
.444000	Beiträge zur gesetzlichen Sozialver- sicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	153,39	**0,00**	**153,39**	**200,00**	**-46,61**	**0,00**	**0,00**	**153,39**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-153,39	**0,00**	**-153,39**	**-200,00**	**46,61**	**0,00**	**0,00**	**-153,39**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	153,39	**0,00**	**153,39**	**200,00**	**-46,61**	**0,00**	**0,00**	**153,39**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
01	**-153,39**	**0,00**	**-153,39**	**-200,00**	**46,61**	**0,00**	**0,00**	**-153,39**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	E i n n a h m e n							
.174100	Zuschuss vom Arbeitsamt							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	7.500,00	-7.500,00	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**7.500,00**	**-7.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
	A u s g a b e n							
.414000	Arbeiternehmervergütung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	9.100,00	-9.100,00	0,00	0,00	0,00
.416000	Beschäftigungsentgelte und dgl. geringfügig Beschäftigte							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.434000	Beiträge zu Versorgungskassen Arbeitnehmer							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	400,00	-400,00	0,00	0,00	0,00
.444000	Beiträge zur gesetzlichen Sozialver- sicherung - Arbeitnehmer							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	2.000,00	-2.000,00	0,00	0,00	0,00
.448100	Nachforderungen aufgr. Lohnsteueraußen- prüfung und Sozialversicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	40,00	-40,00	0,00	0,00	0,00
.520000	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungs- gegenstände							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.640000	KSA -allgemeinde Haftpflicht							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	357,00	0,00	357,00	400,00	-43,00	0,00	0,00	357,00
.645500	Unfallumlage							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	162,75	0,00	162,75	400,00	-237,25	0,00	0,00	162,75
.652000	Post- und Fernmeldegebühren							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	307,50	0,00	307,50	500,00	-192,50	0,00	0,00	307,50
.653000	Geschäftsausgaben öffentliche Bekanntmachungen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	47,60	0,00	47,60	100,00	-52,40	0,00	0,00	47,60
.655000	Sachverständigen-, Gerichts- u.ä. Kosten							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00	0,00
.655500	betriebsärztliche Betreuung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.655600	Arbeitssicherheit							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.661000	Mitgliedsbeitrag Städte- u. Gemeindetag							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	341,86	0,00	341,86	400,00	-58,14	0,00	0,00	341,86

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.661100	Sonstiges, vermischte Ausgaben							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	300,00	-300,00	0,00	0,00	0,00
.717000	Zuschüsse an Vereine							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	100,00	0,00	100,00	100,00	- - - - - -	0,00	0,00	100,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.316,71	**0,00**	**1.316,71**	**23.740,00**	**-22.423,29**	**0,00**	**0,00**	**1.316,71**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-1.316,71	**0,00**	**-1.316,71**	**-16.240,00**	**14.923,29**	**0,00**	**0,00**	**-1.316,71**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**7.500,00**	**-7.500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.316,71	**0,00**	**1.316,71**	**23.740,00**	**-22.423,29**	**0,00**	**0,00**	**1.316,71**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
02	**-1.316,71**	**0,00**	**-1.316,71**	**-16.240,00**	**14.923,29**	**0,00**	**0,00**	**-1.316,71**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **0 Allgemeine Verwaltung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **03 Finanzverwaltung** **Uhrzeit :10:33:53**
U-Abschnitt **03100 Amtskasse/Vollstreckungsmaßnahmen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	E i n n a h m e n							
.261100	Steuerl. Nebenleistungen, Säumniszuschl. Stundungs-, Verzugs- und Prozeßzinsen							
	302,50	0,00	0,00	0,00	0,00			
	16,00	303,50	17,00	0,00	17,00	0,00	0,00	17,00
Einn.	**302,50**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	16,00	**303,50**	**17,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**17,00**
					17,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**302,50**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	16,00	**303,50**	**17,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**17,00**
					17,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.100000	Verwaltungsgebühren Ersatz Hundemarken							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.261100	Verspätungszuschläge							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.650000	Geschäftsausgaben: Hundesteuermarken							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.655000	Sachverständigen-,Gerichts-u.		ähnl.Kosten					
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Einn.	**302,50**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	16,00	**303,50**	**17,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**17,00**
					17,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
AB +/-	**302,50**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
03	**16,00**	**303,50**	**17,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**17,00**
					17,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.661100	Vermischte Ausgaben Wahlvorstand							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	392,27	0,00	392,27	500,00	-107,73	0,00	0,00	392,27
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	392,27	**0,00**	**392,27**	**500,00**	**-107,73**	**0,00**	**0,00**	**392,27**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-392,27	**0,00**	**-392,27**	**-500,00**	**107,73**	**0,00**	**0,00**	**-392,27**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	392,27	**0,00**	**392,27**	**500,00**	**-107,73**	**0,00**	**0,00**	**392,27**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
05	**-392,27**	**0,00**	**-392,27**	**-500,00**	**107,73**	**0,00**	**0,00**	**-392,27**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **0 Allgemeine Verwaltung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **05 Besondere Dienststellen der all.Verwaltg** **Uhrzeit :10:33:53**
U-Abschnitt **05200 Wahlen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**302,50**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	16,00	**303,50**	**17,00**	**7.500,00**	**-7.500,00**	**0,00**	**0,00**	**17,00**
					17,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	9.182,37	**0,00**	**9.182,37**	**31.900,00**	**-22.717,63**	**0,00**	**0,00**	**9.182,37**
					0,00			
EP +/-	**302,50**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
0	**-9.166,37**	**303,50**	**-9.165,37**	**-24.400,00**	**15.217,63**	**0,00**	**0,00**	**-9.165,37**
					17,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **13 Brandschutz** **Uhrzeit :10:33:53**
U-Abschnitt **13000 Freiwillige Feuerwehr**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.110100	Gebühren für den Einsatz der FFW							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	500,00	-500,00	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**500,00**	**-500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
	Ausgaben							
.400000	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit Aufwandsentschädigung,Lohnersatz							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	2.506,07	0,00	2.506,07	2.600,00	-93,93	0,00	0,00	2.506,07
.500000	Unterhaltung Feuerwehrräume							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.500100	Wartung und Instandhaltung der Sirene							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	600,00	-600,00	0,00	0,00	0,00
.510000	Wartung Hydranten							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	186,10	0,00	186,10	186,10	- - - - - -	0,00	0,00	186,10
.520000	Geräte und Ausstattung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	709,84	0,00	709,84	1.200,00	-490,16	0,00	0,00	709,84
.550000	Fahrzeughaltung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.150,29	0,00	1.150,29	1.800,00	-649,71	0,00	0,00	1.150,29

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.560000	Dienst- und Schutzbekleidung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.024,69	0,00	1.024,69	1.500,00	-475,31	0,00	0,00	1.024,69
.562000	Aus- und Weiterbildung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	163,70	0,00	163,70	400,00	-236,30	0,00	0,00	163,70
.570000	Verpflegung bei Einsätzen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	100,00	-100,00	0,00	0,00	0,00
.572000	sonstige Verbrauchsmittel (Ölbindemittel u. dgl.)							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	74,64	0,00	74,64	400,00	-325,36	0,00	0,00	74,64
.645000	Umlage Feuerwehrunfallkasse							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	796,80	0,00	796,80	900,00	-103,20	0,00	0,00	796,80
.650000	Büromaterial							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	47,24	0,00	47,24	100,00	-52,76	0,00	0,00	47,24
.651000	Bücher und Zeitschriften							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	100,00	-100,00	0,00	0,00	0,00
.654000	Dienstreisen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	100,00	-100,00	0,00	0,00	0,00

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.655500	ärtzliche Betreuung FFW							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	293,35	0,00	293,35	400,00	-106,65	0,00	0,00	293,35
.661000	Mitgliedsbeitrag Kreisfeuerwehrverband							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	180,70	0,00	180,70	300,00	-119,30	0,00	0,00	180,70
.661100	sonstige Ausgaben (Jubiläen, Präsente..)							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	19,04	0,00	19,04	100,00	-80,96	0,00	0,00	19,04
.717000	Zuschuss Kameradschaftskasse							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00	- - - - - -	0,00	0,00	1.000,00
.717200	Sonderzuschuss Kameradschaftskasse							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	360,00	0,00	360,00	400,00	-40,00	0,00	0,00	360,00
.717300	Zuschuss an Kameradschaftskasse Jugendfeuerwehr							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	200,00	-200,00	0,00	0,00	0,00

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **13 Brandschutz** **Uhrzeit :10:33:53**
U-Abschnitt **13000 Freiwillige Feuerwehr**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	8.512,46	**0,00**	**8.512,46**	**12.386,10**	**-3.873,64**	**0,00**	**0,00**	**8.512,46**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-8.512,46	**0,00**	**-8.512,46**	**-11.886,10**	**3.373,64**	**0,00**	**0,00**	**-8.512,46**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**500,00**	**-500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	8.512,46	**0,00**	**8.512,46**	**12.386,10**	**-3.873,64**	**0,00**	**0,00**	**8.512,46**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
13	**-8.512,46**	**0,00**	**-8.512,46**	**-11.886,10**	**3.373,64**	**0,00**	**0,00**	**-8.512,46**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**500,00**	**-500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	8.512,46	**0,00**	**8.512,46**	**12.386,10**	**-3.873,64**	**0,00**	**0,00**	**8.512,46**
					0,00			
EP +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
1	**-8.512,46**	**0,00**	**-8.512,46**	**-11.886,10**	**3.373,64**	**0,00**	**0,00**	**-8.512,46**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.672000	Gastschulbeitrag an Gemeinden							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	50.446,60	0,00	50.446,60	46.000,00	4.446,60	4.446,60	0,00	50.446,60
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	50.446,60	**0,00**	**50.446,60**	**46.000,00**	**0,00**	**4.446,60**	**0,00**	**50.446,60**
					4.446,60			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-50.446,60	**0,00**	**-50.446,60**	**-46.000,00**	**0,00**	**-4.446,60**	**0,00**	**-50.446,60**
					-4.446,60			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	50.446,60	**0,00**	**50.446,60**	**46.000,00**	**0,00**	**4.446,60**	**0,00**	**50.446,60**
					4.446,60			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
21	**-50.446,60**	**0,00**	**-50.446,60**	**-46.000,00**	**0,00**	**-4.446,60**	**0,00**	**-50.446,60**
					-4.446,60			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	50.446,60	**0,00**	**50.446,60**	**46.000,00**	**0,00**	**4.446,60**	**0,00**	**50.446,60**
					4.446,60			
EP +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
2	**-50.446,60**	**0,00**	**-50.446,60**	**-46.000,00**	**0,00**	**-4.446,60**	**0,00**	**-50.446,60**
					-4.446,60			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **30 Verwaltung kultureller Angelegenheiten** **Uhrzeit :10:33:53**
U-Abschnitt **30000 Kulturpflege**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.717000	Zuschuss an Traditionsverein							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	200,00	0,00	200,00	200,00	- - - - - -	0,00	0,00	200,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	200,00	**0,00**	**200,00**	**200,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**200,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-200,00	**0,00**	**-200,00**	**-200,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-200,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	200,00	**0,00**	**200,00**	**200,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**200,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
30	**-200,00**	**0,00**	**-200,00**	**-200,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-200,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **30 Verwaltung kultureller Angelegenheiten** **Uhrzeit :10:33:53**
U-Abschnitt **30000 Kulturpflege**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	200,00	0,00	200,00	200,00	0,00	0,00	0,00	200,00
EP +/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
3	-200,00	0,00	-200,00	-200,00	0,00	0,00	0,00	-200,00
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.520000	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungs- gegenstände, sonst. Gebrauchsgegenstände							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
45	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **4 Soziale Sicherung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **46 Einrichtungen der Jugendhilfe** **Uhrzeit :10:33:53**
U-Abschnitt **46410 Tageseinrichtungen für Kinder -Hort-**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.672000	Anteil Wohnsitzgemeinde für Hort							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	8.104,39	0,00	8.104,39	8.300,00	-195,61	0,00	0,00	8.104,39
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	8.104,39	**0,00**	**8.104,39**	**8.300,00**	**-195,61**	**0,00**	**0,00**	**8.104,39**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-8.104,39	**0,00**	**-8.104,39**	**-8.300,00**	**195,61**	**0,00**	**0,00**	**-8.104,39**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.712000	Zuschuss für Kita und Tagespflege							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	38.304,21	0,00	38.304,21	41.600,00	-3.295,79	0,00	0,00	38.304,21
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	38.304,21	**0,00**	**38.304,21**	**41.600,00**	**-3.295,79**	**0,00**	**0,00**	**38.304,21**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-38.304,21	**0,00**	**-38.304,21**	**-41.600,00**	**3.295,79**	**0,00**	**0,00**	**-38.304,21**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	46.408,60	**0,00**	**46.408,60**	**49.900,00**	**-3.491,40**	**0,00**	**0,00**	**46.408,60**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
46	**-46.408,60**	**0,00**	**-46.408,60**	**-49.900,00**	**3.491,40**	**0,00**	**0,00**	**-46.408,60**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **4 Soziale Sicherung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **49 Sonstige soziale Angelegenheiten** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **49500 Sonstige soziale Leistungen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.592000	Repräsentationen der Gemeinde							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.717000	Zuschuss Seniorenbetreuung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.800,00	0,00	1.800,00	1.800,00	- - - - - -	0,00	0,00	1.800,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.800,00	**0,00**	**1.800,00**	**1.800,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.800,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-1.800,00	**0,00**	**-1.800,00**	**-1.800,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-1.800,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.800,00	**0,00**	**1.800,00**	**1.800,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.800,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
49	**-1.800,00**	**0,00**	**-1.800,00**	**-1.800,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-1.800,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **4 Soziale Sicherung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **49 Sonstige soziale Angelegenheiten** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **49500 Sonstige soziale Leistungen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	48.208,60	0,00	48.208,60	51.700,00	-3.491,40	0,00	0,00	48.208,60
					0,00			
EP +/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
4	-48.208,60	0,00	-48.208,60	-51.700,00	3.491,40	0,00	0,00	-48.208,60
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge		neuer Haushaltsrest	Rechnungsergebnis
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist	**neuer Kassenrest**	**Anordnungssoll**	**HH.-Ansatz**	**HH.-Vergleich (+/-)**	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17**		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.717000	Zuschuss an FSV Testorf Upahl e.V							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	500,00	0,00	500,00	500,00	- - - - - -	0,00	0,00	500,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	500,00	**0,00**	**500,00**	**500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**500,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-500,00	**0,00**	**-500,00**	**-500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-500,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	500,00	**0,00**	**500,00**	**500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**500,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
56	**-500,00**	**0,00**	**-500,00**	**-500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-500,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.500000	Unterhaltung der Spielplätze							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	917,27	0,00	917,27	917,27	- - - - - -	0,00	0,00	917,27
.510000	Unterhaltung der Park- u. Gartenanlagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	40,64	0,00	40,64	40,64	- - - - - -	0,00	0,00	40,64
.520100	Geräte und Ausstattung Sachkosten, Leihtechnik							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.012,53	0,00	1.012,53	1.012,53	- - - - - -	0,00	0,00	1.012,53
.560100	Dienst- und Schutzbekleidung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	66,63	-66,63	0,00	0,00	0,00
.562000	Aus- und Weiterbildung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **5 Gesundheit, Sport, Erholung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **58 Park-und Gartenanlagen** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **58000 Park- und Gartenanlagen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.970,44	**0,00**	**1.970,44**	**2.037,07**	**-66,63**	**0,00**	**0,00**	**1.970,44**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-1.970,44	**0,00**	**-1.970,44**	**-2.037,07**	**66,63**	**0,00**	**0,00**	**-1.970,44**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.970,44	**0,00**	**1.970,44**	**2.037,07**	**-66,63**	**0,00**	**0,00**	**1.970,44**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
58	**-1.970,44**	**0,00**	**-1.970,44**	**-2.037,07**	**66,63**	**0,00**	**0,00**	**-1.970,44**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	2.470,44	**0,00**	**2.470,44**	**2.537,07**	**-66,63**	**0,00**	**0,00**	**2.470,44**
					0,00			
EP +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
5	**-2.470,44**	**0,00**	**-2.470,44**	**-2.537,07**	**66,63**	**0,00**	**0,00**	**-2.470,44**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.166000	Erstattung B-Plan - private Unternehmen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.166100	Erstattung Entwicklungssatzung Schildberg							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.655200	Sachverständigen-, Gerichts- und ähnl. Kosten: Rechtsanwalt B- Plan							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **61 Städteplanung,Vermessung,Bauordnung** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **61000 Orts-und Regionalplanung**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
61	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **63 Straßen, Wege, Brücken** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **63000 Gemeindestraßen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.162000	Erstattung für Unterhaltung Radwege aus Verwahrkonto							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	1.000,00	-1.000,00	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**1.000,00**	**-1.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
	Ausgaben							
.510000	Straßenunterhaltung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.906,80	0,00	1.906,80	1.906,80	- - - - - -	0,00	0,00	1.906,80
.510100	Baumpflegemaßnahmen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	575,00	0,00	575,00	575,00	- - - - - -	0,00	0,00	575,00
.510200	Unterhaltung Radwege							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	1.000,00	-1.000,00	0,00	0,00	0,00
.511000	Verkehrszeichen,Signalanlagen, Parkplätze							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	245,44	0,00	245,44	245,44	- - - - - -	0,00	0,00	245,44
.512000	Winterdienst							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	3.247,79	0,00	3.247,79	3.247,79	- - - - - -	0,00	0,00	3.247,79
.544500	Umlage Niederschlagswasser/Vorflut							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.192,10	0,00	1.192,10	1.200,00	-7,90	0,00	0,00	1.192,10

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **63 Straßen, Wege, Brücken** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **63000 Gemeindestraßen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.655000	Fortführung Brückenbücher							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.673000	Umlage an den Zweckverband (Projekt Niederschlagswasser)							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	7.167,13	**0,00**	**7.167,13**	**8.175,03**	**-1.007,90**	**0,00**	**0,00**	**7.167,13**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-7.167,13	**0,00**	**-7.167,13**	**-7.175,03**	**7,90**	**0,00**	**0,00**	**-7.167,13**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**1.000,00**	**-1.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	7.167,13	**0,00**	**7.167,13**	**8.175,03**	**-1.007,90**	**0,00**	**0,00**	**7.167,13**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
63	**-7.167,13**	**0,00**	**-7.167,13**	**-7.175,03**	**7,90**	**0,00**	**0,00**	**-7.167,13**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **67 Straßenbeleuchtung und -reinigung** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **67000 Straßenbeleuchtung**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	E i n n a h m e n							
.163000	Erstattung von Ausgaben							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	A u s g a b e n							
.510000	Unterhaltung der Straßenbeleuchtung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	527,88	0,00	527,88	544,39	-16,51	0,00	0,00	527,88
.541000	Bewirtschaftung - Strom -							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	3.652,32	0,00	3.652,32	4.000,00	-347,68	0,00	0,00	3.652,32
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	4.180,20	**0,00**	**4.180,20**	**4.544,39**	**-364,19**	**0,00**	**0,00**	**4.180,20**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-4.180,20	**0,00**	**-4.180,20**	**-4.544,39**	**364,19**	**0,00**	**0,00**	**-4.180,20**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **67 Straßenbeleuchtung und -reinigung** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **67000 Straßenbeleuchtung**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	4.180,20	0,00	4.180,20	4.544,39	-364,19	0,00	0,00	4.180,20
					0,00			
AB +/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
67	-4.180,20	0,00	-4.180,20	-4.544,39	364,19	0,00	0,00	-4.180,20
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.110000	Gebühren Wasser- und Bodenverband							
	-3,71	0,00	0,00	0,00	0,00			
	12.426,00	23,46	12.453,17	12.400,00	53,17	0,00	0,00	12.453,17
Einn.	**-3,71**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	12.426,00	**23,46**	**12.453,17**	**12.400,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**12.453,17**
					53,17			
	Ausgaben							
.713000	Umlage an Wasser- und Bodenverband							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	12.272,71	0,00	12.272,71	12.500,00	-227,29	0,00	0,00	12.272,71
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	12.272,71	**0,00**	**12.272,71**	**12.500,00**	**-227,29**	**0,00**	**0,00**	**12.272,71**
					0,00			
+/-	**-3,71**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	153,29	**23,46**	**180,46**	**-100,00**	**227,29**	**0,00**	**0,00**	**180,46**
					53,17			
Einn.	**-3,71**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	12.426,00	**23,46**	**12.453,17**	**12.400,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**12.453,17**
					53,17			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	12.272,71	**0,00**	**12.272,71**	**12.500,00**	**-227,29**	**0,00**	**0,00**	**12.272,71**
					0,00			
AB +/-	**-3,71**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
69	**153,29**	**23,46**	**180,46**	**-100,00**	**227,29**	**0,00**	**0,00**	**180,46**
					53,17			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **69 Wasserläufe,Wasserbau** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **69000 Wasser-und Bodenverbände**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	-3,71	0,00	0,00	0,00	0,00			
	12.426,00	23,46	12.453,17	13.400,00	-1.000,00	0,00	0,00	12.453,17
					53,17			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	23.620,04	0,00	23.620,04	25.219,42	-1.599,38	0,00	0,00	23.620,04
					0,00			
EP +/-	-3,71	0,00	0,00	0,00	0,00			
6	-11.194,04	23,46	-11.166,87	-11.819,42	599,38	0,00	0,00	-11.166,87
					53,17			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.172000	Zuschuss vom Landkreis zur Reinigung der Müllstandorte							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	571,29	0,00	571,29	500,00	71,29	0,00	0,00	571,29
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	571,29	**0,00**	**571,29**	**500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**571,29**
					71,29			
	Ausgaben							
.540000	Abfallbeseitigung, Container							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	85,68	0,00	85,68	85,68	- - - - - -	0,00	0,00	85,68
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	85,68	**0,00**	**85,68**	**85,68**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**85,68**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	485,61	**0,00**	**485,61**	**414,32**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**485,61**
					71,29			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	571,29	**0,00**	**571,29**	**500,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**571,29**
					71,29			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	85,68	**0,00**	**85,68**	**85,68**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**85,68**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
72	**485,61**	**0,00**	**485,61**	**414,32**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**485,61**
					71,29			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.110000	Benutzungsgebühren Trauerfeierhalle							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	150,00	0,00	150,00	300,00	-150,00	0,00	0,00	150,00
.163000	Erstattung von Ausgaben							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	150,00	**0,00**	**150,00**	**300,00**	**-150,00**	**0,00**	**0,00**	**150,00**
					0,00			
	Ausgaben							
.500000	Unterhaltung der Trauerhalle							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.520000	Geräte und Ausstattung, Trauerhalle							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	100,00	-100,00	0,00	0,00	0,00
.541000	Bewirtschaftung - Strom -							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	79,74	0,00	79,74	100,00	-20,26	0,00	0,00	79,74
.545000	Bewirtschaftung - Versicherung -							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	15,41	0,00	15,41	20,37	-4,96	0,00	0,00	15,41

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	95,15	**0,00**	**95,15**	**220,37**	**-125,22**	**0,00**	**0,00**	**95,15**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	54,85	**0,00**	**54,85**	**79,63**	**-24,78**	**0,00**	**0,00**	**54,85**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	150,00	**0,00**	**150,00**	**300,00**	**-150,00**	**0,00**	**0,00**	**150,00**
					0,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	95,15	**0,00**	**95,15**	**220,37**	**-125,22**	**0,00**	**0,00**	**95,15**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
75	**54,85**	**0,00**	**54,85**	**79,63**	**-24,78**	**0,00**	**0,00**	**54,85**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	E i n n a h m e n							
.110000	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	130,00	0,00	130,00	200,00	-70,00	0,00	0,00	130,00
.163000	Erstattung von Ausgaben							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	130,00	**0,00**	**130,00**	**200,00**	**-70,00**	**0,00**	**0,00**	**130,00**
					0,00			
	A u s g a b e n							
.500000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.140,15	0,00	1.140,15	1.158,76	-18,61	0,00	0,00	1.140,15
.500100	Unterhaltung d.Grundstücke u.bauliche Anlagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.520000	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungs- gegenstände,Dorfgemeinschaftshaus							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	400,00	-400,00	0,00	0,00	0,00
.541000	Bewirtschaftung - Strom -							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	675,97	0,00	675,97	1.000,00	-324,03	0,00	0,00	675,97
.542000	Bewirtschaftung - Heizung -							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	2.611,98	0,00	2.611,98	3.000,00	-388,02	0,00	0,00	2.611,98

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.543000	Bewirtschaftung, Reinigungskosten							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	179,63	0,00	179,63	179,63	- - - - - -	0,00	0,00	179,63
.543100	Bewirtschaftung - Müll -							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	20,84	0,00	20,84	100,00	-79,16	0,00	0,00	20,84
.544000	Bewirtschaftung Wasser / Abwasser							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	483,15	0,00	483,15	500,00	-16,85	0,00	0,00	483,15
.545000	Bewirtschaftung - Versicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	129,03	0,00	129,03	500,00	-370,97	0,00	0,00	129,03
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	5.240,75	**0,00**	**5.240,75**	**6.838,39**	**-1.597,64**	**0,00**	**0,00**	**5.240,75**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-5.110,75	**0,00**	**-5.110,75**	**-6.638,39**	**1.527,64**	**0,00**	**0,00**	**-5.110,75**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.167000	Erstattungen übrige Bereiche Versicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.500000	Unterhaltung der Buswartehallen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	92,13	0,00	92,13	92,13	- - - - - -	0,00	0,00	92,13
.545000	Bewirtschaftung - Versicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	7,88	0,00	7,88	100,00	-92,12	0,00	0,00	7,88
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	100,01	**0,00**	**100,01**	**192,13**	**-92,12**	**0,00**	**0,00**	**100,01**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-100,01	**0,00**	**-100,01**	**-192,13**	**92,12**	**0,00**	**0,00**	**-100,01**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **7 Öffentliche Einrichtungen,Wirtschaftsförderung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **76 Sonstige öffentliche Einrichtungen** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **76200 Festplatz**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.510000	Unterhaltung des Festplatzes in Diedrichshagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	130,00	**0,00**	**130,00**	**200,00**	**-70,00**	**0,00**	**0,00**	**130,00**
					0,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	5.340,76	**0,00**	**5.340,76**	**7.030,52**	**-1.689,76**	**0,00**	**0,00**	**5.340,76**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
76	**-5.210,76**	**0,00**	**-5.210,76**	**-6.830,52**	**1.619,76**	**0,00**	**0,00**	**-5.210,76**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **7 Öffentliche Einrichtungen,Wirtschaftsförderung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **77 Hilfsbetriebe der Verwaltung** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **77000 Gemeindeeigener Fuhrpark**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.140000	Mieten Garagennutzung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	960,00	0,00	960,00	900,00	60,00	0,00	0,00	960,00
.150000	Erstattung Stromkosten durch Mieter							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	98,38	0,00	98,38	100,00	-1,62	0,00	0,00	98,38
.150100	Erstattung Versicherungskosten durch Mieter							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	17,51	0,00	17,51	100,00	-82,49	0,00	0,00	17,51
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.075,89	**0,00**	**1.075,89**	**1.100,00**	**-84,11**	**0,00**	**0,00**	**1.075,89**
					60,00			
	Ausgaben							
.500000	Unterhaltung d.gemeindeeigenen Garagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	379,62	-379,62	0,00	0,00	0,00
.541000	Bewirtschaftung der Grundstücke, bau- lichen Anlagen usw. - Stromkosten							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	120,38	0,00	120,38	120,38	- - - - - -	0,00	0,00	120,38
.545000	Bewirtschaftung - Versicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	44,33	0,00	44,33	200,00	-155,67	0,00	0,00	44,33
.550000	Haltung von Fahrzeugen Steuern und Versicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	420,84	0,00	420,84	420,84	- - - - - -	0,00	0,00	420,84

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.550100	Haltung von Fahrzeugen Reparatur, Kraft- und Schmierstoffe							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.891,67	0,00	1.891,67	2.000,00	-108,33	0,00	0,00	1.891,67
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	2.477,22	**0,00**	**2.477,22**	**3.120,84**	**-643,62**	**0,00**	**0,00**	**2.477,22**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-1.401,33	**0,00**	**-1.401,33**	**-2.020,84**	**559,51**	**0,00**	**0,00**	**-1.401,33**
					60,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.075,89	**0,00**	**1.075,89**	**1.100,00**	**-84,11**	**0,00**	**0,00**	**1.075,89**
					60,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	2.477,22	**0,00**	**2.477,22**	**3.120,84**	**-643,62**	**0,00**	**0,00**	**2.477,22**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
77	**-1.401,33**	**0,00**	**-1.401,33**	**-2.020,84**	**559,51**	**0,00**	**0,00**	**-1.401,33**
					60,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	1.927,18	**0,00**	**1.927,18**	**2.100,00**	**-304,11**	**0,00**	**0,00**	**1.927,18**
					131,29			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	7.998,81	**0,00**	**7.998,81**	**10.457,41**	**-2.458,60**	**0,00**	**0,00**	**7.998,81**
					0,00			
EP +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
7	**-6.071,63**	**0,00**	**-6.071,63**	**-8.357,41**	**2.154,49**	**0,00**	**0,00**	**-6.071,63**
					131,29			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.110000	Nutzungsentgelt gemäß Gestattungsvertrag							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00	- - - - - -	0,00	0,00	1.000,00
.210000	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen; Dividende							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	20.137,28	0,00	20.137,28	4.000,00	16.137,28	9.461,60	0,00	20.137,28
.222000	Konzessionsabgaben e.dis und Gas							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	14.899,87	0,00	14.899,87	14.000,00	899,87	0,00	0,00	14.899,87
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	36.037,15	**0,00**	**36.037,15**	**19.000,00**	**0,00**	**9.461,60**	**0,00**	**36.037,15**
					17.037,15			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	36.037,15	**0,00**	**36.037,15**	**19.000,00**	**0,00**	**9.461,60**	**0,00**	**36.037,15**
					17.037,15			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund-u.Sondervermögen** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **81 Versorgungsunternehmen** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **81000 Elektrizitätsversorgung**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	36.037,15	**0,00**	**36.037,15**	**19.000,00**	**0,00**	**9.461,60**	**0,00**	**36.037,15**
					17.037,15			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
81	**36.037,15**	**0,00**	**36.037,15**	**19.000,00**	**0,00**	**9.461,60**	**0,00**	**36.037,15**
					17.037,15			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	E i n n a h m e n							
.140000	Pachten für gemeindeeigene Grundstücke mit konstanten Berechnungsgrundlagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	8.438,13	0,00	8.438,13	8.400,00	38,13	0,00	0,00	8.438,13
.140100	Mieteinnahmen über WOBAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	45.420,96	0,00	45.420,96	51.100,00	-5.679,04	0,00	0,00	45.420,96
.141000	Pachten für gemeindeeigene Grundstücke mit veränderlichen Flächenanteilen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.157000	Vermischte Einnahmen WOBAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	27.913,08	0,00	27.913,08	7.700,00	20.213,08	0,00	0,00	27.913,08
.166000	Erstattung Versicherungsbeitrag WOBAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	689,59	0,00	689,59	1.300,00	-610,41	0,00	0,00	689,59
.167000	Erstattung sonst.Bewirtschaftungskosten Beitrag Wasser- und Bodenverband							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	446,14	0,00	446,14	400,00	46,14	0,00	0,00	446,14
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	82.907,90	**0,00**	**82.907,90**	**68.900,00**	**-6.289,45**	**0,00**	**0,00**	**82.907,90**
					20.297,35			
	A u s g a b e n							
.500000	Unterhaltung der Grundstücke und bau- lichen Anlagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	33.028,29	0,00	33.028,29	33.028,29	- - - - - -	0,00	0,00	33.028,29

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.500100	Unterhaltung Sanierung Wohnungen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	4.170,06	0,00	4.170,06	3.939,60	230,46	0,00	0,00	4.170,06
.540000	Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen: WOBAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	12.420,19	0,00	12.420,19	12.420,19	- - - - - -	0,00	0,00	12.420,19
.540100	sonstige Bewirtschaftungskosten gemeindeeigene Grundstücke, Beitrag WaBo							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	909,18	0,00	909,18	1.000,00	-90,82	0,00	0,00	909,18
.545000	Bewirtschaftung - Versicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	689,59	0,00	689,59	1.400,00	-710,41	0,00	0,00	689,59
.658000	Kontogebühren WOBAG-Konten							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	114,32	0,00	114,32	114,32	- - - - - -	0,00	0,00	114,32
.661000	Vermischte Ausgaben/Sonst.Kosten WOBAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.676000	Verwaltergebühr WOBAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	2.397,60	0,00	2.397,60	2.397,60	- - - - - -	0,00	0,00	2.397,60

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	53.729,23	**0,00**	**53.729,23**	**54.300,00**	**-801,23**	**0,00**	**0,00**	**53.729,23**
					230,46			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	29.178,67	**0,00**	**29.178,67**	**14.600,00**	**-5.488,22**	**0,00**	**0,00**	**29.178,67**
					20.066,89			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	82.907,90	**0,00**	**82.907,90**	**68.900,00**	**-6.289,45**	**0,00**	**0,00**	**82.907,90**
					20.297,35			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	53.729,23	**0,00**	**53.729,23**	**54.300,00**	**-801,23**	**0,00**	**0,00**	**53.729,23**
					230,46			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
88	**29.178,67**	**0,00**	**29.178,67**	**14.600,00**	**-5.488,22**	**0,00**	**0,00**	**29.178,67**
					20.066,89			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	118.945,05	**0,00**	**118.945,05**	**87.900,00**	**-6.289,45**	**9.461,60**	**0,00**	**118.945,05**
					37.334,50			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	53.729,23	**0,00**	**53.729,23**	**54.300,00**	**-801,23**	**0,00**	**0,00**	**53.729,23**
					230,46			
EP +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
8	**65.215,82**	**0,00**	**65.215,82**	**33.600,00**	**-5.488,22**	**9.461,60**	**0,00**	**65.215,82**
					37.104,04			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **9 Allgemeine Finanzwirtschaft** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **90 Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **90000 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	E i n n a h m e n							
.000000	Grundsteuer A							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	15.917,94	0,00	15.917,94	16.000,00	-82,06	0,00	0,00	15.917,94
.001000	Grundsteuer B							
	102,79	0,00	0,00	0,00	0,00			
	30.708,63	269,32	30.875,16	28.000,00	2.875,16	0,00	0,00	30.875,16
.003000	Gewerbesteuer nach Ertrag							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	57.232,29	0,00	57.232,29	4.000,00	53.232,29	0,00	0,00	57.232,29
.010000	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie Anteil am Aufkommen Zinsabschlag							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	83.930,81	0,00	83.930,81	80.200,00	3.730,81	0,00	0,00	83.930,81
.012000	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	3.238,46	0,00	3.238,46	3.400,00	-161,54	0,00	0,00	3.238,46
.022000	Hundesteuer							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.109,83	0,00	1.109,83	1.000,00	109,83	0,00	0,00	1.109,83
.041000	Schlüsselzuweisungen vom Land							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	216.636,31	0,00	216.636,31	213.900,00	2.736,31	0,00	0,00	216.636,31
.061000	Sonderleistung Schlüsselzuweisung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.091000	Gemeindeanteil am Familienleistungs- ausgleich							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	19.418,96	0,00	19.418,96	19.400,00	18,96	0,00	0,00	19.418,96
.265000	Nachzahlungszinsen Gewerbesteuer							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	120,75	0,00	120,75	200,00	-79,25	0,00	0,00	120,75
.268000	Sonstige Finanzeinnahmen Auszahlung Rücklage Amt							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**102,79**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	428.313,98	**269,32**	**428.480,51**	**366.100,00**	**-322,85**	**0,00**	**0,00**	**428.480,51**
					62.703,36			
	A u s g a b e n							
.810000	Gewerbesteuerumlage							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.965,79	0,00	1.965,79	700,00	1.265,79	0,00	0,00	1.965,79
.832000	Kreisumlage							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	145.279,09	0,00	145.279,09	152.400,00	-7.120,91	0,00	0,00	145.279,09
.832100	Allgemeine Umlage- Sonderumlage Wahlen Gemeinde und Gemeindeverbände							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.832200	Amtsumlage							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	48.462,53	0,00	48.462,53	48.500,00	-37,47	0,00	0,00	48.462,53

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.845000	Verzinsung von Steuererstattungen ein- schließlich Prozeß-und Aussetzungszinsen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	54,75	0,00	54,75	100,00	-45,25	0,00	0,00	54,75
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	195.762,16	**0,00**	**195.762,16**	**201.700,00**	**-7.203,63**	**0,00**	**0,00**	**195.762,16**
					1.265,79			
+/-	**102,79**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	232.551,82	**269,32**	**232.718,35**	**164.400,00**	**6.880,78**	**0,00**	**0,00**	**232.718,35**
					61.437,57			
Einn.	**102,79**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	428.313,98	**269,32**	**428.480,51**	**366.100,00**	**-322,85**	**0,00**	**0,00**	**428.480,51**
					62.703,36			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	195.762,16	**0,00**	**195.762,16**	**201.700,00**	**-7.203,63**	**0,00**	**0,00**	**195.762,16**
					1.265,79			
AB +/-	**102,79**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
90	**232.551,82**	**269,32**	**232.718,35**	**164.400,00**	**6.880,78**	**0,00**	**0,00**	**232.718,35**
					61.437,57			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.150000	Einnahmen aus Verwahrkonto Zinsen und Tilgung für Kita-Gebäude							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	997,76	0,00	997,76	1.000,00	-2,24	0,00	0,00	997,76
.205000	Zinseinahmen aus Geldanlage							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	8.979,93	0,00	8.979,93	5.000,00	3.979,93	0,00	0,00	8.979,93
.280000	Zuführung vom Vermögenshaushalt							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	9.977,69	**0,00**	**9.977,69**	**6.000,00**	**-2,24**	**0,00**	**0,00**	**9.977,69**
					3.979,93			
	Ausgaben							
.801000	Zinsausgaben 10 WE Rüting Landesförderinstitut							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	1.584,73	0,00	1.584,73	1.600,00	-15,27	0,00	0,00	1.584,73
.808000	Zinsausgaben - Kreditmarkt							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	13.312,48	0,00	13.312,48	13.400,00	-87,52	0,00	0,00	13.312,48
.860000	Zuführung zum Vermögenshaushalt							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	156.772,68	0,00	156.772,68	32.100,00	124.672,68	0,00	0,00	156.772,68

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **9 Allgemeine Finanzwirtschaft** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **91 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft** **Uhrzeit :10:33:54**
U-Abschnitt **91000 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	171.669,89	**0,00**	**171.669,89**	**47.100,00**	**-102,79**	**0,00**	**0,00**	**171.669,89**
					124.672,68			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-161.692,20	**0,00**	**-161.692,20**	**-41.100,00**	**100,55**	**0,00**	**0,00**	**-161.692,20**
					-120.692,75			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	9.977,69	**0,00**	**9.977,69**	**6.000,00**	**-2,24**	**0,00**	**0,00**	**9.977,69**
					3.979,93			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	171.669,89	**0,00**	**171.669,89**	**47.100,00**	**-102,79**	**0,00**	**0,00**	**171.669,89**
					124.672,68			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
91	**-161.692,20**	**0,00**	**-161.692,20**	**-41.100,00**	**100,55**	**0,00**	**0,00**	**-161.692,20**
					-120.692,75			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.292000	Abwicklung der Vorjahre							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.295000	Ist Bestand (Vortrag im Folgejahr)							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.895000	Abwicklung des Vorjahres							
	401,58	0,00	0,00	0,00	0,00			
	401,58	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**401,58**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	401,58	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**-401,58**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**			
	-401,58	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Verwaltungshaushalt - Einzelpläne**
Gemeinde **7 Rüting**
Einzelplan **9 Allgemeine Finanzwirtschaft**
Abschnitt **92 Abwicklungen der Vorjahre**
U-Abschnitt **92000 Abwicklungen der Vorjahre**

Seite :
HH.-Jahr: 2009
Datum :15.10.10
Uhrzeit :10:33:54

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR		neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	401,58	0,00	0,00	0,00	0,00			
	401,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AB +/-	-401,58	0,00	0,00	0,00	0,00			
92	-401,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
Einn.	102,79	0,00	0,00	0,00	0,00			
	438.291,67	269,32	438.458,20	372.100,00	-325,09	0,00	0,00	438.458,20
					66.683,29			
Ausg.	401,58	0,00	0,00	0,00	0,00			
	367.833,63	0,00	367.432,05	248.800,00	-7.306,42	0,00	0,00	367.432,05
					125.938,47			
EP +/-	-298,79	0,00	0,00	0,00	0,00			
9	70.458,04	269,32	71.026,15	123.300,00	6.981,33	0,00	0,00	71.026,15
					-59.255,18			

*** Ende der Liste "Einzelpläne zur Haushaltsrechnung" ***

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2009

Einzelpläne Vermögenshaushalt

- in EUR -

Gemeinde: Rüting

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **13 Brandschutz** **Uhrzeit :10:34:44**
U-Abschnitt **13000 Freiwillige Feuerwehr**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.345000	Verkauf von bewegl. Vermögen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.361000	Zuschuss vom Land für Umbau FFW-Haus							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.362000	Zuschuss Landkreis							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.935000	Erwerb von beweglichen Vermögen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	600,00	-600,00	0,00	0,00	0,00
.950000	Baumaßnahmen Umbau FFw - Gebäude							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne**
Gemeinde **7 Rüting**
Einzelplan **1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**
Abschnitt **13 Brandschutz**
U-Abschnitt **13000 Freiwillige Feuerwehr**

Seite :
HH.-Jahr: 2009
Datum :15.10.10
Uhrzeit :10:34:44

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	600,00	-600,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	-600,00	600,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	600,00	-600,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
AB +/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
13	0,00	0,00	0,00	-600,00	600,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	600,00	-600,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
EP +/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
1	0,00	0,00	0,00	-600,00	600,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.362000	Zuweisung vom Landkreis Alleefonds							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.623,63	0,00	8.623,63	10.000,00	-1.376,37	0,00	0,00	8.623,63
.362100	Zuschuss Steg am Mühlenteich							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	38.000,00	-38.000,00	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	8.623,63	**0,00**	**8.623,63**	**48.000,00**	**-39.376,37**	**0,00**	**0,00**	**8.623,63**
					0,00			
	Ausgaben							
.960000	Baumpflanzungen Schildberg aus Alleenfonds							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.623,63	0,00	8.623,63	10.000,00	-1.376,37	0,00	0,00	8.623,63
.961000	Baumaßnahme Steg am Mühlenteich							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	59.500,00	-59.500,00	0,00	21.500,00	21.500,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	8.623,63	**0,00**	**8.623,63**	**69.500,00**	**-60.876,37**	**0,00**	**21.500,00**	**30.123,63**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**-21.500,00**	**21.500,00**	**0,00**	**-21.500,00**	**-21.500,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne**
Gemeinde **7 Rüting**
Einzelplan **5 Gesundheit, Sport, Erholung**
Abschnitt **58 Park-und Gartenanlagen**
U-Abschnitt **58000 Park- und Gartenanlagen**

Seite :
HH.-Jahr: 2009
Datum :15.10.10
Uhrzeit :10:34:44

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	8.623,63	**0,00**	**8.623,63**	**48.000,00**	**-39.376,37**	**0,00**	**0,00**	**8.623,63**
					0,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	8.623,63	**0,00**	**8.623,63**	**69.500,00**	**-60.876,37**	**0,00**	**21.500,00**	**30.123,63**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
58	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-21.500,00**	**21.500,00**	**0,00**	**-21.500,00**	**-21.500,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	8.623,63	**0,00**	**8.623,63**	**48.000,00**	**-39.376,37**	**0,00**	**0,00**	**8.623,63**
					0,00			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	8.623,63	**0,00**	**8.623,63**	**69.500,00**	**-60.876,37**	**0,00**	**21.500,00**	**30.123,63**
					0,00			
EP +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
5	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-21.500,00**	**21.500,00**	**0,00**	**-21.500,00**	**-21.500,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne**
Gemeinde **7 Rüting**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr**
Abschnitt **61 Städteplanung,Vermessung,Bauordnung**
U-Abschnitt **61600 Dorferneuerung**

Seite :
HH.-Jahr: 2009
Datum :15.10.10
Uhrzeit :10:34:44

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.960200	Baumaßnahmen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
61	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **63 Straßen, Wege, Brücken** **Uhrzeit :10:34:44**
U-Abschnitt **63000 Gemeindestraßen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.361300	Zuschuss Brücke Parkweg Flurneuordnung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.361400	Zuschuss Brücke Am Mühlenteich Flurneuordnung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.940200	Baumaßnahme Brücke Rüting-Schildberg Asphaltierung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.940300	Baumaßnahme Brücke Parkweg Rüting							
	0,00	0,00	69.600,00	0,00	0,00	69.600,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.940400	Baumaßnahme Brücke Am Mühlenteich							
	0,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.960700	Baumaßnahme, Eigenanteil Ausgleichs- maßnahmen im Rahmen der Flurneuordnung							
	0,00	0,00	4.429,17	0,00	0,00	4.429,17		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.960800	Baumaßnahme Ringstraße Schildberg							
	0,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00		
	0,00	0,00	0,00	25.000,00	-25.000,00	0,00	25.000,00	25.000,00

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **63 Straßen, Wege, Brücken** **Uhrzeit :10:34:44**
U-Abschnitt **63000 Gemeindestraßen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.964000	Tiefbaumaßnahme Straßenbau Diedrichshagen Bollow - LO3 Ziebarth							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.965000	Baumaßnahme Palisaden Schildberg							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**25.000,00**	**-25.000,00**	**0,00**	**25.000,00**	**25.000,00**
					0,00			
+/-	**0,00**	**0,00**	**-94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**-94.029,17**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**-25.000,00**	**25.000,00**	**0,00**	**-25.000,00**	**-25.000,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**25.000,00**	**-25.000,00**	**0,00**	**25.000,00**	**25.000,00**
					0,00			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**-94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**-94.029,17**		
63	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-25.000,00**	**25.000,00**	**0,00**	**-25.000,00**	**-25.000,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **63 Straßen, Wege, Brücken** **Uhrzeit :10:34:44**
U-Abschnitt **63000 Gemeindestraßen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**94.029,17**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**25.000,00**	**-25.000,00**	**0,00**	**25.000,00**	**25.000,00**
					0,00			
EP +/-	**0,00**	**0,00**	**-94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**-94.029,17**		
6	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-25.000,00**	**25.000,00**	**0,00**	**-25.000,00**	**-25.000,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.960000	Baumaßnahmen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
75	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.935000	Erwerb von beweglSachen des Anlagevermö gens							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.000,00**	**1.000,00**	**1.000,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-1.000,00**	**-1.000,00**	**-1.000,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.345000	Ersatzleistung Vermögensschäden Versicherung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.940000	Hochbaumaßnahmen Buswartehäuschen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.000,00**	**1.000,00**	**1.000,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
76	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-1.000,00**	**-1.000,00**	**-1.000,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.935000	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
77	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne**

Gemeinde **7 Rüting**

Einzelplan **7 Öffentliche Einrichtungen,Wirtschaftsförderung**

Abschnitt **77 Hilfsbetriebe der Verwaltung**

U-Abschnitt **77000 Gemeindeeigener Fuhrpark**

Seite :

HH.-Jahr: 2009

Datum :15.10.10

Uhrzeit :10:34:44

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.000,00**	**1.000,00**	**1.000,00**
EP +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
7	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**-1.000,00**	**-1.000,00**	**-1.000,00**
					0,00			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	E i n n a h m e n							
.340000	Einnahmen aus der Veräußerung von Grundstücken							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.361000	Zuweisungen und Zuschüsse für Investi- tionen und Investitionsmaßnahmen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	A u s g a b e n							
.932000	Erwerb von Grundstücken							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.932100	Erlösauskehr an Land M-V							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.385,18	0,00	8.385,18	8.400,00	-14,82	0,00	0,00	8.385,18
.935000	Erwerb von bewegl.Sachen des Anlagevermö gens							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	3.840,00	3.840,00	3.840,00
.960000	Baumaßnahmen Gemeindezentrum Gaststätte Elkes Landhaus							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	175,00	0,00	175,00	0,00	175,00	175,00	0,00	175,00
.960100	Baumaßnahmen Sanierung einer Wohnung im Neubau							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund-u.Sondervermögen** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **88 Allgemeines Grundvermögen / Eigener Wohnungsbau** **Uhrzeit :10:34:44**
U-Abschnitt **88000 Allgemeines Grundvermögen/Eigener Wohnungsbau**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.560,18	0,00	8.560,18	8.400,00	-14,82	4.015,00	3.840,00	12.400,18
					175,00			
+/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	-8.560,18	0,00	-8.560,18	-8.400,00	14,82	-4.015,00	-3.840,00	-12.400,18
					-175,00			
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.560,18	0,00	8.560,18	8.400,00	-14,82	4.015,00	3.840,00	12.400,18
					175,00			
AB +/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
88	-8.560,18	0,00	-8.560,18	-8.400,00	14,82	-4.015,00	-3.840,00	-12.400,18
					-175,00			
Einn.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	8.560,18	0,00	8.560,18	8.400,00	-14,82	4.015,00	3.840,00	12.400,18
					175,00			
EP +/-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
8	-8.560,18	0,00	-8.560,18	-8.400,00	14,82	-4.015,00	-3.840,00	-12.400,18
					-175,00			

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **9 Allgemeine Finanzwirtschaft** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **90 Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen** **Uhrzeit :10:34:44**
U-Abschnitt **90000 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.361200	investive Schlüsselzuweisung gem. § 6 Abs. 2 FAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	14.073,29	0,00	14.073,29	13.800,00	273,29	0,00	0,00	14.073,29
.362000	Infrastrukturpauschale							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	4.842,57	0,00	4.842,57	4.800,00	42,57	0,00	0,00	4.842,57
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	18.915,86	**0,00**	**18.915,86**	**18.600,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**18.915,86**
					315,86			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	18.915,86	**0,00**	**18.915,86**	**18.600,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**18.915,86**
					315,86			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	18.915,86	**0,00**	**18.915,86**	**18.600,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**18.915,86**
					315,86			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
90	**18.915,86**	**0,00**	**18.915,86**	**18.600,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**18.915,86**
					315,86			

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.300000	Zuführung vom Verwaltungshaushalt							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	156.772,68	0,00	156.772,68	32.100,00	124.672,68	0,00	0,00	156.772,68
.310000	Entnahme aus Rücklagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	58.900,00	-58.900,00	0,00	0,00	0,00
.310100	Entnahme Verwahrkonto WOBAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.378000	Kredit für Umschuldung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	156.772,68	**0,00**	**156.772,68**	**91.000,00**	**-58.900,00**	**0,00**	**0,00**	**156.772,68**
					124.672,68			
	Ausgaben							
.901000	Zuführung zum VwH aus Veräußerungs- erlösen und Beständen der Allg. Rücklage							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.902000	sonstige Zuführungen zum Verwaltungs- haushalt							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.910000	Zuführung an Rücklagen							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	59.109,68	0,00	59.109,68	0,00	59.109,68	0,00	0,00	59.109,68

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	I s t EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
.910100	Zuführung an Verwahrkonto WOBAG							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.910900	Zuführung an die Rücklage (erhöhte Schlüsselzuweisung)							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	42.355,52	0,00	42.355,52	39.600,00	2.755,52	0,00	0,00	42.355,52
.971000	Tilgung von Darlehen des Landes, Wohnungsbaumodernisierung, LFI							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	1.802,07	0,00	1.802,07	1.900,00	-97,93	0,00	0,00	1.802,07
.974000	Tilgung von Darlehen des Bundes							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	460,16	0,00	460,16	500,00	-39,84	0,00	0,00	460,16
.977000	Tilgung am Kreditmarkt							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	12.060,93	0,00	12.060,93	12.100,00	-39,07	0,00	0,00	12.060,93
.978000	Kreditmarkt, außerordentliche Tilgung und Umschuldung							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne** **Seite :**
Gemeinde **7 Rüting** **HH.-Jahr: 2009**
Einzelplan **9 Allgemeine Finanzwirtschaft** **Datum :15.10.10**
Abschnitt **91 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft** **Uhrzeit :10:34:44**
U-Abschnitt **91000 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	115.788,36	**0,00**	**115.788,36**	**54.100,00**	**-176,84**	**0,00**	**0,00**	**115.788,36**
					61.865,20			
+/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	40.984,32	**0,00**	**40.984,32**	**36.900,00**	**-58.723,16**	**0,00**	**0,00**	**40.984,32**
					62.807,48			
Einn.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	156.772,68	**0,00**	**156.772,68**	**91.000,00**	**-58.900,00**	**0,00**	**0,00**	**156.772,68**
					124.672,68			
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	115.788,36	**0,00**	**115.788,36**	**54.100,00**	**-176,84**	**0,00**	**0,00**	**115.788,36**
					61.865,20			
AB +/-	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
91	**40.984,32**	**0,00**	**40.984,32**	**36.900,00**	**-58.723,16**	**0,00**	**0,00**	**40.984,32**
					62.807,48			

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne**
Gemeinde **7 Rüting**
Einzelplan **9 Allgemeine Finanzwirtschaft**
Abschnitt **92 Abwicklungen der Vorjahre**
U-Abschnitt **92000 Abwicklungen der Vorjahre**

Seite :
HH.-Jahr: 2009
Datum :15.10.10
Uhrzeit :10:34:44

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungs-ergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	**neuer Kassenrest** EUR	**Anordnungssoll** EUR	**HH.-Ansatz** EUR	**HH.-Vergleich (+/-)** EUR	**Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17** EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
	Einnahmen							
.392000	Abwicklung aus Vorjahr							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.395000	Abwicklung aus Vorjahr							
	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	94.029,17	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Einn.	**94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	94.029,17	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Ausgaben							
.992000	Deckung von Fehlbeträgen des Vermögens- haushaltes							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
.995000	Ist Fehlbestand (Vortrag im Folgejahr)							
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	- - - - - -	0,00	0,00	0,00
Ausg.	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	0,00	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
+/-	**94.029,17**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**		
	94.029,17	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
					0,00			

Haushaltsrechnung **Vermögenshaushalt - Einzelpläne**
Gemeinde **7 Rüting**
Einzelplan **9 Allgemeine Finanzwirtschaft**
Abschnitt **92 Abwicklungen der Vorjahre**
U-Abschnitt **92000 Abwicklungen der Vorjahre**

Seite :
HH.-Jahr: 2009
Datum :15.10.10
Uhrzeit :10:34:44

HHSt.	Kassenreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Kassenreste vom Vorjahr Abgänge EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr insgesamt EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Anordnungen EUR	Haushaltsreste vom Vorjahr Abgänge EUR	zu übertragen EUR	neuer Haushaltsrest EUR	Rechnungsergebnis EUR
	2	3	4	5	6	7		
	Ist EUR	neuer Kassenrest EUR	Anordnungssoll EUR	HH.-Ansatz EUR	HH.-Vergleich (+/-) EUR	Üpl./Apl. bew. und ged. n. § 17 EUR		
1	8	9	10	11	12	13	14	15
Einn.	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AB +/-	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
92	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
					0,00			
Einn.	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	269.717,71	0,00	175.688,54	109.600,00	-58.900,00	0,00	0,00	175.688,54
					124.988,54			
Ausg.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	115.788,36	0,00	115.788,36	54.100,00	-176,84	0,00	0,00	115.788,36
					61.865,20			
EP +/-	94.029,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
9	153.929,35	0,00	59.900,18	55.500,00	-58.723,16	0,00	0,00	59.900,18
					63.123,34			

*** Ende der Liste "Einzelpläne zur Haushaltsrechnung" ***

Übersicht über- und außerplanmäßige Ausgaben 2009

Rüting

UPL/APL			Deckung	Betrag			
für HHst.	Bezeichnung	Betrag	von HHst.	Minderausg.	Mehreinn.	Bezeichnung	Ausgabegrund
Verwaltungshaushalt:							
2100.6720	Gastschulbeitrag an Gemeinden	4.446,60	8100.2100		4.446,60	Unternehmen, Dividende e.dis	Eilentsch. Bgm v.02.06.09, GV-S 15.07.09 Beschl. 2009-017
			2100.6720	900,00		Schulkostenumlage	
	Summe VwH:	*4.446,60*		*900,00*	*4.446,60*		
Vermögenshaushalt:							
7600.9350	Erwerb beweglichen Vermögen Dorfgemeinschaftshaus	1.000,00	8100.2100		1.000,00	Gewinnanteile wirtschaftl. Unternehmen, Dividende e.dis	GV-S. 21.12.2009, Beschl. Nr. 2009-022
8800.9350	Erwerb beweglichen Vermögen "Elkes Landhaus"	3.840,00	8100.2100		3.840,00	Gewinnanteile wirtschaftl. Unternehmen, Dividende e.dis	GV-S. 21.12.2009, Beschl. Nr. 2009-022
8800.9600	Sanierung "Elkes Landhaus"	175,00	8100.2100		175,00	Gewinnanteile wirtschaftl. Unternehmen, Dividende e.dis	Entsch. Bgm 16.06.2009
	Summe VmH:	*5.015,00*		*0,00*	*5.015,00*		

Übersicht Haushaltsüberschreitungen 2009

Rüting

			Deckung	Betrag			
HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag	von HHst.	Minderaus	Mehreinn.	Bezeichnung	Ausgabegrund
Verwaltungshaushalt:							
8800.5001	Unterhaltung Sanierung Wohnungen	230,46	8100.2100		230,46	Gewinnanteile wirtschaftl. Unternehmen, Dividende e.dis	Der Deckungskreis 880, WOBAG wurde um diese Summe überschritten, da die Abrechnung erst am Ende des Jahres erfolgt.
9000.8100	Gewerbesteuerumlage	1.265,79	9000.0030		1.265,79	Gewerbesteuereinnahmen	Mehr Einnahmen in der Gewerbesteuer verursachen eine höhere Umlage, Deckungsvermerk
	Summe VwH:	***1.496,25***		*0,00*	*1.496,25*		
	Kontrolle (Spalte 5 + Spalte 6):	***1.496,25***					

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2011-004** Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 04.05.2011 Verfasser: Fischer, Rita

Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Rüting für das Jahr 2011 und für die Finanzplanjahre 2012-2014

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
25.05.2011	Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung der Gemeinde Rüting beschließt das Haushaltssicherungskonzept für das Haushaltsjahr 2011 und die Finanzplanjahre 2012-2014.

Das Konzept muss in den folgenden Jahren fortgeschrieben werden.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:
Gesetzliche Grundlage für die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes bildet der § 43 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

§ 43 Allgemeine Haushaltsgrundsätze, Absatz 6:

Er enthält als allgemeinen Haushaltsgrundsatz die gesetzliche Vorgabe zum Haushaltsausgleich in Planung und Rechnung.

§ 43 Allgemeine Haushaltsgrundsätze, Absatz 7 und Absatz 8:

Kann der Haushaltsausgleich trotz Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten sowie Ausschöpfung aller Ertrags- und Einzahlungsmöglichkeiten nicht erreicht werden, hat die Gemeindevertretung ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen, in dem die Ursachen für den unausgeglichenen Haushalt beschrieben und Maßnahmen dargestellt werden, durch die der Haushaltsausgleich und eine geordnete Haushaltswirtschaft auf Dauer sichergestellt werden. Es ist der Zeitraum anzugeben, innerhalb dessen der Haushaltsausgleich wieder erreicht wird.

Das Haushaltssicherungskonzept wird von der Gemeindevertretung beschlossen. Es ist über den Konsolidierungszeitraum mindestens jährlich fortzuschreiben und diese Fortschreibung bei negativen Abweichungen vom bereits beschlossenen Konzept von der Gemeindevertretung zu beschließen.

Bezweckt wird hiermit, den gebotenen Haushaltsausgleich möglichst bald wiederzuerlangen oder eine drohende Fehlentwicklung zu verhindern. Als Instrument zur Haushaltssicherung verbindet sich mit dem Konzept die Erwartung, die erforderlichen Anpassungsmaßnahmen anzustoßen, zu koordinieren und zu unterstützen. Zum anderen soll damit erreicht werden, dass der Haushalt nach erfolgreicher Konsolidierung so gesteuert werden kann, dass er auch in Zukunft nachhaltig auszugleichen ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Erläuterungen zum Haushaltssicherungskonzept

Anlage/n:

Haushaltssicherungskonzept

Entwurf

Haushaltssicherungskonzept

der Gemeinde Rüting

für das Jahr 2011

und die Finanzplanjahre 2012 – 2014

Grevesmühlen, 04.05.2011

Gesetzliche Grundlagen

Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.06.2004, zuletzt geändert am 14.12.2007:

§ 43 Allgemeine Haushaltsgrundsätze, Absatz 6:

Er enthält als allgemeinen Haushaltsgrundsatz die gesetzliche Vorgabe zum Haushaltsausgleich in Planung und Rechnung.

§ 43 Allgemeine Haushaltsgrundsätze, Absatz 7 und Absatz 8:

Kann der Haushaltsausgleich trotz Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten sowie Ausschöpfung aller Ertrags- und Einzahlungsmöglichkeiten nicht erreicht werden, hat die Gemeindevertretung ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen, in dem die Ursachen für den unausgeglichenen Haushalt beschrieben und Maßnahmen dargestellt werden, durch die der Haushaltsausgleich und eine geordnete Haushaltswirtschaft auf Dauer sichergestellt werden. Es ist der Zeitraum anzugeben, innerhalb dessen der Haushaltsausgleich wieder erreicht wird.

Das Haushaltssicherungskonzept wird von der Gemeindevertretung beschlossen. Es ist über den Konsolidierungszeitraum mindestens jährlich fortzuschreiben und diese Fortschreibung bei negativen Abweichungen vom bereits beschlossenen Konzept von der Gemeindevertretung zu beschließen.

Bezweckt wird hiermit, den gebotenen Haushaltsausgleich möglichst bald wiederzuerlangen oder eine drohende Fehlentwicklung zu verhindern. Als Instrument zur Haushaltssicherung verbindet sich mit dem Konzept die Erwartung, die erforderlichen Anpassungsmaßnahmen anzustoßen, zu koordinieren und zu unterstützen. Zum anderen soll damit erreicht werden, dass der Haushalt nach erfolgreicher Konsolidierung so gesteuert werden kann, dass er auch in Zukunft nachhaltig auszugleichen ist.

1. Ausgangslage/Haushaltssituation

Haushaltsjahr 2010/Haushaltsplan:

Der Haushaltsplan 2010 konnte insgesamt ausgeglichen gestaltet werden. Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes wurden auf 485.000 Euro, die des Vermögenshaushaltes auf 48.700 Euro festgesetzt.
Der Verwaltungshaushalt wies im Haushaltsplan 2010 einen Fehlbetrag von 25.100 Euro aus. Dieser resultierte hauptsächlich aus den wesentlich geringeren Schlüsselzuweisungen. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt entsprach der Höhe der Pflichtzuführung von 14.800 Euro. Der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes sollte über eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt durch eine Rücklagenentnahme.
Ebenso wurden in den Finanzplanjahren 2011 – 2013 weitere Fehlbeträge von 15.700 Euro bis 22.300 Euro ausgewiesen.
Die Einnahmen der Gemeinde Rüting bestehen überwiegend aus Zuweisungen, der Anteil der Steuereinnahmen ist vergleichsweise gering. Daher ist die Gemeinde in hohem Maße von der Entwicklung der Landeszuweisungen abhängig, so dass das Gleichgewicht des Haushaltes durch sinkende Zuweisungen, durch Erhöhung der Umlagen oder Kostensteigerungen im Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsbereich empfindliche gestört werden kann. Aus diesem Grund hat die Gemeinde Rüting bereits 2006 ein Haushaltssicherungskonzept für das Haushaltsjahr 2006 und die

Finanzplanjahre 2007 - 2009 beschlossen. Hierin wurde insbesondere der Verwaltungshaushalt auf mögliche Konsolidierungsmaßnahmen untersucht.
Das **Haushaltssicherungskonzept der Gemeinde Rüting 2006** enthielt folgende Maßnahmen:

1) Anhebung der Hundesteuersätze
   von 9,00 Euro (erster Hund) auf 10,00 Euro
   von 15,00 Euro (zweiter Hund) auf 30,00 Euro
   von 24,00 Euro (jeder weiterer Hund) auf 48,00 Euro

2) Erlass einer Benutzungsgebührensatzung für kommunale Einrichtungen(Trauerfeierhalle und Dorfgemeinschaftshaus (Mehreinnahmen von ca. 600 Euro/Jahr)

3) Veräußerung von Vermögen, hier Doppelhaushälfte Rüting, Schweriner Straße 11 entsprechend Gutachten aus 2003 in Höhe von 38.000 Euro

Die unter 1) und 2) aufgeführten Maßnahmen wurden umgesetzt. Für das Gebäude wurde bisher kein Käufer gefunden, da die sich darin befindliche Wohnung vermietet ist.

Haushaltsjahr 2010/Jahresrechnung

Die vorläufige Jahresrechnung 2010 weist einen ausgeglichenen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt auf. Hauptsächlich resultiert dieses Ergebnis aus Mehreinnahmen und Minderausgaben und den Abgang der Kassenausgabereste.

Es wurde eine um 24.788,90 Euro erhöhte Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt möglich sowie eine nichtgeplante Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von 178.851,58 Euro.

Der Verwaltungshaushalt schloss 2010

in der Einnahme mit	505.647,09	Euro
und in der Ausgabe mit	505.647,09	Euro
bei einem Ergebnis von	0	Euro ab.

Der Vermögenshaushalt schloss 2010

in der Einnahme (Soll-Einnahmen ohne HER) mit	61.282,01	Euro
und in der Ausgabe (Soll-Ausgaben ohne HAR) mit	61.282,01	Euro
bei einem Ergebnis von	0	Euro ab.

Die allgemeine Rücklage betrug zum 01.01.2010 insgesamt 201.705,26 Euro. Eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage erfolgte im laufenden Jahr für überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 2.900 Euro für die Betreuung in Kindertagesstätten und 1.300 Euro für die Hortbetreuung. Durch Minderausgaben

und Mehreinnahmen wurde eine weitere Entnahme nicht erforderlich, statt dessen erfolgte eine Zuführung von insgesamt 178.851,58 Euro. Der wesentliche Grund hierfür ist der Abgang von Haushaltsausgaberesten aus den Vorjahren in Höhe von 140.583,09 Euro.

Haushaltsjahr 2011

Mit dem Jahr 2011 erfolgte die Umstellung des Rechnungswesens der Gemeinde Rüting auf Doppik.

Der Haushalt der Gemeinde Rüting weist im Ergebnishaushalt einen Jahresfehlbetrag von -151.400 Euro aus. Dieser erhöht sich in den Folgejahren auf ca. das Doppelte. Grund hierfür ist die einmalige Auflösung der erhöhten Schlüsselzuweisung aus den vergangenen Jahren (115.100 Euro) im Haushaltsjahr 2011, die das Ergebnis verbessern. Ein negatives Jahresergebnis reduziert das Eigenkapital der Gemeinde. Da die Eröffnungsbilanz noch nicht vorliegt, kann keine Aussage getroffen werden, wann das Eigenkapital aufgebraucht sein bzw. ein negatives Eigenkapital ausgewiesen wird.

Die Gemeinde Rüting weist am 01.01.2011 einen Bestand der liquiden Mittel von insgesamt 487.065,65 Euro aus. Diese werden sich im laufe des Haushaltsjahres um 160.600,00 Euro vermindern, davon resultieren -61.200 Euro aus den geplanten Investitionsmaßnahmen, -21.900 Euro aus der Tilgung sowie -77.500 Euro aus dem Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Einzahlungen und Auszahlungen.

Wenn der Saldo aus den ordentlichen und außerordentlichen Einzahlungen und Auszahlungen in den Folgejahren negativ ist, wird sich der Fehlbetrag im Finanzhaushalt auch weiter aufsummieren, wenn keine zusätzlichen Investitionen geplant sind. Die Gemeinde ist derzeit noch in der Lage, ihre laufenden Auszahlungen zu finanzieren. Allerdings greift sie dafür auf die noch vorhandenen Liquiditätsreserven (Bankbestand) zurück, da die laufenden Einzahlungen nicht ausreichen. Da durch die Abschreibungen ein Werteverzehr und somit die Minderung des Eigenkapitals eintritt, wird dringend die Erarbeitung eines Haushaltssicherungskonzeptes empfohlen.

Haushaltssituation im Einzelnen:

a) Beschreibung der personellen Besetzung der Gemeinde

Die Gemeinde Rüting beschäftigt einen Arbeitnehmer als Gemeindearbeiter ab 01.07.2010 bis 30.06.2011 sowie eine Arbeitnehmerin ab 01.08.2010 bis 31.01.2011 mit einer 100 % Erstattung durch die Arbeitsagentur als Eingliederungszuschuss für Langzeitarbeitslose mit 40 Stunden/Woche. Ab 01.07.2011 bis 31.12.2011 wurde die Beschäftigung eines Arbeitnehmers mit einer 75 % igen Förderung geplant.

b) Untersuchung der kommunalen Einrichtungen

Die Gemeinde Rüting betreibt ein Feuerwehrgebäude/Dorfgemeinschaftshaus mit Jugendklub, Seniorenraum und Räume für den Gemeindearbeiter sowie eine Trauerhalle und eine Gaststätte mit Saalbetrieb. Weiterhin verfügt die Gemeinde über gemeindeeigene Garagen und Wohnungen. Eine Kindertagesstätte wird durch die Gemeinde nicht betrieben.

Im kommunalen Gebäudebestand befinden sich 11 durch die WOBAG verwaltete Einheiten, davon 10 Wohnungen in dem Block Schweriner Str. 29 und 31, eine Wohnungseinheit in einer Doppelhaushälfte (Schweriner Str. 11). Außerdem wird durch die WOBAG die Gaststätte „Elkes Landhaus“ verwaltet.

Nach der vorliegenden Planung durch die Wobag entsteht im Jahr 2011 für die Wohnungsverwaltung ein Überschuss in Höhe von 1.300 Euro, der nicht zuletzt auf die ausgelastete Belegung zurückzuführen ist.

Die Gaststätte "Elkes Landhaus" weist entsprechend der Planung einen Zuschussbedarf von 600 Euro pro Jahr aus.

c) Darstellung des Schuldendienstes

Zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 beträgt der Schuldenstand der Gemeinde Rüting 333.527 Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung bei 567 Einwohnern von 588,23 Euro je Einwohner entspricht. Es handelt sich um derzeit elf Darlehen bei unterschiedlichen Kreditinstituten.

Durch planmäßige Tilgung in Höhe von insgesamt 21.286 Euro einschließlich einer vollständigen Tilgung des Darlehens (Kita-Gebäude) wird sich der Schuldenstand zum Jahresende 2011 auf 312.241 Euro und somit auf 550,68 Euro/EW reduzieren.

Die Zinsfestschreibung für drei weitere Darlehen enden im Haushaltsjahr 2011, für ein Darlehen im Haushaltsjahr 2012 sowie ein Darlehen im Jahr 2013. Dafür wurden Umschuldungen berücksichtigt mit ca. der gleichen Tilgungs- und Zinsleistung.

HH-JAHR	Stand 01.01.	Kredit-aufnahme/ Umschuldun	Tilgung	Zinsen	Ver-waltungs-kosten	Stand 31.12.	Kreditaufnahme für
1991	0	67.491	0	1008	0	67.491	Heizung Kita, Heizung 10 WE
1992	67.491	0	0	4.516	0	67.491	
1993	67.491	0	0	4.516	0	67.491	
1994	67.491	141.832	0	10.644	0	209.323	Fenster 10 WE, Maßn. Flurneuor Sachkosten ABM
1995	209.323		460	12.631	0	208.863	
1996	208.863		1.916	12.627	0	206.947	
1997	206.947	31.905	3.851	12.475	0	235.000	Straße Diedrichshagen-Sieversh
1998	235.000		4.514	13.881	0	230.486	
1999	230.486		5.733	13.733	0	224.753	
2000	224.753		5.859	13.391	0	218.894	
2001	218.894	187.644	5.994	12.680	0	400.544	Modernisierung Neubau
2002	400.544	23.000	8.228	18.061	385	415.316	Straße Am Mühlenteich (DKB)
2003	415.316	23.000	10.398	18.970	367	427.918	Straße Am Mühlenteich (KfW)
2004	427.918		12.471	16.836	359	415.448	
2005	415.448		12.839	16.342	351	402.609	
2006	402.609		13.223	15.807	343	389.386	
2007	389.386		13.638	15.260	334	375.748	
2008	375.748		13.268	14.697	326	362.480	
2009	362.480		14.323	14.697	326	348.157	
2010	348.157		14.628	14.009	308	333.528	
2011	333.527	102.656	21.286	13.476	299	312.241	
2012	312.241	17.046	14.647	12.652	289	297.594	
2013	297.594	94.004	14.995	12.010	289	282.599	
2014	282.599		14.305	11.285	269	268.294	

Die erhöhte Tilgung im Haushaltsjahr 2011 ergibt sich durch die vollständige Ablösung des Darlehens für die Kindertagesstätte und wird finanziert aus dem Verwahrkonto „Verkaufserlöse Kita Gebäude“.

d) Auflistung weiterer Risiken für die Zukunft

Die Gemeinde Rüting ist keine weiteren Verpflichtungen für die Zukunft eingegangen. Sie hat keine Bürgschaften übernommen.

Aus den Vorjahren bestehen nach gegenwärtigem Stand keine Verpflichtungsermächtigungen.

Jedoch ist hinsichtlich der Gebäude sowie Straßen, Wege und Plätze im Bestand der Gemeinde mit entsprechenden Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen zu rechnen.

Derzeitig nicht abzusehen ist die Entwicklung der Schulumlage und der Gemeindeanteile an den Kita-Betreuungskosten. Die Träger der Einrichtungen sind aufgrund sinkender Zuweisungen und steigender Kosten gezwungen, die Gebühren jährlich zu erhöhen. Da einige Einrichtungen zur Zeit noch immer in der Kostenverhandlung mit dem Landkreis sind, ist damit zu rechnen, dass die Gemeindeanteile höher ausfallen als in der Planung berücksichtigt.

Erhebliche Risiken für die künftige Haushaltsplanung ergeben sich aus der fortlaufenden Reduzierung der Schlüsselzuweisungen. Grundlage für deren Ermittlung sind die Werte der mittelfristigen Finanzplanung des Landes. Ergänzt um den KAFG-Aufstockungsbetrag für das Jahr 2011 sowie abzüglich der ersten

Rückzahlungsverpflichtung ab dem Jahr 2013 ergeben sich folgende Veränderungen der Schlüsselzuweisungen im Vergleich zum Jahr 2010:

2011: - 8,7 Prozent

2012: - 13,7 Prozent

2013: - 16,7 Prozent

Den sinkenden Zuweisungen stehen die steigenden Umlagen gegenüber. Seit dem Jahr 2000 hat sich aufgrund der steigenden Umlagegrundlagen und dem steigenden Umlagefaktor die Kreisumlage für die Gemeinde um etwa 55 % erhöht. Im Haushaltsplan 2011 sind 159.100 Euro veranschlagt, wobei eine weitere Erhöhung des Umlagefaktors durch den Landkreis nicht ausgeschlossen werden kann.

Im Vergleich dazu hat sich die Amtsumlage nach einem leichten Anstieg bis zum Jahr 2003 wieder jährlich verringert und in etwa das Niveau von 2006 erreicht. Hier wirkte sich die Zuordnung einer weiteren Gemeinde zum Amt Grevesmühlen-Land ab dem Jahr 2005 positiv für alle Gemeinden aus.

Das Innenministerium weist zudem darauf hin, dass für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ab dem Jahr 2012 auf Grund der Neuberechnung der Quoten für die Aufteilung der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer, Umsatzsteuer und den Zuweisungen nach dem Familienleistungsausgleich Planungsrisiken bestehen. Insbesondere die Neuberechnung der Zuweisungsquote für die Umsatzsteuer wird entsprechend Gemeindefinanzreformgesetz stärker die Elemente Gewerbesteueraufkommen, sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und sozialversicherungspflichtige Einkommen berücksichtigen.

2. Künftige Konsolidierungsmaßnahmen für den Haushalt 2011 und folgende

2.1. Ausgabenreduzierung

Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind tragende Grundsätze für die gesamte Haushaltswirtschaft. Die Ausgaben sind nach dem Grad der Aufgabenverpflichtung (Dringlichkeit) zu bewerten. Demnach ergibt sich folgende Rangfolge:

1. Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises
2. Pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben
3. Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

Die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises (z.B. Wohngeld, Standesamt, Ordnungsamt, Meldeamt, Obdachlosenunterbringung) wurden an das Amt übertragen. Zu den pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben gehören unter anderem der Brandschutz, die Regelung der Energieversorgung, Schulen, Bauleitplanung. Hier ist eine Überprüfung notwendig, inwieweit diese Aufgaben kostengünstiger erfüllt werden können.
Möglich ist bei der Abwägung, dass z. B. freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben gestrichen oder teilweise nicht erfüllt werden. Hierzu zählen vor allem die Zuschüsse an Vereine und die Jugend- und Seniorenbetreuung.

Die Betrachtung der Ausgabepositionen der Gemeinde Rüting im Haushalt 2011 führt zu folgenden Schlussfolgerungen:

2.1.1. Personalausgaben
Die Personalsituation wurde bereits oben beschrieben. Die Gemeinde hat keine Gemeindearbeiter auf Dauer beschäftigt. Sie bedient sich befristeter und durch das Arbeitsamt geförderte Arbeitskräfte.

2.1.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Hierzu gehören die Unterhaltung und Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebäude, Grundstücke und des sonstigen unbeweglichen Vermögens wie Straßen, Wege und Plätze einschließlich Winterdienst sowie die Unterhaltung der gemeindeeigenen Fahrzeuge.
Hierunter fallen die Gastschulbeiträge, die die Gemeinde an die Schulträger zu erstatten hat. Die Schulbildung ist Pflichtaufgabe der Gemeinde. Da die Gemeinde keine eigene Schuleinrichtung unterhält, hat sie den Schulträgern die entstandenen Kosten anteilig zu erstatten. Die Schulkostenbeiträge errechnen sich anhand der Schülerzahlen.
Einsparungen wären durch Veräußerung von Gebäuden, kostenbewussten Umgang mit Energie oder mittels Finanzierung von zweckgebundenen Ausgaben (z. B. Feuerwehrausrüstung) durch Dritte (Sach- und Geldspenden) möglich.

2.1.3. Zuwendungen und Umlagen
Die Gesamtsumme von 73.700 Euro enthält den Gemeindeanteil für die Kinderbetreuung in Kitas und Tagespflege sowie im Hort.
Außerdem werden hier unter anderem die Kreisumlage, die Amtsumlage und die Umlage an den Wasser- und Bodenverband gebucht.

Auf die Höhe der Umlagen kann die Gemeinde keinen direkten Einfluss ausüben. Diese machen mit 307.900 Euro rund 41 % der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit aus. 151.100 Euro entfallen auf die Kreisumlage (40,17 % der Umlagegrundlagen). Die Amtsumlage beträgt 59.000 Euro.

Die Gewerbesteuerumlage ist abhängig von der Höhe des Gewerbesteueraufkommens der Gemeinde. Der zur Berechnung angesetzte Vervielfältiger wird durch Bund und Land vorgegeben und kann durch die Gemeinde nicht beeinflusst werden.
Auch hier ist kein Einsparpotenzial zu erkennen.

2.1.4. sonstige laufende Aufwendungen
Hier werden die Kosten für Büromaterial, Fachliteratur, Telefon, Reiskosten und sonstige Geschäftsausgaben sowie Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten dargestellt. Hier sind insgesamt 32.000 Euro geplant.

2.1.5. Zins- und sonstige Finanzaufwendungen
Die von der Gemeinde zu entrichtenden Zinsen beinhalten die Zinsausgaben für die aufgenommenen Kredite, auf deren Höhe nur bei Umschuldung Einfluss genommen werden kann.

2.1.6. Investitionstätigkeit
Die wichtigsten Investitionen der Gemeinde sind die Umrüstung der Freiwilligen Feuerwehr auf digitale Alarmierung, die Baumaßnahme Brücke Parkweg mit einem geplanten Eigenanteil von 15.000 Euro, die Ausgleichsmaßnahme im Bodenordnungsverfahren (Eigenanteil 2011 = 30.000 Euro) und die Sanierung der

Trauerhalle. Das Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 2011 insgesamt 61.200 Euro.

2.2. Einnahmebeschaffung

Um den Haushaltsausgleich herzustellen, ist die Gemeinde verpflichtet, bisher ungenutzte Einnahmequellen konsequent auszuschöpfen. In § 44 der Kommunalverfassung für Mecklenburg-Vorpommern werden die Grundsätze der Erzielung von Erträgen und Einzahlungen festgelegt:

(1) Die Gemeinde erhebt Abgaben nach den gesetzlichen Vorschriften.
(2) Sie hat die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Einnahmen
    1. soweit geboten und vertretbar, aus Entgelten für die von ihr erbrachten Leistungen,
    2. im Übrigen aus Steuern

    zu beschaffen, soweit die sonstigen Einnahmen nicht ausreichen.
(3) Die Gemeinde darf Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nur aufnehmen, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre.

Damit ergibt sich die Reihenfolge der Einnahmeerhebung. Abgaben sind Steuern, Gebühren und Beiträge, wobei die speziellen Einnahmen (Gebühren, Beiträge) vor den allgemeinen Deckungsmitteln (Steuern) zu erheben sind.

Sonstige Erträge

Dies sind Erträge und Einzahlungen aus Kapital- und Grundvermögen sowie Zuweisungen und Zuschüsse. Auf letztere kann die Gemeinde wenig Einfluss ausüben.

Kurzfristige Erträge könnten aus dem Verkauf der e.dis-Anteile erzielt werden, denen jedoch momentan jährliche Einnahmen aus den Dividenden von rund 4.500 Euro entgegenstehen.

Weiterhin ist die Veräußerung von nicht benötigtem Grundvermögen zu prüfen.

Der Verkauf der gemeindeeigenen Wohnungen würde zwar einen Zufluss an liquiden Mitteln bewirken, jedoch wäre das nur ein Einmaleffekt und damit der Überschuss aus den Mieteinnahmen langfristig wegfallen.

2.2.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Die Hebesätze der Gemeinde Rüting für die Realsteuern liegen wesentlich unter dem Landesdurchschnitt. Hier wurde bereits durch die Untere Rechtsaufsichtsbehörde zum Haushaltsplan 2010 der Hinweis auf Einnahmeverzicht erteilt.

Für die Grundsteuer A liegt der Hebesatz derzeit bei 220 %, der Landesdurchschnitt bei 248 %.

Die Grundsteuer B wurde mit 320 % festgesetzt, der Landesdurchschnitt liegt hier bei 354 %.

Die Gewerbesteuer (300%) liegt bisher noch unter dem Landesdurchschnitt von 339 %.

Im Haushaltsjahr 2011 entsteht dadurch ein Einnahmeverzicht von ca. 9.500 Euro.

Für die Schlüsselzuweisungen werden die Durchschnittshebesätze zur Berechnung der Steuerkraftmesszahl zu Grunde gelegt. Dadurch verzichtet die Gemeinde auf weitere Einnahmen in Höhe von ca. 5.400 Euro.

Im Jahr 2006 wurde eine Änderung der aus dem Jahr 1995 stammenden Hundesteuersatzung beschlossen. Inzwischen haben mehrere Gemeinden des Amtes ihre Hundesteuersätze erhöht. Hier liegen die Sätze für den 1. Hund bei 18,00 Euro bzw. 23,00 Euro jährlich.

Die Gemeinde Rüting hat wegen nicht vorhandener Spielgeräte keine Vergnügungssteuersatzung.

2.2.2. Zuweisungen und Zuschüsse

Insgesamt erhält die Gemeinde 159.500 Euro. Die größte Position bilden hierin mit 118.500 Euro die Schlüsselzuweisungen sowie die investiven Schlüsselzuweisungen (6.100 Euro). Nach dem Einbruch 2010 sinken die Zuweisungen in den Folgejahren weiter ab (siehe Seite 8 "Risiken").

Außerdem ist hier die Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen in Höhe von 15.100 Euro enthalten. Das sind Zuschüsse für Investitionen, die die Gemeinde in den Vorjahren erhalten hat, welche nun über die Jahre ergebniswirksam aufgelöst werden.

2.2.3. Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Leistungsentgelten belaufen sich zusammen auf 85.200 Euro. Die Planansätze für die Folgejahre bleiben konstant. Diese Erträge betreffen im Wesentlichen die Benutzungsgebühren (Wasser- und Bodenverband) sowie Mieten und Pachten und die Mieteinnahmen aus den Wohnungen und "Elkes Landhaus".

2.2.4. sonstige laufende Erträge

Als sonstige laufende Erträge (gesamt 134.700 Euro) sind Konzessionsabgaben in Höhe von 14.400 Euro pro Jahr zu verzeichnen. Außerdem werden hier einmalig im Haushaltsjahr 2011 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 115.100 Euro veranschlagt, die aus den erhöhten Schlüsselzuweisungen der Jahre 2007 bis 2009 resultieren. Diese Schlüsselzuweisungen wurden in den vergangenen kameralen Haushaltsjahren der allgemeinen Rücklage zugeführt. Sie werden im ersten doppischen Jahr in der Eröffnungsbilanz gesondert ausgewiesen und ertragswirksam aufgelöst.

Zins- und sonstige Finanzerträge

Zins- und sonstige Finanzerträge wurden in Höhe von 5.700 Euro veranschlagt.

Hier werden die bereits erwähnten Erträge aus den Dividenden von rund 4.500 Euro erfasst, auf deren Höhe die Gemeinde keinen Einfluss hat.

3. Zusammenfassung

Im Planjahr 2011 wird ein **Jahresfehlbetrag von -159.600 Euro** ausgewiesen. Dieser setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit von -151.400 Euro und dem Finanzergebnis von -8.200 Euro.

Werden die Abschreibungsbeträge (-214.300 Euro) und die Auflösungen von Sonderposten (+15.100) sowie die einmalige Auflösung der Sonderposten in Höhe der erhöhten Schlüsselzuweisung von 115.100 Euro herausgerechnet, **verbleibt eine Unterdeckung von -75.500 Euro, die in etwa auch einem kameralen Fehlbetrag entspräche und auch in ähnlicher Höhe in den Folgejahren entsteht.**

Der Jahresfehlbetrag wird verdoppelt sich in etwa in den Finanzplanjahren 2012 bis 2014.

	2011	2012	2013	2014
Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-151.400	-264.700	-274.000	-277.300
Finanzergebnis	-8.200	-7.900	-7.500	-3.700
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen	-- 159.600	-272.600	-281.500	-281.000
Einstellung in/Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Ergebnisrücklagen	0	0	0	0
Jahresergebnis	-159.600	-272.600	-281.500	-281.000

Der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen beträgt -77.500 Euro, die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen betragen 21.900 Euro. Der Finanzhaushalt ist somit in der Planung nicht ausgeglichen.

Der Finanzmittelfehlbetrag beläuft sich auf -138.700 Euro. Er setzt sich zusammen aus dem Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (-77.500 Euro) und dem Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (-61.200 Euro).

Hinzu kommt ein Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen (entspricht der Tilgung) von -21.900 Euro.

Der Ausgleich des Finanzhaushaltes erfolgt durch Abnahme der liquiden Mittel:

Buchmäßiger Kassenbestand per 31.12.2010 (Anfangsbestand 01.01.11):	487.065,65	Euro
./. Abnahme der liquiden Mittel 2011 (Finanzmittelfehlbetrag+Kreditsaldo):	-160.600,00	Euro
= Schlussbestand Konto liquide Mittel per 31.12.2011:	326.465,65	Euro

In der Finanzplanung stellt sich der Finanzhaushalt wie folgt dar:

(Angaben in T€)

	2011	2012	2013	20
Anfangsbestand Konto liquide Mittel	487.065	326.465	184.465	95.5
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	-77.500	-70.900	-78.900	-78.5
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-61.200	-57.600	3.700	3.5
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-138.700	-128.500	-75.200	-75.(
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen	-21.900	-13.500	-13.700	-13.(
Abnahme der liquiden Mittel	-160.600	-142.000	-88.900	-88.(
Schlussbestand Konto liquide Mittel	326.465	184.465	95.565	7.5
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	

Die Tabelle verdeutlicht, dass der Bestand an liquiden Mitteln in den kommenden Jahren ausreicht, die Finanzmittelfehlbeträge zu decken, so dass Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit nicht erforderlich werden. Jedoch wurden ab 2013 keine weiteren Investitionen geplant.

Folgende Maßnahmen zur Haushaltssicherung werden durch die Verwaltung vorgeschlagen und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Voraussichtlicher Effekt in Euro
1	Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer A	2.000
2	Anhebung des Hebesatzes der Grundsteuer B	3.200
3	Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer	4.300
4	Anhebung der Hundesteuersätze	500 bis 900
5	Überprüfung der Gebührensatzung der Freiwilligen Feuerwehr	500
6	Veräußerung von Vermögen	38.000
7	Erlass einer Straßenausbaubeitragssatzung	

Mit der Erstellung des Haushaltssicherungskonzeptes wurde somit ein wesentlicher Schritt getan, um die Haushaltssituation zu verbessern. Ein Haushaltsausgleich ist jedoch auch mittelfristig nicht herbeizuführen. Auch wenn das Konzept in den folgenden Jahren fortgeschrieben wird, ist die Finanzausstattung der Kommune seitens des Landes nicht ausreichend, die Pflichtaufgaben zu erfüllen.

Die Umsetzung der aufgezeigten Einsparpotentiale bringt empfindliche Einschnitte in die Selbstverwaltung der Gemeinde mit sich. Hinzu kommt, dass durch das Zurückfahren der Unterhaltungsaufwendungen an gemeindlichen Einrichtungen wie Straßen und Gebäude, den Vermögensverzehr verstärkt und das Problem der unterlassenen Instandhaltungen nur verschoben wird.

Die einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen sind in den Anlagen erläutert.

Anlage zum Haushaltssicherungskonzept 2011 Gemeinde: Rüting

Maßnahme	**Ziffer**
Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer A	**1**

Erläuterungen/Bemerkungen

Bereits mit dem Haushaltserlass des Innenministeriums wird darauf hingewiesen, dass die Steuerhebesätze auf den Landesdurchschnitt anzuheben sind. Auch in der Genehmigung des Haushaltes der Gemeinde durch die untere Rechtsaufsichtsbehörde wurde darauf hingewiesen, dass der Hebesatz für die Grundsteuer A mit 220 % unter dem Durchschnittshebesatz der Gemeinden vergleichbarer Größenordnung in Mecklenburg-Vorpommern liegt, wodurch ein Einnahmeverzicht entsteht.

Der Durchschnittshebesatz in Mecklenburg-Vorpommern für die Grundsteuer A beträgt laut Haushaltserlass 2011/Realsteuervergleich 2009 für kreisangehörige Gemeinden (bis 1.000 Einwohner) **248 Prozent**.

Es wird angesichts der Haushaltssituation und des Fehlbetrages eine Anpassung **auf 250 Prozent** für das Jahr 2012 (ab 01.01.) empfohlen.

Zeitliches Wirksamwerden

☒ kurzfristig ☒ mittelfristig ☐ langfristig

Besonders betroffen von der Maßnahme

Eigentümer von Grundstücken

Einsparungsmöglichkeiten/Vorteile

Es ergeben sich Mehreinnahmen von rund **2.100 Euro pro Jahr.**

Mit dieser Konsolidierungsmaßnahme werden besonders Grundstückseigentümer der landwirtschaftlichen Flächen in der Gemeinde stärker belastet.

Mögliche nachteilige Wirkungen

Zusätzliche Belastung der landwirtschaftlichen Betriebe

Begleitmaßnahmen/Voraussetzungen

Beschluss, Genehmigung und Veröffentlichung der Haushaltssatzung mit dem erhöhten Hebesatz bis spätestens 30.06.2012 oder Erlass einer gesonderten Hebesatzänderung.

Anlage zum Haushaltssicherungskonzept 2011 Gemeinde: Rüting

Maßnahme	**Ziffer**
Anhebung des Hebesatzes für die Grundsteuer B	**2**

Erläuterungen/Bemerkungen

Bereits mit dem Haushaltserlass des Innenministeriums wird darauf hingewiesen, dass die Steuerhebesätze auf den Landesdurchschnitt anzuheben sind. Auch in der Genehmigung des Haushaltes der Gemeinde durch die untere Rechtsaufsichtsbehörde wurde darauf hingewiesen, dass der Hebesatz für die Grundsteuer B mit 320 % unter dem Durchschnittshebesatz der Gemeinden vergleichbarer Größenordnung in Mecklenburg-Vorpommern liegt, wodurch ein Einnahmeverzicht entsteht.

Der Durchschnittshebesatz in Mecklenburg-Vorpommern für die Grundsteuer B beträgt laut Haushaltserlass 2011/Realsteuervergleich 2009 für kreisangehörige Gemeinden (bis 1.000 Einwohner) **354 Prozent**.

Es wird angesichts der Haushaltssituation und des Fehlbetrages eine Anpassung **auf 355 Prozent** für das Jahr 2012 (ab 01.01.) empfohlen.

Zeitliches Wirksamwerden

☒ kurzfristig ☒ mittelfristig ☐ langfristig

Besonders betroffen von der Maßnahme

Eigentümer bebauter Grundstücke (Wohnbebauung privat und gewerblich sowie andere Unternehmen, z.B. Gewerbebetriebe) sowie über Umlagen auch Mieter

Einsparungsmöglichkeiten/Vorteile

Es ergeben sich Mehreinnahmen von rund **3.200 Euro pro Jahr.**

Mit dieser Konsolidierungsmaßnahme werden besonders private Grundstückseigentümer der Gemeinde stärker belastet.

Mögliche nachteilige Wirkungen

Zusätzliche Belastung aller Grundstückseigentümer

Je nach Bemessungsgröße ist mit Erhöhungen zwischen 0,12 und 24,39 Euro zu rechnen. Im Durchschnitt wird jeder Pflichtige mit 3,97 Euro mehr belastet.

Begleitmaßnahmen/Voraussetzungen

Beschluss, Genehmigung und Veröffentlichung der Haushaltssatzung mit dem erhöhten Hebesatz bis spätestens 30.06.2012 oder Erlass einer gesonderten Hebesatzsatzung.

Anlage zum Haushaltssicherungskonzept 2011 Gemeinde: Rüting

Maßnahme	**Ziffer**
Anhebung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer	**3**

Erläuterungen/Bemerkungen

Bereits mit dem Haushaltserlass des Innenministeriums wird darauf hingewiesen, dass die Steuerhebesätze auf den Landesdurchschnitt anzuheben sind. Auch in der Genehmigung des Haushaltes der Gemeinde durch die untere Rechtsaufsichtsbehörde wurde darauf hingewiesen, dass der Hebesatz für die Gewerbesteuer mit 300 % unter dem Durchschnittshebesatz der Gemeinden vergleichbarer Größenordnung in Mecklenburg-Vorpommern liegt, wodurch ein Einnahmeverzicht entsteht.

Der Durchschnittshebesatz in Mecklenburg-Vorpommern für die Gewerbesteuer beträgt laut Haushaltserlass 2011/Realsteuervergleich 2009 für kreisangehörige Gemeinden (bis 1.000 Einwohner) **339 Prozent**.

Es wird angesichts der Haushaltssituation und des Fehlbetrages eine Anpassung **auf 340 Prozent** für das Jahr 2012 (ab 01.01.) empfohlen.

Zeitliches Wirksamwerden

☒ kurzfristig ☒ mittelfristig ☐ langfristig

Besonders betroffen von der Maßnahme

Gewerbebetriebe, deren Gewinne über der Freibetragsgrenze liegen

Anmerkung: von den 21 gemeldeten Gewerbebetrieben zahlten 3 Firmen im Jahr 2009 tatsächlich Gewerbesteuern.

Einsparungsmöglichkeiten/Vorteile

Es ergeben sich Mehreinnahmen von rund **4.300 Euro pro Jahr** je nach wirtschaftlicher Entwicklung der ortsansässigen Unternehmen.

Mögliche nachteilige Wirkungen

Zusätzliche Belastung der Gewerbebetriebe, die über der Freibetragsgrenze liegen

Begleitmaßnahmen/Voraussetzungen

Beschluss, Genehmigung und Veröffentlichung der Haushaltssatzung mit dem erhöhten Hebesatz bis spätestens 30.06.2012 oder Erlass einer gesonderten Hebesatzsatzung.

Anlage zum Haushaltssicherungskonzept 2011 Gemeinde: Rüting

Maßnahme	**Ziffer**
Anhebung der Hundesteuersätze	**4**

Erläuterungen/Bemerkungen

Die Hundesteuersteuersätze im Bereich des Amtes Grevesmühlen – Land betragen bei sechs Gemeinden gleichermaßen **18,00 Euro** für den 1. Hund, **36,00 Euro** für den 2. Hund und **50,00 Euro** für jeden weiteren Hund. In zwei Gemeinde betragen die Sätze **23 Euro/46 Euro** bzw. **92 Euro**.

In Rüting liegen diese Sätze bei **10,00 Euro** für den 1. Hund, **30,00 Euro** für den 2. Hund und **48,00** für jeden weiteren Hund.

Es wird angesichts der Haushaltssituation eine Anhebung auf die oben genannten Sätze der Mehrzahl der Amtsgemeinden empfohlen.

Zeitliches Wirksamwerden

☐ kurzfristig ◉ mittelfristig ☐ langfristig

Besonders betroffen von der Maßnahme

Hundebesitzer

Einsparungsmöglichkeiten/Vorteile

Mehreinnahmen von ca. 500 Euro bei einer Erhöhung auf 18 Euro, bei einer Erhöhung auf 23,00 Euro Mehreinnahmen von ca. 900 Euro

Mögliche nachteilige Wirkungen

Jährliche Mehrbelastung für die Hundebesitzer von 8 Euro für den ersten Hund, 6 Euro für den zweiten Hund und 2 Euro für jeden weiteren Hund

Begleitmaßnahmen/Voraussetzungen

Satzungsänderung erforderlich

Anlage zum Haushaltssicherungskonzept 2011 Gemeinde: Rüting

Maßnahme	**Ziffer**
Überprüfung der Gebührensatzung der Freiwilligen Feuerwehr	**5**

Erläuterungen/Bemerkungen

Die Gebührensatzung der Freiwilligen Feuerwehr von 1996 wurde 2001 in einer geänderten Fassung erarbeitet. Diese Gebühren sind neu zu kalkulieren und zu prüfen. Sie beinhaltet Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr für den Einsatz von Personal und für den Einsatz bzw. Inanspruchnahme von Fahrzeugen und Geräten sowie für die missbräuchliche Alarmierung.

Was bislang jedoch nicht berücksichtigt wird, ist das Ausleihen von Zelten, Bänken und Tischen sowie die Hilfe der Feuerwehr beim Auf- und Abbau der Zelte oder ähnliche Aktivitäten.

Zeitliches Wirksamwerden

☐ kurzfristig ◉ mittelfristig ☐ langfristig

Besonders betroffen von der Maßnahme

Alle Bürger die diese Leistungen in Anspruch nehmen

Einsparungsmöglichkeiten/Vorteile

Der Zuschussbedarf der Gemeinde für die Aufwendungen für die Freiwillige Feuerwehr kann dadurch verringert werden.

Bei ca. 10 Ausleihungen pro Jahr je nach Gebührenhöhe von 10,00 Euro bis 50,00 Euro sind durchaus Mehreinnahmen von bis zu 500 Euro möglich.

Mögliche nachteilige Wirkungen

Begleitmaßnahmen/Voraussetzungen

Analyse und Überarbeitung der Satzung

Anlage zum Haushaltssicherungskonzept 2011 Gemeinde: Rüting

Maßnahme	**Ziffer**
Veräußerung von Vermögen	**6**

Erläuterungen/Bemerkungen

Die Gemeinde verfügt unter anderem über das Wohnhaus (Doppelhaushälfte) in der Schweriner Straße 11.

Das Gebäude belastet den Gemeindehaushalt mit Kosten für die Gebäudeunterhaltung. Eine Veräußerung wird den Haushalt von diesen drohenden Kosten entlasten und mit dem Verkaufserlös kurzfristig die Liquidität der Gemeinde erhöhen.

Gutachten:

Wohnhaushälfte Schweriner Str. 11 aus 2003: 38.000 Euro

Zeitliches Wirksamwerden

☐ kurzfristig ◉ mittelfristig ☐ langfristig

Besonders betroffen von der Maßnahme

Mieter

Einsparungsmöglichkeiten/Vorteile

Einnahmen: je nach Marktwert des Gebäudes

Entlastung durch Wegfall des Zuschussbedarfs infolge möglichen Sanierungs- und Unterhaltungsaufwandes

Mögliche nachteilige Wirkungen

Reduzierung des Anlagevermögens der Gemeinde

Begleitmaßnahmen/Voraussetzungen

Veröffentlichung der Verkaufsabsichten in den entsprechenden Medien

Aktualisierung des Gutachtens

Vorbereitung der Versteigerung über ein Auktionshaus

Anlage zum Haushaltssicherungskonzept 2011 Gemeinde: Rüting

Maßnahme	**Ziffer**
Erlass einer Straßenbaubeitragssatzung	**7**

Erläuterungen/Bemerkungen

In der Gemeinde Rüting gibt es derzeit keine Satzung zur Erhebung von Straßenbaubeiträgen.

Für künftige Straßenbaumaßnahmen wird der volle Eigenanteil angesichts der finanziellen Situation der Gemeinde kaum noch aufzubringen sein.

Seitens der Landrätin wurde auf die Satzungserfordernis im Hinblick auf einen Verstoß gegen das Haushaltsrecht hingewiesen.

Zeitliches Wirksamwerden

☐ kurzfristig ◉ mittelfristig ☐ langfristig

Besonders betroffen von der Maßnahme

Anlieger der durch die Baumaßnahme begünstigten Straßen

Einsparungsmöglichkeiten/Vorteile

Die Gemeinde kann Baumaßnahmen aus eigener Kraft allein nicht realisieren. Entweder Streichung der Gesamtmaßnahme oder Gegenfinanzierung der Kosten. Die Zahlung erfolgt zeitversetzt nach ca. 3 Jahren.

Mögliche nachteilige Wirkungen

Belastung der Grundstückeigentümer

Begleitmaßnahmen/Voraussetzungen

Erarbeitung, Beschluss und Veröffentlichung einer entsprechenden Satzung

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2011-014** Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 06.01.2011 Verfasser: Fischer, Rita

Beratung und Beschluss zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2011

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
25.05.2011	Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung der Gemeinde Rüting beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2011.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:

Gemäß den Bestimmungen der §§ 45 bis 47 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurden die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Jahr 2011 aufgestellt.

Haushaltsplan und Haushaltssatzung werden im Vorbericht erläutert.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:
Haushaltssatzung und Haushaltssatzung 2011

Haushaltssatzung
Haushaltsplan

2011

für die Gemeinde
Rüting

Stand: 11.04.2011

Inhaltsverzeichnis

Haushaltssatzung 3

Vorbericht 5

Budgetregelungen 39

Ergebnishaushalt 43

Finanzhaushalt 45

Übersicht Teilergebnishaushalte 47

Übersicht Teilfinanzhaushalte 52

Teilhaushalte

einschließlich:

Übersicht über die Finanzdaten der Teilhaushalte sowie der wesentlichen und sonstigen Produkte

Übersicht über die produktbezogenen Finanzdaten

1 Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5 57

2 Zentrale Finanzleistungen 200

Stellenplan 215

Anlagen

Bilanz des letzten Haushaltsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt entfällt

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Haushaltsjahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen 216

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit sowie der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte zum Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres 216

Nachweis der dauernden Leistungsfähigkeit 217

Investitionsprogramm 218

Übersicht über die Zuwendungen an Fraktionen entfällt

Haushaltssatzung der Gemeinde Rüting für das Haushaltsjahr 2011

Aufgrund der §§ 45 ff der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Rüting vom ....., Beschluss Nr. ..... und mit Genehmigung der Landrätin des Landkreises Nordwestmecklenburg als untere Rechtsaufsichtsbehörde folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

1. im Ergebnishaushalt		
a)	der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf	610.800,00 Euro
	der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf	770.400,00 Euro
	der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	-159.600,00 Euro
b)	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf	0,00 Euro
	der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf	0,00 Euro
	der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf	0,00 Euro
c)	das Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen auf	-159.600,00 Euro
	die Einstellung in Rücklagen auf	0,00 Euro
	die Entnahmen aus Rücklagen auf	0,00 Euro
	das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf	-159.600,00 Euro
2. im Finanzhaushalt		
a)	die ordentlichen Einzahlungen auf	439.800,00 Euro
	die ordentlichen Auszahlungen auf	517.300,00 Euro
	der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	-77.500,00 Euro
b)	die außerordentlichen Einzahlungen auf	0,00 Euro
	die außerordentlichen Auszahlungen auf	0,00 Euro
	der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0,00 Euro
c)	die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	131.600,00 Euro
	die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	192.800,00 Euro
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-61.200,00 Euro
d)	die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	160.600,00 Euro
	die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	21.900,00 Euro
	der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	138.700,00 Euro

festgesetzt.

§ 2 Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4 Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird festgesetzt auf 43.000,00 Euro

§ 5 Steuersätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
   a) für die land- und forstwirtschaftlichen Flächen (Grundsteuer A) auf 220 v. H.
   b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 320 v. H.

2. Gewerbesteuer auf 300 v. H.

§ 6 Umlagen

- entfällt -

§ 7 Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 0 Vollzeitäquivalente (VzÄ).

§ 8 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorvorjahres betrug	0 Euro*
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt	0 Euro*
und zum 31.12. des Haushaltsjahres	0 Euro*

*noch nicht festgestellt

§ 9 Weitere Vorschriften

Die Wertgrenze nach § 4 Absatz 12 Satz 2 GemHVO-Doppik für die Darstellung von Investitionen wird auf
2.000 Euro festgesetzt.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am erteilt.

Rüting, ...
Ort, Datum

_____
Der Bürgermeister

Siegel

Hinweis:
Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltjahr 2011 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die nach § 47 Abs. 3 KV M-V erforderlichen Genehmigungen wurden am ..... durch die Landrätin des Landkreises Nordwestmecklenburg, Rechtsaufsichtsbehörde, erteilt.

Die Haushaltssatzung liegt mit ihren Anlagen zur Einsichtnahme

vom bis
von 9:00 bis 16:00 Uhr,
im Rathaus Grevesmühlen, Haus 2, Zimmer 2.0.10 öffentlich aus.
Grevesmühlen, den

Der Bürgermeister

Vorbericht

zum Haushaltsplan der Gemeinde Rüting

für das Haushaltsjahr 2011

I. ‚Wegweiser' durch den ersten doppischen Haushaltsplan

Reform des Gemeindehaushaltsrechts

Der Landtag Mecklenburg-Vorpommern hat am 14. Dezember 2007 das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts (Kommunal-Doppik-Einführungsgesetz) beschlossen. Nach Artikel 1 § 1 Satz 2 dieses Gesetzes führen die Gemeinden ab dem Haushaltsjahr 2012 ihre Bücher nach den Regeln der doppelten Buchführung für Gemeinden (Doppik). Abweichend davon können die Gemeinden durch Beschluss der Gemeindevertretung festlegen, dass die Umstellung innerhalb des Zeitraumes von 2008 bis 2011 vorgenommen wird. Die Gemeindevertretungen der Gemeinde Grevesmühlen – Land und der Amtsausschuss (sowie die Verwaltungsbehörde (= Stadt Grevesmühlen) haben gemäß § 17 Abs. 3 die Entscheidung zur vorzeitigen Umstellung getroffen. Die Gemeinde Börzow und die Stadt Grevesmühlen werden ab 01.01.2009 doppisch geführt, die Gemeinden Bernstorf, Mallentin, Plüschow und Roggenstorf ab 01.01.2010. Ab 01.01.2011 folgen das Amt Grevesmühlen - Land und die Gemeinden Upahl, Rüting und Testorf-Steinfort. Für das Jahr 2012 verbleiben die einwohnermäßig größte Gemeinde Gägelow sowie die Gemeinde Warnow.

Dies ist somit der erste Haushaltsplan der Gemeinde Rüting auf doppischer Grundlage.

Der doppische Haushaltsplan besteht aus

1. Ergebnishaushalt
2. Finanzhaushalt
3. den Teilhaushalten
4. dem Stellenplan
5. den Anlagen

1. Ergebnishaushalt

Der kommunale Ergebnishaushalt/die kommunale Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Hier wird das Jahresergebnis der Kommune ermittelt, welches die Bilanzposition „Eigenkapital“ verändert. In der Ergebnisrechnung werden Erträge und Aufwendungen erfasst. Hierzu zählen auch nicht zahlungswirksame Buchungsvorgänge, wie Abschreibungen und Umlagen.

2. Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt/die Finanzrechnung ist die Abbildung der Zahlungsströme (Ein- und Auszahlungen). Hier sind auch die Investitionen und die Finanzierungsquellen abgebildet. Die Finanzrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes, das Finanzergebnis verändert die Bilanzposition „Liquide Mittel“.

3. Teilhaushalte und Produkte

Produkte: Grundlage des doppischen Haushaltes sind Produkte. Grundsätzlich ist ein Produkt eine Leistung oder eine Gruppe von Leistungen, für die von Stellen innerhalb oder außerhalb der Verwaltung eine Nachfrage besteht. Die systematische Darstellung der einzelnen Produkte erfolgt im Produktplan der Gemeinde, der aus dem landeseinheitlichen Produktrahmenplan abzuleiten und dessen Gestaltung an den gemeindlichen Bedürfnissen ausgerichtet ist. Dieser ermöglicht eine produktorientierte Organisation und Steuerung nach den Bedürfnissen der Gemeinde. Für die Gemeinde Rüting wurden 29 Produkte gebildet. Produkte werden in wesentliche (hohe Steuerungsmöglichkeit) und sonstige Produkte unterschieden.

Teilhaushalte: Der Haushalt der Gemeinde wird in zwei Teilhaushalte gegliedert. Diese Teilhaushalte sind als **Budgets** zu verstehen. Jedem Teilhaushalt sind mehrere Produkte zugeordnet:

Teilhaushalt		**Zugeordnete Produkte:**	
1	Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5	111.01	Verwaltungssteuerung
		111.02	Gemeindevertretung, Ausschüsse
		112.01	Personalwesen
		114.01	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
		114.02	Sonstige zentrale Dienste
		121.01	Wahlen
		126.01	Allgemeiner Brandschutz
		211.01	Schulkostenbeiträge Grundschulen
		215.01	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
		281.01	Kulturförderung
		351.01	Sonstige soziale Leistungen - Seniorenbetreuung
		361.01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

		366.01	Öffentliche Spielplätze u. ä.
		421.01	Förderung des Sports
		511.01	Orts- und Regionalplanung
		522.01	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
		538.01	Niederschlagswasserabgabe
		540.01	Konzessionsabgaben Elektrizität
		541.01	Gemeindestraßen
		543.01	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
		545.01	Straßenreinigung, Winterdienst
		551.01	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
		552.01	Gewässerunterhaltung
		552.02	Wasser- und Bodenverbände
		553.02	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
		561.01	Umweltschutzmaßnahmen
2	Zentrale Finanzleistungen	611.01	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
		612.01	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
		626.01	Anteile E.ON edis und Zweckverband Grevesmühlen

Jeder Teilhaushalt bildet eine Bewirtschaftungseinheit (Budget), innerhalb welcher alle Ansätze für Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig sind, soweit die Gemeindevertretung nichts anderes beschließt.

Auf Basis dieser Budgets soll die Haushaltsdiskussion erfolgen. In jedem Teilhaushalt sind die wesentlichen Produkte und deren Auftragsgrundlage, Ziele und Leistungen zu beschreiben sowie Leistungsmengen und Kennzahlen zu Zielvorgaben anzugeben.

Für jeden Teilhaushalt sind ein Teilergebnishaushalt und ein Teilfinanzhaushalt zu erstellen. Hierbei sind die wesentlichen und sonstigen Produkte des Teilhaushaltes darzustellen.

4. Stellenplan

Die Vorschriften zum Stellenplan haben sich gegenüber der Kameralistik nicht geändert. Der Stellenplan bedarf der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde, sofern die Gemeinde bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes keinen Haushaltsausgleich herstellen kann. Die Gemeinde Rüting verfügt über keine Beschäftigten.

5. Anlagen

Hierzu zählen:

- der Vorbericht
- die Bilanz des letzten Haushaltsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt: Die Eröffnungsbilanz wird für die Gemeinde per 01.01.2011 erstellt und nach Fertigstellung der Gemeindevertretung vorgelegt.

- diverse Übersichten zu Verpflichtungsermächtigungen, Krediten, zur Leistungsfähigkeit und Zuwendungen an Fraktionen
- das Investitionsprogramm
- soweit zutreffend, Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne der Unternehmen, Einrichtungen und Zweckverbände
- die Übersicht über die Finanzdaten der Teilhaushalte sowie der wesentlichen und sonstigen Produkte und Übersicht über die produktbezogenen Finanzdaten

II. Grundlagen und Rahmenbedingungen

Grundlage für die Aufstellung des Haushaltsplanes 2011 ist der Haushaltserlass des Innenministeriums vom 24. November 2010. Dieser konzentriert sich in diesem Jahr jedoch hauptsächlich auf Hinweise für die Landkreise und kreisfreien Städte im Zusammenhang mit der Landkreisneuordnung.

Vorausgegangen war bereits ein Schreiben des Innenministeriums am 22. September 2010, aus dem die Orientierungsdaten für die Haushaltsplanung 2011 auf Basis des Finanzausgleichsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern zu entnehmen waren. Hierin wurden Aussagen sowohl zu den Zuweisungen und Steueranteilen für die Städte und Gemeinden als auch den Umlagegrundlagen für Kreis- und Amtsumlage getroffen.

Das Innenministerium weist unter anderem darauf hin, dass für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ab dem Jahr 2012 auf Grund der Neuberechnung der Quoten für die Aufteilung der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer, Umsatzsteuer und den Zuweisungen nach dem Familienleistungsausgleich Planungsrisiken bestehen. Insbesondere die Neuberechnung der Zuweisungsquote für die Umsatzsteuer wird entsprechend Gemeindefinanzreformgesetz stärker die Elemente Gewerbesteueraufkommen, sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und sozialversicherungspflichtige Einkommen berücksichtigen.

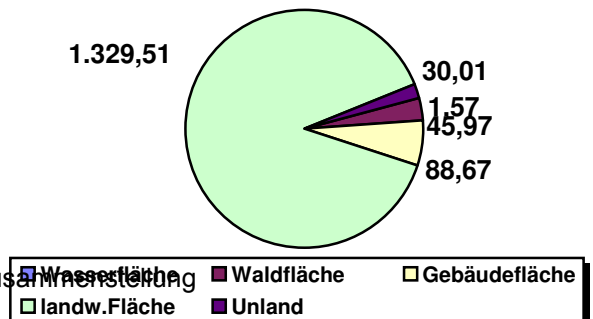
Weitere wesentliche Grundlagen für die Haushaltsplanung sind das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 14.12.2007, die Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der aktuellen Fassung, die Gemeindehaushalts-verordnung–Doppik vom 25.02.2008 sowie die Verwaltungsvorschriften zur Gemeindehaushaltsverordnung–Doppik und Gemeindekassenverordnung-Doppik vom 08.12.2008.

III. Statistische Angaben zur allgemeinen Entwicklung

Gemeindegebiet

Die Gemeinde Rüting liegt im Landkreis Nordwestmecklenburg und setzt sich aus den Ortsteilen Rüting, Diedrichshagen, Schildberg und Vierhausen zusammen.
Das Territorium der Gemeinde umfasst eine Fläche von ca. 1.495,73 ha, welche sich wie folgt aufgliedert:

Wasserfläche	1,57	ha
Waldfläche	45,97	ha
Gebäudefläche (Hof, Gebäu-	88,67	ha

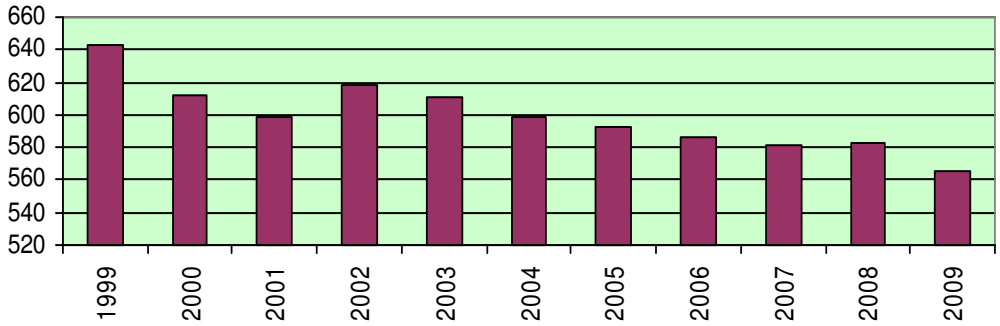


de, Straßen)	
Landwirtschaftliche Fläche	1.329,51 ha
Unland	30,01 ha

Die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde wird im Wesentlichen durch landwirtschaftliche Einzelbetriebe bestimmt. Diese bewirtschaften zusammen rund 89 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche. Forstwirtschaftlich werden ca. 46 ha genutzt.

Bevölkerungsentwicklung

Zum 31.12.2009 waren in der Gemeinde Rüting 566 Einwohner und somit 17 Einwohner weniger als im Vorjahr (583) gemeldet. Per 30.06.2010 belief sich die Zahl auf 567 Einwohner. Wesentliche Ursache sind die Wegzüge, die die Zuzüge übersteigen.



Die Bevölkerungsbewegung in den Jahren seit 1997 stellt sich wie folgt dar:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Einwohner Ges.	**643**	**612**	**598**	**618**	**611**	**598**	**592**	**586**	**581**	**583**	**566**
davon männlich	331	315	306	313	306	294	292	298	289	285	280
weiblich	312	297	292	305	305	304	300	288	292	298	286
Geburten	9	2	5	6	8	7	6	3	4	5	8
Sterbefälle	2	3	5	8	2	10	4	3	4	3	6
Verzogen	59	75	45	27	44	46	32	42	41	32	58
Zugezogen	21	42	45	49	31	36	24	36	36	32	39
Bereinigung		20	20	-27							
Bilanz	**-31**	**-14**	**20**	**-7**	**-7**	**-13**	**-6**	**-6**	**-5**	**2**	**-17**

Bürgschaftsvolumen:

Die Gemeinde hat keine Bürgschaften übernommen.

IV. Überblick über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft

In diesem Abschnitt wird ein Gesamtüberblick über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft der Gemeinde gegeben. In den einzelnen Teilhaushalten finden sich weitere Erläuterungen.

1. Ergebnishaushalt

Laufende Erträge:

Die Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit beträgt insgesamt 605.100 Euro.

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben betragen 191.500 Euro. Die Erträge verringern sich leicht gegenüber dem Vorjahr insbesondere bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer sowie beim Familienleistungsausgleich und werden in den Folgejahren bis 2014 wieder leicht ansteigen.

Aus Zuweisungen und Zuschüssen wird die Gemeinde 159.500 Euro erhalten. Die größte Position bilden hierin mit 118.500 Euro die Schlüsselzuweisungen sowie die investiven Schlüsselzuweisungen (6.100 Euro), die wegen des negativen Saldos zwischen ordentlichen und außerordentlichen Einzahlungen und Auszahlungen hier mit 4,7 % statt 8,7% ausgewiesen werden. Die restlichen 4 % (5.100 Euro) werden in die Kapitalrücklage für investive Zwecke gebucht. Die Schlüsselzuweisungen sind gegenüber 2010 nochmals um ca. 50.000 Euro zurückgegangen. Durch den weiteren Rückgang der Schlüsselzuweisungen sinken die Zuweisungen in den Folgejahren bis zum Jahr 2014 auf 98.700 Euro. Weitere Zuschüsse betreffen Personalkostenförderungen (17.300 Euro) und Zuschüsse des Landkreises für die Reinigung der Containerstellplätze (500 Euro). 2.000 Euro werden als Rechnungsabgrenzungen in Höhe der Aufwendungen für die Unterhaltung des Radweges gebildet und aufgelöst. Außerdem sind in den Zuweisungen die Auflösungen aus Sonderposten aus Zuwendungen in Höhe von 15.100 Euro enthalten. Das sind die Zuschüsse für Investitionen, die die Gemeinde in den Vorjahren erhalten hat, welche nun über die Jahre ergebniswirksam aufgelöst werden, so dass die in den Aufwendungen enthaltenen Abschreibungen gegenfinanziert werden. Dieser Betrag wurde anhand vorliegender Listen hochgerechnet und wird mit Fertigstellung der Eröffnungsbilanz konkretisiert.

Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Leistungsentgelten belaufen sich zusammen auf 85.200 Euro. Die Planansätze für die Folgejahre bleiben konstant. Diese Erträge betreffen im Wesentlichen die Benutzungsgebühren (Wasser- und Bodenverband) sowie Mieten und Pachten und die Mieteinnahmen der Wohnungen und "Elkes Landhaus".

Als sonstige laufende Erträge (gesamt 134.700 Euro) sind Konzessionsabgaben in Höhe von 14.400 Euro pro Jahr zu verzeichnen. Außerdem werden hier einmalig im Haushaltsjahr 2011 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 115.100 Euro veranschlagt, die aus den erhöhten Schlüsselzuweisungen der Jahre 2007 bis 2009 resultieren. Diese Schlüsselzuweisungen wurden in den vergangenen kameralen Haushaltsjahren der allgemeinen Rücklage zugeführt und werden im ersten

doppischen Jahr in der Eröffnungsbilanz gesondert ausgewiesen und dann ertragswirksam aufgelöst.

Laufende Aufwendungen:

Die Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit beträgt 756.500 Euro.

Die Personalaufwendungen wurden mit 31.900 Euro veranschlagt. Hier sind sowohl die Aufwendungen für die ehrenamtlich Tätigen als auch für Beschäftigung als Gemeindearbeiter als geförderte Maßnahme berücksichtigt. Bis 30.06.2011 wurde mit einer 100 % Förderung durch das Arbeitsamt geplant, ab 01.07.2011 bis 31.12.2011 mit einer 75 % Förderung.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von insgesamt 170.400 Euro betreffen Energie, Wasser, Abwasser, Abfall, Unterhaltungsaufwand usw. für Grundstücke, Gebäude, Straßen, Wege, Plätze und Fahrzeuge. Hierin enthalten sind auch die Kosten für die an andere Träger zu zahlende Schulumlage (57.300 Euro). Insbesondere wurde in diesem Haushaltsjahr unter anderem folgender Unterhaltungsaufwand geplant:

- die Sanierung (Unterhaltung) einer Wohnung 10.000 Euro
- Umbauarbeiten in den Räumen der Feuerwehr und des Dorfgemeinschaftshauses 4.700 Euro
- auf Grund eines Brückengutachtens wurden 15.000 Euro für die Reparatur Brücke "Schildberger Weg" geplant.
- für öffentliche Spielplätze, hier Spielplatz Rüting insgesamt 1.500 Euro
- Unterhaltung des Radweges 2.000 Euro
- Unterhaltung Gehweg 2.000 Euro

Abschreibungen wurden in einer Gesamthöhe von 214.300 Euro berücksichtigt. Da die Eröffnungsbilanz zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes noch nicht vorlag, erfolgte eine Hochrechnung der Abschreibungen anhand des bislang bewerteten Vermögens. Auch hier wird es eine Konkretisierung nach Erstellung der Eröffnungsbilanz geben.

Für Zuwendungen und Umlagen wurden 307.900 Euro veranschlagt. Den größten Posten nimmt hier die Kreisumlage mit 159.100 Euro (Vorjahr 151.060 Euro) ein. Trotz gleichbleibenden Umlagesatz von 40,17 % ist hier eine Erhöhung auf Grund gestiegener Umlagegrundlagen geplant.

Die Zuschüsse für die Kindertagesbetreuung einschließlich Hort betragen insgesamt 73.700 Euro.

Die Amtsumlage hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.600 Euro auf 59.000 Euro erhöht. Grund hierfür ist ebenfalls die Erhöhung der Umlagegrundlagen sowie die Erhöhung des Umlagesatzes von 14,2 % auf 15 %.

Die Umlage an den Wasser- und Bodenverband beträgt unverändert 12.500 Euro. Als Zuschüsse für laufende Zwecke wurden insgesamt 1.500 Euro berücksichtigt (Kameradschaftskasse Feuerwehr einschließlich Jugendwehr).

Für sonstige laufende Aufwendungen wurden 32.000 Euro geplant. Hierunter fallen Geschäftsausgaben, wie Aus- und Fortbildung, Reisekosten,

Versicherungen, Fernmeldegebühren, öffentliche Bekanntmachungen, Rechtsanwaltskosten und Prüfungsgebühren. Die größte Position hierbei sind Sachverständigen- und Gerichtskosten in Höhe von 16.400 Euro für das Mediationsverfahren Windenergie (15.000 Euro) und für Brückengutachten 1.400 Euro.

Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit:

Das laufende Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit beträgt -151.400 Euro.

Finanzergebnis:

Zins- und sonstige Finanzerträge wurden in Höhe von 5.700 Euro veranschlagt, hier finden sich auch die Dividende aus dem Kommunalen Anteilseignerverband in Höhe von 4.500 Euro wieder.

Die Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen betragen 13.900 Euro. Dies betrifft im Wesentlichen die Zinsen für die laufenden Kredite für Investitionen. Das Finanzergebnis ist mit -8.200 Euro somit negativ.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht geplant.

Entwicklung der Jahresergebnisse

Gemäß § 16 (1) GemHVO-D ist der Haushalt in der Planung ausgeglichen, wenn der Ergebnishaushalt unter Berücksichtigung von noch nicht ausgeglichenen Fehlbeträgen aus Haushaltsvorjahren mindestens ausgeglichen ist.

Im Planjahr 2011 wird ein Jahresfehlbetrag von -159.600 Euro ausgewiesen. Dieser setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit von -151.400 Euro und dem Finanzergebnis von -8.200 Euro.

Der Jahresfehlbetrag steigt 2012 um ca. 110.000 Euro an. Grund hierfür ist die einmalige Auflösung der Sonderposten in Höhe der erhöhten Schlüsselzuweisung im Haushaltsjahr 2011. In den weitern Finanzplanjahren bleibt dieser Fehlbetrag annähernd gleich bei ca. 280.000 Euro.

	2011	2012	2013	2014
Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-151.400	-264.700	-274.000	-277.300
Finanzergebnis	-8.200	-7.900	-7.500	-3.700
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen	-159.600	-272.600	-281.500	-281.000
Einstellung in/Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Ergebnisrücklagen	0	0	0	0
Jahresergebnis	-159.600	-272.600	-281.500	-281.000

Da es keine Jahresüberschüsse aus Vorjahren gibt, kann der Fehlbetrag nicht mit dem Ergebnisvortrag verrechnet werden. Der Jahresfehlbetrag ist auf neue Rechnung vorzutragen und innerhalb des Finanzplanungszeitraumes auszugleichen, was durch die Gemeinde nachzuweisen ist (Haushaltssicherungskonzept).

Werden die Abschreibungsbeträge (-214.300 Euro) und die Auflösungen von Sonderposten (15.100 Euro) sowie die einmalige Auflösung der Sonderposten in Höhe der erhöhten Schlüsselzuweisung von 115.100 Euro herausgerechnet, **verbleibt eine Unterdeckung von -75.500 Euro, der in**

etwa mit dem kameralen Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt vergleichbar ist.

2. Finanzhaushalt:

Einzahlungen und Auszahlungen:

Die im Finanzhaushalt veranschlagten Einzahlungen und Auszahlungen weichen von den im Ergebnishaushalt veranschlagten Erträgen und Aufwendungen ab. Dies ist vor allem darin begründet, dass im Ergebnishaushalt die Auflösungen aus Sonderposten sowie die Abschreibungen dargestellt werden, die nicht zahlungswirksam werden. Alle übrigen Aussagen zu den Erträgen und Aufwendungen gelten somit auch für die Einzahlungen und Auszahlungen.

Mit dem Jahresabschluss werden zudem Rechnungsabgrenzungen sichtbar, die dazu führen, dass Aufwand und Zahlung unterschiedlichen Haushaltsjahren zuzuordnen sind. Dies wird in der Planung jedoch nicht berücksichtigt.

Außerdem spiegeln sich im Finanzhaushalt die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, auf die unter Nr. 3 eingegangen wird, sowie die Ein- und Auszahlungen aus Krediten (siehe Nr. 4 und 6) wieder.

Gemäß § 16 (1) GemHVO-D ist der Haushalt in der Planung ausgeglichen, wenn im Finanzhaushalt unter Berücksichtigung von vorzutragenden Beträgen aus Haushaltsvorjahren der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (…) ausreicht, um die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen zu decken.

Der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen ist negativ und beträgt -77.500 Euro, die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen betragen 21.900 Euro. **Der Finanzhaushalt ist somit in der Planung nicht ausgeglichen.**

Der Finanzmittelfehlbetrag beläuft sich auf -138.700 Euro. Er setzt sich zusammen aus dem Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (-77.500 Euro) und dem Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (-61.200 Euro).

Hinzu kommt ein Saldo der Ein- und Auszahlung aus Krediten für Investitionen (entspricht der Tilgung) von -21.900 Euro.

Der Ausgleich des Finanzhaushaltes erfolgt durch die Abnahme der liquiden Mittel:

Buchmäßiger Kassenbestand per 31.12.2010(Anfangsbestand 1.1.11):	487.065,65 Euro
./. Abnahme der liquiden Mittel 2011 (Finanzmittelfehlbetrag+Kreditsaldo):	-160.600,00 Euro
= Schlussbestand Konto liquide Mittel per 31.12.2011:	326.465,65 Euro

In der Finanzplanung stellt sich der Finanzhaushalt wie folgt dar:
(Angaben in T€)

	2011	2012	2013	2014
Anfangsbestand Konto liquide Mittel	487.065	326.465	184.465	95.565
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	-77.500	-70.900	-78.900	-78.500
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-61.200	-57.600	3.700	3.500
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-138.700	-128.500	-75.200	-75.000
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen	-21.900	-13.500	-13.700	-13.000
Abnahme der liquiden Mittel	-160.600	-142.000	-88.900	-88.000
Schlussbestand Konto liquide Mittel	326.465	184.465	95.565	7.565
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0	0	0	0

Die Tabelle verdeutlicht, dass der Bestand an liquiden Mitteln in den kommenden Jahren ausreicht, die Finanzmittelfehlbeträge zu decken, so dass Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit nicht erforderlich werden. Jedoch wurden ab 2013 keine weiteren Investitionen geplant.

3. Investitionen und deren Auswirkungen auf die Folgejahre

Der Investitionsplan 2011 sieht u. a. folgende Maßnahmen vor:

(Erläutert werden nur die Maßnahmen, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 2.000 Euro übersteigen. Im Investitionsplan sind alle Maßnahmen dargestellt.)

Produkt:	114.02	Sonstige zentrale Dienste
Maßnahme:	001	**Kauf von Ausrüstungsgegenständen für den Gemeindearbeiter**
Auszahlung:		**-1.500 Euro**
Erläuterung:		
Anschaffung eines neuen Benzinrasenmähers und einer Stihl Motorheckenschere für den Gemeindearbeiter. Die vorhandenen Rasenmäher sind defekt und der Reparaturaufwand ist unwirtschaftlich. Die Benzinheckenschere ist defekt und eine Reparatur unrentabel.		
Auswirkungen:		
In der Bilanz erfolgt auf der Aktivseite eine Erhöhung des Anlagevermögens und Verringerung des Barmittelbestandes (Aktivtausch). In der Finanzrechnung wird eine Auszahlung für Sachanlagen ausgewiesen. In der Ergebnisrechnung erhöht sich der Aufwand für Abschreibungen um 180 Euro pro Jahr. Größerer Reparaturaufwand wird vorerst nicht erforderlich sein.		

Produkt:	126.01	Allgemeiner Brandschutz
Maßnahme:	002	Umstellung der Feuerwehr auf digitale Alarmierung
Einzahlung aus Investitionszuwendungen		1.500 Euro
Auszahlung Sachanlagen		-6.500 Euro
Saldo (Eigenanteil)		**- 5.000 Euro**
Erläuterung:		
Der Behördenfunk wird in Mecklenburg-Vorpommern digitalisiert, worauf sich die Feuerwehr einstellen muss. Daher muss das Löschfahrzeug mit einem neuen Funkgerät ausgerüstet werden, welches über eine zentrale Beschaffungsmaßnahme des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Ausschreibung) erfolgen soll. Die Beschaffung der Funkgeräte wird durch Mittel aus der Feuerschutzsteuer (Brandschutzsteuer=Landesmittel) zu 100 % über den Landkreis Nordwestmecklenburg finanziert. Der Einbau der Geräte in die Fahrzeuge muss durch die Gemeinde selbst getragen werden.		

Die FFW Rüting benötigt 2 Fahrzeugfunkgeräte, voraussichtlich wird nur ein Gerät gefördert. Hinzukommen die Einbaukosten der Geräte in die Fahrzeuge, welche die Gemeinde selbst zu tragen hat.

Außerdem ist die Anschaffung digitaler Funkmeldeempfänger notwendig.

Auswirkungen:

In der Bilanz erfolgt auf der Aktivseite eine Erhöhung des Anlagevermögens und eine Verringerung des Barmittelbestandes (Aktivtausch) sowie auf der Passivseite eine Erhöhung der Sonderposten aus Zuwendungen. In der Finanzrechnung wird eine Auszahlung für Sachanlagen und eine Einzahlung aus Investitionszuwendung ausgewiesen. In der Ergebnisrechnung erhöht sich der Aufwand für Abschreibungen im ersten Jahr um ca. 700 Euro pro Jahr und die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten (aus den Fördermitteln) um 100 Euro.

Produkt:	126.01	Allgemeiner Brandschutz
Maßnahme:	003	**Ausstattung Feuerwehrfahrzeuge**
Auszahlung für Anlagen im Bau		**- 4.000 Euro**

Erläuterung:

Ersatzbeschaffung für gestohlene Geräte der FF Rüting.

Ein Notstromaggregat, eine Motorkettensäge und vier Handscheinwerfer wurden bei einem Einbruch ins Feuerwehrgerätehaus am 10.01.2011 gestohlen und müssen dringend ersetzt werden.

Auswirkungen:

In der Bilanz erfolgt auf der Aktivseite eine Erhöhung des Anlagevermögens und Verringerung des Barmittelbestandes (Aktivtausch). In der Finanzrechnung wird eine Auszahlung für Sachanlagen ausgewiesen. In der Ergebnisrechnung erhöht sich der Aufwand für Abschreibungen um ca. 220 Euro.

Produkt:	541.01	Gemeindestraßen
Maßnahme:	005	**Baumaßnahme Brücke "Parkweg" in Rüting**
Einzahlung aus Investitionszuwendungen		**35.000 Euro**
Auszahlung für Anlagen im Bau		**- 50.000 Euro**
Saldo (Eigenanteil)		**- 15.000 Euro**

Erläuterung:

Die Tragfläche der vorhandene Brücke ist unzureichend und in einem schlechten baulichen Zustand und wurde somit für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Die Gemeinde beabsichtigt im Zuge der touristischen Erschließung des Gemeindegebietes eine Radwegbrücke über die Stepenitz im Bereich des Parkweges zu errichten.

Diese Baumaßnahme soll vorbehaltlich unter Einwerbung von Fördermitteln durchgeführt werden. Dazu gibt es jedoch keine bewilligten Anträge. Es ist angedacht, LEADER- Mittel zu beantragen.

Auswirkungen:

In der Bilanz erfolgt auf der Aktivseite eine Erhöhung des Anlagevermögens und eine Verringerung des Barmittelbestandes (Aktivtausch). sowie auf der Passivseite eine Erhöhung der Sonderposten aus Zuwendungen. In der Finanzrechnung wird eine Auszahlung für Anlagen im Bau und eine Einzahlung aus Investitionszuwendung ausgewiesen. In der Ergebnisrechnung erhöht sich der Aufwand für Abschreibungen um ca. 800 Euro pro Jahr und die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten (aus den Fördermitteln) um 500 Euro.

Produkt:	541.01	Gemeindestraßen
Maßnahme:	007	**Bodenordnungsverfahren Rüting - Ausgleichsmaßnahmen für Straßenbaumaßnahmen**
Einzahlung aus Investitionszuwendungen		**78.000 Euro**
Einzahlung für Sachanlagen		**12.000 Euro**
Auszahlung für Anlagen im Bau		**- 120.000 Euro**
Saldo (Eigenanteil)		**- 30.000 Euro**

Erläuterung:

Das staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg möchte das Bodenordnungsverfahren " Rüting " abschließen. Im Verfahren ist der naturschutzrechtliche Ausgleich vorgesehen. Die Gemeinde ist für die Vorfinanzierung und Erbringung des Eigenanteils verantwortlich.

Die Haushaltsplanung basiert auf der momentan vorliegenden Kostenermittlung des Planungsbüros Mahnel.

Fördermittel werden über das staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg beantragt.

Auswirkungen:

In der Bilanz erfolgt auf der Aktivseite eine Erhöhung des Anlagevermögens sowie eine Verringerung des Barmittelbestandes (Aktivtausch) und auf der Passivseite eine Erhöhung der Sonderposten aus Zuwendungen. In der Finanzrechnung wird eine Auszahlung für Sachanlagen und eine Einzahlung aus Investitionszuwendung ausgewiesen. In der Ergebnisrechnung erhöht sich der Aufwand für Abschreibungen um ca. 3.000 Euro pro Jahr und die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten (aus den Fördermitteln) um 2.200 Euro.

Produkt:	553.02	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
Maßnahme:	008	**Sanierung der Trauerfeierhalle**
Auszahlung für Anlagen im Bau		**- 10.000 Euro**

Erläuterung:

Die Trauerfeierhalle in Diedrichshagen bedarf einer kompletten Sanierung.

Es sollen folgende Arbeiten ausgeführt werden:

Sicherung der Dachbinder aus statischen Gründen, Abriss einer Innenwand zur Raumvergrößerung, Verfüllung der Grube und Verlegung des Hausanschlusses, komplette Erneuerung der Elektrik, Instandsetzung der Fenster, Malerarbeiten, Fassadensanierung

Für diese grundlegenden Sanierungsarbeiten sollen Fördermittel beim staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt beantragt werden.

Da noch keine konkrete Kostenschätzung vorliegt wurde eine Auszahlung in Höhe des Eigenanteils der Gemeinde geplant.

Diese Maßnahme wurde für einseitig deckungsfähig nach § 14(4) GemHVO-Doppik mit dem Produktsachkonto 55302.52310000 Unterhaltungsaufwendung) erklärt. Bei Ablehnung der Fördermittel können somit Unterhaltungsaufwendungen in gleicher Höhe ausgeführt werden.

Auswirkungen:

In der Bilanz erfolgt auf der Aktivseite eine Erhöhung des Anlagevermögens sowie eine Verringerung des Barmittelbestandes (Aktivtausch). In der Finanzrechnung wird eine Auszahlung für Sachanlagen ausgewiesen. In der Ergebnisrechnung erhöht sich der Aufwand für Abschreibungen um ca. 1.000 Euro pro Jahr.

Im Finanzplan 2012 wurde folgende Maßnahme im Produkt 551.01 öffentliches Grün, Landschaftsbau aufgenommen:

Projekt: 004 Einrichtung einer Rast- und Verweilstätte mit Steganlage am Mühlenteich.

Der Eigenanteil der Gemeinde wurde mit 60.000 Euro geplant.

4. Entwicklung der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

Die Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen ist 2011 nicht vorgesehen.

HH-JAHR	Stand 01.01.	Kredit-aufnahme/ Umschuldung	Tilgung	Zinsen	Ver-waltungs-kosten	Stand 31.12.	Kreditaufnahme für
1991	0	67.491	0	1008	0	67.491	Heizung Kita, Heizung 10 WE
1992	67.491	0	0	4.516	0	67.491	
1993	67.491	0	0	4.516	0	67.491	
1994	67.491	141.832	0	10.644	0	209.323	Fenster 10 WE, Maßn. Flurneuordnung, Sachkosten ABM
1995	209.323		460	12.631	0	208.863	
1996	208.863		1.916	12.627	0	206.947	
1997	206.947	31.905	3.851	12.475	0	235.000	Straße Diedrichshagen-Sievershagen
1998	235.000		4.514	13.881	0	230.486	
1999	230.486		5.733	13.733	0	224.753	
2000	224.753		5.859	13.391	0	218.894	
2001	218.894	187.644	5.994	12.680	0	400.544	Modernisierung Neubau
2002	400.544	23.000	8.228	18.061	385	415.316	Straße Am Mühlenteich (DKB)
2003	415.316	23.000	10.398	18.970	367	427.918	Straße Am Mühlenteich (KfW)
2004	427.918		12.471	16.836	359	415.448	
2005	415.448		12.839	16.342	351	402.609	
2006	402.609		13.223	15.807	343	389.386	
2007	389.386		13.638	15.260	334	375.748	
2008	375.748		13.268	14.697	326	362.480	
2009	362.480		14.323	14.697	326	348.157	
2010	348.157		14.628	14.009	308	333.528	
2011	333.527	102.656	21.286	13.476	299	312.241	
2012	312.241	17.046	14.647	12.652	289	297.594	
2013	297.594	94.004	14.995	12.010	289	282.599	
2014	282.599		14.305	11.285	269	268.294	

Zu Beginn des Haushaltsjahres 2011 beträgt der Schuldenstand der Gemeinde Rüting 333.527 Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung bei 567 Einwohnern von 588,23 Euro je Einwohner entspricht. Es handelt sich um derzeit elf Darlehen bei unterschiedlichen Kreditinstituten.

Durch planmäßige Tilgung in Höhe von insgesamt 21.286 Euro einschließlich einer vollständigen Tilgung des Darlehens (Kita-Gebäude) wird sich der Schuldenstand zum Jahresende 2011 auf 312.241 Euro und somit auf 550,68 Euro/EW reduzieren.

Die Zinsfestschreibung für drei weitere Darlehen enden im Haushaltsjahr 2011, für ein Darlehen im Haushaltsjahr 2012 sowie ein Darlehen im Jahr 2013. Dafür wurden Umschuldungen berücksichtigt mit ca. der gleichen Tilgungs- und Zinsleistung.

Die Kredite lassen sich folgenden Maßnahmen zuordnen:

Kredit-aufnahme für	Jahr der Aufnahme	Ursprungsbetrag	letzte Umschuldung	aktuelles Kreditinstitut	aktueller Zinssatz	Fest bis	Restschuld bei Auslaufen Zinsfestschreibung	Stand 01.01.2011	Tilgung 2011	Zinsen 2011	Stand 31.12.2011
ABM Darlehen	1994	11.504		Deutsche Ausgleichsbank	0 %	01.08.2019	0	4.141	460	0	3.681
Modernisierung Wohnblock Schweriner Str. 29/31	2001			LFI	2,0 %	31.12.2034	0	60.187	1.894	1.194	58.293
	2001	27.712		Sparkasse NWM	5,1 %	15.12.2011	20.483	21.379	896	1.073	20.483
	1991	51.640	2001	KFW	4,895 %	15.05.2011	12.910	14.201	2.582	783	11.619
	1994	16.106	2004	DKB	4,36 %	28.02.2014	0	4.697	1.445	181	3.252
	2001	84.670		KFW	4,05 %	15.08.2011	69.262	70.927	2.231	2.839	68.696
Straße "Am Mühlenteich"	2002	23.000		KFW	4,45 %	15.02.2023	0	14.375	1.150	627	13.225
	2003	23.000	2008	DKB	4,86 %	30.11.2018	12.050	18.476	803	883	17.673
Maßnahmen Flurneuordnung	1993	114.223	2003	DKB	4,59 %	01.12.2013	94.004	98.358	1.507	4.506	96.851
Straße Diedrichshagen/Sievershagen	1997	31.905		DG Hypobank	5,61 %	30.11.2012	17.046	19.812	1.344	1.083	18.468
Heizungsbau Kita	1991	15.850	2001	Sparkasse NWM	4,5 %	15.11.2011	6.657	6.974	6.974	307	0

Das Darlehen für den Heizungbau des Kita- Gebäudes wird im Haushaltsjahr 2011 vollständig abgelöst, da das Gebäude bereits 2006 veräußert wurde. Die vollständige Tilgung erfolgt aus den Verkaufserlös des Gebäudes welcher sich im Gesamtbestand der liquiden Mittel befindet. (vorher gesondertes Verwahrkonto).

5. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Die Gemeinde hat keine kreditähnlichen Rechtsgeschäfte (z.B. Leasing) getätigt.

6. Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Die Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ist nicht erforderlich.

7. Entwicklung des Eigenkapitals

Da die Eröffnungsbilanz zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltplanes 2011 noch nicht fertig gestellt wurde, kann keine Aussage zum aktuellen Stand des Eigenkapitals getroffen werden.

Das Eigenkapital ergibt sich aus der Differenz zwischen Aktiva und der Summe aus Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz. Nicht abgedeckte Fehlbeträge der Ergebnisrechnung führen zu einer Minderung des Eigenkapitals. Demnach wird eine Eigenkapitalminderung von 411.200 Euro eintreten.

8. Sonstige zweckgebundene Ergebnisrücklagen

Sonstige zweckgebundene Ergebnisrücklagen wurden nicht gebildet.

9. Kapitalrücklage

Gemäß Haushaltserlass ist die investive Schlüsselzuweisung in Höhe von 8,7 % an die Kapitalrücklage zuzuführen. Da der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen negativ ist, erfolgt eine Zuführung an die Kapitalrücklage in Höhe von lediglich 4 % (5.100 Euro).

10. Haushaltskonsolidierung

Für Frühstarterkommunen gilt gemäß Haushaltserlass eine Ausnahmeregelung: Bei allein abschreibungsbedingten Jahresfehlbeträgen (unter Berücksichtigung von Erträgen aus Sonderposten) und damit fehlendem Ausgleich des Ergebnishaushaltes kann es zunächst hinreichend sein, eine umfassende Ursachenanalyse vorzunehmen. Ein Haushaltssicherungskonzept ist erst in den Folgejahren aufzustellen.

Dies betrifft allerdings nicht die Unterdeckung in Höhe von 75.500 Euro, die sich nach der Herausrechnung der Abschreibungsbeträge und die Auflösungen von Sonderposten ergibt. Daher hat die Gemeinde ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

11. Teilhaushalte

Teilhaushalt 1:		**Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Verantwortlich:		Frau Pirko Scheiderer
Zugeordnete Produkte:	111.01	Verwaltungssteuerung
	111.02	Gemeindevertretung, Ausschüsse
	112.01	Personalwesen
	114.01	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
	114.02	Sonstige zentrale Dienste
	121.01	Wahlen
	126.01	Allgemeiner Brandschutz
	211.01	Schulkostenbeiträge Grundschulen
	215.01	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
	281.01	Kulturförderung
	351.01	Sonstige soziale Leistungen - Seniorenbetreuung
	361.01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
	366.01	Öffentliche Spielplätze u.ä.
	421.01	Förderung des Sports
	511.01	Orts- u. Regionalplanung
	522.01	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
	538.01	Niederschlagswasserabgabe
	540.01	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
	541.01	Gemeindestraßen
	543.01	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an der Landesstraße
	545.01	Straßenreinigung und Winterdienst
	551.01	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
	552.01	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
	552.02	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
	553.02	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
	561.01	Umweltschutzmaßnahmen
Jahresfehlbetrag	-364.800 Euro	vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen
Jahresfehlbetrag	-364.800 Euro	nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen
Finanzmittelfehlbetrag	-229.700 Euro	

A. Teilergebnishaushalt

Produkt 111 01: Verwaltungssteuerung

Erträge:	keine	
Aufwendungen:		
sonstige laufende Aufwendungen (Mitgliedsbeiträge der Gemeinden, Repräsentationen)	600	Euro

Produkt 111 02: Gemeindevertretung, Ausschüsse

Erträge:	keine	
Aufwendungen:		
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit:	7.400	Euro
sonstige laufende Aufwendungen (Reisekosten, Geschäftsaufwendungen)	400	Euro

Produkt 112 01: Personalwesen

Erträge:		
Zuschüsse für Maßnahme durch ARGE	17.300	
Aufwendungen:		
Personalaufwendungen	21.500	Euro
sonstige laufende Aufwendungen (Dienst- und Schutzkleidung)	200	Euro

Die Gemeinde beschäftigt zwei Gemeindearbeiter in einer Maßnahme durch die ARGE. Eine Maßnahme läuft vom 01.08.2010 bis 31.01.2011 mit 100 % Förderung und eine Maßnahme wurde vom 01.07.2010 bis 30.06.2011 ebenfalls mit 100 % Förderung bewilligt. Weiterführend wurde eine Verlängerung für eine Arbeitskraft geplant vom 01.07.2011 bis 31.12.2011 mit einer 75 % Förderung.

Produkt 114 01: Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement

Erträge:		
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.800	Euro
davon: Miete für Garagennutzung	1.000	Euro
Miete für "Elkes Landhaus"	10.400	Euro
Miete und Pachten aus Grundstücke/Gärten und Garagen	8.400	Euro

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Vermietung Gemeinderaum, Nutzungsentschädigung Wege Windenergie)	1.200	Euro
Kostenerstattungen (für Bewirtschaftungskosten und Versicherung)	600	Euro
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (für Zuwendungen, die die Gemeinde in den Vorjahren erhalten hat – hier: Dorfgemeinschaftshaus, Elkes Landhaus)	4.900	Euro

Aufwendungen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Bewirtschaftung/Wasser, Unterhaltung Gebäude Dorfgemeinschaftshaus und Elkes Landhaus, Vermessung und Notar)	21.800	Euro
Abschreibungen (Dorfgemeinschaftshaus mit Feuerwehr, Garagen)	11.200	Euro
sonstige laufende Aufwendungen (Versicherungen, Verwaltergebühr Elkes Landhaus öffentliche Bekanntmachung)	1.000	Euro

Die Wirtschaftlichkeit "Elkes Landhaus" stellt sich wie folgt dar:

Plan 2011

Erträge		**Aufwendungen**	
Mieteinnahmen	10.400 €	Unterhaltung	7.000 €
Versicherungserstattung	400 €	Bewirtschaftung	1.900 €
Auflösung Sonderposten (Zuwendungen)	4.000 €	Abschreibungen	6.500 €
	14.800 €		**15.400 €**
Saldo Erträge / Aufwendungen	-600 €		

Produkt 114 02: Sonstige zentrale Dienste

Erträge: keine

Aufwendungen:
(für die gemeindeeigenen Fahrzeuge)

Fahrzeugunterhaltung	2.000	Euro
Hilfs- und Betriebsstoffe	2.500	Euro
Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung; geringwertige Wirtschaftsgüter	1.000	Euro
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 60 € netto)	500	Euro
Abschreibungen	600	Euro
Aufwendungen für Telefon	400	Euro
Kfz-Versicherungen, -Steuern	500	Euro
kommunaler Schadensaugleich (KSA)	400	Euro

Produkt 121 01: Wahlen

Erträge:	keine	
Aufwendungen:		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	200	Euro
Aufwendungen für den Wahlvorstand	300	Euro

Produkt 126 01: Allgemeiner Brandschutz

Erträge:		
Gebühren für Einsätze der Feuerwehr	500	Euro
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für in den Vorjahren erhaltene Zuwendungen	1.600	Euro
Versicherungserstattung für gestohlene Geräte und Ausstattung	4.000	Euro
Aufwendungen:		
Personalaufwand für das Ehrenamt	3.000	Euro
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gesamt	*5.900*	*Euro*
davon: Unterhaltung der Maschinen und technischen Anlagen (u.a. Sirenen)	3.000	Euro
davon: Fahrzeugunterhaltung, Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertige Wirtschaftsgüter	2.500	Euro
Abschreibungen für die Ausstattung	6.500	Euro
Sonstige laufende Aufwendungen (Ausbildung, ärztliche Untersuchungen, Dienst- und Schutzbekleidung, Geschäftsaufwendungen, Versicherungen und Beiträge)	4.300	Euro
Zuschuss an die Kameradschaftskasse, davon 300 Euro für den Umbau in 2011	1.300	Euro
Zuschuss an Kameradschaftskasse Jugendwehr	200	Euro

Die Bewirtschaftungsaufwendungen für die Räume der Feuerwehr werden im Produkt 11401 (Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement) erfasst, da das Dorfgemeinschaftshaus noch durch andere Produkte genutzt wird. Die Kosten werden über eine Umlage auf die einzelnen Produkte verteilt. Dieses ist jedoch noch nicht im Haushalt berücksichtigt.

Produkt 211 01: Schulkostenbeiträge Grundschulen
Produkt 215 01: Schulkostenbeiträge Regionale Schulen

Aufwendungen:

Schulkostenbeiträge an Schulträger 57.300 Euro

Schule	Kosten pro Schüler 2008/2009	Anzahl Schüler (01.10.)	Gesamt-kosten 2009	Kosten pro Schüler 2009/2010	Anzahl Schüler (01.10.)	Gesamt-kosten 2010	Kosten pro Schüler 2010/2011 (Schätzung)	Anzahl Schüler (01.10.)	Gesamt-kosten 2011
Grundschule "Am Ploggensee"	980	2	1.960	1.050	2	2.100	1.150	2	2.300
Grundschule "Fritz Reuter"	710	1	710	750	0	0	850	0	0
Regionale Schule Mühlen Eichsen	1.138	17	19.338	1.318	10	13.179	1.450	13	18.850
evang. Grundschule Wismar	1.138	0	0	1.318	0	0	1.450	2	2.900
Gesamt		3	22.008		12	15.279		15	**24.050**
Regionale Sch. "Am Wasserturm"	1.120	0	0	1.250	1	1.250	1.350	2	2.700
Regionale Schule Mühlen Eichsen	1.138	25	28.439	1.318	29	38.218	1.450	21	30.450
Gesamt		25	28.439		30	39.468		23	**33.150**
Gesamt gerundet:		28	50.447		42	54.747		38	**57.300**

Produkt 281 01: Kulturförderung

Aufwendungen:

Zuschüsse für laufende Zwecke (dav. Traditionsverein= 200 Euro, Tanz- und Trachtengruppe= 100 Euro wie Vorjahr) 300 Euro

Produkt 351 01: Sonstige soziale Leistungen/Seniorenbetreuung

Aufwendungen:

Sach- und Dienstleistungen, Zuwendungen, laufende Aufwendungen (wie Vorjahr) 1.800 Euro

Produkt 361 01: Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Aufwendungen:

Zuschüsse an Gemeinden (als Träger der Einrichtungen) 2.000 Euro

Zuschüsse an kirchliche Einrichtungen 1.500 Euro

Zuschüsse an den privaten Bereich (private Träger u. Vereine oder Tagesmütter) 68.600 Euro

Einrichtung bzw. Tagespflege	Anzahl	Gem.Anteil	Anzahl	vorl.Gem.Anteil	Ansatz
private Träger	**2010**		**2011**		
Kita "Bussi Bär" Rüting Krippe GT	*6*	212,43	7	**259,69**	21.813,96
Kita "Bussi Bär" Rüting Krippe TZ	*1*	156,60	1	**184,70**	2.216,40
Kta "Bussi Bär" Rüting Kiga GT	*8*	117,31	7	**159,06**	13.361,04
Kita "Bussi Bär" Rüting Kiga TZ	*1*	97,39	1	**129,49**	1.553,88
Kita "Bussi Bär" Rüting Hort GT	*8*	83,18	9	**95,45**	10.308,60
Kita "Bussi Bär" Rüting Hort TZ	*1*	64,44	0	**71,29**	0,00
Kita Diakonie Mühlen Eichsen Kita GT	*1*	117,31	1	**159,06**	1.908,72
Kita Diakonie Mühlen Eichsen Hort TZ	*2*	54,83	2	56,47	1.355,28
Förderhort Diakonie TZ	*0*	51,35	0	52,89	0,00
gesamt	*28*		28		52.517,88
Vereins- Kita					
Kita DRK Upahl Kiga GT	*3*	117,31	3	**130,28**	4.690,08
Kita DRK Upahl Kiga TZ	*1*	97,39	0	**99,30**	0,00
Kita DRK Upahl Krippe GT	*1*	212,43	1	**259,69**	3.116,28
Kita Spielgarten e.V. Kita TZ	*1*	97,39	1	**119,08**	1.428,96
gesamt	**6**		**5**		**9.235,32**
kirchliche Einrichtungen					
evangelische Grundschule HWI Hort GT	*1*	74,09	1	76,31	915,72
evangelische Grundschule HWI Hort TZ	*1*	46,91	1	48,32	579,84
gesamt	**2**		**2**		**1.495,56**
öffentliche Träger					
Kita "Am Lustgarten" GVM Krippe GT	*0*	212,43	0	**256,69**	0,00
Kita "Am Lustgarten" GVM Kiga TZ	*0*	97,39	0	**129,49**	0,00
Kita "Am Lustgarten" GVM Kiga GT	*1*	117,31	1	**159,06**	1.908,72
Hort der Stadt GVM GT	*0*	83,18	0	**95,45**	0,00
Hort der Stadt GVM TZ	*0*	64,44	0	**71,29**	0,00
gesamt	1		1		**1.908,72**
Tagesmütter					
Tagespflege TZ unter 3 Jahren	0	101,00	0	101,00	0,00
Tagespflege GT unter 3 Jahren	2	168,00	2	168,00	4.032,00
Tagespflege TZ über 3 Jahren	1	82,00	1	82,00	984,00
Tagespflege GT über 3 Jahren	2	136,00	1	136,00	1.632,00
gesamt	**5**		**4**		**6.648,00**

Produkt 421 01: Förderung des Sports

Aufwendungen:

Zuschuss an Sportvereine (davon FSV Testorf=300 Euro, SV Sievershagen=250 Euro wie im Vorjahr) 800 Euro

Produkt 511 01: Orts- und Regionalplanung

Erträge:

Kostenerstattungen (Mediationsverfahren) 34.000 Euro

Aufwendungen:

Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Aufwendungen 15.000 Euro

Produkt 522 01: Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)

Erträge:		
Erträge aus Mieten	51.100	Euro
Erträge aus Versicherungserstattungen	800	Euro
Aufwendungen:		
Unterhaltung Wohnungen (Sanierung einer leerstehenden Wohnung)	10.000	Euro
Unterhaltung Gebäude und Grundstücke WOBAG	9.200	Euro
Aufwendungen für Bewirtschaftung WOBAG	17.800	Euro
Abschreibungen	3.800	Euro
Sonstige laufende Aufwendungen (Verwalter- und Bankgebühren, Versicherungen)	3.400	Euro

Unter Berücksichtigung von Zinsen für die Darlehen, die im Teilhaushalt 2 abgebildet werden, ergibt sich ein leichter Überschuss aus der Wohnungsverwaltung in Höhe von 1.300 Euro. (Siehe anliegende Übersicht)

Produkt 538 01: Niederschlagswasserabgabe

Aufwendungen:		
Allgemeine Umlage	1.200	Euro

Produkt 540 01: Konzessionsabgabe Elektrizität und Gas

Erträge:		
Konzessionsabgaben	14.400	Euro
Aufwendungen:		
Geschäftsaufwendungen/Öffentliche Bekanntmachungen	100	Euro

Produkt 541 01: Gemeindestraßen

Erträge:		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	3.900	Euro
Aufwendungen:		
Stromkosten Straßenbeleuchtung	2.100	Euro
Unterhaltung Brücke "Schildberger Weg" Sanierung	15.000	Euro
Unterhaltungsaufwand (Straßen, Beleuchtung, Beschilderung,)	2.000	Euro
Unterhaltung Verkehrszeichen	500	Euro
Unterhaltung Buswartehalle	200	Euro
Aufwendungen für Baumpflege mit Vertrag	2.000	Euro
Abschreibungen	122.800	Euro
Sonstige laufende Aufwendungen (Brückenprüfung, Versicherung Buswartehalle)	1.500	Euro

Produkt 543 01: Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen

Erträge:		
Erträge aus Auflösung für laufende Unterhaltung Radweg	2.000	Euro
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	500	Euro

Aufwendungen:

Stromkosten Straßenbeleuchtung	2.400	Euro
Unterhaltung Straßenbeleuchtung	500	Euro
Unterhaltung Verkehrszeichen	200	Euro
Unterhaltung Radwege (Deckung aus Auflösung Ablösesumme Straßenbauamt)	2.000	Euro
Unterhaltung Gehweg	2.000	Euro
Unterhaltung Buswartehallen	200	Euro
Aufwendung für Baumpflege mit Vertrag	300	Euro
Abschreibungen	33.100	Euro

Die Gemeinde hat vom Straßenbauamt nach Fertigstellung den Radweg an der Landesstraße zugeordnet bekommen. Für die anfallenden Unterhaltungsaufwendungen hat die Gemeinde einen Zuschuss in Höhe von 91.009,95 Euro erhalten, der in der Eröffnungsbilanz als Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt wird. Bei anfallenden Unterhaltungsleistungen wird der entsprechende Aufwand ertragswirksam dagegen aufgelöst.

Im Haushaltsjahr 2011 wurden 2.000 Euro als Aufwendungen für Unterhaltung geplant und in den Erträgen als Auflösung in gleicher Summe eingestellt.

Produkt 545 01 Straßenreinigung und Winterdienst

Aufwendungen:

Aufwendungen für Winterdienst einschließlich Verträge	4.800	Euro

Produkt 551 01: Öffentliches Grün, Landschaftsbau

Die Personalkosten für den Gemeindearbeiter sind dem Produkt 11201 (Personalwesen) zugeordnet, da der Gemeindearbeiter nicht nur im Grünen Bereich eingesetzt wird.

Aufwendungen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Unterhaltung Grünflächen, Wege)	2.100	Euro
Abschreibungen	100	Euro

Produkt 552 01: Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)

Aufwendungen:

Unterhaltung des Infrastrukturvermögens - Dorfteich Schildberg	3.000	Euro

Produkt 552 02: Wasser- und Bodenverbände

Erträge:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (erhobene Umlage)	12.400	Euro

Aufwendungen:

Abschreibungen	31.800	Euro
Umlage an WBV (abzuführende Umlage)	12.500	Euro

Produkt 553 02: Trauerfeierhalle Diedrichshagen

Erträge:		
Entgelte für Benutzung der Trauerfeierhalle	200	Euro
Aufwendungen:		
Abschreibungen	2.100	Euro
Sach- und Dienstleistungen (Strom, Unterhaltung)	500	Euro
Versicherung	100	Euro

Produkt 561 01: Umweltschutzmaßnahmen

Erträge:		
Zuschuss vom Landkreis (für Containerstellplätze)	500	Euro
Aufwendungen:		
Sach- und Dienstleistungen (Unterhaltung, Schädlingsbekämpfung)	400	Euro

B. Teilfinanzhaushalt:

Hier spiegeln sich zum einen die zahlungswirksamen Vorgänge des Ergebnishaushaltes (also ohne Abschreibungen und Sonderposten) wieder.

Außerdem sind hier die investiven Vorgänge abgebildet. Diese betreffen

das Produkt sonstige zentrale Dienste, allgemeiner Brandschutz, Gemeindestraßen und die Trauerfeierhalle. Diese wurden bereits unter Punkt 3 erläutert.

Wirtschaftlichkeit Wohnungen Gemeinde Rüting

Planung Haushaltsjahr 2011

Wohnungseinheiten gesamt: **11**

davon vermietet: **10**

davon Leerstand: **1**

Erträge

Produkt	Konto	Bezeichnung	Planansatz
52201	44110001	Erträge aus Mieten	51.100 €
52201	46270001	Versicherungserstattung	800 €
		Summe Erträge	**51.900 €**

Aufwendungen

Produkt	Konto	Bezeichnung	Planansatz
52201	52310001	Aufwendungen für Unterhaltung Gebäude	9.200 €
52201	52320001	Aufwendungen für Beweirtschaftung	17.800 €
52201	56370001	Aufwendungen für Bankgebühren	200 €
52201	56390001	sonstige Geschäftsaufwendungen Verwaltergebühren	2.400 €
52201	56411000	Gebäudeversicherung	800 €
52201	52310000	Sanierung einer Wohnung	10.000 €
52201	53400000	Abschreibungen	3.800 €
61201	57420000	Zinsen	1.200 €
61201	57932000	Verwaltungskosten	300 €
61201	57512000	Zinsen	1.400 €
61201	57511000	Zinsen	3.500 €
		Summe Aufwendungen	**50.600 €**

Saldo 2011

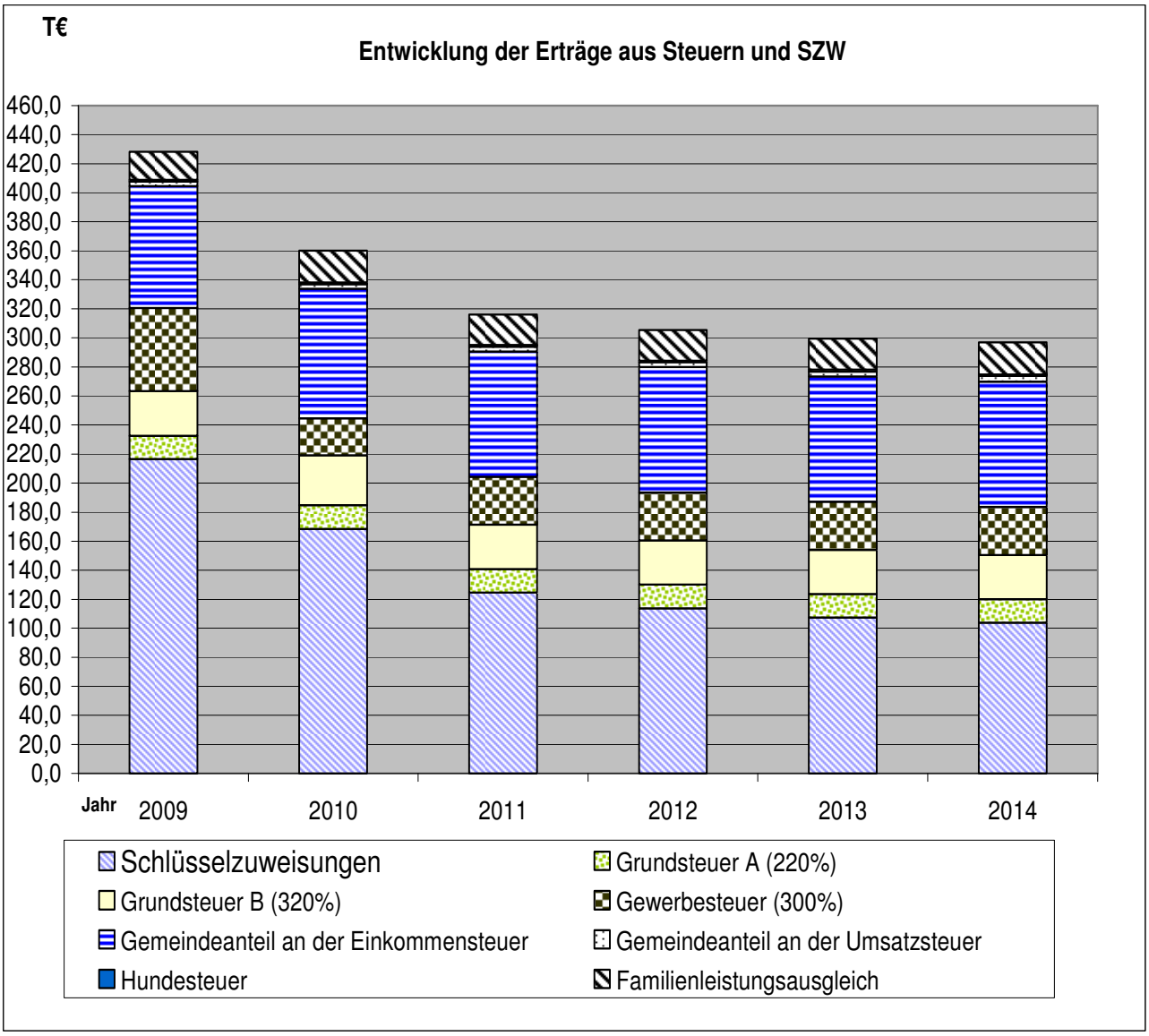
Erträge/Aufwendungen **1.300 €**

.

Teilhaushalt 2:		**Allgemeine Deckungsmittel**
Verantwortlich:		Frau Kristine Lenschow
Zugeordnete Produkte:	611.01	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
	612.01	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
	626.01	Gewinnanteile E.ON edis und Zweckverband
Jahresüberschuss	205.200 Euro	vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen
Jahresüberschuss	205.200 Euro	nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen
Finanzmittelüberschuss	91.000 Euro	

A. Teilergebnishaushalt

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schlüsselzuweisungen	216,6	168,5	**124,6**	113,8	107,4	103,8
Grundsteuer A (220%)	15,9	16,3	**16,3**	16,3	16,3	16,3
Grundsteuer B (320%)	30,9	34,3	**30,4**	30,4	30,4	30,4
Gewerbesteuer (300%)	57,2	25,6	**33,0**	33,0	33,0	33,0
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	83,9	89,1	**86,3**	86,3	86,3	86,3
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3,2	3,3	**3,3**	3,4	3,5	4,0
Hundesteuer	1,1	1,1	**1,1**	1,1	1,1	1,1
Familienleistungsausgleich	19,4	21,9	**21,1**	21,1	21,5	22,0
Summe Steuern	**211,6**	**191,6**	**191,5**	**191,6**	**192,1**	**193,1**
Summe Steuern und Schlüsselzuweisungen	**428,2**	**360,1**	**316,1**	**305,4**	**299,5**	**296,9**



Der Haushaltserlass des Innenministeriums geht in der mittelfristigen Finanzplanung 2012 bis 2014 von sinkenden Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzausgleich aus, welche durch den prognostizierten Anstieg des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer nicht aufgefangen werden kann. In den o. a. Schlüsselzuweisungen sind nicht die im Finanzhaushalt nachzuweisenden investiven Zuweisungen (4 %) von jährlich ca. 5.100 Euro enthalten.

Die Gewerbesteuerschätzung erfolgte anhand der aktuellen Werte der Gewerbeertragssteuer des Jahres 2009 sowie der sich bislang abzeichnenden Veränderungen aufgrund der Vorauszahlungen einiger Betriebe bzw. der bereits erfolgten Ab-, An- und Ummeldungen von Firmen. Von 21 angemeldeten Gewerbebetrieben zahlen 3 Betriebe Gewerbesteuer. Allerdings betreffen die Werte zum Teil Vorauszahlungen, erst die tatsächliche Veranlagung wird Aufschluss über die reale Steuerkraft geben.

Das Gewerbesteueraufkommen 2009 lässt sich wie folgt aufgliedern*:*

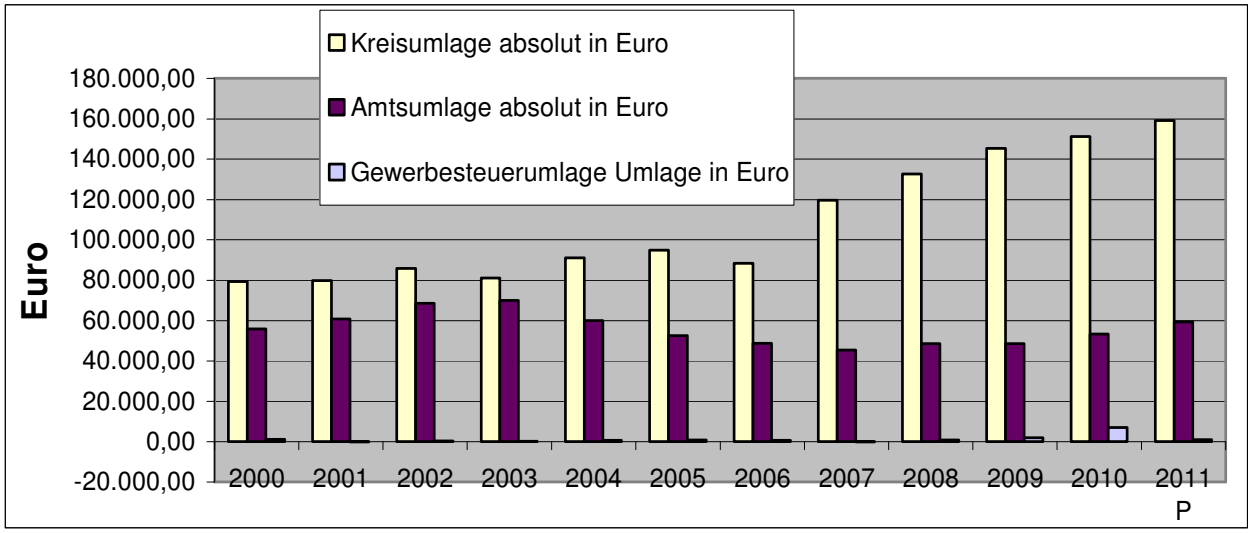
Gewerbebetriebe 2009 insgesamt:			21					
davon zahlten								
18	Betriebe	keine Gewerbesteuer		=	85%		0,00	EUR
1	Betrieb	bis 1.000 EUR		=	5%	insg.	155,00	EUR
1	Betrieb	von 1.001- 10.000 EUR		=	5%	insg.	1.946,00	EUR
1	Betrieb	von 10.001 - 100.000 EUR		=	5%	insg.	24.361,00	EUR
0	Betriebe	über 100.000 EUR		=	0%	insg.	0,00	EUR
		Gewerbesteuer jährlich.				*zus.*	*26.462,00*	*EUR*

Eine weitere Einnahmequelle sind die Finanzerträge aus Beteiligungen (4.500 Euro).

Die wichtigsten Aufwendungen des Teilhaushaltes bilden die Umlagen, die Zinsaufwendungen und Kosten für Prüfungen.

Die Entwicklung der Umlagen zeigen die folgende Tabelle und Grafik:

Jahr	Umlage-grundlagen	Kreisumlage		Amtsumlage		Gewerbesteuerumlage		
	Gemeinde	Satz	absolut	Satz	absolut	Vervielfältiger	Gewerbesteuer	Umlage
	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in Euro
2000	296.437,78	26,78	79.386,04	18,81	55.759,95	45	5.485	1.164
2001	301.368,71	26,50	79.862,71	20,17	60.786,07	54	1.526	-123
2002	324.386,71	26,50	85.962,48	21,13	68.542,91	66	1.426	385
2003	298.181,91	27,20	81.105,48	23,47	69.968,39	78	1.338	213
2004	312.155,16	29,20	91.149,31	19,19	59.886,97	46	1.261	552
2005	311.096,22	30,50	94.884,35	16,90	52.575,26	44	4.332	770
2006	275.203,49	32,09	88.312,80	17,68	48.642,22	38	3.074	613
2007	284.114,35	42,13	119.697,38	16,00	45.458,30	38	2.527	-65
2008	314.889,11	42,13	132.662,78	15,42	48.555,90	30	4.864	748
2009	361.660,67	40,17	145.279,09	13,40	48.462,53	32	57.232	1.966
2010	376.053,21	40,17	151.060,57	14,20	53.399,56	35	25.592	7.010
2011 P	396.058,29	40,17	159.096,62	15,00	59.408,74	35	33.000	900



Die Zinsaufwendungen für die Investitionskredite betragen 13.800 Euro.

B. Teilfinanzhaushalt:

Hier spiegeln sich zum einen die zahlungswirksamen Vorgänge des Ergebnishaushaltes (also Sonderposten) wieder.

Außerdem sind hier die Tilgungsleistungen für Kredite und die investiven Schlüsselzuweisungen sowie die Ab- bzw. Zunahme der liquiden Mittel dargestellt.

V. Ausblick

Der Haushalt der Gemeinde Rüting weist im Ergebnishaushalt einen Jahresfehlbetrag von 159.600 Euro aus. Dieser setzt sich auch in den Folgejahren fort. Ein negatives Jahresergebnis reduziert das Eigenkapital der Gemeinde. Da die Eröffnungsbilanz noch nicht vorliegt, kann keine Aussage getroffen werden, wann das Eigenkapital aufgebraucht sein bzw. ein negatives Eigenkapital ausgewiesen wird.

Finanzhaushalt: Die liquiden Mittel der Gemeinde werden sich um 160.600 Euro vermindern, davon resultieren -77.500 Euro aus dem Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen, -61.200 Euro aus dem Saldo der geplanten Investitionsmaßnahmen und -21.900 Euro aus der Tilgung.

Die Finanzmittelfehlbeträge setzen sich in etwa gleicher Höhe in den folgenden Jahren fort. Grund hierfür sind die gesunkenen Schlüsselzuweisungen und die in der Zukunft zunehmenden Unterhaltungsleistung für das Infrastrukturvermögen.

Da der Haushalt nicht ausgeglichen ist, ist die Erarbeitung bzw. Fortführung eines Haushaltssicherungskonzeptes gesetzlich vorgeschrieben. Ein Mindestziel eines solchen Sicherungskonzeptes sollte es sein, den Finanzhaushalt so auszugleichen, dass genügend Überschüsse aus den ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen erwirtschaftet werden, um die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen zu decken.

Erhebliche Risiken für die künftige Haushaltsplanung ergeben sich aus der fortlaufenden Reduzierung der Schlüsselzuweisungen. Grundlage für deren Ermittlung sind die Werte der mittelfristigen Finanzplanung des Landes. Ergänzt um den KAFG-Aufstockungsbetrag für das Jahr 2011 sowie abzüglich der ersten Rückzahlungsverpflichtung ab dem Jahr 2013 ergeben sich folgende Veränderungen der Schlüsselzuweisungen im Vergleich zum Jahr

2011: - 8,7 Prozent

2012: - 13,7 Prozent

2013: - 16,7 Prozent

Das Innenministerium weist zudem darauf hin, dass für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ab dem Jahr 2012 auf Grund der Neuberechnung der Quoten für die Aufteilung der Gemeindeanteile an der Einkommensteuer, Umsatzsteuer und den Zuweisungen nach dem Familienleistungsausgleich Planungsrisiken bestehen. Insbesondere die Neuberechnung der Zuweisungsquote für die Umsatzsteuer wird entsprechend Gemeindefinanzreformgesetz stärker die Elemente Gewerbesteueraufkommen, sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und sozialversicherungspflichtige Einkommen berücksichtigen.

Ein weiteres Risiko besteht für die Gemeinde in der Umsetzung der Landkreisneuordnung. Sollte die Regelung beibehalten werden, dass die neuen Landkreise von den Gemeinden der bisherigen Landkreise für deren

Altfehlbeträge eine Umlage erheben sollen, bedeutet dies, dass die Gemeinden haftbar gemacht werden für Altfehlbeträge der bisherigen Landkreise. Die Altfehlbetragsumlage soll innerhalb einer Frist von zehn Jahren zum Ausgleich der Altfehlbeträge führen. Im Falle einer besonders schwierigen Haushaltslage kann die Frist lediglich um fünf Jahre verlängert werden. Demnach besteht ein hohes Risiko, dass die aktuelle Kreisumlage um eine zusätzliche Altfehlbetragsumlage erhöht wird.

Die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes erfolgt parallel zur Haushaltsplanung.

Allerdings kann der Ausgleich mit den festgelegten Maßnahmen des aktuellen Haushaltssicherungskonzeptes nach gegenwärtigem Stand nicht erreicht werden.

Handlungsrahmen zur Bewirtschaftung des doppischen Haushaltes

- Budgetregelungen -

für: GKZ 07 – Gemeinde Rüting

1. Präambel

Die GemHVO-Doppik regelt im Abschnitt 3, §§ 4, 12-18 die Deckungsgrundsätze und den Haushaltsausgleich. Im Rahmen der dort gegebenen gesetzlichen Möglichkeiten können die Kommunen Einschränkungen bzw. Konkretisierungen vornehmen. Die Gemeinde macht hiervon Gebrauch. Sie bedient sich bei der Umsetzung der Stadt Grevesmühlen im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft. Der vorliegende Handlungsrahmen soll eine effektive und effiziente Mittelbewirtschaftung sicherstellen.

2. Ziele und Grundlagen

Ziel der Finanzwirtschaft der Gemeinde ist es, die gestellten Aufgaben wirtschaftlich und den Erfordernissen entsprechend zu erfüllen sowie die dauerhafte Leistungsfähigkeit herzustellen und zu erhalten.

Sofern ein defizitärer Ergebnishaushalt besteht, müssen alle Fachbereiche zum Abbau des Fehlbetrages beitragen. In welcher Höhe die Einzelbudgets betroffen sind, entscheidet die Gemeindevertretung im Rahmen der Haushaltsberatung.

Den Organisationseinheiten der Verwaltung werden die Aufwendungen und Erträge als betriebswirtschaftliche Ressourcen zur Erfüllung ihrer Aufgaben als Budget zugewiesen. Die Aufgaben werden als Produkte im Haushalt und als Leistungen in der Kosten-Leistungsrechnung abgebildet.

Ein jeder Teilhaushalt bildet die Basis für die Zusammenfassung von Sach- und Finanzverantwortung in den dezentralen Organisationseinheiten. Sie ist damit die Voraussetzung für eine hohe Managementverantwortung der Führungskräfte und soll eine ergebnisorientierte Steuerung und Bewirtschaftung der Mittel fördern.

Auf der Grundlage der rechtlichen Vorschriften des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird der in folgenden Abschnitten der GemHVO-Doppik beschriebene Handlungsrahmen festgelegt.

Insbesondere sind
§ 4 – Teilhaushalte,
§ 12 – Grundsatz der Gesamtdeckung,
§ 13 – Zweckbindung
§ 14 - Deckungsfähigkeit
§ 15 – Übertragbarkeit

zu beachten.

3. Grundsätze der Budgetierung

3.1 Budgetformen und –Verantwortung

Die Organisationsstruktur der Gemeinde folgt der Gliederung der Produktbereiche nicht in Gänze. Die Budgetierung ermöglicht jedoch die Zusammenfassung von Produkten unterschiedlichster Produktbereiche zu einem Teilhaushalt. Ein Teilhaushalt bildet ein Budget. Es besteht dabei der Grundsatz, dass jedem Teilhaushalt genau ein Verantwortlicher zugeordnet wird.

Teilhaushalte werden organisatorisch nach der Produktverantwortlichkeit gebildet. Budgetverantwortlicher ist der jeweilige Amtsleiter. Daraus folgt, dass ein Amtsleiter mehrere Teilhaushalte verantworten kann. Mit dem Teilhaushalt (Budget) werden einer Organisationseinheit Finanzmittel zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt.

Es ist darauf zu achten, dass die Budgetverantwortung eindeutig und nicht teilbar ist. Ebenso ist die Zuordnung eines Produktes zu mehreren Teilhaushalten nicht zulässig. Zur Orientierung über die Verantwortlichkeiten wird im Haushaltsplan bei jedem Produkt und jedem Teilhaushalt der jeweils Verantwortliche genannt.

In der Gemeinde werden Teilhaushalte gebildet, die sich aus mehreren Produkten zusammensetzen und Ziele und Kennzahlen zur Messung der Produktergebnisse beinhalten.

Erträge eines Teilergebnishaushaltes dienen gemäß § 13 GemHVO-Doppik grundsätzlich der Deckung der Aufwendungen dieses Teilergebnishaushaltes. Dies gilt für Einzahlungen und Auszahlungen entsprechend.

Die Finanzziele werden als Zuschuss bzw. Überschuss vorgegeben.

Die Budgetverantwortung bezieht sich auf den laufenden Budgetansatz und auf die langfristige Einhaltung des Finanzrahmens. Sie umfasst die persönliche Verantwortung dafür, Entwicklungen, die zu Veränderungen des vereinbarten Leistungsrahmens und/oder des Budgetansatzes führen können, rechtzeitig zu analysieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Diese sind im Rahmen der Controllingberichte dem Geschäftsbereich Finanzen mitzuteilen.

Die Budgetverantwortung beinhaltet das Recht und die Pflicht, flexibel und schnell auf veränderte Problem- und Bedarfslagen im Verantwortungsbereich zu reagieren. Sie schließt die Einhaltung aller allgemein geltenden Regelungen (Tarifrecht, Vergabegrundsätze, Dienstanweisungen), insbesondere der Verpflichtungen aus diesem Handlungsrahmen, ein.

3.2 Budgetzeitraum

Der Budgetumfang für den Teilhaushalt wird für das jeweilige Haushaltsjahr festgesetzt.

3.3 Budgetinhalt und -festsetzung

Dem Teilhaushalt (Budget) werden alle im Zusammenhang mit der Leistung entstehenden Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen zugeordnet. Die Zuordnung der Produktbereiche/Produktgruppen/Produkte zu einzelnen Teilhaushalten ist im jeweiligen Haushaltsplan ausgewiesen.

4. Handlungsinstrumente

4.1 Deckungsfähigkeit

Bei der Anwendung von Deckungsregeln ist durch den Budgetverantwortlichen stets die Einhaltung des Zuschussbedarfs/Überschusses entsprechend der Vorgabe des Haushaltsplanes zu sichern.

Grundsätzlich sind nach § 14 (1) GemHVO-Doppik alle Ansätze für Aufwendungen innerhalb eines Teilhaushaltes gegenseitig deckungsfähig, soweit nichts anderes durch Haushaltsvermerk bestimmt wird. Bei Inanspruchnahme dieser gegenseitigen Deckungsfähigkeit in einem Teilergebnishaushalt gilt sie auch für die entsprechenden Ansätze für Auszahlungen im Teilfinanzhaushalt.

Ausgenommen von dieser Regelung sind:

- die Personalaufwendungen und die Versorgungsaufwendungen (Kontengruppen 50 und 51) sowie die Personalauszahlungen und die Versorgungsauszahlungen (Kontengruppen 70 und 71)
- sämtliche Zuführungen zu Rückstellungen (u.a. Kontenart 507, 508, 515, Konto 5657bzw. 707,715)
- die nichtzahlungswirksamen Aufwendungen wie bilanzielle Abschreibungen (Kontengruppe 53),
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 58)
- außerordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 59)
- Verfügungsmittel des Bürgermeisters (Konto 5692 bzw. 7692)

Die Bildung von budgetübergreifenden Deckungsringen ist grundsätzlich nicht zulässig.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen, die - wie vorstehend festgelegt - nicht Bestandteile der Budgets sind, werden nach § 14 (2) GemHVO – Doppik für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Gleiches gilt für die entsprechenden Personalauszahlungen und die Versorgungsauszahlungen.

Mehrerträge in den einzelnen Budgets berechtigen gemäß § 13 (2) GemHVO-Doppik zu Mehraufwendungen in diesen Budgets. Das Gleiche gilt bei Mehreinzahlungen zugunsten der Auszahlungsermächtigungen.

Ansätze für ordentliche Auszahlungen können nach § 14 (4) GemHVO-Doppik zugunsten von Auszahlungen aus Investitionstätigkeit desselben Teilfinanzhaushaltes durch Haushaltsvermerk für einseitig deckungsfähig erklärt werden. Über Haushaltsvermerke entscheidet die Gemeindevertretung.

Nach § 14 (3) GemHVO-Doppik können Ansätze für **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** innerhalb eines Teilfinanzhaushaltes durch Haushaltsvermerk jeweils für gegenseitig oder einseitig deckungsfähig erklärt werden. Sofern von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden soll, ist dies durch entsprechenden Vermerk in dem betreffenden Teilfinanzhaushalt zu erklären.

Planabweichungen nach vorgenannten Regelungen gelten nicht als über- oder außerplanmäßige Aufwendungen nach § 50 KV M-V. Die Beachtung der Erheblichkeitsgrenzen nach § 48 KV M-V (Pflicht zur Nachtragssatzung) bleibt hiervon unberührt.

4.2 Übertragbarkeit

1. Nach § 15 (1) GemHVO-Doppik können **Ansätze für ordentliche Aufwendungen und für ordentliche Auszahlungen** eines Teilhaushaltes bei einem ausgeglichenen Haushalt **durch Haushaltsvermerk** ins Folgejahr ganz oder teilweise übertragen werden, soweit der Haushaltsausgleich im Folgejahr dennoch erreicht werden kann. Sie bleiben längstens zum Ende des Folgejahres verfügbar. Dies gilt auch für Ermächtigungen aus über- und außerplanmäßigen Aufwendungen oder Auszahlungen.

2. Nach § 15 (2) GemHVO-Doppik bleiben bei **Ansätzen für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** die Ermächtigungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck bestehen, längstens jedoch für zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem die Investition in ihren wesentlichen Teilen genutzt werden kann. Ein Haushaltsvermerk ist nicht erforderlich.

Werden **Investitionen im Haushaltsjahr nicht begonnen** und sollen diese im Folgejahr realisiert werden, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des Haushaltsfolgejahres bestehen. Ein Haushaltsvermerk ist nicht erforderlich.

Dies gilt auch für Ermächtigungen aus über- und außerplanmäßigen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit.

3. Ansätze für **weggefallene Maßnahmen/Vorhaben** sind nicht übertragbar.

4. Nach § 15 (4) GemHVO-Doppik bleiben die entsprechenden Ermächtigungen zur Leistung von Aufwendungen **bei Zweckbindung** von Erträgen und Einzahlungen nach § 13 bis zur Erfüllung des Zweckes und solche zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar. Ein Haushaltsvermerk für die Übertragbarkeit ist nicht erforderlich.

5. Bei einer **Unterschreitung des vorgegebenen Zuschussbedarfs** des Budgets bzw. bei einer **Überschreitung des vorgegebenen Überschusses** des Budgets werden freie Mittel, (nach Abzug der Übertragungen aus Nr. 1, 2 und 4) wie folgt in das nächste Haushaltsjahr übertragen:

- bei Haushaltsausgleich im laufenden Jahr und Haushaltsausgleich im Folgejahr
  50 %

Diese freien Mittel werden dem Budget übertragen, in welchem die Budgetverbesserung nachgewiesen wurde. Die übertragenen Mittel stehen längstens bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres zur Verfügung.

Grundsätzlich sind von der unter 5. ausgewiesenen Möglichkeit zur Übertragung ausgenommen:

- die Personalaufwendungen und die Versorgungsaufwendungen (Kontengruppen 50 und 51) sowie die Personalauszahlungen und die Versorgungsauszahlungen (Kontengruppen 70 und 71),
- die nichtzahlungswirksamen Aufwendungen wie bilanzielle Abschreibungen (Kontengruppe 53),
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 58) und
- außerordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 59),
- die veranschlagten Verfügungsmittel des Bürgermeisters im Budget.

Die Übertragung wird durch den Geschäftsbereich Finanzen vorgenommen.

Nach § 15 (5) GemHVO-Doppik ist der Gemeindevertretung im Rahmen der Jahresrechnung eine Übersicht der Übertragungen mit Angabe der Auswirkungen auf den jeweiligen Teilergebnis- und den jeweiligen Teilfinanzhaushalt der Haushaltsfolgejahre vorzulegen.

Durch die Übertragung erhöhen sich die betreffenden Posten des entsprechenden Teilhaushaltes in den Folgejahren.

4.3 Budgetüberschreitungen

Der Budgetverantwortliche trägt die Verantwortung für die Einhaltung seines Budgets. Der Ausgleich von Mindererträgen und Mehraufwendungen ist in folgender Reihenfolge vorzunehmen:

1. Innerhalb des betreffenden Teilhaushaltes: Hier sind keine Anträge auf außer- und überplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen zu stellen. Es darf jedoch nicht die Erheblichkeitsgrenze nach § 48 KV M-V für die Pflicht zur Erstellung einer Nachtragssatzung überschritten werden.

Ausgenommen von dieser Regelung sind:
- sämtliche Zuführungen zu Rückstellungen (u.a. Kontenart 507, 508, 515, Konto 5657)
- die nichtzahlungswirksamen Aufwendungen wie bilanzielle Abschreibungen (Kontengruppe 53),
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 58)
- außerordentliche Aufwendungen (Kontengruppe 59)
- Verfügungsmittel des hauptamtlichen Bürgermeisters (Konto 5692).

Hier ist auf jeden Fall ein Antrag auf außer- und überplanmäßige Aufwendung/Auszahlung zu stellen.

2. Zwischen den Teilhaushalten, die einem Budgetverantwortlichen zugeordnet sind: Kann der Ausgleich nicht im Teilhaushalt hergestellt werden, so ist zunächst die Deckung in den übrigen Teilhaushalten des Budgetverantwortlichen zu suchen. Es ist auf jeden Fall ein Antrag auf außer- und überplanmäßige Aufwendung/Auszahlung zu stellen. Die Pflicht zur Beachtung der Erheblichkeitsgrenze § 48 KV M-V bleibt unberührt.

3. Im Gesamthaushalt: Kann der Ausgleich nicht zwischen den Teilhaushalten eines Budgetverantwortlichen hergestellt werden, so ist die Deckung im Gesamthaushalt zu suchen. Es ist auf jeden Fall ein Antrag auf außer- und überplanmäßige Aufwendung/Auszahlung zu stellen. Die Pflicht zur Beachtung der Erheblichkeitsgrenze nach § 48 KV M-V bleibt unberührt.

4. Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen sind nach § 50 (1) KV M-V nur zulässig, wenn sie unvorhergesehen und unabweisbar sind und die Deckung gewährleistet ist.

4.4 Berichtspflicht

Die budgetverantwortlichen Amtsleiter berichten jeweils zum 30.06. eines Jahres an den Geschäftsbereich Finanzen über die budgetbezogenen Entwicklungen in ihrem Verantwortungsbereich, und zwar insbesondere über

- relevante Veränderungen und Ergebnisse, auch zu Zielen, Kennzahlen u.ä. der Produkte des Budgets
- neue Entwicklungen und Risiken (Frühwarnung)
- Fortgang wichtiger Projekte und Stand wichtiger Investitionsmaßnahmen
- Einhaltung des Budgets
- Prognose zum Jahresende
- Erforderliche Korrekturvorschläge und Gegensteuerungsmaßnahmen

Durch den Geschäftsbereich Finanzen sind die Berichte zusammenzufassen und mit den entsprechenden Vorschlägen für Steuerungsmaßnahmen an den Bürgermeister zu übergeben.

Der Bürgermeister informiert die politischen Gremien entsprechend und führt notwendige Entscheidungen herbei.

Sollten sich außerhalb des oben genannten Berichtstermins wesentliche, das Budget bzw. den Gesamthaushalt betreffende Veränderungen ergeben, sind diese unverzüglich an das Geschäftsbereich Finanzen weiter zu leiten.

Ergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:03**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	191.500	191.600	192.100	193.100
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	159.500	130.800	124.400	120.800
3.	+	Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0	0	0	0	0
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	14.300	14.300	14.300	14.300
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	70.900	70.900	70.900	70.900
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	34.200	200	200	200
7.	+	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0	0	0	0	0
8.	+	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0,00	0	134.700	15.600	15.600	15.600
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**605.100**	**423.400**	**417.500**	**414.900**
11.	-	Personalaufwendungen	0,00	0	-31.900	-10.400	-10.400	-10.400
12.	-	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-170.400	-133.600	-135.000	-135.000
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-214.300	-218.200	-219.100	-219.000
15.	-	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0	0	0	0	0
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-307.900	-310.900	-313.300	-315.500
17.	-	Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0	0	0	0	0
18.	-	sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-32.000	-15.000	-13.700	-12.300
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-756.500**	**-688.100**	**-691.500**	**-692.200**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-151.400**	**-264.700**	**-274.000**	**-277.300**
21.	+	Zins- und sonstige Finanzerträge	0,00	0	5.700	5.200	5.200	5.200
22.	-	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	-13.900	-13.100	-12.700	-8.900
23.	**=**	**Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)**	**0,00**	**0**	**-8.200**	**-7.900**	**-7.500**	**-3.700**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-159.600**	**-272.600**	**-281.500**	**-281.000**
25.	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
26.	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
27.	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) (Summe 24 und 27) vor Veränderung der Rücklagen**	**0,00**	**0**	**-159.600**	**-272.600**	**-281.500**	**-281.000**
29.	-	Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	0	0	0	0	0
30.	+	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0	0	0	0	0
31.		**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor Veränderung der zweckgebundenen Ergebnisrücklagen (Saldo der Nummern 28, 29, 30)**	**0,00**	**0**	**-159.600**	**-272.600**	**-281.500**	**-281.000**
32.	-	Einstellung in die Rücklage für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0,00	0	0	0	0	0

Ergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
33.	+	Entnahme aus der Rücklage für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0,00	0	0	0	0	0
34.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) vor Veränderung der sonstigen zweckgebundenen Ergebnisrücklagen (Saldo der Nummern 31, 32 und 33)**	**0,00**	**0**	**-159.600**	**-272.600**	**-281.500**	**-281.000**
35.	-	Einstellung in sonstige zweckgebundene Ergebnisrücklagen	0,00	0	0	0	0	0
36.	+	Entnahme aus sonstigen zweckgebundenen Ergebnisrücklagen	0,00	0	0	0	0	0
37.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) (Saldo der Nummern 34, 35 und 36)**	**0,00**	**0**	**-159.600**	**-272.600**	**-281.500**	**-281.000**

**** Ende der Liste "Ergebnishaushalt" ****

Finanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	191.500	191.600	192.100	193.100
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	142.400	114.300	107.900	104.300
3.	+	Einzahlungen der sozialen Sicherung	0,00	0	0	0	0	0
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	14.300	14.300	14.300	14.300
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	33.300	33.300	33.300	33.300
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	34.200	200	200	200
7.	+	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0	0	0	0	0
8.	+	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
9.	+	Sonstige laufende Einzahlungen	0,00	0	18.400	14.400	14.400	14.400
10.	**=**	**Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**434.100**	**368.100**	**362.200**	**359.600**
11.	-	Personalauszahlungen	0,00	0	-31.900	-10.400	-10.400	-10.400
12.	-	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
13.	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-134.500	-97.700	-99.100	-99.100
14.	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	0,00	0	-307.900	-310.900	-313.300	-315.500
15.	-	Auszahlungen der sozialen Sicherung	0,00	0	0	0	0	0
16.	-	Sonstige laufende Auszahlungen	0,00	0	-29.100	-12.100	-10.800	-9.400
17.	**=**	**Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 16)**	**0,00**	**0**	**-503.400**	**-431.100**	**-433.600**	**-434.400**
18.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 17)**	**0,00**	**0**	**-69.300**	**-63.000**	**-71.400**	**-74.800**
19.	+	Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	5.700	5.200	5.200	5.200
20.	-	Zins- und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	-13.900	-13.100	-12.700	-8.900
21.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen (Saldo der Nummern 19 und 20)**	**0,00**	**0**	**-8.200**	**-7.900**	**-7.500**	**-3.700**
22.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen (Summe der Nummern 18 und 21)**	**0,00**	**0**	**-77.500**	**-70.900**	**-78.900**	**-78.500**
23.	+	Außerordentliche Einzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
24.	-	Außerordentliche Auszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
25.	**=**	**Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Saldo Nummern 23 und 24)**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Summe 22 und 25)**	**0,00**	**0**	**-77.500**	**-70.900**	**-78.900**	**-78.500**
27.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	119.600	4.700	4.500	4.300
28.	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
29.	+	Einzahlungen aus immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	0	0
30.	+	Einzahlungen aus Sachanlagen	0,00	0	12.000	0	0	0
31.	+	Einzahlungen aus Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
32	+	Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0	0	0	0	0
33.	+	Einzahlungen aus Vorräten	0,00	0	0	0	0	0
34.	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
34.a.	+	Konten ohne Zuordnung	0,00	0	0	0	0	0
35.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe 27 bis 34)**	**0,00**	**0**	**131.600**	**4.700**	**4.500**	**4.300**

Finanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
36.	-	Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0	0	0	0	0
37.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-192.800	-62.300	-800	-800
38.	-	Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
39.	-	Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0	0	0	0	0
40.	-	Auszahlungen für Vorräte	0,00	0	0	0	0	0
41.	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
41.a.	-	Konten ohne Zuordnung	0,00	0	0	0	0	0
42.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe 36 bis 41)**	**0,00**	**0**	**-192.800**	**-62.300**	**-800**	**-800**
43.	**=**	**Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 35 und 42)**	**0,00**	**0**	**-61.200**	**-57.600**	**3.700**	**3.500**
44.	**=**	**Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag (Summe 26 und 43)**	**0,00**	**0**	**-138.700**	**-128.500**	**-75.200**	**-75.000**
45.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	102.700	17.100	94.100	0
46.	-	Auszahlungen zur Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	-124.600	-30.600	-107.800	-13.000
47.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Saldo der Nummern 45 und 46)**	**0,00**	**0**	**-21.900**	**-13.500**	**-13.700**	**-13.000**
48.	+	Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Amt aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0,00	0	0	0	0	0
48.a.	+	Einzahlung für Dritte im Rahmen der Führung der Einheitskassse	0,00	0	0	0	0	0
49.	-	Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Amt aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0,00	0	0	0	0	0
49.a	-	Auszahlung für Dritte im Rahmen der Führung der Einheitskassse	0,00	0	0	0	0	0
50.	**=**	**Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber dem Amt zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Saldo der Nummern 48 und 49)**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
51.	-	Abnahme der Forderungen gegenüber dem Amt aus dem Zahlungsmittelbestand	0,00	0	160.600	142.000	88.900	88.000
52.	+	Zunahme der Forderungen gegenüber dem Amt aus dem Zahlungsmittelbestand	0,00	0	0	0	0	0
53.	**=**	**Veränderungen der Forderungen gegenüber dem Amt aus dem Zahlungsmittelbestand (Saldo der Nummern 51 und 52)**	**0,00**	**0**	**160.600**	**142.000**	**88.900**	**88.000**
54.	**=**	**Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 47, 50 und 53)**	**0,00**	**0**	**138.700**	**128.500**	**75.200**	**75.000**
55.	+	Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00	0	0	0	0	0
56.	-	Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern	0,00	0	0	0	0	0

**** Ende der Liste "Finanzhaushalt" ****

Übersicht über die Teilergebnishaushalte 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Teilhaushalt	Produktgruppe	Produktgruppe	Produktgruppe	Produktgruppe	Produktgruppe
			1	111	112	114	121	126
			Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5	Verwaltungssteuerung	Personal	Zentrale Dienste	Statistik und Wahlen	Brandschutz
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	30.700	0	17.300	4.900	0	1.600
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.300	0	0	1.200	0	500
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.900	0	0	19.800	0	0
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	34.200	0	0	200	0	0
9.	+	Sonstige laufende Erträge	19.600	0	0	400	0	4.000
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**169.700**	**0**	**17.300**	**26.500**	**0**	**6.100**
11.	-	Personalaufwendungen	-31.900	-7.400	-21.500	0	0	-3.000
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-170.400	0	0	-27.800	-200	-5.900
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	-214.300	0	0	-11.800	0	-6.500
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	-88.900	0	0	0	0	-1.500
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	-29.000	-1.000	-200	-2.300	-300	-4.300
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-534.500**	**-8.400**	**-21.700**	**-41.900**	**-500**	**-21.200**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-364.800**	**-8.400**	**-4.400**	**-15.400**	**-500**	**-15.100**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-364.800**	**-8.400**	**-4.400**	**-15.400**	**-500**	**-15.100**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-364.800**	**-8.400**	**-4.400**	**-15.400**	**-500**	**-15.100**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-364.800	-8.400	-4.400	-15.400	-500	-15.100

Übersicht über die Teilergebnishaushalte 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:32**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Produktgruppe 211 Grundschulen (§ 11 Abs. 2 Nr. 1a SchulG M-V)	Produktgruppe 215 Regionale Schulen (§ 11 Abs. 2 Nr. 1b SchulG M-V)	Produktgruppe 281 Heimat- und sonstige Kulturpflege	Produktgruppe 351 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Produktgruppe 361 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	Produktgruppe 366 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.100	-33.200	0	-500	0	-1.500
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0	0	0	0	0	-2.300
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0	0	-300	-500	-72.100	0
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0	0	0	-800	0	0
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-72.100**	**-3.800**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-72.100**	**-3.800**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-72.100**	**-3.800**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-72.100**	**-3.800**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-24.100	-33.200	-300	-1.800	-72.100	-3.800

Übersicht über die Teilergebnishaushalte 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:32**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Produktgruppe 421 Förderung des Sports	Produktgruppe 511 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Produktgruppe 522 Wohnbauförderung	Produktgruppe 538 Abwasserbeseitigung	Produktgruppe 540 Konzessionsabgaben	Produktgruppe 541 Gemeindestraßen
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	3.900
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	51.100	0	0	0
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	34.000	0	0	0	0
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0	0	800	0	14.400	0
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0**	**34.000**	**51.900**	**0**	**14.400**	**3.900**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	-37.000	0	0	-21.800
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0	0	-3.800	0	0	-122.800
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	-800	0	0	-1.200	0	0
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0	-15.000	-3.400	0	-100	-1.500
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-800**	**-15.000**	**-44.200**	**-1.200**	**-100**	**-146.100**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-800**	**19.000**	**7.700**	**-1.200**	**14.300**	**-142.200**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-800**	**19.000**	**7.700**	**-1.200**	**14.300**	**-142.200**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-800**	**19.000**	**7.700**	**-1.200**	**14.300**	**-142.200**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-800	19.000	7.700	-1.200	14.300	-142.200

Übersicht über die Teilergebnishaushalte 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:32**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Produktgruppe 543 Landesstraßen	Produktgruppe 545 Straßenreinigung, Winterdienst	Produktgruppe 551 Öffentliches Grün, Landschaftsbau (soweit keinem anderen Produkt zugeordnet)	Produktgruppe 552 Öffentliche Gewässer, Wasserbauliche Anlagen, Gewässerschutz	Produktgruppe 553 Friedhofs- und Bestattungswesen	Produktgruppe 561 Umweltschutzmaßnahmen
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	2.500	0	0	0	0	500
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	12.400	200	0
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**2.500**	**0**	**0**	**12.400**	**200**	**500**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.600	-4.800	-2.100	-3.000	-500	-400
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	-33.100	0	-100	-31.800	-2.100	0
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0	0	0	-12.500	0	0
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0	0	0	0	-100	0
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-40.700**	**-4.800**	**-2.200**	**-47.300**	**-2.700**	**-400**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-38.200**	**-4.800**	**-2.200**	**-34.900**	**-2.500**	**100**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-38.200**	**-4.800**	**-2.200**	**-34.900**	**-2.500**	**100**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-38.200**	**-4.800**	**-2.200**	**-34.900**	**-2.500**	**100**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-38.200	-4.800	-2.200	-34.900	-2.500	100

Übersicht über die Teilergebnishaushalte 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:32**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Teilhaushalt	Produktgruppe	Produktgruppe	Produktgruppe		
			2	611	612	626		
			Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (soweit nicht einem anderen Produkt direkt zugeordnet)	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere des Anlagevermögens		
			EUR	EUR	EUR	EUR		
			1	2	3	4		
1.		Steuern und ähnliche Abgaben	191.500	191.500	0	0		
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	128.800	128.800	0	0		
9.	+	Sonstige laufende Erträge	115.100	115.100	0	0		
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**435.400**	**435.400**	**0**	**0**		
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	-219.000	-219.000	0	0		
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	-3.000	0	-3.000	0		
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-222.000**	**-219.000**	**-3.000**	**0**		
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**213.400**	**216.400**	**-3.000**	**0**		
21.	+	Zins- und sonstige Finanzerträge	5.700	200	1.000	4.500		
22.	-	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	-13.900	-100	-13.800	0		
23.	**=**	**Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)**	**-8.200**	**100**	**-12.800**	**4.500**		
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**205.200**	**216.500**	**-15.800**	**4.500**		
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**205.200**	**216.500**	**-15.800**	**4.500**		
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	205.200	216.500	-15.800	4.500		

**** Ende der Liste "Übersicht über die Teilergebnishaushalte" ****

Übersicht über die Teilfinanzhaushalte 2011

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:53**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Teilhaushalt	Produktgruppe	Produktgruppe	Produktgruppe	Produktgruppe	Produktgruppe
			1	111	112	114	121	126
			Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5	Verwaltungssteuerung	Personal	Zentrale Dienste	Statistik und Wahlen	Brandschutz
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-163.400**	**-8.400**	**-4.400**	**-8.500**	**-500**	**-10.200**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-163.400**	**-8.400**	**-4.400**	**-8.500**	**-500**	**-10.200**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-163.400**	**-8.400**	**-4.400**	**-8.500**	**-500**	**-10.200**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-163.400	-8.400	-4.400	-8.500	-500	-10.200
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	114.500	0	0	0	0	1.500
11.	+	Einzahlungen aus Sachanlagen	12.000	0	0	0	0	0
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**126.500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.500**
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	-192.800	0	0	-1.500	0	-11.300
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**-192.800**	**0**	**0**	**-1.500**	**0**	**-11.300**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-66.300**	**0**	**0**	**-1.500**	**0**	**-9.800**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-229.700**	**-8.400**	**-4.400**	**-10.000**	**-500**	**-20.000**

Übersicht über die Teilfinanzhaushalte 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:53**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Produktgruppe 211 Grundschulen (§ 11 Abs. 2 Nr. 1a SchulG M-V)	Produktgruppe 215 Regionale Schulen (§ 11 Abs. 2 Nr. 1b SchulG M-V)	Produktgruppe 281 Heimat- und sonstige Kulturpflege	Produktgruppe 351 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Produktgruppe 361 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	Produktgruppe 366 Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-72.100**	**-1.500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-72.100**	**-1.500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-72.100**	**-1.500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-24.100	-33.200	-300	-1.800	-72.100	-1.500
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-72.100**	**-1.500**

Übersicht über die Teilfinanzhaushalte 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:53**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Produktgruppe 421 Förderung des Sports	Produktgruppe 511 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Produktgruppe 522 Wohnbauförderung	Produktgruppe 538 Abwasserbeseitigung	Produktgruppe 540 Konzessionsabgaben	Produktgruppe 541 Gemeindestraßen
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-800**	**19.000**	**11.500**	**-1.200**	**14.300**	**-23.300**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-800**	**19.000**	**11.500**	**-1.200**	**14.300**	**-23.300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-800**	**19.000**	**11.500**	**-1.200**	**14.300**	**-23.300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-800	19.000	11.500	-1.200	14.300	-23.300
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	113.000
11.	+	Einzahlungen aus Sachanlagen	0	0	0	0	0	12.000
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**125.000**
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0	0	0	0	0	-170.000
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-170.000**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-45.000**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-800**	**19.000**	**11.500**	**-1.200**	**14.300**	**-68.300**

Übersicht über die Teilfinanzhaushalte 2011

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:53**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Produktgruppe 543 Landesstraßen	Produktgruppe 545 Straßenreinigung, Winterdienst	Produktgruppe 551 Öffentliches Grün, Landschaftsbau (soweit keinem anderen Produkt zugeordnet)	Produktgruppe 552 Öffentliche Gewässer, Wasserbauliche Anlagen, Gewässerschutz	Produktgruppe 553 Friedhofs- und Bestattungswesen	Produktgruppe 561 Umweltschutzmaßnahmen
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-7.600**	**-4.800**	**-2.100**	**-3.100**	**-400**	**100**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-7.600**	**-4.800**	**-2.100**	**-3.100**	**-400**	**100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-7.600**	**-4.800**	**-2.100**	**-3.100**	**-400**	**100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-7.600	-4.800	-2.100	-3.100	-400	100
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0	0	0	0	-10.000	0
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-10.000**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-10.000**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-7.600**	**-4.800**	**-2.100**	**-3.100**	**-10.400**	**100**

Übersicht über die Teilfinanzhaushalte 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:20:53**

Gemeinde: 07 Rüting

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Teilhaushalt	Produktgruppe	Produktgruppe	Produktgruppe		
			2	611	612	626		
			Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (soweit nicht einem anderen Produkt direkt zugeordnet)	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere des Anlagevermögens		
			EUR	EUR	EUR	EUR		
			1	2	3	4		
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**94.100**	**97.100**	**-3.000**	**0**		
2.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen**	**-8.200**	**100**	**-12.800**	**4.500**		
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**85.900**	**97.200**	**-15.800**	**4.500**		
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**85.900**	**97.200**	**-15.800**	**4.500**		
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	85.900	97.200	-15.800	4.500		
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.100	5.100	0	0		
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**5.100**	**5.100**	**0**	**0**		
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**5.100**	**5.100**	**0**	**0**		
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**91.000**	**102.300**	**-15.800**	**4.500**		

**** Ende der Liste "Übersicht über die Teilfinanzhaushalte" ****

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**

Verantwortlich:	*Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:*		
Frau Pirko Scheiderer	111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
	111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
	112.01	(W)	Personalwesen
	114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
	114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
	121.01	(S)	Wahlen
	126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
	211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
	215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
	281.01	(S)	Kulturförderung
	351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
	361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
	366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
	421.01	(S)	Förderung des Sports
	511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
	522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
	538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
	540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
	541.01	(W)	Gemeindestraßen
	543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
	545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
	551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
	552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
	552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
	553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
	561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	30.700	12.800	12.800	12.800
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	14.300	14.300	14.300	14.300
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	70.900	70.900	70.900	70.900
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	34.200	200	200	200
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0,00	0	19.600	15.600	15.600	15.600
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**169.700**	**113.800**	**113.800**	**113.800**
11.	-	Personalaufwendungen	0,00	0	-31.900	-10.400	-10.400	-10.400
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-170.400	-133.600	-135.000	-135.000
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-214.300	-218.200	-219.100	-219.000
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-88.900	-90.800	-93.200	-95.400

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-29.000	-12.000	-13.700	-12.300
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-534.500**	**-465.000**	**-471.400**	**-472.100**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-364.800**	**-351.200**	**-357.600**	**-358.300**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-364.800**	**-351.200**	**-357.600**	**-358.300**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-364.800**	**-351.200**	**-357.600**	**-358.300**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-364.800	-351.200	-357.600	-358.300

**** Ende der Liste "Teilergebnishaushalt" ****

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:49**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **111** **Verwaltungssteuerung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-8.400	-8.400	-8.400	-8.400
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**	**-8.400**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:49**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **112** **Personal**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-4.400	0	0	0
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:49**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **114** **Zentrale Dienste**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-8.500**	**-4.200**	**-4.700**	**-4.700**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-8.500**	**-4.200**	**-4.700**	**-4.700**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-8.500**	**-4.200**	**-4.700**	**-4.700**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-8.500	-4.200	-4.700	-4.700
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-1.500	0	0	0
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**0**	**0**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-10.000**	**-4.200**	**-4.700**	**-4.700**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe	**121**	**Statistik und Wahlen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-500	0	-500	-500
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **126** **Brandschutz**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-10.200**	**-13.900**	**-13.900**	**-13.900**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-10.200**	**-13.900**	**-13.900**	**-13.900**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-10.200**	**-13.900**	**-13.900**	**-13.900**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-10.200	-13.900	-13.900	-13.900
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	1.500	0	0	0
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**1.500**	**0**	**0**	**0**
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-11.300	-2.300	-800	-800
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**-11.300**	**-2.300**	**-800**	**-800**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-9.800**	**-2.300**	**-800**	**-800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **126** **Brandschutz**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-20.000**	**-16.200**	**-14.700**	**-14.700**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:49**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **211** **Grundschulen (§ 11 Abs. 2 Nr. 1a SchulG M-V)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-24.100	-24.100	-24.100	-24.100
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **215** **Regionale Schulen (§ 11 Abs. 2 Nr. 1b SchulG M-V)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-33.200	-33.200	-33.200	-33.200
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:49**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **281** **Heimat- und sonstige Kulturpflege**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-300	-300	-300	-300
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **351** **Sonstige soziale Hilfen und Leistungen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **361** **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-72.100	-74.300	-76.700	-78.900
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:49**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **366** **Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-1.500	-1.000	-1.000	-1.000
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **421** **Förderung des Sports**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-800	-800	-800	-800
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe	**511**	**Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	19.000	0	0	0
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **522** **Wohnbauförderung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**11.500**	**21.500**	**21.500**	**21.500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**11.500**	**21.500**	**21.500**	**21.500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**11.500**	**21.500**	**21.500**	**21.500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	11.500	21.500	21.500	21.500
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**11.500**	**21.500**	**21.500**	**21.500**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **538** **Abwasserbeseitigung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **540** **Konzessionsabgaben**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	14.300	14.400	14.400	14.400
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **541** **Gemeindestraßen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-23.300**	**-5.900**	**-7.700**	**-6.300**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-23.300**	**-5.900**	**-7.700**	**-6.300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-23.300**	**-5.900**	**-7.700**	**-6.300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-23.300	-5.900	-7.700	-6.300
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	113.000	0	0	0
11.	+	Einzahlungen aus Sachanlagen	0,00	0	12.000	0	0	0
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**125.000**	**0**	**0**	**0**
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-170.000	0	0	0
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**-170.000**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-45.000**	**0**	**0**	**0**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **541** **Gemeindestraßen**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-68.300**	**-5.900**	**-7.700**	**-6.300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **543** **Landesstraßen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-7.600**	**-4.600**	**-5.000**	**-5.000**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-7.600**	**-4.600**	**-5.000**	**-5.000**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-7.600**	**-4.600**	**-5.000**	**-5.000**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-7.600	-4.600	-5.000	-5.000
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-7.600**	**-4.600**	**-5.000**	**-5.000**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **545** **Straßenreinigung, Winterdienst**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:50**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **551** **Öffentliches Grün, Landschaftsbau (soweit keinem anderen Produkt zugeordnet)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	0	-60.000	0	0
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**0**	**-60.000**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**0**	**-60.000**	**0**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-2.100**	**-62.100**	**-2.100**	**-2.100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:50**

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe	**552**	**Öffentliche Gewässer, Wasserbauliche Anlagen, Gewässerschutz**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-3.100**	**-100**	**-100**	**-100**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-3.100**	**-100**	**-100**	**-100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-3.100**	**-100**	**-100**	**-100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-3.100	-100	-100	-100
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-3.100**	**-100**	**-100**	**-100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:22:50**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **553** **Friedhofs- und Bestattungswesen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-400**	**-600**	**-500**	**-500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-400**	**-600**	**-500**	**-500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-400**	**-600**	**-500**	**-500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-400	-600	-500	-500
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-10.000	0	0	0
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**-10.000**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-10.000**	**0**	**0**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-10.400**	**-600**	**-500**	**-500**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produktgruppe **561** **Umweltschutzmaßnahmen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	100	100	100	100
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**

**** Ende der Liste "Teilfinanzhaushalt" ****

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:23:07**

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Summe aller Produkte	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)
			1	11201	11401	12601	36101	52201
				Personalwesen	Zentrales Gebäude-, Flächenmanagement	Allgemeiner Brandschutz	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	30.700	17.300	4.900	1.600	0	0
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.300	0	1.200	500	0	0
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	70.900	0	19.800	0	0	51.100
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	34.200	0	200	0	0	0
9.	+	Sonstige laufende Erträge	19.600	0	400	4.000	0	800
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**169.700**	**17.300**	**26.500**	**6.100**	**0**	**51.900**
11.	-	Personalaufwendungen	-31.900	-21.500	0	-3.000	0	0
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-170.400	0	-21.800	-5.900	0	-37.000
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	-214.300	0	-11.200	-6.500	0	-3.800
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	-88.900	0	0	-1.500	-72.100	0
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	-29.000	-200	-1.000	-4.300	0	-3.400
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-534.500**	**-21.700**	**-34.000**	**-21.200**	**-72.100**	**-44.200**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-364.800**	**-4.400**	**-7.500**	**-15.100**	**-72.100**	**7.700**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-364.800**	**-4.400**	**-7.500**	**-15.100**	**-72.100**	**7.700**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-364.800**	**-4.400**	**-7.500**	**-15.100**	**-72.100**	**7.700**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-364.800	-4.400	-7.500	-15.100	-72.100	7.700

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Produkt (wesentlich) 54101 Gemeindestraßen	Produkt (wesentlich) 54501 Straßenreinigung und Winterdienst	Produkt (wesentlich) 55302 Trauerfeierhalle Diedrichshagen	Produkt (sonstig) 11101 Verwaltungssteuerung	Produkt (sonstig) 11102 Gemeindevertretung, Ausschüsse	Produkt (sonstig) 11402 Sonstige zentrale Dienste
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	3.900	0	0	0	0	0
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	200	0	0	0
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**3.900**	**0**	**200**	**0**	**0**	**0**
11.	-	Personalaufwendungen	0	0	0	0	-7.400	0
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-21.800	-4.800	-500	0	0	-6.000
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	-122.800	0	-2.100	0	0	-600
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	-1.500	0	-100	-600	-400	-1.300
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-146.100**	**-4.800**	**-2.700**	**-600**	**-7.800**	**-7.900**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-142.200**	**-4.800**	**-2.500**	**-600**	**-7.800**	**-7.900**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-142.200**	**-4.800**	**-2.500**	**-600**	**-7.800**	**-7.900**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-142.200**	**-4.800**	**-2.500**	**-600**	**-7.800**	**-7.900**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-142.200	-4.800	-2.500	-600	-7.800	-7.900

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:23:07**

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Produkt (sonstig) 12101 Wahlen	Produkt (sonstig) 21101 Schulkostenbeiträge Grundschulen	Produkt (sonstig) 21501 Schulkostenbeiträge Regionale Schulen	Produkt (sonstig) 28101 Kulturförderung	Produkt (sonstig) 35101 Sonstige soziale Leistungen-Seniorenbetreuung	Produkt (sonstig) 36601 Öffentliche Spielplätze u.ä.
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-200	-24.100	-33.200	0	-500	-1.500
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0	0	0	0	0	-2.300
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0	0	0	-300	-500	0
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	-300	0	0	0	-800	0
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-500**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-3.800**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-500**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-3.800**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-500**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-3.800**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-500**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-3.800**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-500	-24.100	-33.200	-300	-1.800	-3.800

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:23:07**

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Produkt (sonstig) 42101 Förderung des Sports	Produkt (sonstig) 51101 Orts- und Regionalplanung	Produkt (sonstig) 53801 Niederschlagswasserabgabe	Produkt (sonstig) 54001 Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas	Produkt (sonstig) 54301 Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen	Produkt (sonstig) 55101 Öffentliches Grün, Landschaftsbau
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0	0	0	0	2.500	0
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	34.000	0	0	0	0
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0	0	0	14.400	0	0
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0**	**34.000**	**0**	**14.400**	**2.500**	**0**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	-7.600	-2.100
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0	0	0	0	-33.100	-100
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	-800	0	-1.200	0	0	0
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0	-15.000	0	-100	0	0
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-800**	**-15.000**	**-1.200**	**-100**	**-40.700**	**-2.200**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-800**	**19.000**	**-1.200**	**14.300**	**-38.200**	**-2.200**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-800**	**19.000**	**-1.200**	**14.300**	**-38.200**	**-2.200**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-800**	**19.000**	**-1.200**	**14.300**	**-38.200**	**-2.200**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-800	19.000	-1.200	14.300	-38.200	-2.200

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 2011

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:23:07**

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Produkt (sonstig)	Produkt (sonstig)	Produkt (sonstig)			
			55201	55202	56101			
			Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)	Umweltschutzmaßnahmen			
			EUR	EUR	EUR			
			1	2	3			
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0	0	500			
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	12.400	0			
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0**	**12.400**	**500**			
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.000	0	-400			
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0	-31.800	0			
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0	-12.500	0			
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-3.000**	**-44.300**	**-400**			
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**-3.000**	**-31.900**	**100**			
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**-3.000**	**-31.900**	**100**			
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-3.000**	**-31.900**	**100**			
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-3.000	-31.900	100			

**** Ende der Liste "Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt" ****

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:23:37**

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Summe aller Produkte	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)
			1	11201	11401	12601	36101	52201
				Personalwesen	Zentrales Gebäude-, Flächenmanagement	Allgemeiner Brandschutz	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-163.400**	**-4.400**	**-1.200**	**-10.200**	**-72.100**	**11.500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-163.400**	**-4.400**	**-1.200**	**-10.200**	**-72.100**	**11.500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-163.400**	**-4.400**	**-1.200**	**-10.200**	**-72.100**	**11.500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-163.400	-4.400	-1.200	-10.200	-72.100	11.500
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	114.500	0	0	1.500	0	0
11.	+	Einzahlungen aus Sachanlagen	12.000	0	0	0	0	0
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**126.500**	**0**	**0**	**1.500**	**0**	**0**
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	-192.800	0	0	-11.300	0	0
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**-192.800**	**0**	**0**	**-11.300**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-66.300**	**0**	**0**	**-9.800**	**0**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-229.700**	**-4.400**	**-1.200**	**-20.000**	**-72.100**	**11.500**

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:23:37**

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Produkt (wesentlich) 54101 Gemeindestraßen	Produkt (wesentlich) 54501 Straßenreinigung und Winterdienst	Produkt (wesentlich) 55302 Trauerfeierhalle Diedrichshagen	Produkt (sonstig) 11101 Verwaltungssteuerung	Produkt (sonstig) 11102 Gemeindevertretung, Ausschüsse	Produkt (sonstig) 11402 Sonstige zentrale Dienste
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-23.300**	**-4.800**	**-400**	**-600**	**-7.800**	**-7.300**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-23.300**	**-4.800**	**-400**	**-600**	**-7.800**	**-7.300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-23.300**	**-4.800**	**-400**	**-600**	**-7.800**	**-7.300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-23.300	-4.800	-400	-600	-7.800	-7.300
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	113.000	0	0	0	0	0
11.	+	Einzahlungen aus Sachanlagen	12.000	0	0	0	0	0
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**125.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	-170.000	0	-10.000	0	0	-1.500
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**-170.000**	**0**	**-10.000**	**0**	**0**	**-1.500**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-45.000**	**0**	**-10.000**	**0**	**0**	**-1.500**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-68.300**	**-4.800**	**-10.400**	**-600**	**-7.800**	**-8.800**

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Produkt (sonstig) 12101 Wahlen	Produkt (sonstig) 21101 Schulkostenbeiträge Grundschulen	Produkt (sonstig) 21501 Schulkostenbeiträge Regionale Schulen	Produkt (sonstig) 28101 Kulturförderung	Produkt (sonstig) 35101 Sonstige soziale Leistungen-Seniorenbetreuung	Produkt (sonstig) 36601 Öffentliche Spielplätze u.ä.
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-500**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-1.500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-500**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-1.500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-500**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-1.500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-500	-24.100	-33.200	-300	-1.800	-1.500
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-500**	**-24.100**	**-33.200**	**-300**	**-1.800**	**-1.500**

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:23:37**

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Produkt (sonstig) 42101 Förderung des Sports	Produkt (sonstig) 51101 Orts- und Regionalplanung	Produkt (sonstig) 53801 Niederschlagswasserabgabe	Produkt (sonstig) 54001 Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas	Produkt (sonstig) 54301 Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen	Produkt (sonstig) 55101 Öffentliches Grün, Landschaftsbau
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-800**	**19.000**	**-1.200**	**14.300**	**-7.600**	**-2.100**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-800**	**19.000**	**-1.200**	**14.300**	**-7.600**	**-2.100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-800**	**19.000**	**-1.200**	**14.300**	**-7.600**	**-2.100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-800	19.000	-1.200	14.300	-7.600	-2.100
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-800**	**19.000**	**-1.200**	**14.300**	**-7.600**	**-2.100**

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:23:37**

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5

lfd.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Produkt (sonstig) 55201 Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)	Produkt (sonstig) 55202 Wasser- und Bodenverbände (WBVB)	Produkt (sonstig) 56101 Umweltschutzmaßnahmen			
			EUR	EUR	EUR			
			1	2	3			
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**-3.000**	**-100**	**100**			
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**-3.000**	**-100**	**100**			
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**-3.000**	**-100**	**100**			
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-3.000	-100	100			
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**-3.000**	**-100**	**100**			

**** Ende der Liste "Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt" ****

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11101** **Verwaltungssteuerung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Heidrun Köpke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

Produktbeschreibung

- Öffentlichkeitsarbeit:
  - Partnerschaften
  - Veröffentlichungen
  - Ehrungen und Repräsentationen
  - Veranstaltungen und Aktionen
- Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen:
  - Mitgliedschaft STGT

Auftragsgrundlage

BGB; GG; Landesgesetze; Bundes- und Europagesetze, Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern, Beschlüsse der Gemeindevertretung

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11101** **Verwaltungssteuerung**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-600	-600	-600	-600
		56430000 Mitgliedsbeitrag Städte- u. Gemeindetag	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
		56930000 Repräsentationen der Gemeinde	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-600	-600	-600	-600

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11102** **Gemeindevertretung, Ausschüsse**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Köpke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Gemeindevertretung:
  Aufwandsentschädigung
- Ausschüsse und deren Mitglieder:
  Aufwandsentschädigung
- Fraktionen:
  Aufwendungen
- ehrenamtlicher Bürgermeister:
  Vertretung in kommunalen Verbänden
  Vertretung in Beteiligungsunternehmen
  Verfügungsmittel
- Hauptsatzung

Auftragsgrundlage

Kommunalverfassung M-V
Geschäftsordnungen
Hauptsatzungen
EntschVO
Spezialvorschriften

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:24:40**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11102** **Gemeindevertretung, Ausschüsse**

- Geschäftsordnung

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
11.	-	Personalaufwendungen	0,00	0	-7.400	-7.400	-7.400	-7.400
		50100000 Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	*0,00*	*0*	*-7.400*	*-7.400*	*-7.400*	*-7.400*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-400	-400	-400	-400
		56130000 Aufwendungen für übernommene Reisekosten für Dienstreisen	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
		56390000 Sonstige Geschäftsaufwendungen für Gemeindevertretung	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11201** **Personalwesen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Pirko Scheiderer

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- BEZ nach § 16 e SGB II (AGH 10724/10 und 10728/10)
- Arbeitsmedizin
- Arbeitssicherheit
- Unfallumlage
- Dienst- und Schutzbekleidung

Auftragsgrundlage

TvöD
Arbeitsverträge
Bundes- und Landesgesetze

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	17.300	0	0	0

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
Produkt 11201 Personalwesen

		41441000 Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund (ARGE für AGH Maßnahmen), nur PK	*0,00*	*0*	*17.300*	*0*	*0*	*0*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**17.300**	**0**	**0**	**0**
11.	-	Personalaufwendungen	0,00	0	-21.500	0	0	0
		50221000 Aufwendungen für Arbeitnehmervergütungen 1 MA AGH 10724-10 vom 01.08.10-31.01.11 mit 100% Förderung 1 MA AGH 10728-10 vom 01.07.10-30.06.11 mit 100% Förderung 1 Arbeitnehmer vom 01.07.2011-31.12.2011 mit 75% Förderung	*0,00*	*0*	*-17.300*	*0*	*0*	*0*
		50320000 Beiträge zu Versorgungskassen / Arbeitnehmer BEZ Maßnahme Gemeindearbeiter 1 Arbeitnehmermit 75 % Förderung	*0,00*	*0*	*-400*	*0*	*0*	*0*
		50420000 Aufwendungen für Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung / Arbeitnehmer	*0,00*	*0*	*-3.400*	*0*	*0*	*0*
		50490000 Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung (Unfallversicherung)	*0,00*	*0*	*-400*	*0*	*0*	*0*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-200	0	0	0
		56150000 Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung	*0,00*	*0*	*-200*	*0*	*0*	*0*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-21.700**	**0**	**0**	**0**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-4.400	0	0	0

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11401** **Zentrales Gebäude-, Flächenmanagement**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Bereitstellung, Beschaffung, Verwaltung, Instandhaltung sowie Neuerrichtung und -herstellung von Liegenschaften, Gebäuden und Betriebsvorrichtungen, sowohl für gewerbliche Nutzung als auch öffentliche Nutzung des Gemeinbedarfs
- Bearbeitung von Vorkaufsrechten gemäß § 24 BauGB
- Beteiligung an Verfahren der Restitution, der Vermögenszuordnung sowie Nachbarschaftsangelegenheiten

Folgende Gebäude wurden dem Produkt zugeordnet:

- Dorfgemeinschaftshaus/ Feuerwehrhaus Rüting, Schweriner Straße 28
- Gaststätte Rüting, Schweriner Straße 23

Auftragsgrundlage

Alle baulichen Vorschriften, die für die Bereitstellung privater und öffentlicher Bauten zu berücksichtigen sind (z.B. LbauO, BrandschutzVO usw.)
VOB, VOL, HOAI
Gemeindevertreterbeschluss

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11401** **Zentrales Gebäude-, Flächenmanagement**

- Garage/ Lager Rüting, Schildberger Weg
- Garage Rüting, Schweriner Straße

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	4.900	4.900	4.900	4.900
		41510000 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	*0,00*	*0*	*4.900*	*4.900*	*4.900*	*4.900*
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	1.200	1.200	1.200	1.200
		43220000 Benutzungsgebühren Dorfgemeinschaftshaus	*0,00*	*0*	*200*	*200*	*200*	*200*
		43220100 Nutzungsentschädigung Wege / Grundstücksnutzung	*0,00*	*0*	*1.000*	*1.000*	*1.000*	*1.000*
		Gestattungsvertrag Windkraft/ Nutzungsvertrag						
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	19.800	19.800	19.800	19.800
		44110000 Erträge aus Mieten Garagennutzung	*0,00*	*0*	*1.000*	*1.000*	*1.000*	*1.000*
		44110001 Erträge aus Mieten WOBAG (Elkes Landhaus)	*0,00*	*0*	*10.400*	*10.400*	*10.400*	*10.400*
		44111000 Erträge aus Mieten und Pachten aus Personenkonten	*0,00*	*0*	*8.400*	*8.400*	*8.400*	*8.400*
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	200	200	200	200
		44259000 Kostenerstattungen vom privaten Bereich	*0,00*	*0*	*200*	*200*	*200*	*200*
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0,00	0	400	400	400	400
		46270001 Versicherungserstattung WOBAG (Elkes Landhhaus)	*0,00*	*0*	*400*	*400*	*400*	*400*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**26.500**	**26.500**	**26.500**	**26.500**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-21.800	-17.500	-18.000	-18.000
		52210000 Aufwendungen für Abfall	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
		52250000 Aufwendungen für Heizöl	*0,00*	*0*	*-3.500*	*-3.500*	*-4.000*	*-4.000*
		52260000 Aufwendungen für Strom	*0,00*	*0*	*-900*	*-900*	*-1.000*	*-1.000*
		52270000 Aufwendungen für Wasser und Abwasser	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
		52310000 Unterhaltung der Grundstücke, Außenanlagen, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	*0,00*	*0*	*-4.700*	*-700*	*-800*	*-800*
		Dorfgemeinschaftshaus mit Feuerwehr, Garagen auch Schornsteinfegergebühren						
		52310001 Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke WOBAG (Elkes Landhaus)	*0,00*	*0*	*-7.000*	*-7.000*	*-7.000*	*-7.000*
		52320000 Aufwendungen für WBVB für gemeindeeigene Grundstücke	*0,00*	*0*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*
		52320001 Aufwendungen für Bewirtschaftung WOBAG (Elkes Landhaus)	*0,00*	*0*	*-1.900*	*-1.900*	*-1.900*	*-1.900*
		52323100 Aufwendungen für Reinigung Dorfgemeinschaftshaus	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
		52371000 Aufwendungen für Reparatur und Befüllung Feuerlöscher	*0,00*	*0*	*-300*	*0*	*0*	*0*
		einseitig deckungsfähig nach § 14 (4) GemHVO-Doppik mit 11401.08271						
		52381000 Aufwendungen für Neuanschaffung Feuerlöscher bis 60 EUR Netto	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*0*	*0*
		einseitig deckungsfähig nach § 14 (4) GemHVO-Doppik mit 11401.08271						

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11401** **Zentrales Gebäude-, Flächenmanagement**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		52920000 Aufwendungen für Notar, Vermessung u. ä. Dienstleistungen	*0,00*	*0*	*-1.500*	*-1.500*	*-1.500*	*-1.500*
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-11.200	-10.900	-10.800	-10.800
		53400000 Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*0,00*	*0*	*-10.000*	*-10.000*	*-10.000*	*-10.000*
		53800000 Abschreibungen auf Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0,00*	*0*	*-1.200*	*-900*	*-800*	*-800*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
		56390001 sonstige Geschäftsaufwendungen Verwaltergebühr (Elkes Landhaus)	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
		56411000 Aufwendungen für Gebäudeversicherungen Dorfgemeinschaftshaus mit Feuerwehr, Garagen Schweriner Straße und Schildberger Weg	*0,00*	*0*	*-700*	*-700*	*-700*	*-700*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-34.000**	**-29.400**	**-29.800**	**-29.800**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-7.500**	**-2.900**	**-3.300**	**-3.300**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-7.500**	**-2.900**	**-3.300**	**-3.300**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-7.500**	**-2.900**	**-3.300**	**-3.300**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-7.500	-2.900	-3.300	-3.300

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11402** **Sonstige zentrale Dienste**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Pirko Scheiderer

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

Erbringung interner Dienstleistungen
- Zentrale Materialbeschaffung und Zubehör
- EDV, Telekommunikation (App. 038822/212)
- zentrale Fahrzeughaltung
- KSA
- Versicherungsangelegenheiten
- Werkzeug, Geräte für Gemeindearbeiter

Auftragsgrundlage

Vergaberichtlinie
HH-Plan

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:24:40**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11402** **Sonstige zentrale Dienste**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
		52350000 Aufwendungen für Fahrzeugunterhaltung	*0,00*	*0*	*-2.000*	*-2.000*	*-2.000*	*-2.000*
		52352000 Aufwendungen für Betriebs- und Schmierstoffe	*0,00*	*0*	*-2.500*	*-2.500*	*-2.500*	*-2.500*
		52370000 Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung einseitig deckungsfähig nach § 14 (4) GemHVO-Doppik mit 11402.0827	*0,00*	*0*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*
		52380000 Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 60 € netto) einseitig deckungsfähig nach § 14 (4) GemHVO-Doppik mit 11402.0827	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-600	-700	-700	-700
		53800000 Abschreibungen auf Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0,00*	*0*	*-600*	*-700*	*-700*	*-700*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
		56340000 Aufwendungen für Telefon, Datenübertragungskosten 038822/ 212	*0,00*	*0*	*-400*	*-400*	*-400*	*-400*
		56412000 Aufwendungen für Kfz-Versicherungen NWM-2039 und NWM -2022	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
		56416000 Aufwendungen für KSA - Allgemeine Haftpflicht	*0,00*	*0*	*-400*	*-400*	*-400*	*-400*
		56820000 Aufwendungen für Kraftfahrzeugsteuer	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-7.900**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-7.900**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-7.900**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-7.900**	**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-7.900	-8.000	-8.000	-8.000

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **12101** **Wahlen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Welzer

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Kommunalwahlen:
  Kreistags- und Landratswahlen
  Wahlen Gemeinde-/ Stadtvertretungen und Bürgermeisterwahlen
- Bürgerentscheide, Bürgerbegehren
- Ausstattung der Wahllokale
- Verpflegung der Wahlvorstände

Auftragsgrundlage

Bundes- und Landesgesetze

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **12101** **Wahlen**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-200	0	-200	-200
		52370000 Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0,00*	*0*	*-100*	*0*	*-100*	*-100*
		Wahlurnen und Kabinen reparieren						
		52380000 GWG bis 60 EUR Netto	*0,00*	*0*	*-100*	*0*	*-100*	*-100*
		Neuanschaffung Wahlurnen oder Kabinen						
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-300	0	-300	-300
		56390000 Aufwendungen für Wahlvorstand	*0,00*	*0*	*-300*	*0*	*-300*	*-300*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-500	0	-500	-500

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **12601** **Allgemeiner Brandschutz**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- ehrenamtliche Tätigkeit:
  Aufwandsentschädigungen
- Einrichtungen des Brandschutzes:
  Feuerwehrautos
  Feuerwehrtechnisches Gerät
  Brandschutztechnische Prüfungen
- Gefahrenabwehrender Brandschutz, technische Hilfe und Wasserwehr:
  Brandbekämpfung
  Brandsicherheitswachdienst
  Befreiung von Personen und Tieren

Auftragsgrundlage

Landesgesetze
Brandschutzgesetz

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **12601** **Allgemeiner Brandschutz**

Beseitigung von Verkehrshindernissen, Überschwemmungen
Beseitigung von akuten biologischen, chemischen und radioaktiven Umweltgefahren
- Aus- und Fortbildung, Brandschutzerziehung und -aufklärung
Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Kräfte
Brandschutzerziehung und -aufklärung der Bevölkerung, von Unternehmen, Institutionen und Behörden
- Dienstleistungen für Dritte:
Überlassung von Geräten
Schulungen, Brandschutzerziehungn und -aufklärung
- Löschwasserschau

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	1.600	1.600	1.600	1.600
		41510000 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	*0,00*	*0*	*1.600*	*1.600*	*1.600*	*1.600*
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	500	500	500	500
		43229000 Gebühren für Einsätze Feuerwehr	*0,00*	*0*	*500*	*500*	*500*	*500*
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0,00	0	4.000	0	0	0
		46270000 Versicherungserstattungen	*0,00*	*0*	*4.000*	*0*	*0*	*0*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**6.100**	**2.100**	**2.100**	**2.100**
11.	-	Personalaufwendungen	0,00	0	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
		50190000 Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	*0,00*	*0*	*-3.000*	*-3.000*	*-3.000*	*-3.000*
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-5.900	-5.900	-5.900	-5.900
		52350000 Aufwendungen für Fahrzeugunterhaltung	*0,00*	*0*	*-1.500*	*-1.500*	*-1.500*	*-1.500*
		52360000 Unterhaltung der Maschinen und technischen Anlagen (u.a. Sirenen) *dav. 2.500 € für die Umrüstung von 3 Sirenen auf digitalem Empfang*	*0,00*	*0*	*-3.000*	*-3.000*	*-3.000*	*-3.000*
		52370000 Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung *einseitig deckungsfähig nach § 14 (4) GemHVO-Doppik mit 12601.0827* *u.a. Atemschutzgeräte*	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
		52380000 Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 60 EUR Netto) *einseitig deckungsfähig nach § 14 (4) GemHVO-Doppik mit 12601.0827* *nur brandschutztechnische Güter*	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
		52480000 Aufwendungen für Einsatzverpflegung	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
		52490000 Aufwendungen für sonstige Verbrauchsmittel (u.a. Ölbindemittel)	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
		52551000 Kostenerstattungen an private Unternehmen (Verdienstausfall)	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **12601** **Allgemeiner Brandschutz**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		52920000 Aufwendungen für Wartungspauschale Hydranten	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-6.500	-6.500	-6.000	-5.900
		53800000 Abschreibungen auf Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Ge	*0,00*	*0*	*-5.700*	*-5.700*	*-5.200*	*-5.100*
		53801000 Abschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	*0,00*	*0*	*-800*	*-800*	*-800*	*-800*
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-1.500	-1.200	-1.200	-1.200
		54190000 Zuschuss an Kameradschaftskasse	*0,00*	*0*	*-1.300*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*
		54191000 Zuschuss an Kameradschaftskasse für Jugendwehr	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300
		56120000 Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Umschulung	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
		56130000 Aufwendungen für Reisekosten	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
		56140000 Aufwendungen für ärztliche Untersuchung	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
		56150000 Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, persönliche Ausrüstungsgegenstände	*0,00*	*0*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*
		56310000 Aufwendungen für Büromaterial	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
		56320000 Aufwendungen für Fachliteratur, Zeitschriften	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
		56412000 Aufwendungen für Kfz-Versicherungen (KSA) *NWM-2292* *NWM-2389* *Anhänger*	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
		56414000 Aufwendungen für Unfallkasse FFW	*0,00*	*0*	*-900*	*-900*	*-900*	*-900*
		56420000 Aufwendungen für Beiträge an den Kreisfeuerwehrverband	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
		56930000 Aufwendungen für Repräsentationen, Geburtstage, Jubiläen	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-21.200**	**-20.900**	**-20.400**	**-20.300**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-15.100**	**-18.800**	**-18.300**	**-18.200**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-15.100**	**-18.800**	**-18.300**	**-18.200**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-15.100**	**-18.800**	**-18.300**	**-18.200**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-15.100	-18.800	-18.300	-18.200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **21101** **Schulkostenbeiträge Grundschulen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Katrin Schulz

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Zuweisungen an die Träger der Grundschulen
inkl. Finanzierungsanteil als Gemeinde des gewöhnlichen Aufenthaltes

Auftragsgrundlage

SchulG
Schullastenausgleichsgesetz

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
13.	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-24.100	-24.100	-24.100	-24.100

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:24:41**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **21101** **Schulkostenbeiträge Grundschulen**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		52543000 Schullastenausgleich an Gemeinden	*0,00*	*0*	*-21.200*	*-21.200*	*-21.200*	*-21.200*
		52549000 Schullastenausgleich an kirchliche Einrichtungen	*0,00*	*0*	*-2.900*	*-2.900*	*-2.900*	*-2.900*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-24.100	-24.100	-24.100	-24.100

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **21501** **Schulkostenbeiträge Regionale Schulen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Katrin Schulz

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Zuweisungen an die Träger der Regionalen Schulen inkl. Finanzierungsanteil als Gemeinde des gewöhnlichen Aufenthaltes

Auftragsgrundlage

SchulG
Schullastenausgleichsgesetz

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
13. -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-33.200	-33.200	-33.200	-33.200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:24:41**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **21501** **Schulkostenbeiträge Regionale Schulen**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		52543000 Schullastenausgleich an Gemeinden	*0,00*	*0*	*-33.200*	*-33.200*	*-33.200*	*-33.200*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-33.200	-33.200	-33.200	-33.200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **28101** **Kulturförderung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Katrin Schulz

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

Produktbeschreibung

- Finanzielle Unterstützung des Traditionsvereins
- Finanzielle Unterstützung von kulturellen Vereinen
- Förderung kultureller Beziehungen
- Bereitstellung von kommunalen Räumlichkeiten

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschlüsse

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
16 -	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-300	-300	-300	-300

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt		**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**					
Produkt		**28101**	**Kulturförderung**					
		54159000 Zuschüsse für laufende Zwecke an den privaten Bereich (u.a. Traditionsverein) Traditionsverein Tanz- und Trachtengruppe	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-300	-300	-300	-300

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **35101** **Sonstige soziale Leistungen- Seniorenbetreuung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Heidrun Köpke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

Produktbeschreibung

- Finanzielle Unterstützung der Volkssolidarität, da diese die Rentnerbetreuung in der Gemeinde Rüting übernommen hat

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschlüsse

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-500	-500	-500	-500

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:24:41**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **35101** **Sonstige soziale Leistungen- Seniorenbetreuung**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		52490000 Sonstige Aufwendungen für Seniorenbetreuung	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-500	-500	-500	-500
		54159000 Zuschüsse für laufende Zwecke Seniorenbetreuung *Zuschuss an Volkssolidarität*	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-800	-800	-800	-800
		56930000 Aufwendungen für Rentnerbetreuung/ Geburtstage	*0,00*	*0*	*-800*	*-800*	*-800*	*-800*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **36101** **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Karin Lässig

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Finanzielle Förderung der Kindertagesbetreuung fremder Träger
- Zuweisungen an die Träger der Tageseinrichtungen für Kinder inkl. Finanzierungsanteil als Gemeinde des gewöhnlichen Aufenthaltes

Auftragsgrundlage

KiföG MV

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
16 -	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-72.100	-74.300	-76.700	-78.900

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt		**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**					
Produkt		**36101**	**Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege**					
		54143000 Zuschüsse für laufende Zwecke öffentliche Einrichtungen Stadt/Gemeinden	*0,00*	*0*	*-2.000*	*-2.100*	*-2.200*	*-2.300*
		54149000 Zuschüsse für laufende Zwecke an kirchliche Einrichtungen	*0,00*	*0*	*-1.500*	*-1.500*	*-1.500*	*-1.500*
		54151000 Zuschüsse für laufende Zwecke / private Kita's	*0,00*	*0*	*-52.600*	*-54.200*	*-55.900*	*-57.500*
		54159000 Zuschüsse für laufende Zwecke / Tagesmütter	*0,00*	*0*	*-6.700*	*-6.900*	*-7.200*	*-7.400*
		54159100 Zuschüsse für laufende Zwecke / Vereins-Kita's	*0,00*	*0*	*-9.300*	*-9.600*	*-9.900*	*-10.200*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-72.100	-74.300	-76.700	-78.900

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **36601** **Öffentliche Spielplätze u.ä.**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Holger Janke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Bereitstellung, Wartung und Prüfung von Spielplatzanlagen im öffentlichen Raum

Folgende öffentliche Spielplätze sind dem Produkt zugeordnet:

- Rüting, Schweriner Straße
- Schildberg, Am Dorfteich
- Diedrichshagen, Ziegenberg
- Vierhausen

Auftragsgrundlage

Städtebauliche und soziale Zielstellungen der Gemeindevertretung
Bestimmungen des TÜV und der allg. Bauvorschriften für den Bau von Spielplätzen

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **36601** **Öffentliche Spielplätze u.ä.**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-1.500	-1.000	-1.000	-1.000
		52338000 Aufwendungen für Unterhaltung Spielplätze (inklusive Bänke und Papierkörbe)	*0,00*	*0*	*-1.500*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*
		2011: Reparatur Spielplatz Rüting, TÜV						
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-2.300	-2.300	-2.300	-2.300
		53800000 Abschreibungen auf Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Ge	*0,00*	*0*	*-2.300*	*-2.300*	*-2.300*	*-2.300*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-3.800**	**-3.300**	**-3.300**	**-3.300**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-3.800**	**-3.300**	**-3.300**	**-3.300**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-3.800**	**-3.300**	**-3.300**	**-3.300**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-3.800**	**-3.300**	**-3.300**	**-3.300**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-3.800	-3.300	-3.300	-3.300

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **42101** **Förderung des Sports**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Katrin Schulz

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

Produktbeschreibung

- Finanzielle Unterstützung und Förderung von Sportgruppen und Vereinen (u.a. "FSV Testorf Upahl eV", "SV Sievershagen eV")
- Unterstützung und Beratung von Vereinen

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschlüsse

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-800	-800	-800	-800

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:24:41**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **42101** **Förderung des Sports**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		54159000 Zuschuss an Sportvereine	*0,00*	*0*	*-800*	*-800*	*-800*	*-800*
		FSV Testorf Upahl eV						
		SV Sievershagen eV						
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-800	-800	-800	-800

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **51101** **Orts- und Regionalplanung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Frau Gabriele Matschke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Bauleitplanung:
  - Flächennutzungsplanung
  - Bebauungsplanung
- Städtebauliche Planung:
  - Mitwirkung an Räumlichen Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Dorferneuerung, Städtebauförderung:
  - Förderung privater Maßnahmen
  - Förderung öffentlicher Maßnahmen
  - Stadt- und Dorferneuerung, Ortsbild

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschluss
BauGB
Raumentwicklungsprogramme
Weitere zu berücksichtigende Gesetze und Verordnungen (LnatG, LRP u.a.)

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **51101** **Orts- und Regionalplanung**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
6.	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	34.000	0	0	0
		44259000 Kostenerstattungen vom sonstigen privaten Bereich	*0,00*	*0*	*34.000*	*0*	*0*	*0*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**34.000**	**0**	**0**	**0**
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-15.000	0	0	0
		56250000 Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Aufwendungen	*0,00*	*0*	*-15.000*	*0*	*0*	*0*
		Kosten Mediationsverfahren, Rechtsstreit B-Plan						
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-15.000**	**0**	**0**	**0**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	19.000	0	0	0

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **52201** **Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Verwalten, Bewirtschaften und Unterhalten von gemeindlichen Wohnungen
- effektive Zusammenarbeit mit der WOBAG als Verwalter
- Wohnhaushälfte und Stallgebäude, Rüting, Schweriner Straße 11
- Wohnblock in Rüting, Schweriner Straße 29-31

Auftragsgrundlage

Alle baulichen Vorschriften, die für die Bereitstellung privater und öffentlicher Bauten zu berücksichtigen sind (z.B. LBauO, BrandschutzVO usw.)
VOB, VOL, HOAI

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
5.	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	51.100	51.100	51.100	51.100

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
Produkt 52201 Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)

		44110001 Erträge aus Mieten WOBAG	*0,00*	*0*	*51.100*	*51.100*	*51.100*	*51.100*
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0,00	0	800	800	800	800
		46270001 Erträge aus Versicherungserstattung WOBAG	*0,00*	*0*	*800*	*800*	*800*	*800*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**51.900**	**51.900**	**51.900**	**51.900**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-37.000	-27.000	-27.000	-27.000
		52310000 Unterhaltung der Wohnungen -Sanierung	*0,00*	*0*	*-10.000*	*0*	*0*	*0*
		52310001 Aufwendungen für Unterhaltung der Gebäude und Grundstücke WOBAG	*0,00*	*0*	*-9.200*	*-9.200*	*-9.200*	*-9.200*
		52320001 Aufwendungen für Bewirtschaftung WOBAG	*0,00*	*0*	*-17.800*	*-17.800*	*-17.800*	*-17.800*
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-3.800	-3.800	-3.800	-3.800
		53400000 Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*0,00*	*0*	*-3.800*	*-3.800*	*-3.800*	*-3.800*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-3.400	-3.400	-3.400	-3.400
		56370001 Aufwendungen für Bankgebühren WOBAG	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
		56390001 Sonstige Geschäftsaufwendungen (u.a. Verwaltergebühr)	*0,00*	*0*	*-2.400*	*-2.400*	*-2.400*	*-2.400*
		56411000 Aufwendungen für Gebäudeversicherungen	*0,00*	*0*	*-800*	*-800*	*-800*	*-800*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-44.200**	**-34.200**	**-34.200**	**-34.200**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**7.700**	**17.700**	**17.700**	**17.700**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**7.700**	**17.700**	**17.700**	**17.700**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**7.700**	**17.700**	**17.700**	**17.700**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	7.700	17.700	17.700	17.700

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **53801** **Niederschlagswasserabgabe**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Abgabe an den ZVG
- Kommunale Abwasserbeseitigung (Oberflächenwasser)
- Projekt Vorflut des ZVG

Auftragsgrundlage

Kommunalverfassung

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:24:41**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **53801** **Niederschlagswasserabgabe**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		54430000 Allgemeine Umlagen an Zweckverbände	*0,00*	*0*	*-1.200*	*-1.200*	*-1.200*	*-1.200*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54001** **Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Finanzen/ Frau Kristine Lenschow

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Verwaltung und Überwachung der Konzessionsverträge und -abgaben

Auftragsgrundlage

Kommunalverfassung
Gemeindevertreterbeschluss

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0,00	0	14.400	14.400	14.400	14.400

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54001** **Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		46250000 Konzessionsabgaben	*0,00*	*0*	*14.400*	*14.400*	*14.400*	*14.400*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**14.400**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-100	0	0	0
		56350000 Geschäftsaufwendungen / Öffentliche Bekanntmachungen	*0,00*	*0*	*-100*	*0*	*0*	*0*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-100**	**0**	**0**	**0**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	14.300	14.400	14.400	14.400

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54101** **Gemeindestraßen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Instandhaltung, Neugestaltung von Gemeindestraßen und gemeindeeigenen Nebenanlagen einschließlich der Vertretung der gemeindeeigenen Interessen beim Ausbau durch Dritte im Rahmen von Erschließermodellen
- Finanzierungsabsicherung durch Fördermitteleinwerbung
- Namensvergabe von neu errichteten Gemeindestraßen
- Sicherstellung der Straßenentwässerung
- Vergabe von Aufgrabegenehmigungen, Führen eines Straßenkatasters
- Errichtung, Wartung und Bewirtschaftung der Buswarteeinrichtungen, Verkehrszeichen und Signalanlagen

Auftragsgrundlage

Vorschriften des BauGB, der STVO, der DIN und sonstiger bautechnischer und verkehrsrelevanter Verordnungen und Gesetze
Gemeindevertreterbeschlüsse
Erschließungsbeitragssatzung

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54101** **Gemeindestraßen**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	3.900	5.300	5.300	5.300
		41510000 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	*0,00*	*0*	*3.900*	*5.300*	*5.300*	*5.300*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**3.900**	**5.300**	**5.300**	**5.300**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-21.800	-5.800	-6.200	-6.200
		52260000 Aufwendungen für Stromkosten	*0,00*	*0*	*-2.100*	*-2.100*	*-2.500*	*-2.500*
		52331000 Brücken, Tunnel und ingenieurtechnische Anlagen	*0,00*	*0*	*-15.000*	*0*	*0*	*0*
		2011:Sanierung Brücke Schildberger Weg						
		52338000 Aufwendungen für Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze u. Straßenbeleuchtung	*0,00*	*0*	*-2.000*	*-2.000*	*-2.000*	*-2.000*
		52338100 Aufwendungen für Unterhaltung Verkehrszeichen	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
		52339000 Aufwendungen für Unterhaltung Buswartehallen	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
		52922000 Aufwendungen für Baumpflege mit Dienstleistungsvertrag	*0,00*	*0*	*-2.000*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-122.800	-124.800	-124.800	-124.800
		53500000 Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen (einschließlich Grundstücke und gru	*0,00*	*0*	*-122.800*	*-124.800*	*-124.800*	*-124.800*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-1.500	-100	-1.500	-100
		56250000 Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Aufwendungen	*0,00*	*0*	*-1.400*	*0*	*-1.400*	*0*
		Brückenprüfung						
		56419000 Aufwendungen für Versicherung der Buswartehallen	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-146.100**	**-130.700**	**-132.500**	**-131.100**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-142.200**	**-125.400**	**-127.200**	**-125.800**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-142.200**	**-125.400**	**-127.200**	**-125.800**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-142.200**	**-125.400**	**-127.200**	**-125.800**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-142.200	-125.400	-127.200	-125.800

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54301** **Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Instandhaltung, Neugestaltung von gemeindeeigenen Nebenanlagen einschließlich der Vertretung der gemeindeeigenen Interessen beim Ausbau durch Dritte
- Finanzierungsabsicherung durch Fördermitteleinwerbung
- Errichtung, Wartung und Bewirtschaftung der Buswarteeinrichtungen, Verkehrszeichen und Signalanlagen

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschluss
Vorschriften des BauGB, der STVO, der DIN und sonstiger bautechnischer und verkehrsrelevanter Verordnungen und Gesetze
Erschließungsbeitragssatzung
Vorgaben und Fördermittelzusagen des Landesministeriums für Verkehr, Bau und Landesentwicklung

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige	0,00	0	2.500	500	500	500

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
Produkt 54301 Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen

		Transfererträge						
		41442110 Auflösung RAP für laufende Unterhaltung Radweg	*0,00*	*0*	*2.000*	*0*	*0*	*0*
		ohne Finanzrechnungskonten aus Ablösung Radweg, analog 54301.52338110 Unterhaltung Radweg						
		41510000 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	*0,00*	*0*	*500*	*500*	*500*	*500*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**2.500**	**500**	**500**	**500**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-7.600	-4.600	-5.000	-5.000
		52260000 Aufwendungen für Stromkosten	*0,00*	*0*	*-2.400*	*-2.400*	*-2.800*	*-2.800*
		52338000 Aufwendungen für Unterhaltung der Straßenbeleuchtung	*0,00*	*0*	*-500*	*-500*	*-500*	*-500*
		52338100 Aufwendungen für Unterhaltung Verkehrszeichen	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
		52338110 Aufwendungen für Unterhaltung der Radwege koresspondiert mit 41442110 Auflösung RAP für laufende Unterhaltung Radweg	*0,00*	*0*	*-2.000*	*0*	*0*	*0*
		52338120 Aufwendungen für Unterhaltung Gehweg	*0,00*	*0*	*-2.000*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*
		52339000 Aufwendungen für Unterhaltung Buswartehallen	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
		52922000 Aufwendungen für Baumpflege mit Dienstleistungsvertrag	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-33.100	-33.100	-33.100	-33.100
		53500000 Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen (einschließlich Grundstücke und gru	*0,00*	*0*	*-33.100*	*-33.100*	*-33.100*	*-33.100*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-40.700**	**-37.700**	**-38.100**	**-38.100**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-38.200**	**-37.200**	**-37.600**	**-37.600**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-38.200**	**-37.200**	**-37.600**	**-37.600**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-38.200**	**-37.200**	**-37.600**	**-37.600**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-38.200	-37.200	-37.600	-37.600

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54501** **Straßenreinigung und Winterdienst**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Regelmäßige innerörtliche Straßenreinigung
- Winterdienst innerörtlich, auf Gemeindestraßen außerörtlich
- Vornahme des Winterdienstes nach Bedarf und Notwendigkeit

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegegesetz Mecklenburg- Vorpommern
Gemeindevertreterbeschlüsse
Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Rüting

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:24:42**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54501** **Straßenreinigung und Winterdienst**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		52338000 Aufwendungen für Winterdienst	*0,00*	*0*	*-800*	*-800*	*-800*	*-800*
		52920000 Sonstige Aufwendungen für Winterdienstverträge	*0,00*	*0*	*-4.000*	*-4.000*	*-4.000*	*-4.000*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt 55101 **Öffentliches Grün, Landschaftsbau**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Anlage und Unterhaltung von öffentlichen Grünflächen
- Anlage und Unterhaltung von Parkanlagen, Wanderwegen
- Anpflanzung und Unterhaltung von Bäumen, Baumpflege (hier nicht an öffentlichen Straßen)
- Naturschutzangelegenheiten

Auftragsgrundlage

Landesnaturschutzgesetz Mecklenburg- Vorpommern
Gemeindevertreterbeschlüsse
Satzungen und organisatorische Regelungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
13. -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
Produkt 55101 Öffentliches Grün, Landschaftsbau

		52338000 Aufwendungen für Unterhaltung von Wanderwegen, Jägerhütten u.ä.	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
		52339000 Aufwendungen für Unterhaltung Grünflächen, Bänke, Baumpflege u.a.	*0,00*	*0*	*-1.500*	*-1.500*	*-1.500*	*-1.500*
		52380000 Geringwertige Wirtschaftgüter (bis 60 € netto) Bänke, Papierkörbe u.ä.	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-100	-1.600	-3.100	-3.100
		53300000 Abschreibungen auf unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
		53500000 Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen (einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte)	*0,00*	*0*	*0*	*-1.500*	*-3.000*	*-3.000*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-2.200**	**-3.700**	**-5.200**	**-5.200**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-2.200**	**-3.700**	**-5.200**	**-5.200**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-2.200**	**-3.700**	**-5.200**	**-5.200**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-2.200**	**-3.700**	**-5.200**	**-5.200**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-2.200	-3.700	-5.200	-5.200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55201** **Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Unterhaltung von öffentlichen Gewässern außerhalb Wasser- und Bodenverband
- Dorfteiche, Feuerlöschteiche (z.B. Schildberg)

Auftragsgrundlage

Landesgesetze

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
13. -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-3.000	0	0	0

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55201** **Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		52311000 Aufwendungen für Unterhaltung von Seen, Teiche und Gewässer Dorfteiche, Feuerlöschteiche , z.B. Schildberg	*0,00*	*0*	*-3.000*	*0*	*0*	*0*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**0**	**0**	**0**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**0**	**0**	**0**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**0**	**0**	**0**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-3.000	0	0	0

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55202** **Wasser- und Bodenverbände (WBVB)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Übergabe von Gewässern 2. Ordnung zur Unterhaltung an den Wasser- und Bodenverband
- Teilnahme an Grabenschauen

Auftragsgrundlage

Landeswassergesetz Mecklenburg-Vorpommern
Satzungen des Wasser- und Bodenverbandes Stepenitz-Maurine

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	12.400	12.400	12.400	12.400

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55202** **Wasser- und Bodenverbände (WBVB)**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		43229000 Erträge aus Gebühren Wasser- und Bodenverband	*0,00*	*0*	*12.400*	*12.400*	*12.400*	*12.400*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**12.400**	**12.400**	**12.400**	**12.400**
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-31.800	-31.800	-31.800	-31.800
		53500000 Abschreibungen auf das Infrastrukturvermögen (einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte)	*0,00*	*0*	*-31.800*	*-31.800*	*-31.800*	*-31.800*
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
		54490000 Aufwendungen für Umlage an Wasser- und Bodenverband	*0,00*	*0*	*-12.500*	*-12.500*	*-12.500*	*-12.500*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-44.300**	**-44.300**	**-44.300**	**-44.300**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-31.900**	**-31.900**	**-31.900**	**-31.900**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-31.900**	**-31.900**	**-31.900**	**-31.900**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-31.900**	**-31.900**	**-31.900**	**-31.900**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-31.900	-31.900	-31.900	-31.900

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55302** **Trauerfeierhalle Diedrichshagen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Bereitstellung, Verwaltung, Instandhaltung sowie Neuerrichtung und -herstellung des Gebäudes und der Betriebsvorrichtungen, sowie des beweglichen Vermögens für die private Nutzung von Trauerfeiern

Auftragsgrundlage

Alle baulichen Vorschriften, die für die Bereitstellung privater und öffentlicher Bauten zu berücksichtigen sind (z.B. LbauO, BrandschutzVO usw.)
VOB, VOL, HOAI
Gemeindevertreterbeschluss

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
4.	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	200	200	200	200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
Produkt 55302 Trauerfeierhalle Diedrichshagen

		43224000 Entgelte für die Benutzung der Trauerfeierhalle	*0,00*	*0*	*200*	*200*	*200*	*200*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**200**	**200**	**200**	**200**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-500	-700	-600	-600
		52260000 Aufwendungen für Strom	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-300*	*-300*
		52310000 Aufwendungen für Unterhaltung der Trauerhalle einseitig deckungsfähig nach § 14 (4) GemHVO-Doppik mit 55302.0960000-008	*0,00*	*0*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*
		52370000 Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*0*	*0*
		52380000 Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 60 EUR Netto)	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*0*	*0*
		52381000 Aufwendungen für Neuanschaffung Feuerlöscher bis 60 EUR Netto	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
14.	-	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	0,00	0	-2.100	-2.700	-2.700	-2.700
		53400000 Abschreibungen auf bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	*0,00*	*0*	*-2.100*	*-2.700*	*-2.700*	*-2.700*
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-100	-100	-100	-100
		56411000 Aufwendungen für Gebäudeversicherungen	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-2.700**	**-3.500**	**-3.400**	**-3.400**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-2.500**	**-3.300**	**-3.200**	**-3.200**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-2.500**	**-3.300**	**-3.200**	**-3.200**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-2.500**	**-3.300**	**-3.200**	**-3.200**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-2.500	-3.300	-3.200	-3.200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **56101** **Umweltschutzmaßnahmen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Unterhaltung und Bewirtschaftung der IGLU Standorte
- Schädlingsbekämpfung
- Beseitigung und Vermeidung von Umweltschäden

Auftragsgrundlage

Naturschutzgesetz

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	500	500	500	500

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **56101** **Umweltschutzmaßnahmen**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
		41443000 Zuschüsse vom Landkreis für Containerstellplätze	*0,00*	*0*	*500*	*500*	*500*	*500*
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**500**	**500**	**500**	**500**
13.	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	-400	-400	-400	-400
		52339000 Aufwendungen für Unterhaltung Iglu- Standorte	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
		52490000 Aufwendungen für Schädlingsbekämpfung und Umweltschäden	*0,00*	*0*	*-200*	*-200*	*-200*	*-200*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-400**	**-400**	**-400**	**-400**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	100	100	100	100

**** Ende der Liste "Teilergebnishaushalt" ****

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11101** **Verwaltungssteuerung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Heidrun Köpke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

Produktbeschreibung

- Öffentlichkeitsarbeit:
  - Partnerschaften
  - Veröffentlichungen
  - Ehrungen und Repräsentationen
  - Veranstaltungen und Aktionen
- Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen:
  - Mitgliedschaft STGT

Auftragsgrundlage

BGB; GG; Landesgesetze; Bundes- und Europagesetze, Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern, Beschlüsse der Gemeindevertretung

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:04**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11101** **Verwaltungssteuerung**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-600	-600	-600	-600
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-600**	**-600**	**-600**	**-600**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11102** **Gemeindevertretung, Ausschüsse**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Köpke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Gemeindevertretung:
  Aufwandsentschädigung
- Ausschüsse und deren Mitglieder:
  Aufwandsentschädigung
- Fraktionen:
  Aufwendungen
- ehrenamtlicher Bürgermeister:
  Vertretung in kommunalen Verbänden
  Vertretung in Beteiligungsunternehmen
  Verfügungsmittel
- Hauptsatzung

Auftragsgrundlage

Kommunalverfassung M-V
Geschäftsordnungen
Hauptsatzungen
EntschVO
Spezialvorschriften

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:04**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11102** **Gemeindevertretung, Ausschüsse**

- Geschäftsordnung

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-7.800	-7.800	-7.800	-7.800
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**	**-7.800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11201** **Personalwesen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Pirko Scheiderer

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- BEZ nach § 16 e SGB II (AGH 10724/10 und 10728/10)
- Arbeitsmedizin
- Arbeitssicherheit
- Unfallumlage
- Dienst- und Schutzbekleidung

Auftragsgrundlage

TvöD
Arbeitsverträge
Bundes- und Landesgesetze

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
Produkt 11201 Personalwesen

3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-4.400	0	0	0
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-4.400**	**0**	**0**	**0**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11401** **Zentrales Gebäude-, Flächenmanagement**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Bereitstellung, Beschaffung, Verwaltung, Instandhaltung sowie Neuerrichtung und -herstellung von Liegenschaften, Gebäuden und Betriebsvorrichtungen, sowohl für gewerbliche Nutzung als auch öffentliche Nutzung des Gemeinbedarfs
- Bearbeitung von Vorkaufsrechten gemäß § 24 BauGB
- Beteiligung an Verfahren der Restitution, der Vermögenszuordnung sowie Nachbarschaftsangelegenheiten

Folgende Gebäude wurden dem Produkt zugeordnet:

- Dorfgemeinschaftshaus/ Feuerwehrhaus Rüting, Schweriner Straße 28
- Gaststätte Rüting, Schweriner Straße 23

Auftragsgrundlage

Alle baulichen Vorschriften, die für die Bereitstellung privater und öffentlicher Bauten zu berücksichtigen sind (z.B. LbauO, BrandschutzVO usw.)
VOB, VOL, HOAI
Gemeindevertreterbeschluss

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**

Produkt **11401** **Zentrales Gebäude-, Flächenmanagement**

- Garage/ Lager Rüting, Schildberger Weg
- Garage Rüting, Schweriner Straße

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**3.100**	**2.600**	**2.600**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**3.100**	**2.600**	**2.600**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**3.100**	**2.600**	**2.600**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-1.200	3.100	2.600	2.600
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**3.100**	**2.600**	**2.600**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11402** **Sonstige zentrale Dienste**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Pirko Scheiderer

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

Erbringung interner Dienstleistungen
- Zentrale Materialbeschaffung und Zubehör
- EDV, Telekommunikation (App. 038822/212)
- zentrale Fahrzeughaltung
- KSA
- Versicherungsangelegenheiten
- Werkzeug, Geräte für Gemeindearbeiter

Auftragsgrundlage

Vergaberichtlinie
HH-Plan

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:04**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **11402** **Sonstige zentrale Dienste**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-7.300**	**-7.300**	**-7.300**	**-7.300**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-7.300**	**-7.300**	**-7.300**	**-7.300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-7.300**	**-7.300**	**-7.300**	**-7.300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-7.300	-7.300	-7.300	-7.300
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-1.500	0	0	0
		78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-1.500*	*0*	*0*	*0*
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**0**	**0**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-8.800**	**-7.300**	**-7.300**	**-7.300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **12101** **Wahlen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Welzer

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Kommunalwahlen:
  Kreistags- und Landratswahlen
  Wahlen Gemeinde-/ Stadtvertretungen und Bürgermeisterwahlen
- Bürgerentscheide, Bürgerbegehren
- Ausstattung der Wahllokale
- Verpflegung der Wahlvorstände

Auftragsgrundlage

Bundes- und Landesgesetze

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **12101** **Wahlen**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-500	0	-500	-500
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-500**	**0**	**-500**	**-500**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **12601** **Allgemeiner Brandschutz**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- ehrenamtliche Tätigkeit:
  Aufwandsentschädigungen
- Einrichtungen des Brandschutzes:
  Feuerwehrautos
  Feuerwehrtechnisches Gerät
  Brandschutztechnische Prüfungen
- Gefahrenabwehrender Brandschutz, technische Hilfe und Wasserwehr:
  Brandbekämpfung
  Brandsicherheitswachdienst
  Befreiung von Personen und Tieren

Auftragsgrundlage

Landesgesetze
Brandschutzgesetz

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**

Produkt **12601** **Allgemeiner Brandschutz**

Beseitigung von Verkehrshindernissen, Überschwemmungen
Beseitigung von akuten biologischen, chemischen und radioaktiven Umweltgefahren
- Aus- und Fortbildung, Brandschutzerziehung und -aufklärung
Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Kräfte
Brandschutzerziehung und -aufklärung der Bevölkerung, von Unternehmen, Institutionen und Behörden
- Dienstleistungen für Dritte:
Überlassung von Geräten
Schulungen, Brandschutzerziehungn und -aufklärung
- Löschwasserschau

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-10.200**	**-13.900**	**-13.900**	**-13.900**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-10.200**	**-13.900**	**-13.900**	**-13.900**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-10.200**	**-13.900**	**-13.900**	**-13.900**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-10.200	-13.900	-13.900	-13.900
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	1.500	0	0	0
		68170000 Anzahlungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	*0,00*	*0*	*1.500*	*0*	*0*	*0*
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**1.500**	**0**	**0**	**0**
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-11.300	-2.300	-800	-800
		78570000 Auszahlungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere und geringwertige Vermögensgegenstände	*0,00*	*0*	*-800*	*-800*	*-800*	*-800*
		78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-10.500*	*-1.500*	*0*	*0*
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**-11.300**	**-2.300**	**-800**	**-800**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-9.800**	**-2.300**	**-800**	**-800**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-20.000**	**-16.200**	**-14.700**	**-14.700**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **21101** **Schulkostenbeiträge Grundschulen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Katrin Schulz

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Zuweisungen an die Träger der Grundschulen
inkl. Finanzierungsanteil als Gemeinde des gewöhnlichen Aufenthaltes

Auftragsgrundlage

SchulG
Schullastenausgleichsgesetz

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **21101** **Schulkostenbeiträge Grundschulen**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-24.100	-24.100	-24.100	-24.100
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**	**-24.100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **21501** **Schulkostenbeiträge Regionale Schulen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Katrin Schulz

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Zuweisungen an die Träger der Regionalen Schulen inkl. Finanzierungsanteil als Gemeinde des gewöhnlichen Aufenthaltes

Auftragsgrundlage

SchulG
Schullastenausgleichsgesetz

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **21501** **Schulkostenbeiträge Regionale Schulen**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-33.200	-33.200	-33.200	-33.200
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**	**-33.200**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **28101** **Kulturförderung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Katrin Schulz

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

Produktbeschreibung

- Finanzielle Unterstützung des Traditionsvereins
- Finanzielle Unterstützung von kulturellen Vereinen
- Förderung kultureller Beziehungen
- Bereitstellung von kommunalen Räumlichkeiten

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschlüsse

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
Produkt 28101 Kulturförderung

3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-300	-300	-300	-300
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-300**	**-300**	**-300**	**-300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **35101** **Sonstige soziale Leistungen- Seniorenbetreuung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Heidrun Köpke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

Produktbeschreibung

- Finanzielle Unterstützung der Volkssolidarität, da diese die Rentnerbetreuung in der Gemeinde Rüting übernommen hat

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschlüsse

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:05**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **35101** **Sonstige soziale Leistungen- Seniorenbetreuung**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**	**-1.800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:05**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **36101** **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Karin Lässig

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Finanzielle Förderung der Kindertagesbetreuung fremder Träger
- Zuweisungen an die Träger der Tageseinrichtungen für Kinder inkl. Finanzierungsanteil als Gemeinde des gewöhnlichen Aufenthaltes

Auftragsgrundlage

KiföG MV

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **36101** **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege**

3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-72.100	-74.300	-76.700	-78.900
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-72.100**	**-74.300**	**-76.700**	**-78.900**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **36601** **Öffentliche Spielplätze u.ä.**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Holger Janke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Bereitstellung, Wartung und Prüfung von Spielplatzanlagen im öffentlichen Raum

Folgende öffentliche Spielplätze sind dem Produkt zugeordnet:

- Rüting, Schweriner Straße
- Schildberg, Am Dorfteich
- Diedrichshagen, Ziegenberg
- Vierhausen

Auftragsgrundlage

Städtebauliche und soziale Zielstellungen der Gemeindevertretung
Bestimmungen des TÜV und der allg. Bauvorschriften für den Bau von Spielplätzen

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:05**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **36601** **Öffentliche Spielplätze u.ä.**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-1.500	-1.000	-1.000	-1.000
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-1.500**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**

Produkt 42101 **Förderung des Sports**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Hauptamt/ Frau Katrin Schulz

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

Produktbeschreibung

- Finanzielle Unterstützung und Förderung von Sportgruppen und Vereinen (u.a. "FSV Testorf Upahl eV", "SV Sievershagen eV")
- Unterstützung und Beratung von Vereinen

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschlüsse

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:05**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **42101** **Förderung des Sports**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-800	-800	-800	-800
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-800**	**-800**	**-800**	**-800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **51101** **Orts- und Regionalplanung**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Frau Gabriele Matschke

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Bauleitplanung:
  - Flächennutzungsplanung
  - Bebauungsplanung
- Städtebauliche Planung:
  - Mitwirkung an Räumlichen Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Dorferneuerung, Städtebauförderung:
  - Förderung privater Maßnahmen
  - Förderung öffentlicher Maßnahmen
  - Stadt- und Dorferneuerung, Ortsbild

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschluss
BauGB
Raumentwicklungsprogramme
Weitere zu berücksichtigende Gesetze und Verordnungen (LnatG, LRP u.a.)

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:05**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **51101** **Orts- und Regionalplanung**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	19.000	0	0	0
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**19.000**	**0**	**0**	**0**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **52201** **Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Verwalten, Bewirtschaften und Unterhalten von gemeindlichen Wohnungen
- effektive Zusammenarbeit mit der WOBAG als Verwalter
- Wohnhaushälfte und Stallgebäude, Rüting, Schweriner Straße 11
- Wohnblock in Rüting, Schweriner Straße 29-31

Auftragsgrundlage

Alle baulichen Vorschriften, die für die Bereitstellung privater und öffentlicher Bauten zu berücksichtigen sind (z.B. LBauO, BrandschutzVO usw.)
VOB, VOL, HOAI

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**11.500**	**21.500**	**21.500**	**21.500**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **52201** **Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)**

3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**11.500**	**21.500**	**21.500**	**21.500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**11.500**	**21.500**	**21.500**	**21.500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	11.500	21.500	21.500	21.500
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**11.500**	**21.500**	**21.500**	**21.500**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**

Produkt **53801** **Niederschlagswasserabgabe**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Abgabe an den ZVG
- Kommunale Abwasserbeseitigung (Oberflächenwasser)
- Projekt Vorflut des ZVG

Auftragsgrundlage

Kommunalverfassung

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:05**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **53801** **Niederschlagswasserabgabe**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54001** **Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Finanzen/ Frau Kristine Lenschow

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Verwaltung und Überwachung der Konzessionsverträge und -abgaben

Auftragsgrundlage

Kommunalverfassung
Gemeindevertreterbeschluss

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:05**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54001** **Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	14.300	14.400	14.400	14.400
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**14.300**	**14.400**	**14.400**	**14.400**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54101** **Gemeindestraßen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Instandhaltung, Neugestaltung von Gemeindestraßen und gemeindeeigenen Nebenanlagen einschließlich der Vertretung der gemeindeeigenen Interessen beim Ausbau durch Dritte im Rahmen von Erschließermodellen
- Finanzierungsabsicherung durch Fördermitteleinwerbung
- Namensvergabe von neu errichteten Gemeindestraßen
- Sicherstellung der Straßenentwässerung
- Vergabe von Aufgrabegenehmigungen, Führen eines Straßenkatasters
- Errichtung, Wartung und Bewirtschaftung der Buswarteeinrichtungen, Verkehrszeichen und Signalanlagen

Auftragsgrundlage

Vorschriften des BauGB, der STVO, der DIN und sonstiger bautechnischer und verkehrsrelevanter Verordnungen und Gesetze
Gemeindevertreterbeschlüsse
Erschließungsbeitragssatzung

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:05**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54101** **Gemeindestraßen**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-23.300**	**-5.900**	**-7.700**	**-6.300**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-23.300**	**-5.900**	**-7.700**	**-6.300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-23.300**	**-5.900**	**-7.700**	**-6.300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-23.300	-5.900	-7.700	-6.300
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	113.000	0	0	0
		68170000 Anzahlungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	*0,00*	*0*	*113.000*	*0*	*0*	*0*
11.	+	Einzahlungen aus Sachanlagen	0,00	0	12.000	0	0	0
		68580000 Einzahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*12.000*	*0*	*0*	*0*
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**125.000**	**0**	**0**	**0**
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-170.000	0	0	0
		78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-170.000*	*0*	*0*	*0*
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**-170.000**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-45.000**	**0**	**0**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-68.300**	**-5.900**	**-7.700**	**-6.300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:06**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54301** **Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Instandhaltung, Neugestaltung von gemeindeeigenen Nebenanlagen einschließlich der Vertretung der gemeindeeigenen Interessen beim Ausbau durch Dritte
- Finanzierungsabsicherung durch Fördermitteleinwerbung
- Errichtung, Wartung und Bewirtschaftung der Buswarteeinrichtungen, Verkehrszeichen und Signalanlagen

Auftragsgrundlage

Gemeindevertreterbeschluss
Vorschriften des BauGB, der STVO, der DIN und sonstiger bautechnischer und verkehrsrelevanter Verordnungen und Gesetze
Erschließungsbeitragssatzung
Vorgaben und Fördermittelzusagen des Landesministeriums für Verkehr, Bau und Landesentwicklung

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6
1.	**= Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus**	**0,00**	**0**	**-7.600**	**-4.600**	**-5.000**	**-5.000**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54301** **Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen**

		Verwaltungstätigkeit						
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-7.600**	**-4.600**	**-5.000**	**-5.000**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-7.600**	**-4.600**	**-5.000**	**-5.000**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-7.600	-4.600	-5.000	-5.000
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-7.600**	**-4.600**	**-5.000**	**-5.000**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**

Produkt 54501 **Straßenreinigung und Winterdienst**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Regelmäßige innerörtliche Straßenreinigung
- Winterdienst innerörtlich, auf Gemeindestraßen außerörtlich
- Vornahme des Winterdienstes nach Bedarf und Notwendigkeit

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegegesetz Mecklenburg- Vorpommern
Gemeindevertreterbeschlüsse
Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Rüting

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:06**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **54501** **Straßenreinigung und Winterdienst**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-4.800	-4.800	-4.800	-4.800
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**	**-4.800**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 1 **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt 55101 **Öffentliches Grün, Landschaftsbau**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Anlage und Unterhaltung von öffentlichen Grünflächen
- Anlage und Unterhaltung von Parkanlagen, Wanderwegen
- Anpflanzung und Unterhaltung von Bäumen, Baumpflege (hier nicht an öffentlichen Straßen)
- Naturschutzangelegenheiten

Auftragsgrundlage

Landesnaturschutzgesetz Mecklenburg- Vorpommern
Gemeindevertreterbeschlüsse
Satzungen und organisatorische Regelungen

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55101** **Öffentliches Grün, Landschaftsbau**

3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**	**-2.100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	0	-60.000	0	0
		78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*0*	*-60.000*	*0*	*0*
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**0**	**-60.000**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**0**	**-60.000**	**0**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-2.100**	**-62.100**	**-2.100**	**-2.100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55201** **Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Unterhaltung von öffentlichen Gewässern außerhalb Wasser- und Bodenverband
- Dorfteiche, Feuerlöschteiche (z.B. Schildberg)

Auftragsgrundlage

Landesgesetze

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**0**	**0**	**0**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:06**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55201** **Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**0**	**0**	**0**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**0**	**0**	**0**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-3.000	0	0	0
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**0**	**0**	**0**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55202** **Wasser- und Bodenverbände (WBVB)**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Übergabe von Gewässern 2. Ordnung zur Unterhaltung an den Wasser- und Bodenverband
- Teilnahme an Grabenschauen

Auftragsgrundlage

Landeswassergesetz Mecklenburg-Vorpommern
Satzungen des Wasser- und Bodenverbandes Stepenitz-Maurine

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55202** **Wasser- und Bodenverbände (WBVB)**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-100	-100	-100	-100
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-100**	**-100**	**-100**	**-100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55302** **Trauerfeierhalle Diedrichshagen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Bauamt/ Herr Lars Prahler

wesentliches Produkt

ja

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Bereitstellung, Verwaltung, Instandhaltung sowie Neuerrichtung und -herstellung des Gebäudes und der Betriebsvorrichtungen, sowie des beweglichen Vermögens für die private Nutzung von Trauerfeiern

Auftragsgrundlage

Alle baulichen Vorschriften, die für die Bereitstellung privater und öffentlicher Bauten zu berücksichtigen sind (z.B. LbauO, BrandschutzVO usw.)
VOB, VOL, HOAI
Gemeindevertreterbeschluss

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-400**	**-600**	**-500**	**-500**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **55302** **Trauerfeierhalle Diedrichshagen**

3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-400**	**-600**	**-500**	**-500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-400**	**-600**	**-500**	**-500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-400	-600	-500	-500
18.	-	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-10.000	0	0	0
		78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-10.000*	*0*	*0*	*0*
23.	**-**	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0**	**-10.000**	**0**	**0**	**0**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-10.000**	**0**	**0**	**0**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-10.400**	**-600**	**-500**	**-500**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **56101** **Umweltschutzmaßnahmen**

Verantwortlich:

Frau Pirko Scheiderer

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

111.01	(S)	Verwaltungssteuerung
111.02	(S)	Gemeindevertretung, Ausschüsse
112.01	(W)	Personalwesen
114.01	(W)	Zentrales Gebäude- und Flächenmanagement
114.02	(S)	Sonstige zentrale Dienste
121.01	(S)	Wahlen
126.01	(W)	Allgemeiner Brandschutz
211.01	(S)	Schulkostenbeiträge Grundschulen
215.01	(S)	Schulkostenbeiträge Regionale Schulen
281.01	(S)	Kulturförderung
351.01	(S)	Sonstige Soziale Leistungen-Seniorenbetreuung
361.01	(W)	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
366.01	(S)	Öffentliche Spielplätze u.ä.
421.01	(S)	Förderung des Sports
511.01	(S)	Orts- und Regionalplanung
522.01	(W)	Wohnungsbau (eigene Mietwohnungen)
538.01	(S)	Niederschlagswasserabgabe
540.01	(S)	Konzessionsabgaben Elektrizität und Gas
541.01	(W)	Gemeindestraßen
543.01	(S)	Radwege, Gehwege, Verkehrsausstattung an Landesstraßen
545.01	(W)	Straßenreinigung, Winterdienst
551.01	(S)	Öffentliches Grün, Landschaftsbau
552.01	(S)	Gewässerunterhaltung (außerhalb WBVB)
552.02	(S)	Wasser- und Bodenverbände (WBVB)
553.02	(W)	Trauerfeierhalle Diedrichshagen
561.01	(S)	Umweltschutzmaßnahmen

Zuordnung Teilhaushalt

THH 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5
verantwortlich: Frau Pirko Scheiderer

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)

GB Ordnungsamt/ Herr Thomas Heinze

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt

ja

Internes Produkt

Externes Produkt

ja

freiwillige Aufgabe

ja

Pflichtaufgabe

ja

Produktbeschreibung

- Unterhaltung und Bewirtschaftung der IGLU Standorte
- Schädlingsbekämpfung
- Beseitigung und Vermeidung von Umweltschäden

Auftragsgrundlage

Naturschutzgesetz

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:25:06**

Teilhaushalt **1** **Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt **56101** **Umweltschutzmaßnahmen**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	100	100	100	100
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**

**** Ende der Liste "Teilfinanzhaushalt" ****

200

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Seite :
Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:26:54**

Teilhaushalt **2 Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**

Verantwortlich:

Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	191.500	191.600	192.100	193.100
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	128.800	118.000	111.600	108.000
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0,00	0	115.100	0	0	0
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**435.400**	**309.600**	**303.700**	**301.100**
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-219.000	-220.100	-220.100	-220.100
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-3.000	-3.000	0	0
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-222.000**	**-223.100**	**-220.100**	**-220.100**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**213.400**	**86.500**	**83.600**	**81.000**
21.	+	Zins- und sonstige Finanzerträge	0,00	0	5.700	5.200	5.200	5.200
22.	-	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	-13.900	-13.100	-12.700	-8.900
23.	**=**	**Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)**	**0,00**	**0**	**-8.200**	**-7.900**	**-7.500**	**-3.700**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**205.200**	**78.600**	**76.100**	**77.300**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**205.200**	**78.600**	**76.100**	**77.300**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	205.200	78.600	76.100	77.300

**** Ende der Liste "Teilergebnishaushalt" ****

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produktgruppe **611** **Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**

Verantwortlich:

Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**97.100**	**85.300**	**79.400**	**76.800**
2.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**97.200**	**85.400**	**79.500**	**76.900**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**97.200**	**85.400**	**79.500**	**76.900**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	97.200	85.400	79.500	76.900
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	5.100	4.700	4.500	4.300
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**5.100**	**4.700**	**4.500**	**4.300**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**5.100**	**4.700**	**4.500**	**4.300**
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**102.300**	**90.100**	**84.000**	**81.200**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**

Produktgruppe **612** **Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (soweit nicht einem anderen Produkt direkt zugeordnet)**

Verantwortlich:

Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**-3.000**	**0**	**0**
2.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-12.800**	**-12.500**	**-12.100**	**-8.300**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-15.800**	**-15.500**	**-12.100**	**-8.300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-15.800**	**-15.500**	**-12.100**	**-8.300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-15.800	-15.500	-12.100	-8.300
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-15.800**	**-15.500**	**-12.100**	**-8.300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produktgruppe **626** **Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere des Anlagevermögens**

Verantwortlich:

Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	4.500	4.500	4.500	4.500
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**

**** Ende der Liste "Teilfinanzhaushalt" ****

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt 2 Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen

lfd.		Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Summe aller Produkte	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)	Produkt (sonstig)		
			2	61101	61201	62601		
				Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Anteile E.ON edis und Zweckverband Grevesmühlen		
			EUR	EUR	EUR	EUR		
			1	2	3	4		
1.		Steuern und ähnliche Abgaben	191.500	191.500	0	0		
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	128.800	128.800	0	0		
9.	+	Sonstige laufende Erträge	115.100	115.100	0	0		
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**435.400**	**435.400**	**0**	**0**		
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	-219.000	-219.000	0	0		
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	-3.000	0	-3.000	0		
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**-222.000**	**-219.000**	**-3.000**	**0**		
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**213.400**	**216.400**	**-3.000**	**0**		
21.	+	Zins- und sonstige Finanzerträge	5.700	200	1.000	4.500		
22.	-	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	-13.900	-100	-13.800	0		
23.	**=**	**Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)**	**-8.200**	**100**	**-12.800**	**4.500**		
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**205.200**	**216.500**	**-15.800**	**4.500**		
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**205.200**	**216.500**	**-15.800**	**4.500**		
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	205.200	216.500	-15.800	4.500		

**** Ende der Liste "Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt" ****

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**

lfd.		Ein- und Auszahlungsarten (gemäß § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Summe aller Produkte	Produkt (wesentlich)	Produkt (wesentlich)	Produkt (sonstig)		
			2	61101	61201	62601		
				Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Anteile E.ON edis und Zweckverband Grevesmühlen		
			EUR	EUR	EUR	EUR		
			1	2	3	4		
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**94.100**	**97.100**	**-3.000**	**0**		
2.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen**	**-8.200**	**100**	**-12.800**	**4.500**		
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**85.900**	**97.200**	**-15.800**	**4.500**		
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**85.900**	**97.200**	**-15.800**	**4.500**		
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	85.900	97.200	-15.800	4.500		
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.100	5.100	0	0		
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**5.100**	**5.100**	**0**	**0**		
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**5.100**	**5.100**	**0**	**0**		
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**91.000**	**102.300**	**-15.800**	**4.500**		

**** Ende der Liste "Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt" ****

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **61101** **Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**

Verantwortlich:
Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Zuordnung Teilhaushalt
THH 2: Zentrale Finanzleistungen
verantwortlich: Frau Kristine Lenschow

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)
GB Finanzen/ Frau Kristine Lenschow

wesentliches Produkt
ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt
ja

Externes Produkt
ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe
ja

Produktbeschreibung
- Abbildung der Zahlen aus der Festsetzung und Erhebung von Steuern und Umlagen in der Finanzstatistik
- Gemeindesteuern (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer)
- Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer
- Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer
- Schlüsselzuweisungen
- Umlagen (Kreisumlage, Amtsumlagen, Umlagen in besonderen Fällen u.a.)
- Gewerbesteuerumlage
- Ausgleichsleistungen

Auftragsgrundlage
Haushaltssatzung/Beschlüsse der Gemeindevertretung
Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes zum Haushalts- und Steuerrecht

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	191.500	191.600	192.100	193.100
		40110000 Grundsteuer A	*0,00*	*0*	*16.300*	*16.300*	*16.300*	*16.300*
		40120000 Grundsteuer B	*0,00*	*0*	*30.400*	*30.400*	*30.400*	*30.400*
		40130000 Gewerbesteuer	*0,00*	*0*	*33.000*	*33.000*	*33.000*	*33.000*
		40210000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	*0,00*	*0*	*86.300*	*86.300*	*86.300*	*86.300*
		40220000 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	*0,00*	*0*	*3.300*	*3.400*	*3.500*	*4.000*
		40320000 Hundesteuer	*0,00*	*0*	*1.100*	*1.100*	*1.100*	*1.100*
		40521000 Familienleistungsausgleich	*0,00*	*0*	*21.100*	*21.100*	*21.500*	*22.000*
2.	+	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	0,00	0	128.800	118.000	111.600	108.000
		41111000 Schlüsselzuweisung	*0,00*	*0*	*118.500*	*108.200*	*102.200*	*98.700*
		41112000 Investitionsschlüsselzuweisungen (soweit sie nicht in einem Sonderposten zu erfassen sind)	*0,00*	*0*	*6.100*	*5.600*	*5.200*	*5.100*
		41510000 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	*0,00*	*0*	*4.200*	*4.200*	*4.200*	*4.200*
9.	+	Sonstige laufende Erträge	0,00	0	115.100	0	0	0
		46613000 Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten (erh.SZW 2007-2009)	*0,00*	*0*	*115.100*	*0*	*0*	*0*

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:29:53**

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **61101** **Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
10.	**=**	**Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe 1 bis 9)**	**0,00**	**0**	**435.400**	**309.600**	**303.700**	**301.100**
16	-	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0	-219.000	-220.100	-220.100	-220.100
		54310000 Aufwendungen für Gewerbesteuerumlage	*0,00*	*0*	*-900*	*-1.000*	*-1.000*	*-1.000*
		54421000 Aufwendungen für Kreisumlage 2011: 40,17%	*0,00*	*0*	*-159.100*	*-159.100*	*-159.100*	*-159.100*
		54422000 Aufwendungen für Amtsumlage 2011: 15%	*0,00*	*0*	*-59.000*	*-60.000*	*-60.000*	*-60.000*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-219.000**	**-220.100**	**-220.100**	**-220.100**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**216.400**	**89.500**	**83.600**	**81.000**
21.	+	Zins- und sonstige Finanzerträge	0,00	0	200	200	200	200
		47920000 Vollverzinsung aus Gewerbesteuer (§ 233a AO)	*0,00*	*0*	*200*	*200*	*200*	*200*
22.	-	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	-100	-100	-100	-100
		57910000 Sonstige Zinsen aus der Vollverzinsung der Gewerbesteuer (§ 233a AO)	*0,00*	*0*	*-100*	*-100*	*-100*	*-100*
23.	**=**	**Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**216.500**	**89.600**	**83.700**	**81.100**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**216.500**	**89.600**	**83.700**	**81.100**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	216.500	89.600	83.700	81.100

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **61201** **Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Verantwortlich:
Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Zuordnung Teilhaushalt
THH 2: Zentrale Finanzleistungen
verantwortlich: Frau Kristine Lenschow

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)
GB Finanzen/ Frau Kristine Lenschow

wesentliches Produkt
ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt
ja

Externes Produkt
ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe
ja

Produktbeschreibung
- Abbildung der Zahlen aus Krediten und Geldanlagen sowie aus dem Mahn- und Vollstreckungswesen in der Finanzstatistik bzw. im Haushaltsplan und Jahresabschluss:
- Zinsen aus Geldanlagen
- Zinsen aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Zinsen (§ 233 a AO)
- Zinsen Darlehen
- Zinsen für Kredite zur Liquiditätssicherung
- Kreditbeschaffungskosten
- Schuldendiensthilfen

Auftragsgrundlage
KV M-V und GemHVO
Beschlüsse der Gemeindevertretung zu Kreditaufnahmen und Umschuldungen, Haushaltssatzung
Genehmigungen der unteren Rechtsaufsichtsbehörde
Bestehende Kreditverträge/Schuldscheine

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
18.		Sonstige laufenden Aufwendungen	0,00	0	-3.000	-3.000	0	0
		56252000 Gebühren für Kassen-, Rechnungs- und Organisationsprüfungen usw.	*0,00*	*0*	*-3.000*	*-3.000*	*0*	*0*
19.	**=**	**Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe 11 bis 18)**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**-3.000**	**0**	**0**
20.	**=**	**Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**-3.000**	**0**	**0**
21.	+	Zins- und sonstige Finanzerträge	0,00	0	1.000	500	500	500
		47150000 Zinserträge vom inländischen Geldmarkt	*0,00*	*0*	*1.000*	*500*	*500*	*500*
22.	-	Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	-13.800	-13.000	-12.600	-8.800
		57420000 Zinsaufwendungen an das Land	*0,00*	*0*	*-1.200*	*-1.200*	*-1.200*	*-1.100*
		57511000 Zinsaufwendungen an den inländischen Geldmarkt	*0,00*	*0*	*-10.900*	*-11.500*	*-11.100*	*-7.400*
		57512000 Zinsaufwendungen an Sparkassen	*0,00*	*0*	*-1.400*	*0*	*0*	*0*
		57932000 sonstige Kreditbeschaffungskosten	*0,00*	*0*	*-300*	*-300*	*-300*	*-300*
23.	**=**	**Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)**	**0,00**	**0**	**-12.800**	**-12.500**	**-12.100**	**-8.300**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**-15.800**	**-15.500**	**-12.100**	**-8.300**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-15.800**	**-15.500**	**-12.100**	**-8.300**

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **61201** **Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	-15.800	-15.500	-12.100	-8.300

Teilergebnishaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **62601** **Anteile E.ON edis und Zweckverband Grevesmühlen**

Verantwortlich:
Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Zuordnung Teilhaushalt
THH 2: Zentrale Finanzleistungen
verantwortlich: Frau Kristine Lenschow

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)
GB Finanzen/ Frau Kristine Lenschow

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt
ja

Internes Produkt

Externes Produkt
ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe
ja

Produktbeschreibung
- Steuerung der finanziellen Verbindungen zwischen Beteiligungen und dem gemeindlichen Haushalt
- Organisation des Planungs- und Berichtsprozess der Beteiligungen

Auftragsgrundlage
Gemeindevertreterbeschlüsse

Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
21.	+	Zins- und sonstige Finanzerträge	0,00	0	4.500	4.500	4.500	4.500
		47400000 Dividende Anteilseignerverband	*0,00*	*0*	*4.500*	*4.500*	*4.500*	*4.500*
23.	**=**	**Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
24.	**=**	**Ordentliches Ergebnis (Summe 20 und 23)**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
28.	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
32.	=	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internernen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	0	4.500	4.500	4.500	4.500

**** Ende der Liste "Teilergebnishaushalt" ****

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **61101** **Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**

Verantwortlich:
Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Zuordnung Teilhaushalt
THH 2: Zentrale Finanzleistungen
verantwortlich: Frau Kristine Lenschow

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)
GB Finanzen/ Frau Kristine Lenschow

wesentliches Produkt
ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt
ja

Externes Produkt
ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe
ja

Produktbeschreibung
- Abbildung der Zahlen aus der Festsetzung und Erhebung von Steuern und Umlagen in der Finanzstatistik
- Gemeindesteuern (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer)
- Gemeindeanteile an der Einkommenssteuer
- Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer
- Schlüsselzuweisungen
- Umlagen (Kreisumlage, Amtsumlagen, Umlagen in besonderen Fällen u.a.)
- Gewerbesteuerumlage
- Ausgleichsleistungen

Auftragsgrundlage
Haushaltssatzung/Beschlüsse der Gemeindevertretung
Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes zum Haushalts- und Steuerrecht

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**97.100**	**85.300**	**79.400**	**76.800**
2.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen**	**0,00**	**0**	**100**	**100**	**100**	**100**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**97.200**	**85.400**	**79.500**	**76.900**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**97.200**	**85.400**	**79.500**	**76.900**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	97.200	85.400	79.500	76.900
8.	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	5.100	4.700	4.500	4.300
		68142000 Investitionszuwendungen / vom öffentlichen Bereich / von der EU / vom Land	*0,00*	*0*	*5.100*	*4.700*	*4.500*	*4.300*
16.	**=**	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**5.100**	**4.700**	**4.500**	**4.300**
24.	**=**	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0**	**5.100**	**4.700**	**4.500**	**4.300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **61101** **Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen**

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**102.300**	**90.100**	**84.000**	**81.200**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **61201** **Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Verantwortlich:
Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Zuordnung Teilhaushalt
THH 2: Zentrale Finanzleistungen
verantwortlich: Frau Kristine Lenschow

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)
GB Finanzen/ Frau Kristine Lenschow

wesentliches Produkt
ja

sonstiges Produkt

Internes Produkt
ja

Externes Produkt
ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe
ja

Produktbeschreibung
- Abbildung der Zahlen aus Krediten und Geldanlagen sowie aus dem Mahn- und Vollstreckungswesen in der Finanzstatistik bzw. im Haushaltsplan und Jahresabschluss:
- Zinsen aus Geldanlagen
- Zinsen aus Krediten zur Liquiditätssicherung
- Zinsen (§ 233 a AO)
- Zinsen Darlehen
- Zinsen für Kredite zur Liquiditätssicherung
- Kreditbeschaffungskosten
- Schuldendiensthilfen

Auftragsgrundlage
KV M-V und GemHVO
Beschlüsse der Gemeindevertretung zu Kreditaufnahmen und Umschuldungen, Haushaltssatzung
Genehmigungen der unteren Rechtsaufsichtsbehörde
Bestehende Kreditverträge/Schuldscheine

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
1.	**=**	**Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit**	**0,00**	**0**	**-3.000**	**-3.000**	**0**	**0**
2.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-12.800**	**-12.500**	**-12.100**	**-8.300**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**-15.800**	**-15.500**	**-12.100**	**-8.300**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**-15.800**	**-15.500**	**-12.100**	**-8.300**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	-15.800	-15.500	-12.100	-8.300
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**-15.800**	**-15.500**	**-12.100**	**-8.300**

Teilfinanzhaushalt 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt **2** **Teilhaushalt 2: Zentrale Finanzleistungen**
Produkt **62601** **Anteile E.ON edis und Zweckverband Grevesmühlen**

Verantwortlich:
Frau Kristine Lenschow

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:

611.01	(W)	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
612.01	(W)	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
626.01	(S)	Anteile E.ON edis und Zweckverband GVM

Zuordnung Teilhaushalt
THH 2: Zentrale Finanzleistungen
verantwortlich: Frau Kristine Lenschow

Geschäftsbereich/ Produktverantwortliche (r)
GB Finanzen/ Frau Kristine Lenschow

wesentliches Produkt

sonstiges Produkt
ja

Internes Produkt

Externes Produkt
ja

freiwillige Aufgabe

Pflichtaufgabe
ja

Produktbeschreibung
- Steuerung der finanziellen Verbindungen zwischen Beteiligungen und dem gemeindlichen Haushalt
- Organisation des Planungs- und Berichtsprozess der Beteiligungen

Auftragsgrundlage
Gemeindevertreterbeschlüsse

Nr.		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6
2.	**=**	**Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
3.	**=**	**Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
5.	**=**	**Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**
7.		Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	0	4.500	4.500	4.500	4.500
25.	**=**	**Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbetrag des Teilhaushalts**	**0,00**	**0**	**4.500**	**4.500**	**4.500**	**4.500**

**** Ende der Liste "Teilfinanzhaushalt" ****

Stellenplan der Gemeinde Rüting 2011

Keine Beschäftigten

Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen (gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO-Doppik)	2011	2012	2013	2014
	in Euro			
im Haushaltsjahr 2010				
im Haushaltsjahr 2011				
im Haushaltsjahr 2012				
im Haushaltsjahr 2013				
Summe	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (ohne Umschuldung von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen) sowie der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	0	0	0	0

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zum Ende des Haushaltsjahres

Nr.	Art (gem. § 47 Abs. 5 Nr. 4 GemHVO-Doppik)	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres
		in Euro	
1.	Anleihen		
2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	333.528,87	312.241,55
	davon:		
2.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	333.528,87	312.241,55
2.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	0,00	0,00
	davon:		
2.2.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Zwischenfinanzierung von Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00
2.2.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Zwischenfinanzierung von laufenden Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00
2.2.3	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.975,46	6.277,91
6.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00
7.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
8.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
9.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	0,00	0,00
10.	Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	2.803,50	0,00
11.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
12.	**Summe der Verbindlichkeiten**	**343.307,83**	**318.519,46**

Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit (Berechnung der sog. freien Finanzspitze)

	Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnisse des Haushalts-vorvorjahres	Ansätze des Haushalts-vorjahres einschl. Nachträge	Ansätze des Haushalts-jahres	Planungsdaten des Haushalts-folgejahres	Planungsdaten des zweiten Haushalts-folgejahres	Planungsdaten des dritten Haushalts-folgejahres
			2009	2010	2011	2012	2013	2014
			in Euro					
			1	2	3	4	5	6
Entstehungsrechnung	1	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO-Doppik)			-77.500	-70.900	-78.900	-78.500
		abzüglich						
	2	Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von bereits genehmigten Krediten für Investitionen und Investitions-fördermaßnahmen (§ 3 Abs. 1 Nr. 46 GemHVO-Doppik)			21.900	13.500	13.700	13.000
	3	Einzahlungen aus der Bedarfszuweisung (zu ermitteln aus der Kontenart 612)			0	0	0	0
	4	laufende Auszahlungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, soweit nicht im Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO-Doppik) enthalten			0	0	0	0
	5	Zwischensumme			-99.400	-84.400	-92.600	-91.500
Verwendungs-rechnung		abzüglich						
	6	Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von geplanten, aber noch nicht genehmigten Krediten für Investitionen und Inves-titionsfördermaßnahmen (§ 3 Abs. 1 Nr. 46 GemHVO-Doppik)	X	X	0	0	0	0
	7	**freie Finanzspitze (Ziel in allen Jahren ≥ 0)**			**-99.400**	**-84.400**	**-92.600**	**-91.500**
		Nachrichtlich:						
	8	Eigenkapital						
	9	Jahresergebnis			-159.600	-272.600	-281.500	-281.000
	10	Saldo der Abschreibungen und der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zum Anlagevermögen			-84.100	-201.700	-202.600	-202.500

Endfällige Kredite	
Jahr	Betrag (€)
keine	

Stand der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	
Jahr	Betrag (€)
2011	0
2012	0
2013	0
2014	0

Investitionsplan 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt	**11402**	**Sonstige zentrale Dienste**
Projekt	**001**	**Kauf Ausrüstungsgegenstände für den Gemeindearbeiter**
Projekterläuterungen:		**Anschaffung eines neuen Benzinrasenmähers und einer Stihl Motorheckenschere für den Gemeindearbeiter.** **Der Rasenmäher soll eine Motorleistung von ca. 6PS und eine Mähwerksschnittbreit von ca. 0,70m besitzen. Die vorhandenen Rasenmäher "Viking 455M" und "AS53B3" sind defekt und der Reparaturaufwand ist unwirtschaftlich.** **Die Stihl Motorkettenschere HS 80 hat 1,3PS und eine Schnittlänge von 60cm. Die vorhandene Benzinheckenschere "Talon" ist defekt und eine Reparatur ist unrentabel.**

Pos. Inhalt	Ergebnis des Vorvorjahres 2009	Ansatz des Vorjahres (lfd. HH-Jahr) 2010	Ansatz des HH-Jahres (Planjahr) 2011	Verpflichtungs-ermächtigung	das	das zweite	das dritte	Bisher bereitgestellt (einschl. Spalte 2)	Gesamteinzahlungen/-auszahl.
					auf das Haushaltsjahr folgende Jahr				
					2012	2013	2014		
	EUR								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
18. Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-1.500	0	0	0	0	0	-1.500
78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-1.500*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*-1.500*
23. Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (Summe 17 bis 22)	**0,00**	**0**	**-1.500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-1.500**
24. Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 16 und 23)	**0,00**	**0**	**-1.500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-1.500**

Investitionsplan 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt	**12601**	**Allgemeiner Brandschutz**
Projekt	**002**	**Umstellung der Feuerwehr auf Digitale Alarmierung**
Projekterläuterungen:		**Der Behördenfunk wird in Mecklenburg-Vorpommern digitalisiert, worauf sich die Feuerwehr einstellen muss. Daher müssen die Fahrzeuge mit neuen Funkgeräten ausgerüstet werden, welches über eine zentrale Beschaffungsmaßnahme des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Ausschreibung) erfolgen soll. Die Beschaffung der Funkgeräte wird durch Mittel aus der Feuerschutzsteuer (Brandschutzsteuer=Landesmittel) zu 100% über den Landkreis Nordwestmecklenburg finanziert. Die FFW Rüting benötigt 2 Fahrzeugfunkgeräte, voraussichtlich wird aber nur eines gefördert. Das zweite muss deshalb selbst finanziert werden. Hinzukommen die Einbaukosten der Geräte in die Fahrzeuge, welche die Gemeinden selber tragen müssen. Außerdem ist die Anschaffung digitaler Funkmeldeempfänger (Pieper) für die Umstellung auf digitale Alarmierung notwendig.**

Pos.	Inhalt	Ergebnis des Vorvorjahres 2009	Ansatz des Vorjahres (lfd. HH-Jahr) 2010	Ansatz des HH-Jahres (Planjahr) 2011	Verpflichtungs-ermächtigung	das	das zweite	das dritte	Bisher bereitgestellt (einschl. Spalte 2)	Gesamteinzahlungen/-auszahl.
						auf das Haushaltsjahr folgende Jahr				
						2012	2013	2014		
		EUR								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
8.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	1.500	0	0	0	0	0	1.500
	68170000 Anzahlungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	*0,00*	*0*	*1.500*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*1.500*
16.	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe 8 bis 15)**	**0,00**	**0**	**1.500**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1.500**
18.	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-6.500	0	-1.500	0	0	0	-8.000
	78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-6.500*	*0*	*-1.500*	*0*	*0*	*0*	*-8.000*
23.	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (Summe 17 bis 22)**	**0,00**	**0**	**-6.500**	**0**	**-1.500**	**0**	**0**	**0**	**-8.000**
24.	**Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 16 und 23)**	**0,00**	**0**	**-5.000**	**0**	**-1.500**	**0**	**0**	**0**	**-6.500**

Investitionsplan 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:37:19**

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt	**12601**	**Allgemeiner Brandschutz**
Projekt	**003**	**Kauf Ausstattung Feuerwehrfahrzeuge**
Projekterläuterungen:		**Ersatzbeschaffung für gestohlene Geräte der FF Rüting.**
		Ein Notstromaggregat, eine Motorkettensäge und vier Handscheinwerfer wurden bei einem Einbruch ins Feuerwehrgerätehaus am 10.01.2011 gestohlen und müssen dringend ersetzt werden.

Pos. Inhalt	Ergebnis des Vorvorjahres 2009	Ansatz des Vorjahres (lfd. HH-Jahr) 2010	Ansatz des HH-Jahres (Planjahr) 2011	Verpflichtungs-ermächtigung	das	das zweite	das dritte	Bisher bereitgestellt (einschl. Spalte 2)	Gesamteinzahlungen/-auszahl.
					auf das Haushaltsjahr folgende Jahr				
					2012	2013	2014		
	EUR								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
18. Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-4.000	0	0	0	0	0	-4.000
78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-4.000*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*-4.000*
23. Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (Summe 17 bis 22)	**0,00**	**0**	**-4.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-4.000**
24. Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 16 und 23)	**0,00**	**0**	**-4.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-4.000**

Investitionsplan 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Datum: **13.05.2011**
Uhrzeit: **09:37:19**

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt	**54101**	**Gemeindestraßen**
Projekt	**005**	**Baumaßnahme Brücke "Parkweg" in Rüting**
Projekterläuterungen:		**Die Tragfähigkeit der vorhandenen Brücke ist unzureichend und in einem schlechten baulichen Zustand und wurde daher für den Verkehr gesperrt. Die Gemeinde beabsichtigt, im Zuge der touristischen Erschließung des Gemeindegebietes, eine Radwegbrücke über die Stepenitz im Bereich des Parkweges zu errichten.** **Dieses Baumaßnahme soll vorbehaltlich unter Einwerbung von Fördermitteln durchgeführt werden. Dazu gibt es jedoch keine bewilligten Anträge. Es ist angedacht LEADER-Mittel zu beantragen.**

Pos. Inhalt	Ergebnis des Vorvorjahres 2009	Ansatz des Vorjahres (lfd. HH-Jahr) 2010	Ansatz des HH-Jahres (Planjahr) 2011	Verpflichtungs-ermächtigung	das	das zweite	das dritte	Bisher bereitgestellt (einschl. Spalte 2)	Gesamteinzahlungen/-auszahl.
					auf das Haushaltsjahr folgende Jahr				
					2012	2013	2014		
	EUR								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
8. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	35.000	0	0	0	0	0	35.000
68170000 Anzahlungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	*0,00*	*0*	*35.000*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*35.000*
16. Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe 8 bis 15)	**0,00**	**0**	**35.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**35.000**
18. Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-50.000	0	0	0	0	0	-50.000
78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-50.000*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*-50.000*
23. Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (Summe 17 bis 22)	**0,00**	**0**	**-50.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-50.000**
24. Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 16 und 23)	**0,00**	**0**	**-15.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-15.000**

Investitionsplan 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt	**54101**	**Gemeindestraßen**
Projekt	**007**	**Bodenordnungsverfahren "Rüting" - Ausgleichsmaßnahmen für Straßenbaumaßnahmen**
Projekterläuterungen:		**Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg möchte das Bodenordnungsverfahren "Rüting" abschließen.** **Im Verfahren ist der naturschutzrechtliche Ausgleich vorgesehen. Die Gemeinde ist für die Vorfinanzierung und Erbringung des Eigenanteils verantwortlich.** **Die HH-Planung basiert auf der momentan vorliegenden Kostenermittlung des Planungsbüros Mahnel. Die Kosten sind der Gemeinde Rüting zu hoch. Obwohl es dazu im Dezember 2010 und im Januar 2011 schon 2 Abstimmungstermine gab, liegen keine korrigierten Ermittlungen vor.** **Fördermittel werden auch über das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg beantragt.**

Pos.	Inhalt	Ergebnis des Vorvorjahres 2009	Ansatz des Vorjahres (lfd. HH-Jahr) 2010	Ansatz des HH-Jahres (Planjahr) 2011	Verpflichtungsermächtigung	das	das zweite	das dritte	Bisher bereitgestellt (einschl. Spalte 2)	Gesamteinzahlungen/-auszahl.
						auf das Haushaltsjahr folgende Jahr				
						2012	2013	2014		
		EUR								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
8.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	78.000	0	0	0	0	0	78.000
	68170000 Anzahlungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	*0,00*	*0*	*78.000*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*78.000*
11.	Einzahlung für Sachanlagen	0,00	0	12.000	0	0	0	0	0	12.000
	68580000 Einzahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*12.000*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*12.000*
16.	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe 8 bis 15)**	**0,00**	**0**	**90.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**90.000**
18.	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-120.000	0	0	0	0	0	-120.000
	78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-120.000*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*-120.000*
23.	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (Summe 17 bis 22)**	**0,00**	**0**	**-120.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-120.000**
24.	**Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 16 und 23)**	**0,00**	**0**	**-30.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-30.000**

Investitionsplan 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt	**55101**	**Öffentliches Grün, Landschaftsbau**
Projekt	**004**	**Einrichtung einer Rast- und Verweilstätte mit Steganlage am Mühlenteich**
Projekterläuterungen:		**Um eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes zu erwirken, ist eine überregionale Zusammenarbeit der Stepenitz-Anliegergemeinden wünschenswert.** **Die Gemeinde Rüting möchte eine Rast- und Verweilstätte mit Steganlage (Fläche am kleinen Mühlenteich bisher mit Sitzgruppe belegt) errichten.** **Es liegt noch keine Planung vor und Fördermittel für die Maßnahme können nicht beantragt werden.** **Die Maßnahme dient der Entwicklung des Stepenitzbereiches zur Stärkung der ländlichen Struktur, Wirtschaft und Tourismus.**

Pos.	Inhalt	Ergebnis des Vorvorjahres 2009	Ansatz des Vorjahres (lfd. HH-Jahr) 2010	Ansatz des HH-Jahres (Planjahr) 2011	Verpflichtungsermächtigung	das	das zweite	das dritte	Bisher bereitgestellt (einschl. Spalte 2)	Gesamteinzahlungen/-auszahl.
						auf das Haushaltsjahr folgende Jahr				
						2012	2013	2014		
		EUR								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
18.	Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	0	0	-60.000	0	0	0	-60.000
	78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*0*	*0*	*-60.000*	*0*	*0*	*0*	*-60.000*
23.	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (Summe 17 bis 22)**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**-60.000**	**0**	**0**	**0**	**-60.000**
24.	**Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 16 und 23)**	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**-60.000**	**0**	**0**	**0**	**-60.000**

Investitionsplan 2011

Gemeinde: 07 Rüting

Teilhaushalt	**1**	**Teilhaushalt 1: Gemeindespezifische Aufgaben im Produktbereich 1-5**
Produkt	**55302**	**Trauerfeierhalle Diedrichshagen**
Projekt	**008**	**Sanierung Trauerfeierhalle Diedrichshagen**
Projekterläuterungen:		**Bei der Trauerfeierhalle in Diedrichshagen sollen folgende Sanierungsarbeiten durchgeführt werden:**
		- Sicherung der Dachbinder aus statischen Gründen
		- Abriss von einer Innenwand zur Raumvergrößerung
		- Verfüllung der Grube und damit Verlegung des Hausanschlusses
		- komplette Erneuerung der Elektrik
		- Instandsetzung der Fenster
		- Malerarbeiten
		- Fassadensanierung
		Für diese grundlegenden Sanierungsarbeiten sollen Fördermittel beantragt werden. Laut Auskunft von Herrn Beese (StALUWM) gibt es für alle öffentlich genutzten Gebäude unter bestimmten Bedingungen / Voraussetzungen Fördermittel.

Pos. Inhalt	Ergebnis des Vorvorjahres 2009	Ansatz des Vorjahres (lfd. HH-Jahr) 2010	Ansatz des HH-Jahres (Planjahr) 2011	Verpflichtungs-ermächtigung	das	das zweite	das dritte	Bisher bereitgestellt (einschl. Spalte 2)	Gesamteinzahlungen/-auszahl.
					auf das Haushaltsjahr folgende Jahr				
					2012	2013	2014		
	EUR								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
18. Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0	-10.000	0	0	0	0	0	-10.000
78590000 Auszahlungen für Anlagen im Bau und für geleistete Anzahlungen	*0,00*	*0*	*-10.000*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*-10.000*
23. Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten (Summe 17 bis 22)	**0,00**	**0**	**-10.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-10.000**
24. Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 16 und 23)	**0,00**	**0**	**-10.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-10.000**

**** Ende der Liste "Investitionsplan" ****

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2011-007** Status: öffentlich Aktenzeichen:
Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Datum: 06.05.2011 Verfasser: Rita Fischer

Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters - Umschuldung eines Darlehens

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
25.05.2011	Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung bestätigt die Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 28.04.2011.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:

Am 15.05.2011 lief die Zinsbindung für ein Darlehen der Gemeinde bei der KfW Bank aus. Das Restkapital betrug zu diesem Zeitpunkt 12.910,16 Euro.
Das Darlehen war im Jahr 1991 mit einem Betrag von 101.000 DM für die Modernisierung des Neubaublockes, Schweriner Straße 29/31 Heizungsmodernisierung aufgenommen worden.
Das Darlehen wurde zwecks Umschuldung neu ausgeschrieben.
Die von den Kreditinstituten abgefragten Konditionen können von den Banken nur für wenige Stunden geboten werden. Die Entscheidung für einen Kreditgeber ist daher kurzfristig zu treffen. Deshalb hat der Bürgermeister von seinem Recht der Eilentscheidung Gebrauch gemacht und entsprechend der vorgelegte Angebote den Zuschlag auf das günstigste Angebot erteilt.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:
Eilentscheidung Bürgermeister
Auswertung Abfrage

Gemeinde Rüting
Der Bürgermeister

28.04.2011

Eilentscheidung des Bürgermeisters gemäß § 38 KV M-V

Gemäß § 38 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern treffe ich hiermit folgende Eilentscheidung:

Am 15.05.2011 läuft die Zinsbindung für ein Darlehen der Gemeinde bei der KfW aus. Das Restkapital beträgt zu diesem Zeitpunkt 12.910,16 Euro.
Das Darlehen war im Jahr 1991 mit für die Umrüstung des 10-WE-Blocks auf Ölheizung aufgenommen worden.

Ausgeschrieben wurde der Betrag am 13.04.2011 zum 28.04.2011 als Ratendarlehen mit einer Restlaufzeit von 5 Jahren und einer Zinsfestschreibung von 5 Jahren.

Ich treffe hiermit folgende Eilentscheidung:

Entsprechend der vorgelegten Angebote erteile ich auf Grund der günstigsten gebotenen Konditionen den Zuschlag an:

Bank: DKB Schwerin_____

Zinssatz: 3,37 %.

Der Darlehensvertrag und die Schuldurkunde wurden anschließend kurzfristig von mir und meinem Stellvertreter unterschrieben.

Dieser Beschluss bedarf der nachträglichen Bestätigung der Gemeindevertretung.

Umschuldungen sind nach § 49 (1) KV MV nicht genehmigungspflichtig durch die Rechtsaufsichtsbehörde, nach § 50 (2) bedarf es für Umschuldungen keiner Nachtragssatzung.

Begründung der Eilbedürftigkeit:

Die von den Kreditinstituten abgefragten Konditionen können von den Banken nur für wenige Stunden geboten werden. Die Entscheidung für einen Kreditgeber ist daher kurzfristig zu treffen. Deshalb muss ich von meinem Recht der Eilentscheidung Gebrauch machen.

Hinze
Bürgermeister

GEMEINDE RÜTING
AMT LANDKREIS NORDWESTMECKLENBURG

GKZ: 07/Gemeinde Rüting
Auswertung Abfrage per **13.04.2011**
Abgabetermin: **28.04.2011, 12.00 Uhr**
Konditionen fest bis **28.04.2011, 16.00 Uhr**

Umschuldungsbetrag: 12.910,16 Euro

Lfd. Nr.	Kreditinstitut	Lz 5Jahre/ Zinsfestschreibung 5 Jahre
1	Sparkasse Mecklenburg-Nordwest	**5,95 %**
2	Deutsche Kreditbank AG	**3,37 %**
3	KfW Bank	**3,67 %**
4	Volks- und Raiffeisenbank eG **für DG Hyp**	**3,45 %**

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2011-015** Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 06.01.2011 Verfasser: Fischer, Rita

Umschuldung und Ablösung von Darlehen 2011

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
24.03.2011	Hauptausschuss Rüting				
25.05.2011	Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung beschließt die vollständige Ablösung des Darlehens (lfd. Nr. 1) für das Kita Gebäude zum nächstmöglichen Termin. Die Finanzierung erfolgt aus dem Verwahrkonto.

Die Gemeindevertretung Rüting bevollmächtigt die Leiterin des Geschäftsbereiches Finanzen, Frau Kristine Lenschow, die Darlehen (lfd. Nr. 2 bis 4 der Anlage) zwecks Umschuldung neu auszuschreiben und den Zuschlag auf das günstigste Angebot zu erteilen.

Die Gemeindevertretung ist anschließend über das Ergebnis zu informieren.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:

Im Haushaltsjahr 2011 endet die Zinsbindung folgender in der Anlage aufgeführten Darlehen der Gemeinde Rüting.

Darlehen unter lfd. Nr.1 der Anlage:

Das Kita- Gebäude wurde durch die Gemeinde verkauft. Zu diesem Zeitpunkt war es der Gemeinde nicht möglich ohne zusätzliche Kosten das Darlehen sofort abzulösen. Deshalb wurde ein Teil des Verkaufserlöses in ein Verwahrkonto gebucht. Aus diesem erfolgte die Finanzierung der Tilgung und Zinsen. Am 15.11.2011 endet die Zinsbindung. Somit kann das Darlehen sofort vollständig getilgt werden. Die Höhe entspricht dem Bestand des Verwahrkontos am 15.11.2011.

Alle weiteren Darlehen müssen zwecks Umschuldung neu ausgeschrieben werden.
Die von den Kreditinstituten abgefragten Konditionen können von den Banken nur für wenige Stunden geboten werden. Die Entscheidung für einen Kreditgeber ist daher kurzfristig zu treffen.
Um dabei schnell und flexibel handeln zu können besteht für die Gemeindevertretung die Möglichkeit, der Leiterin des Geschäftsbereiches Finanzen die Befugnis zu erteilen, eine Entscheidung für das günstigste Angebot zu treffen.

Der Darlehensvertrag und die Schuldurkunde sind anschließend kurzfristig vom Bürgermeister und seinem Stellvertreter zu unterschreiben.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:
Liste der Umschuldungen 2011

Gemeinde Rüting Umschuldungen 2011

Lfd. Nr.	Maßnahme	Gläubiger/ Bank	Ursprungsbetrag	Zinssatz	Datum Zinsfestsetzung	Betrag Stand per Umschuldungs datum
1	Heizungsbau Kita Rüting	Sparkasse MNW	15.850,05 €	4,50%	15.11.2011	6.657,05 €
2	Modernisierung 10 WE Schweriner Str. 29/31	Sparkasse MNW	27.712,02 €	5,10%	15.12.2011	20.483,15 €
3	Heizungsmodernisierung 10 WE Schweriner Str. 29/31	Kreditanstalt für Wiederaufbau	51.640,48 €	6,75%	15.05.2011	12.910,16 €
4	Modernisierung 10 WE Schweriner Str. 29/31	Kreditanstalt für Wiederaufbau	84.669,94 €	4,05%	15.08.2011	69.262,20 €

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2010-006** Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 13.09.2010 Verfasser: Lenschow, Kristine

Auswahlkriterien bei Neuabschluss eines Konzessionsvertrages für die Stromversorgung in der Gemeinde Rüting

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
	Hauptausschuss Rüting Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung beschließt den anliegenden Kriterienkatalog für das Auswahlverfahren der Bewerber für den neu abzuschließenden Strom-Konzessionsvertrag.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:

Der 1993 zwischen der Gemeinde und der E.ON edis (seinerzeit HEVAG) geschlossene Konzessionsvertrag über die Stromversorgung läuft am 31.12.2012 aus.

Nach § 46 (3) des Energiewirtschaftsgesetzes vom 7. Juli 2005 (BGBl. I S. 1970 (3621)) müssen Gemeinden spätestens zwei Jahre vor Ablauf der Konzessionsverträge das Vertragsende durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger oder im elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen. Sofern mehrere Unternehmen ihr Interesse bekunden, muss die Gemeinde bei Neuabschluss oder Verlängerung von Konzessionsverträgen ihre Entscheidung unter Angabe der maßgeblichen Gründe öffentlich bekannt machen.

Ablaufplan:

1. Bekanntmachung: Veröffentlichung im Bundesanzeiger
2. Interessenbekundungen: bis 3 Monate ab Tag der Veröffentlichung
3. Festlegung der Vertragsinhalte und Bewertungskriterien für die Angebote und Abstimmung mit den Gemeindevertretung (spätestens bis vor Ablauf Interessenbekundungsfrist)
4. Vorbereitung eines Vertragsentwurfes

Für den Fall, dass mehrere Bewerbungen vorliegen:

5. Verfahrensbrief an Bewerber einschließlich Vertragsentwurf und Netzunterlagen
6. Angebotsabgabefrist 6 Wochen
7. Auswahl- und Verhandlungsverfahren

Sowohl für den Fall, dass mehrere Bewerbungen vorliegen als auch, dass nur 1 Angebot vorliegt:

8. Beschluss Gemeindevertretung
9. Abschluss Konzessionsvertrag

Für den Fall, dass mehrere Bewerbungen vorlagen:

10. Veröffentlichung der Entscheidung

Die Auswahlkriterien, nach denen die kommunalen Entscheidungen zu treffen sind, sind gesetzlicherseits nicht vorgegeben. Die Kommunen sind daher grundsätzlich frei, wen sie als Vertragspartner auswählen, haben aber nach pflichtgemäßem Ermessen zu entscheiden. Dabei sind die Grundregeln des EG-Vertrages und damit die Grundsätze der Gleichheit, Nichtdiskriminierung und Transparenz im Allgemeinen und das Verbot der Diskriminierung aus Gründen der Staatsangehörigkeit im Besonderen zu beachten.

Für den Abschluss und die Verlängerung von Konzessionsverträgen ist die Gemeindevertretung zuständig. Um diese Entscheidung diskriminierungsfrei und somit nicht angreifbar herbeiführen zu können, wird empfohlen, bereits vor dem eigentlichen Auswahlverfahren die Auswahlkriterien festzulegen.

Finanzielle Auswirkungen:
Reihenfolge der Kriterien bestimmt die wirtschaftlichen Ergebnisse des Vertragsabschlusses

Anlage/n:
Kriterienkatalog

Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen
GB Finanzen

Konzessionsvertrag Stromversorgung
für : **Gemeinde Rüting** **Vertragsende: 31.12.2012**

Bewertungskriterien für die Auswahlentscheidung :

1. Genehmigung nach § 4 EnWG (Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Netzbetreibers)
2. Erfahrungen mit Netzbetrieb und geeignete Nachweise der technischen Qualifikation (Strukturen, Organisation der Betriebsführung vor Ort, Standorte, Aus- und Weiterbildungskonzept)
3. Vereinbarung der höchstmöglichen Konzessionsabgabe und Zahlungstermine
4. gesellschaftsrechtliche Konstellation, einschließlich der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde (Gewinnausschüttung)
5. Nachweis über Implementierung eines Qualitätssicherungssystems (z.B. TSM Strom 1000, DIN ISO 9001)
6. Geeigneter Nachweis für 24-Stunden-Bereitschaftsdienst
7. Zustimmung zu den von der Gemeinde vorgeschlagenen Folgelastenregelungen bei Änderung der Verteilungsanlagen, Verlegungskosten
8. Zustimmung zu den von der Gemeinde angestrebten Regelungen zum Bau und Betrieb von Leitungen und Anlagen (Kostenteilungsvereinbarungen, Bauliste, Bestandsplanwerk) sowie für nicht genutzte Anlagen
9. Höhe des Kommunalrabatts
10. Bereitschaft zur Unterstützung der örtlichen Klimaschutzstrategie
11. Referenzen über vergleichbare Leistungen in Kommunen
12. Kundenfreundlichkeit: Verpflichtung zur Wahrung des Regionalitätsprinzips (u.a. Betreibung eines Kundenzentrums im Amtsbereich Grevesmühlen-Land)
13. Bereitschaft zur Umsetzung dorfbildprägender Vorgaben
14. Bereitschaft zur Vergabe von Aufträgen an regional ansässige Firmen
15. Zustimmung zu den von der Gemeinde vorgeschlagenen Regelungen zur Übernahme der Verteilungsanlagen
16. Grundsatz „Alt und bewährt“
17. Regelung zur Nutzung anderer Grundstücke (Dienstbarkeiten, Entschädigungen)
18. Zustimmung zu den von der Gemeinde vorgeschlagenen Regelungen zur Übertragung von Rechten und Pflichten
19. Zustimmung zu den von der Gemeinde vorgeschlagenen Regelungen zum Informationsrecht
20. Zustimmung zu den von der Gemeinde vorgeschlagenen Haftungsregelungen
21. Zustimmung zu weiteren von der Gemeinde gemäß Vertragsentwurf angestrebten Regelungen
22. Vorlage der Geschäftsberichte der letzten 3 Jahre

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2011-005** Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 04.05.2011 Verfasser: Lenschow, Kristine

Konzessionsvertrag für die Stromversorgung in der Gemeinde Rüting

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
25.05.2011	Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung beschließt, den anliegenden Strom-Konzessionsvertrag mit der E.ON edis AG, Fürstenwalde/Spree abzuschließen.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:

Der 1993 zwischen der Gemeinde und der E.ON edis (seinerzeit HEVAG) geschlossene Konzessionsvertrag über die Stromversorgung läuft am 31.12.2012 aus. Nach § 46 (3) des Energiewirtschaftsgesetzes vom 7. Juli 2005 (BGBl. I S. 1970 (3621)) müssen Gemeinden spätestens zwei Jahre vor Ablauf der Konzessionsverträge das Vertragsende durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger bekannt machen. Spätester Termin wäre somit der 31.12.2010. Sofern sich mehrere Unternehmen bewerben, muss die Gemeinde bei Neuabschluss oder Verlängerung von Konzessionsverträgen ihre Entscheidung unter Angabe der maßgeblichen Gründe öffentlich bekannt machen.

Die Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgte am 21.09.2010. Der späteste Termin für die Abgabe einer Interessenbekundung war der 21.12.2010. Folgende Unternehmen haben fristgerecht ihr Interesse zum Abschluss eines Konzessionsvertrages bekundet:

1. **E.ON edis AG,** Postfach 1443, 15504 Fürstenwalde/Spree (Schr. v. 11.02.10, eingeg. 09.03.10)

2. **WEMAG Netz GmbH**, Obotritenring 40, 13053 Schwerin (Schr. v. 12.01.10, eingeg. 26.01.10)

Mit Verfahrensbrief vom 08.02.2011 wurden die Bewerber aufgefordert, bis 07.03.2011 diverse Unterlagen und Nachweise einzureichen und darzulegen, inwieweit der durch die Gemeinde vorgelegte Entwurf eines Strom-Konzessionsvertrages Zustimmung findet.

Die Auswertung für die beiden Interessenten ist als Anlage beigefügt. Die Gemeindevertretung wird in ihrer Sitzung am 25.05.2011 den Katalog der Auswahlkriterien beschließen. Auf dieser Basis lässt sich der Beschlussvorschlag wie folgt begründen:

Beide Interessenten haben sich mit dem Inhalt des Vertragsentwurfes einverstanden erklärt. (Punkte 3, 7 bis 10, 12 bis 15 und 17 bis 21 der Bewertungskriterien).

Hinsichtlich der gesellschaftsrechtlichen Konstellation, einschließlich der finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde (Punkt 4 der Bewertungskriterien) ist festzustellen, dass der Gemeinde durch die Mitgliedschaft im kommunalen Anteilseignerverband Ostseeküste der E.ON edis AG jährlich Gewinnausschüttungen von durchschnittlich 5.000 Euro pro Jahr zufließen. Die Gemeinde hält 17.968 Aktien zu einem Gesamtwert von 53.904 Euro.

Die Genehmigung nach § 4 EnWG (Punkt 1 der Bewertungskriterien) wurde von E.ON edis vorgelegt, WEMAG Netz kann nachweisen, dass diese nicht erforderlich ist.

Erfahrungen im Netzbetrieb und geeignete Nachweise der technischen Qualifikation konnten von beiden Interessenten erbracht werden (Punkt 2 der Bewertungskriterien). Gleiches gilt für den Nachweis der Implementierung eines Qualitätssicherungssystems und den Nachweis für 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (Punkte 5 und 6 der Bewertungskriterien).

Referenzen anderer Kommunen können beide Bewerber vorlegen (Punkt 11 der Bewertungskriterien). Auch die Geschäftsberichte der letzten 3 Jahre liegen von beiden Unternehmen vor (Punkt 22 der Bewertungskriterien).

Der Grundsatz "Alt und bewährt" (Punkt 16 der Bewertungskriterien) unterstützt eine Entscheidung zugunsten des bisherigen Konzessionsnehmers, der E.ON edis.

Finanzielle Auswirkungen:

PSK 54001.4625 "Konzessionsabgabe": Ertrag ca. 7.100 Euro/a (keine Veränderung durch Neuabschluss)

PSK 62601.474 "Gewinnausschüttungen": Ertrag ca. 5.000 Euro/a

Anlage/n:

Konzessionsvertrag + Karte
Auswertung des Interessenbekundungsverfahrens (Zusammenstellung)
Wesentliche Unterlagen der E.ON edis AG
Wesentliche Unterlagen der WEMAG Netz GmbH
Bekanntmachungstext
Interessenbekundungen
Verfahrensbrief

Konzessionsvertrag

über die
Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau, den Betrieb und die Unterhaltung eines Elektrizitätsversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung im Gemeindegebiet _____

zwischen der

Gemeinde _____, vertreten durch den Bürgermeister
über: die Stadt Grevesmühlen als Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land
Rathausplatz 1, 23936 Grevesmühlen
nachstehend „Gemeinde“ genannt

und

_____,

nachstehend „EVU“ genannt

Vorbemerkung

Ziel dieses Vertrages ist es, durch Bereitstellung und Betrieb eines Elektrizitätsversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung unter Nutzung gemeindlicher Grundstücke eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Einwohner und Gewerbetreibenden im Gemeindegebiet mit Strom zu gewährleisten. Im Hinblick auf dieses Ziel werden die Gemeinde und das EVU bei der Erfüllung dieses Vertrages vertrauensvoll zusammenwirken, gegenseitig auf ihre Interessen Rücksicht nehmen und sich nach Kräften unterstützen.

1. Art und Umfang des Betriebs des Energieversorgungsnetzes

1.1 Das EVU verpflichtet sich, innerhalb des in der Anlage 1 festgelegten Konzessionsgebietes jedermann in der Gemeinde nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen an sein Versorgungsnetz anzuschließen und ihm die Entnahme von elektrischer Energie aus dem Netz ermöglichen.

1.2 Das EVU errichtet, unterhält und betreibt ein Elektrizitätsversorgungsnetz, das eine Versorgung entsprechend den Zielen des § 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sicherstellt. Die Verteilungsanlagen sind Eigentum des EVU und werden von diesem stets nach dem jeweiligen Stand der Technik auf eigene Kosten in einem ordnungsgemäßen Zustand gehalten.

1.3 Das EVU führt als Netzbetreiber in der Gemeinde nach den Bestimmungen des EnWG sowie der auf dessen Grundlage erlassenen Rechtsverordnungen den Netzbetrieb zur Ermöglichung der allgemeinen Versorgung mit elektrischer Energie durch.

1.4 Die Bestimmung des Grundversorgers richtet sich nach den gesetzlichen Regelungen.

2. Wegerecht und Grundstücksbenutzung

2.1. Die Gemeinde gestattet dem EVU, alle im Gemeindegebiet gelegenen öffentlichen Verkehrswege (Straßen, Wege, Plätze und Brücken sowie die öffentlichen Gewässer), über die ihr das Verfügungsrecht zusteht, für die Errichtung und den Betrieb eines Elektrizitätsversorgungsnetzes der allgemeinen Versorgung zur Verteilung und Abgabe von elektrischer Energie im Gemeindegebiet zu benutzen (qualifiziertes Wegenutzungsrecht).

2.2. Das Nutzungsrecht des EVU erstreckt sich auch auf die Errichtung und den Betrieb von Leitungen, die nicht oder nur teilweise der öffentlichen Stromversorgung im Gemeindegebiet im weitesten Sinne dienen.

2.3. Das EVU ist berechtigt, auch solche Anlagen zu errichten und zu betreiben, die nicht der unmittelbaren Versorgung von Letztverbrauchern im Gemeindegebiet dienen. Sollte der Vertrag nach Ablauf zwischen den Vertragspartnern nicht verlängert oder erneuert werden, so bleiben die vom EVU aufgrund dieses Vertrages ausgeübten Nutzungsrechte als nicht ausschließliches Recht für vorgenannte Anlagen während eines Zeitraumes von 20 Jahren – beginnend ab dem Tage, an dem die Versorgung durch das EVU eingestellt wird – bestehen. Während dieses Zeitraumes werden dem EVU auch für neu zu errichtende Durchgangsleitungen nebst Anlagen die erforderlichen Rechte zur Nutzung der Verkehrsräume eingeräumt.

2.4 Für Leitungen gemäß 2.2 und 2.3 räumt die Gemeinde dem EVU auf dessen Wunsch beschränkte persönliche Dienstbarkeiten ein. Das EVU zahlt dabei an die Gemeinde unter Berücksichtigung des Grundstückswerts und des Grades der Beeinträchtigung des Grundstücks eine einmalige Entschädigung in angemessener Höhe. Die bei der Einräumung der Dienstbarkeiten anfallenden Kosten trägt das EVU.

2.5 Eine beabsichtige Veräußerung/Verwertung von Grundstücksflächen, auf denen sich Leitungen oder sonstige Anlagen des EVU befinden, an Dritte wird die Gemeinde dem EVU rechtzeitig anzeigen. Sofern Leitungen oder Anlagen des EVU nicht bereits dinglich gesichert sind, wird die Gemeinde auf Antrag des EVU zu dessen Gunsten eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit bewilligen und im Grundbuch eintragen lassen. Die Kosten der Bestellung der Dienstbarkeit trägt das EVU. Das EVU leistet für eine eventuelle Wertminderung des Grundstückes eine einmalige angemessene Entschädigung gemäß den entschädigungsrechtlichen Grundsätzen. Sofern die mitbenutzten Grundstücksflächen nicht mehr für Versorgungsanlagen benötigt werden, erteilt das EVU auf Anforderung der Gemeinde Entlastung und sorgt für den Rückbau dieser Anlagen gemäß § 5.

2.6 Leitungen im Sinne dieses Vertrages sind alle ober- und unterirdischen Stromverteilungsanlagen samt deren Zubehör, insbesondere Mess-, Steuer- und Telekommunikationsleitungen und -anlagen. Für durch das EVU neu zu errichtende Telekommunikationsleitungen, die nicht zum Netzbetrieb erforderlich sind, gilt das Telekommunikationsgesetz (TKG).

3. Bau und Betrieb von Leitungen und Anlagen

3.1. Das EVU errichtet die Leitungen und sonstigen Anlagen – zusammen im Folgenden „Verteilungsanlagen“ genannt – nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik und hält diese in einwandfreiem, betriebsfähigem Zustand. Innerhalb im Zusammenhang bebauter Gebiete wird bei Neubaumaßnahmen sowie – im Rahmen koordinierter Baumaßnahmen – bei Erneuerungen des Netzes eine Erdverkabelung durchgeführt. Dies gilt nicht, wenn es für das EVU angesichts der Erlöse aus Netzentgelten wirtschaftlich unzumutbar ist, die mit der Erdverkabelung verbundenen Mehrkosten zu tragen. In diesem Fall ist eine Erdverkabelung dennoch vorzunehmen, wenn die Gemeinde dies im begründeten Einzelfall fordert und tatsächliche Mehrkosten soweit ausgleicht, dass die Erdverkabelung für das EVU wirtschaftlich zumutbar ist. Das EVU hat der Gemeinde zuvor den Mehrkostenanteil nach Satz

3 verbindlich zu benennen. Hierzu legt das EVU der Gemeinde eine nachvollziehbare Kalkulation vor. Das EVU wird die Verteilungsanlagen im Gemeindegebiet so planen, errichten, instand halten und betreiben, dass eine sichere und wirtschaftliche Betriebsweise möglich ist. Dabei wird das EVU die Belange des Umweltschutzes, insbesondere nach Maßgabe der geltenden naturschutz-, wasserhaushalts- sowie bau- und bodenschutzrechtlichen Bestimmungen, in angemessener Weise berücksichtigen.

3.2. Das EVU wird die Gemeinde über beabsichtigte Baumaßnahmen oder Veränderungen von Verteilungsanlagen frühzeitig unterrichten, um damit der Gemeinde die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben. Ebenso wird die Gemeinde das EVU rechtzeitig über Planung und Durchführung von Baumaßnahmen unterrichten, die Einfluss auf vorhandene Verteilungsanlagen oder deren Planung haben können. Sofern die durchzuführenden Arbeiten der unaufschiebbaren Behebung von Störungen oder Schäden dienen, ist die Unterrichtung des jeweiligen Vertragspartners so rasch wie möglich nachzuholen. Sofern es sich um langfristig planbare Errichtung neuer Verteilungsanlagen handelt, wird das EVU die Zustimmung der Gemeinde einholen, soweit öffentliche Verkehrswege oder sonstige Grundstücke der Gemeinde berührt werden. Die Zustimmung kann nur versagt werden, wenn überwiegende öffentliche Interessen oder sonstige wesentliche Belange der Gemeinde entgegenstehen.

3.3. Das EVU wird mit der Gemeinde eine Kostenteilungsvereinbarung abschließen, wenn die Gemeinde im Zuge umfangreicher Tiefbauarbeiten des EVU erwägt, die betreffenden Verkehrsflächen als umfassende Neugestaltung und Erneuerung wiederherzustellen. Inhalt dieser Kostenteilungsvereinbarung ist die Zahlung einer Entschädigung durch das EVU an die Gemeinde in Höhe des ersparten Aufwands für die nicht zu vollziehende Wiederherstellung des vorherigen Zustandes. Die Berechnung erfolgt durch die Gemeinde auf Basis der ZTVA-StB und unter Annahme marktüblicher Baupreise.

3.4. Nach Neugestaltung von Verkehrsflächen ist eine erneute Aufgrabung durch das EVU innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren nach Abnahme der Bauleistungen nicht zulässig, sofern die durchzuführenden Arbeiten nicht der unaufschiebbaren Behebung von Störungen oder Schäden dienen.

3.5. Die Gemeinde wird das EVU bei der Trassenfindung und der Erlangung öffentlich-rechtlicher Genehmigungen für den Bau von Verteilungsanlagen sowie beim Erwerb von Grundstücken oder Rechten an Grundstücken Dritter im Gemeindegebiet unterstützen.

3.6. Das EVU hat bei Bauarbeiten Entwässerungsanlagen, Anlagen zur Straßenbeleuchtung, Leitungen oder sonstige gemeindliche Anlagen nach Weisungen der Gemeinde zu sichern und wieder herzustellen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Gemeinde hinsichtlich der Verteilungsanlagen des EVU, die durch Arbeiten der Gemeinde beeinträchtigt werden. Satz 1 gilt entsprechend für Anlagen Dritter, die die Erfüllung gemeindlicher Aufgaben übernommen haben. Die Gemeinde stellt ihrerseits sicher, dass auch diese Dritten bei ihren Arbeiten betroffene Verteilungsanlagen des EVU entsprechend behandeln.

3.7. Das EVU verpflichtet sich, in Anspruch genommene Flächen der Gemeinde nach Beendigung der Bauarbeiten nach Maßgabe der jeweils allgemein anerkannten Regeln der Technik wieder in den vorherigen bzw. einen gleichwertigen Zustand zu versetzen oder wird, sofern die Gemeinde es wünscht, an Stelle der Wiederherstellung eine entsprechende Entschädigung nach Punkt 3.3 leisten. Sollten nach Wiederherstellung der öffentlichen Flächen innerhalb von 5 Jahren Mängel auftreten, die auf die Arbeiten des EVU zurückzuführen sind, so ist das EVU verpflichtet, diese Mängel umgehend zu beheben oder eine angemessene Entschädigung zu leisten. Soweit keine Abnahme der Bauarbeiten erfolgte, beginnt die Frist 6 Monate nach dem Abschluss der Arbeiten, ansonsten mit dem Tag der Abnahme.

3.8. Das EVU stellt der Gemeinde auf Anfrage zum 31. März eines jeden Jahres eine Übersicht (Bauliste) aller im vorangegangenen Kalenderjahr durchgeführten und abgenommenen Baumaßnahmen im Gemeindegebiet unentgeltlich zur Verfügung. Die Bauliste ist Grundlage für die gemeinsam vorzunehmende Kontrolle vor Ablauf der Gewährleistungsfrist. Die Kontrolle erfolgt frühestens sechs Monate vor Fristablauf.

3.9. Kommt das EVU einer Aufforderung über auszuführende Nachbesserungsarbeiten aus dem Ergebnis der Abnahme oder der Nachkontrolle zur Mängelbeseitigung nicht unverzüglich nach, ist die Gemeinde zur Mängelbeseitigung berechtigt. Das EVU hat die hierdurch entstehenden Kosten zu tragen.

3.10. Das EVU führt ein Bestandsplanwerk über seine in der Gemeinde vorhandenen Verteilungsanlagen nach einem in der Versorgungswirtschaft üblichen Standard. Es stellt der Gemeinde auf Anfrage eine aktualisierte Übersicht über die im Gemeindegebiet vorhandenen Verteilungsanlagen in der beim EVU vorhandenen Form unentgeltlich zur Verfügung. Soweit von der Gemeinde gewünscht, werden die Daten auf Basis des aktuellen technischen Standards geliefert. Dies entbindet die Gemeinde allerdings nicht von ihrer Pflicht, vor der Ausführung von Bauarbeiten das Vorhandensein sowie die genaue Lage von Verteilungsanlagen des EVU im Arbeitsbereich bei dieser zu erheben. Im Übrigen erhält die Gemeinde auf Anfrage binnen eines Monats Auskunft über den aktuellen Leitungsverlauf an einzelnen Punkten des Versorgungsnetzes.

4. Änderung der Verteilungsanlagen, Verlegungskosten

4.1 Die Gemeinde kann eine Änderung der Verteilungsanlagen verlangen, sofern dies im öffentlichen Interesse der Gemeinde notwendig ist. Die Gemeinde wird das EVU vor allen Maßnahmen, die eine Änderung von Verteilungsanlagen notwendig machen, verständigen und ihm dadurch Gelegenheit zur Stellungnahme geben, damit die Änderungen zum beiderseitigen Vorteil auf das durch das öffentliche Interesse gebotene Maß beschränkt werden und der angestrebte Zweck mit den für beide Seiten geringsten Aufwendungen erreicht wird. Voraussetzung und Grundlage sind die Festlegungen der jeweils vor Durchführung zu erteilenden Aufgrabegenehmigungen.

4.2 Erfolgt die Umlegung oder Änderung auf Veranlassung des EVU, so trägt dieses die entstehenden Kosten.

4.3 Erfolgt die Änderung der Verteilungsanlagen auf Verlangen der Gemeinde, werden die Verlegungskosten (Selbstkosten) wie folgt getragen:

- Bei Anlagen, die noch nicht älter als 5 Jahre sind, tragen - sofern die Gemeinde nicht Kostenerstattung von einem Dritten verlangen kann - die Gemeinde und das EVU die Folgekosten je zur Hälfte
- Bei Anlagen, deren Alter zwischen 5 und 15 Jahren liegt, tragen die Gemeinde 1/3 und das EVU 2/3
- Bei Anlagen, deren Alter zwischen 15 und 30 Jahren liegt, tragen die Gemeinde 10% und das EVU 90%
- Bei Anlagen, die älter als 30 Jahre sind, trägt das EVU 100% der Kosten.

4.4 Folgekosten sind alle beim EVU durch die Umlegung oder Sicherung ihrer Anlagen entstehenden, der Gemeinde nachzuweisenden Selbstkosten. Vor Baudurchführung ist eine Kostenteilungsvereinbarung mit detaillierter Kostenkalkulation abzuschließen. Die Selbstkostenabrechnung ist auf der Grundlage der Vorschriften für die Kalkulation von Selbstkosten bei öffentlichen Aufträgen vorzunehmen. Nicht zu den zu erstattenden Kosten zählen insbesondere Kostenbestandteile durch Baubehinderung, -verzögerung und allgemeine Projektkosten, mit denen eigene Aufwendungen des Versorgungsträgers abgegolten werden.

4.5 Wird die Umlegung oder Sicherung durch Maßnahmen erforderlich, welche die Gemeinde auf Verlangen oder im Interesse eines Dritten durchführt, wird sie die dem EVU entstehenden Kosten - soweit rechtlich möglich - auf den Dritten abwälzen.

5. Nicht genutzte Anlagen

5.1 Werden Verteilungsanlagen samt Zubehör einschließlich Umspannstationen nicht mehr vom EVU genutzt (vorübergehende oder dauerhafte Stilllegung) und wird voraussichtlich eine Wiederinbetriebnahme der Anlagen oder Anlagenteile innerhalb von fünf Jahren seit Außerbetriebnahme durch das EVU nicht erfolgen, so kann die Gemeinde die Beseitigung dieser Anlagen auf Kosten des EVU verlangen, soweit diese Anlagen Maßnahmen der Gemeinde erschweren oder behindern.

5.2 Nicht genutzte Anlagen bleiben im Eigentum des EVU und gelten nicht als Grundstücksbestandteil. Das EVU hat alle Kosten zu übernehmen, die der Gemeinde durch das Vorhandensein dieser Anlagen oder Anlagenteile entstehen. Nicht genutzte Anlagen sind durch das EVU zu dokumentieren und in dem Bestandsplanwerk gemäß § 3 Absatz 10 Satz 1 anzugeben.

6. Konzessionsabgabe, Kommunalrabatt

6.1 Das EVU zahlt an die Gemeinde für Lieferungen im Gemeindegebiet im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen die jeweils höchstzulässige Konzessionsabgabe.

6.2 Bei der Bestimmung von Sonder- und Tarifkunden im Niederspannungsnetz sind die beiden Abgrenzungskriterien nach § 2 Absatz 7 der Verordnung über Konzessionsabgaben für Strom und Gas (KAV) vom 09.01.1992 in der Fassung vom 01.11.2006 kumulativ anzuwenden. Erfolgt bei einem Kunden keine registrierende Leistungsmessung, so gilt er als Tarifkunde.

6.3 Liefern Dritte im Wege der Durchleitung durch das örtliche Netz des EVU Strom an Letztverbraucher im Gemeindegebiet, so sind vom EVU für diese Lieferungen Konzessionsabgaben in der Höhe an die Gemeinde zu zahlen, wie sie das EVU in vergleichbaren Fällen für Lieferungen durch verbundene oder assoziierte Unternehmen in diesem Gebiet zu zahlen hat. Macht der Dritte geltend, auf seine Stromlieferungen entfielen keine oder niedrigere Konzessionsabgaben als im Netznutzungsentgelt zugrunde gelegt, wird das EVU von ihm den Nachweis durch das Testat eines Wirtschaftsprüfers oder vereidigten Buchprüfers verlangen.

6.4 Wird ein Weiterverteiler über den öffentlichen Verkehrsraum mit Strom beliefert, den er ohne Benutzung solcher Flächen an Letztverbraucher weiterleitet, hat das EVU für dessen Belieferung Konzessionsabgaben in der Höhe an die Gemeinde zu zahlen, wie sie ohne Einschaltung des Weiterverteilers angefallen wären.

6.5 Die Konzessionsabgabe ist jeweils bis spätestens 31. Mai jeden Jahres für das vorausgegangene Kalenderjahr zu entrichten. Dabei sind die Abrechnung, die ihr zugrunde gelegten Daten sowie deren Ermittlung nachvollziehbar darzustellen.

6.6 Auf die Konzessionsabgabe erfolgen vierteljährliche Abschlagszahlungen in Höhe von 1/5 der Konzessionsabgabe des Vorjahres. Die Zahlungen erfolgen jeweils zum 15. des auf das jeweilige Quartal folgenden Monats, also zum 15. April, 15. Juli, 15. Oktober, 15. Januar.

6.7 Das EVU wird nach der Berechnung der Konzessionsabgaben für jedes Kalenderjahr durch einen Wirtschaftsprüfer auf eigene Kosten die Ordnungsmäßigkeit der Abrechnung für das EVU insgesamt überprüfen und testieren lassen; eine Kopie des Testats ist der Gemeinde auf deren Wunsch zu überlassen.

6.8 Die Gemeinde erhält einen Nachlass von 10 % auf den Rechnungsbetrag für Netzentgelte im Niederspannungsnetz, die sie für den Netzzugang von vollständig eigengenutzten Anlagen sowie hinsichtlich der Stromabnahme für den gemeindlichen Eigenverbrauch an das EVU zu bezahlen hat. Das EVU weist den Nachlass auf der Rechnung gesondert aus.

7. Haftung

7.1 Das EVU haftet der Gemeinde oder Dritten nach den gesetzlichen Bestimmungen für Schäden, die bei der Errichtung, Änderung, Entfernung oder dem Betrieb von Verteilungsanlagen des EVU entstehen.

7.2 Das EVU wird die Gemeinde von etwaigen Ansprüchen Dritter nach Satz 1 freistellen. Die Gemeinde wird die Behandlung dieser Ansprüche mit dem EVU abstimmen. Die Gemeinde haftet dem EVU nach den gesetzlichen Bestimmungen für Beschädigungen seiner Verteilungsanlagen, wenn ihr ein Verschulden nachgewiesen wird; die Ersatzpflicht für die Wiederherstellung der beschädigten Anlagen ist auf die dafür entstehenden Selbstkosten beschränkt.

8. Förderung dezentraler Stromversorgung, Energiekonzepte, Beachtung dorfbildprägender Vorgaben

8.1 Das EVU betreibt im Amtsbereich Grevesmühlen-Land ein Netzservicecenter, so dies betriebswirtschaftlich vertretbar ist.

8.2 Das EVU sowie die Gemeinde bekennen sich zur Förderung der dezentralen Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie von Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG).

8.3 Das EVU berät die Netznutzer im Gemeindegebiet über Möglichkeiten der Einsparung und des effizienten Verbrauchs von Strom. Das EVU erstattet der Gemeinde hierüber auf Anforderung jährlich Bericht.

8.4 Das EVU verpflichtet sich, mit der Gemeinde über die gemeinsame Umsetzung von wirtschaftlichen Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz bei der Stromnutzung zu verhandeln.

8.5 Das EVU wird die Gemeinde bei der Erstellung von kommunalen Energiekonzepten unterstützen. Es wird hierfür die erforderlichen Daten zur Verfügung stellen. Wenn die Gemeinde die Erstellung eines kommunalen Energiekonzepts beauftragt, ist das EVU nach Abstimmung bereit, hierfür im Rahmen des konzessionsabgabenrechtlich Zulässigen einen Zuschuss zu gewähren.

8.6 Bei der Errichtung und wesentlichen Änderungen sichtbarer Teile von Energieverteilungsanlagen müssen Gestalt und Formgebung den dorfbildprägenden Vorgaben der Gemeinde entsprechen.

9. Übertragung von Rechten und Pflichten

9.1 Die Vertragspartner sind berechtigt und verpflichtet, ihre Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag auf einen Nachfolger zu übertragen, der ihre Funktion bzw. Aufgabenstellung aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung übernommen hat. Der jeweils andere Vertragspartner ist zu informieren; er ist berechtigt, einer derartigen Übertragung zu widersprechen, wenn der Rechtsnachfolger keine Gewähr dafür bietet, dass er die aus diesem Vertrag resultierenden Pflichten in gleicher Weise wie der bisherige Vertragspartner erfüllt. Das EVU ist berechtigt, die Rechte und Pflichten auf ein anderes Unternehmen im Konzernverbund, dem auch das EVU angehört, zu übertragen. In diesem Fall ist das EVU verpflichtet, sicher zu stellen, dass das Ankaufsrecht nach 9.2 bis 9.4 erfüllt und der Eigentumsübertragungspflicht nach 11.1 nachgekommen werden kann, und dies der Gemeinde nachzuweisen.

9.2 Sollte das EVU während der Vertragslaufzeit das Eigentum an allen oder einzelnen Versorgungsanlagen, wie sie in 11.1 benannt sind, an einen Dritten übertragen wollen, so hat es dies der Gemeinde mindestens sechs Monate im Voraus schriftlich anzuzeigen.

9.3 Sind der Dritte und das EVU keine verbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. des Aktiengesetzes, steht der Gemeinde ein Ankaufsrecht entsprechend Nr. 11 zu. Die Vertragspartner regeln in diesem Fall die Nutzungsrechte des EVU an den Verteilanlagen bis zum Vertragsablauf in einer gesonderten Vereinbarung.

9.4 Die vorstehenden Absätze gelten entsprechend auch für eine Abfolge von Kaufverträgen oder sonstigen Verträgen, die auf die Übereignung der in 9.2 genannten Versorgungsleitungen gerichtet sind.

9.5 Sollte sich die Eigentümerstruktur des EVU, beispielsweise durch eine Veräußerung, erheblich ändern und damit ein anderes Unternehmen bestimmenden Einfluss an dem EVU gewinnen, steht der Gemeinde ein Sonderkündigungsrecht zu (Change-of-Control-Klausel).

10. Vertragsdauer, Verhandlungspflicht und Kündigungsrecht

10.1 Dieser Vertrag beginnt am 01.01.2013 und endet am 31.12.2032.

10.2 Drei Jahre vor Vertragsablauf steht beiden Vertragspartnern das Recht zu, innerhalb der nächsten drei Monate die Aufnahme von Verhandlungen über etwaige Neuregelungen des vertraglichen Verhältnisses zu verlangen.

10.3 Die Gemeinde kann den Vertrag mit einer Frist von zwei Jahren zum Ablauf des zehnten Jahres der Vertragslaufzeit kündigen. Die Kündigung bedarf der Schriftform. Absatz 2 findet keine Anwendung.

11. Übernahme der Verteilungsanlagen

11.1 Die Gemeinde hat das Recht, nach Ablauf des Vertrages die der allgemeinen Versorgung im Gemeindegebiet dienenden Verteilungsanlagen (§ 3 Absatz 1 Nummer 17 EnWG) sowie die Messeinrichtungen gemäß 12.2 Nummer 3 vom EVU zu erwerben. Will die Gemeinde von diesem Recht Gebrauch machen, teilt sie dies dem EVU spätestens ein Jahr vor Vertragsende schriftlich mit. Macht die Gemeinde von ihrem Erwerbsrecht keinen Gebrauch, gelten für die Überlassung der für den Betrieb der Netze der allgemeinen Versorgung im Gemeindegebiet notwendigen örtlichen Energieverteilungsanlagen die gesetzlichen Vorschriften.

11.2 Macht die Gemeinde von ihrem Recht zur Übernahme Gebrauch, ist sie verpflichtet, alle im Gemeindegebiet vorhandenen Verteilungsanlagen des EVU zu kaufen, die ausschließlich oder überwiegend der Versorgung in der Gemeinde dienen; Entsprechendes gilt für Messeinrichtungen gemäß § 12 Absatz 2 Nummer 3. Alle übrigen Verteilungsanlagen und Messeinrichtungen verbleiben beim EVU.

11.3 Ist eine Entflechtung der von der Gemeinde zu übernehmenden und der beim EVU verbleibenden Verteilungsanlagen erforderlich, sind die Kosten hierfür vom EVU zu tragen, die Kosten der Einbindung des von der Gemeinde übernommenen Netzes in das vorgelagerte Netz des EVU sowie die Kosten der Installierung der notwendigen messtechnischen Einrichtungen sind von der Gemeinde zu tragen. Entflechtung und Wiedereinbindung sind unter Beachtung der netztechnischen Erfordernisse so vorzunehmen, dass sich hinsichtlich der Versorgungssicherheit weder im übernommenen Netz noch im Netz des EVU eine Verschlechterung ergibt.

11.4 Der Kaufpreis für die zu übergebenden Verteilungsanlagen und Messeinrichtungen ist die wirtschaftlich angemessene Vergütung gemäß § 46 Absatz 2 EnWG zuzüglich Umsatzsteuer.

11.5 Der Kaufpreis ist vorrangig im Verhandlungswege zu bestimmen. Jeder Vertragspartner kann ab dem 17. Jahr ab Vertragsbeginn oder im Falle einer vorzeitigen Kündigung gemäß § 10 Absatz 3 ab dem Tag des Zugangs der Kündigung beim EVU Verhandlungen über den Kaufpreis fordern. Sollte binnen dreier Monate nach Verhandlungsbeginn keine Einigung erzielt werden können, so kann jeder Vertragspartner bezüglich des Kaufpreises ein selbständiges Beweissicherungsverfahren gemäß §§ 485 ff. ZPO einleiten.

11.6 Der Kaufpreis für die Verteilungsanlagen und Messeinrichtungen ist am Tag der Übernahme zur Zahlung fällig.

11.7 Hinsichtlich der nach 11.2 Satz 2 beim EVU verbleibenden Verteilungsanlagen bleiben die dem EVU eingeräumten Rechte nach diesem Vertrag bis zu einer vertraglichen Neuregelung bestehen. Über die Einzelheiten der weiteren Inanspruchnahme der gemeindlichen Grundstücke werden die Gemeinde und das EVU eine besondere Vereinbarung abschließen; dazu gehört auch die Festlegung einer angemessenen Vergütung, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

12 Informationspflichten zu Netzeckdaten

12.1 Das EVU stellt der Gemeinde die in Absatz 2 genannten Unterlagen und Daten bezogen auf den Vertragsbeginn sowie auf siebzehnten Jahrestag des Vertragsbeginns unentgeltlich zur Verfügung.

12.2 Die Informationspflicht umfasst:

1. Pläne, die Aufschluss über Bestand und Umfang der Verteilungsanlagen für die allgemeine Versorgung im Gemeindegebiet geben, insbesondere ein aktuelles Mengengerüst der vorhandenen Verteilungsanlagen (mit Angabe von Alter, Material und Abmessungen)
2. Eine Aufstellung über die Messeinrichtungen, die im Eigentum des EVU stehen und der Messung von Energieentnahmen von Anschlussnutzern aus dem Elektrizitätsnetz der allgemeinen Versorgung dienen.
3. Eine Aufstellung über die Stromentnahmen von Tarifkunden sowie Sondervertragskunden im Sinne der Konzessionsabgabenverordnung.
4. Ein Verzeichnis der Grundstücke sowie grundstücksgleichen Rechte des EVU, die der örtlichen Versorgung dienen.
5. Ein Vorschlag für ein Konzept zur Netztrennung.

12.3 Die Übergabe der Daten erfolgt spätestens jeweils drei Monate nach Anforderung durch die Gemeinde. Die Übergabe kann auch in elektronischer Form erfolgen, wenn die Daten so formatiert sind, dass sie mittels der bei der Gemeinde vorhandenen Software lesbar und druckbar sind. Die Gemeinde kann das EVU auffordern, ergänzende Informationen zu übergeben, wenn die Informationspflicht nach den vorstehenden Absätzen nicht vollständig erfüllt wurde.

13 Schlussbestimmungen

13.1 Soweit sich die bei Vertragsschluss geltenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Konzessionsverträge wesentlich ändern, z.B. die Zahlung einer Konzessionsabgabe nicht mehr zulässig sein sollte, werden die Parteien über Vertragsanpassungen mit dem Ziel verhandeln, ein ausgewogenes Verhältnis von Leistung und Gegenleistung herbeizuführen.

13.2 Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform.

13.3 Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages rechtsunwirksam sein oder werden, so sind sich die Partner darüber einig, dass die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen hierdurch nicht berührt wird. Die Partner verpflichten sich, die ungültige Bestimmung durch eine im

wirtschaftlichen Erfolg möglichst gleichkommende Bestimmung zu ersetzen. Entsprechendes gilt für Lücken im Vertrag.

13.4 Streitigkeiten über den Inhalt oder den Vollzug des Vertrages werden die Vertragspartner eine gütliche Einigung anstreben. Gelingt dies nicht, so entscheiden die ordentlichen Gerichte, sofern die Parteien sich nicht im Einzelfall auf die Entscheidung durch ein Schiedsgericht oder die Einholung eines Schiedsgutachtens einigen.

13.5 Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist das für den Sitz der Gemeinde zuständige Gericht.

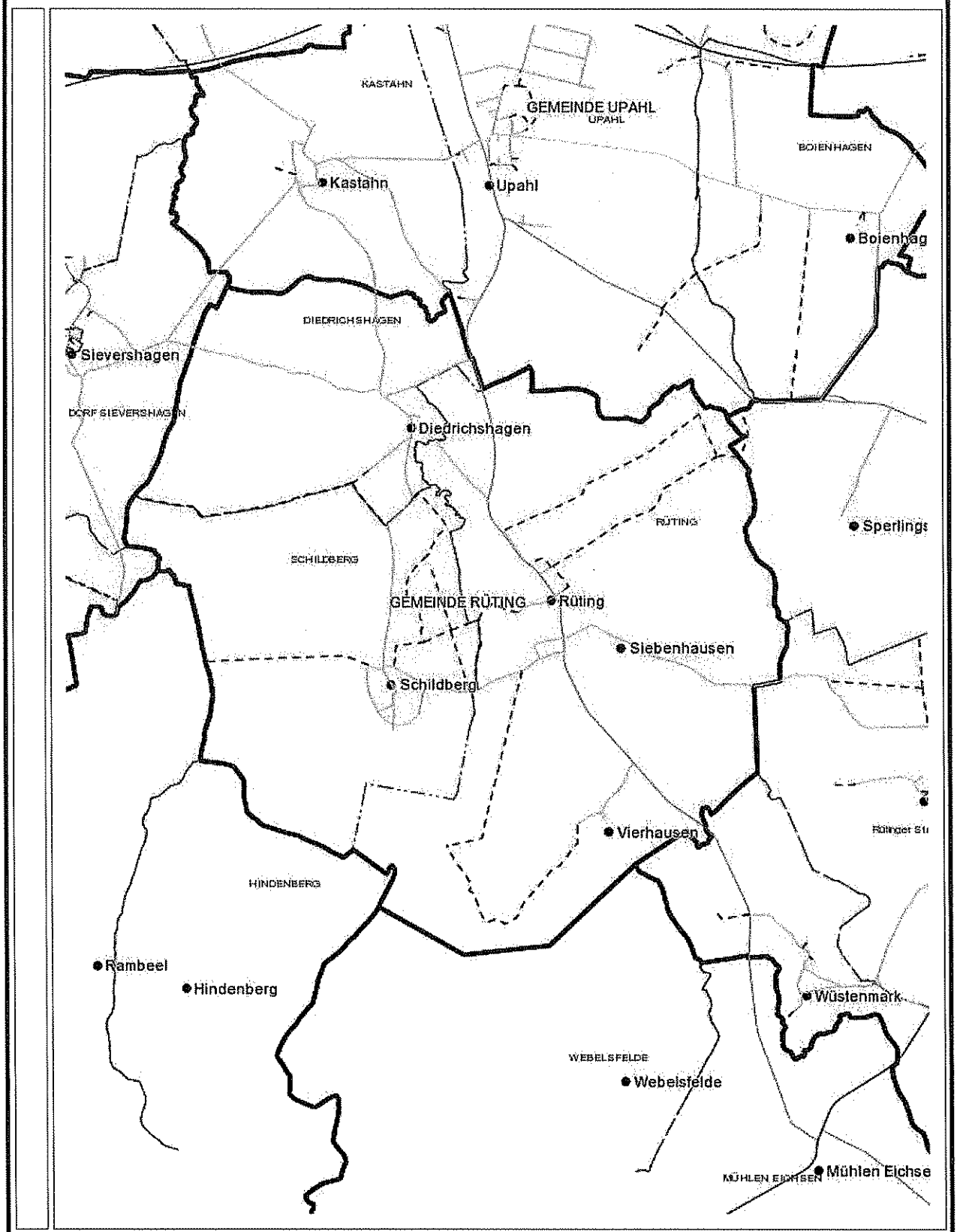
_____, _____, _____
Ort, Datum Ort, Datum

_____ _____
Bürgermeister

_____ _____
stellvertretender Bürgermeister

(Siegel)

Gemeinde Rüting



Zweckverband Grevesmühlen

Maßstab: 1:35000

Bearbeiter: AG34

N

Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen
GB Finanzen 04.05.2011

Auswertung Interessenbekundungsverfahren
Gemeinden: Bernstorf, Börzow, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Upahl (Konzessionsgebiet der ehemaligen Gemeinde Hanshagen), Warnow

Konzessionsvertrag: Strom

	E.ON edis	WEMAG Netz GmbH
Gesellschaftsrechtliche Konstellation	Die 8 Gemeinden halten über den Kommunalen Anteilseignerverband 192.102 Aktien zu einem Gesamtwert von 576.306 Euro Bernstorf: 25.673 Aktien/77.019 € Börzow: 25.673 Aktien/77.019 € Gägelow: 43.238 Aktien/129.714 € Plüschow: 23.086 Aktien/69.258 € Roggenstorf: 28.232 Aktien/84.696 € Rüting: 17.968 Aktien/53.904 € Hanshagen: 10.264 Aktien/30.792 € Warnow: 17.968 Aktien/53.904 €	100%ige Tochter der WEMAG AG (seit beginn 2010 rein kommunales Unternehmen)
Auswirkungen auf Gemeindehaushalt:	Konzessionsabgabe fließt in der vertraglich vereinbarten Höhe (höchstmögliche Konzessionsabgabe), Kommunalrabatt lt. Vertrag ca. 17.000 Euro/Jahr	
	Durch Anteilseignerstellung fließen den 8 Gemeinden jährlich ca. 49.000 Euro Gewinnausschüttung zu: Bernstorf: ca. 6.000 Euro Börzow: ca. 6.000 Euro Gägelow: ca. 12.000 Euro Plüschow: ca. 5.000 Euro Roggenstorf. ca. 7.000 Euro Rüting: ca. 5.000 Euro Hanshagen: ca. 3.000 Euro Warnow: ca. 5.000 Euro	-
Vereinbarung der höchstmöglichen Konzessionsabgabe	ja	ja
Einhaltung Abgabetermin Interessenbekundung 21.12.10	29.09.2010	27.10.2010
ergänzende Unterlagen 07.03.11	07.03.2011	07.03.2011
Unterlagen vollständig?	ja	ja
- Beglaubigte §4-Genehmigung	Vom 22.08.2003	Lt. zuständigem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus ist eigenständige Genehmigung für WEMAG Netz nicht erforderlich, da diese das Geschäft der WEMAG fortführt
- beglaubigter Handelsregisterauszug	Vom 14.02.2011	Vom 10.02.2011/13.12.2010
- Geschäftsberichte der letzten 3 Jahre	liegen vor (2007-2009)	liegen vor (2007-2009)
- Nachweis der Erfahrungen im Netzbetrieb und geeignete Nachweise der technischen Qualifikation	E.ON edis entstand zunächst als e.dis Energie Nord AG aus Fusion der Unternehmen HEVAG, MEVAG, EMO und OSE 1999, die wiederum aus der Privatisierung der ehemaligen Energiekombinate	WEMAG Netz seit 01.01.2007 durch Ausgliederung aus der WEMAG AG, Netzbetrieb seit 1990, Fläche 8.000 km², dezentrale Organisationsstruktur Langjähriger Regionalversorger

	entstanden, 2002 Umfirmierung zur EDIS AG, 2005 Umfirmierung zur E.ON edis AG Demnach seit 20 Jahren als Regionalversorger tätig Stromabsatz insgesamt 13.605,9 Mio. kWh/a, Netzlänge Strom ca. 79.400 km, Betriebsführungsverträge im Regionalbereich Nord-Meckl. seit 1997 mit Stadtwerke Grevesmühlen, seit 2001 mit Stadtwerke Wismar,	
- Aufstellung der in den Jahren 2007 bis 2009 durch das Unternehmen erbrachten Dienstleistungen	Betrieb und Errichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen, Ausbildung über Bedarf, Dienstleistungen im Bereich Energiekataster, Energieausweise und Thermografie, Baufreimachungen, Kommunaltage	Aktuell Konzessionsverträge mit 266 Gemeinden/Städten, Hauptdienstleistung Erneuerung und Erhalt der Netze 2007 bis 2009 Investitionen von 71,2 Mio. € in Netze und 17,6 Mio. € Instandhaltung 2010: Investitionsvolumen 40 Mio. €, 17,6 Mio. € Instandhaltung Umfangreiches Kommunalsponsoring und Energieberatung
- Darstellung Ihres Betriebskonzepts für die Umsetzung des Konzessionsvertrages in organisatorischer, personeller und struktureller Hinsicht	Organigramm liegt vor, Anzahl der Mitarbeiter am Standort Upahl: 28	Betrieb und Organisation des Netzes durch WEMAG Netz und WEMAG gemeinsam, insgesamt ca. 150 Mitarbeiter, Organigramm liegt vor Netzbetrieb von Netzdienststelle Gadebusch möglich oder Errichtung Netzstützpunkt in der Gemeinde Instandhaltungsrichtlinie liegt vor
- Geeigneter Nachweis für 24-Stunden-Bereitschaftsdienst	- liegt vor und ist schlüssig: 2 Mitarbeiter am Standort Upahl in 24-h-Bereitschaft, Telefonnummer der Störungshotline über Tagespresse, Störungsablauf über Störungsmanager, Netzführung über Netzleitstelle Bentwisch	- liegt vor und ist schlüssig: Zentrale Netzleitstelle zur Führung der Mitarbeiter in Bereitschaft, 17 MA pro Bereitschaftszeit eingebunden, langfristige vertragliche Bindung regionaler Unternehmen für Instandsetzungsarbeiten und Entstöreinsätze Bereitschaftsordnung liegt vor
- Nachweise zum Qualitätsmanagement	E.ON edis arbeitet nach dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) geprüft nach VDN-Richtlinie S 1000 am 19.10.2006 Außerdem diverse interne Arbeitsanweisungen und Werknormen sowie weitere Regelungen (Liste liegt vor) Diverse Regelungen und	Seit 2004 Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 Bescheinigung durch DQS GmbH Frankfurt/M. liegt vor, seit 2007 Technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM), Bescheinigungen des VDN liegen vor

	Vorkehrungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz	
- Nachweise zum Umweltmanagement	Seit 10 Jahren bildet ein Umweltschutzhandbuch die Grundlage für das Management, Zertifizierung in Vorbereitung Umweltschutzbroschüre	Umweltmanagementhandbuch nach DIN EN ISO 14001 liegt vor
- Aussagen zu Investitionsvorhaben	Diverse Vorhaben im Amtsbereich 2010: Umbau der Trafoboxen in Börzow und Neu Greschendorf, Ersatz Trafostation Rütinger Steinfort, geplanter Netzanschluss Upahl McDonalds, alle weiteren Kundenanschlüsse nach Beauftragung, EEG-bedingter Netzausbau nach Bedarf Mittelfristig im Amtsbereich: Ersatz 20-kV-Leitung Upahl-Diedrichshagen-Schildberg und Ortsnetz Diedrichshagen Neue Ausleitung Umspannwerk Grevesmühlen-Gostorf Ersatz der 20-kV-Leitung Rankendorf-Klein Voigtshagen durch Neubau Rankendorf-Kalkhorst, Ersatz von 20-kV-Leitungsabschnitten im Raum Weitendorf und Stofferstorf	In den kommenden 10 Jahren geplantes Investitionsvolumen 300 Mio. Euro Sämtliche Erneuerungen im Niederspannungsnetz als Kabellösung (statt Niederspannungsfreileitungen) möglich
- Bereitschaft, den vorgelegten Konzessionsvertrag abzuschließen	Ja	Grundsätzlich ja

WEMAG Netz GmbH

ENERGIE FÜR UNSERE REGION

WEMAG Netz GmbH · Postfach 11 04 54 · 19004 Schwerin

Stadt Grevesmühlen
Frau Lenschow
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

Unser Zeichen:
WNG-eh/ra

Ansprechpartner:
Herr Ehrich

Telefon:
0385 755-2240

Telefax:
0385 755-2311

E-Mail:
mario.ehrich@wemag-netz.de

Datum:
04.03.2011

Seite/Umfang:
1/2

Anlage:
Erläuterungen

Bekanntmachung der Gemeinden Bernstorf, Börzow, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rütong, Upahl (OT Hanshagen) und Warnow im Bundesanzeiger am 21.09.2010 zum Neuabschluss eines Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrages zur Stromversorgung

Sehr geehrte Frau Lenschow,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 08.02.2011 informierten Sie uns, dass mehrere Unternehmen eine Interessenbekundung zum Abschluss des Wegenutzungsvertrages abgegeben haben. Um eine Auswahlentscheidung zwischen den Bewerbern herbeiführen zu können, baten Sie uns zu verschiedenen Punkten Stellung zu nehmen.

Wir bedanken uns, für die Gelegenheit, unsere Erfahrungen und Fähigkeiten zum Betrieb eines Stromversorgungsnetzes weiter untersetzen zu können und erneuern hiermit nochmals ausdrücklich unser Interesse an dem Abschluss des Wegenutzungsvertrages.

Die WEMAG Netz GmbH behält sich vor, in dem Verfahren zur Ausgestaltung der Netzübernahme und des Netzbetriebes noch weitere Vorschläge vorzulegen, die über die anliegenden Informationen hinausgehen. Die von Ihnen gewünschten Erläuterungen haben wir Ihnen als Anlage, geordnet nach den einzelnen Punkten, beigefügt. Vorab möchten wir jedoch auf Folgendes hinweisen:

Die WEMAG Netz GmbH akzeptiert grundsätzlich die von den o. g. Gemeinden vorgeschlagenen Wegenutzungsverträge.

Die WEMAG Netz GmbH ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der WEMAG AG und betreibt das Stromversorgungsnetz im gesamten westmecklenburgischen Raum, in Teilen von Brandenburg und Niedersachsen. Zurzeit bestehen Konzessions- bzw. Wegenutzungsverträge mit ca. 260 Gemeinden.

...

WEMAG Netz GmbH

HAUSADRESSE
WEMAG Netz GmbH
Obotritenring 40
19053 Schwerin
Tel.: 0385 . 755-0
Fax: 0385 . 755-2311
E-Mail: kontakt@wemag-netz.de
Internet: www.wemag-netz.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Mario Ehrich

SITZ DER GESELLSCHAFT
Schwerin

HANDELSREGISTER
Amtsgericht Schwerin
HRB 9319

BANKVERBINDUNG
Commerzbank AG
BLZ 140 800 00
Konto.Nr. 671 914 400

WEMAG
UNTERNEHMENSGRUPPE

WEMAG Netz GmbH 1008-8235 Aug. 2010

Stadt Grevesmühlen

Datum:
04.03.2011

Seite/Umfang:
2/2

Bei der WEMAG AG handelt es sich seit 2010 um ein rein kommunales Unternehmen, das zu 74,9 % im Eigentum der Westmecklenburgischen Gemeinden (organisiert im Zweckverband kommunaler Anteilseigner der WEMAG und zu 25,1 % im Eigentum der Thüga, München) steht. Bei letzterer handelt es sich ebenfalls seit 2010 um ein ausschließlich im Eigentum von Kommunen befindliches Unternehmen.

Diese kommunale Eigentümerstruktur und die Vielzahl der vorhandenen Konzessions- bzw. Wegenutzungsverträge sehen wir in Verbindung mit der langjährigen Erfahrung im Netzbetrieb als hervorragende Grundlage für die Übernahme des Stromnetzes in den o. g. Gemeinden an. Wir sind gern bereit, Ihnen die anliegenden und weitere Informationen in einem persönlichen Gespräch zu erläutern, sofern Sie uns Gelegenheit dazu bieten.

Für weitere Fragen steht Ihnen in unserem Hause Herr Ehrich (Telefon-Nr. 0385 755-2240) oder Herr Bemmann (Telefon-Nr. 0385 755-2678) gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

WEMAG Netz GmbH

Ehrich ppa. Martens

Erläuterungen

Eine § 4-Genehmigung besteht für die WEMAG Netz GmbH nicht, da es nach Auskunft des Wirtschaftsministeriums nicht notwendig war, für die aus der WEMAG AG ausgegliederte WEMAG Netz GmbH eine separate § 4-Genehmigung zu beantragen.

Für die WEMAG AG existiert ebenfalls keine § 4-Genehmigung, da die WEMAG AG durch Privatisierung aus dem ehemaligen Energiekombinat hervorgegangen ist.

Die WEMAG Netz GmbH existiert seit dem 01.01.2007. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Gesellschaft aus gesetzlichen Gründen (gesellschaftsrechtliche Entflechtung) aus der WEMAG AG ausgegliedert. Seit 1990 bis zum o. g. Zeitpunkt wurde der Netzbetrieb durch die WEMAG AG realisiert. Vor 1990 wurden die Stromversorgungsnetze durch das ehemalige Energiekombinat betrieben.

Wir können somit auf eine langjährige Erfahrung im Betrieb von Stromversorgungsnetzen verweisen. Nachfolgend haben wir Ihnen in einer kurzen Übersicht Punkte zusammengestellt, die wir als Nachweis für eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Stromversorgung ansehen.

In diesem Zusammenhang möchten wir insbesondere darauf verweisen, dass wir bereits 2000 den Netzbetrieb nach der DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) haben zertifizieren lassen. Diese Regelung war bis zum Jahr 2007 gültig und wurde danach durch das Technische Sicherheitsmanagement (TSM), das vom Verband der Netzbetreiber vorgeschlagen wurde, ersetzt. Weiterhin existiert in unserem Unternehmen ein Arbeitsschutz- und Umweltmanagementsystem. Das Umweltmanagementhandbuch der WEMAG-Gruppe erhalten Sie als Anlage.

Wir haben derzeit mit 266 Gemeinden bzw. amtsfreien Städten Konzessions- bzw. Wegenutzungsverträge, die sich auf 40 Ämter verteilen. Als eine Hauptdienstleistung sehen wir im Zusammenhang mit den Stromkonzessionsverträgen die Erneuerung und den Erhalt der Netze an. In den Jahren 2007 bis 2009 haben wir 71,2 Mio. EUR in die Netze investiert und 54,3 Mio. EUR für Instandhaltungsarbeiten ausgegeben.

WEMAG Netz GmbH 1036-5236 Feb. 2010

Im Jahr 2010 haben wir, das seit Bestehen der WEMAG Netz GmbH/WEMAG AG höchste Investitionsvolumen von über 44 Mio. EUR umgesetzt und 18 Mio. EUR an Instandhaltungsmaßnahmen realisiert.

Weiterhin bietet die WEMAG AG jährlich ein umfangreiches Kommunalsponsoring an. Die Kunden werden umfangreich in unseren „Netzdienststellen" beraten und auf Wunsch der Gemeinden werden gemeinsame Energiekonzepte (z. B. Wärmepumpenanwendungen, Errichtung von Photovoltaik-Anlagen, ...) erarbeitet.

Der Betrieb und die Organisation des Netzes werden gemeinsam durch die WEMAG Netz GmbH und die WEMAG AG sicher gestellt. In die WEMAG Netz GmbH wurden die gesetzlich geforderten Tätigkeiten ausgegliedert. Hier werden überwiegend die planerischen / strategischen Arbeiten vorgenommen, die Grundsatzfragen geklärt und die Auftragsvergabe an die WEMAG AG (Netzservice) geregelt. Die stärker operativ ausgerichteten Arbeiten werden durch den Netzservice der WEMAG AG verrichtet (z. B. Störungsbeseitigung, Schalthandlungen usw.).

In Summe stehen damit für den Betrieb des WEMAG-Stromnetzes ca. 172 Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Organisationsstruktur des WEMAG-Netzservice und der WEMAG Netz GmbH sowie unseren Geschäftsbericht 2009 erhalten Sie nachfolgend. Der Geschäftsbericht für 2010 wird momentan erstellt und wird nach Fertigstellung umgehend an Sie versendet.

Das gesamte Netzgebiet wird durch fünf Netzdienststellen betreut. Die einzelnen Netzdienststellen sind jeweils mit 10 Mitarbeitern besetzt, die sich in Meister, Obermonteur und Monteure unterteilen.

Die zu Ihrer Gemeinde nächstgelegene Netzdienststelle ist die Netzdienststelle Gadebusch. Wir haben vorgesehen, die Betreuung Ihres Netzes ebenfalls aus dieser Netzdienststelle zu realisieren, sind jedoch auch gern bereit, über die Errichtung eines Netzstützpunktes in Ihrer Gemeinde bzw. in der näheren Umgebung zu diskutieren.

Für den Betrieb des WEMAG-Netzes steht selbstverständlich auch ein 24-Stunden-Bereitschaftsdienst zur Verfügung. Die Regelungen, die dieser Bereitschaftsdienst zu befolgen hat, sind in einer Bereitschaftsordnung niedergeschrieben. Diese erhalten Sie nachfolgend. Weiterhin wird das WEMAG-Netz durch eine Netzleitstelle überwacht, deren Hauptaufgabe es ist, das Hochspannungs- bzw. Mittelspannungsnetz laufend zu überwachen und ggf. auftretende Störungen schnellstmöglich durch Umschaltungen bzw. den Einsatz des Bereitschaftsdienstes zu beseitigen.

Das im Jahr 2003 durchgeführte Qualitätsmanagement wurde im Jahr 2007 durch das vom Verband der Netzbetreiber empfohlene Technische Sicherheitsmanagement (TSM) ersetzt.

Auch weiterhin wird die WEMAG Netz GmbH in ihre Netze investieren.

In Bezug auf Ihre Gemeinde heißt dies, dass genügend finanzielle Mittel bereit gestellt werden, um die technischen Anlagen in einem guten Zustand zu erhalten. Wir bieten Ihnen an, sämtliche Erneuerungsarbeiten im Niederspannungsnetz als Kabellösung auszuführen und somit eventuell vorhandene Niederspannungsfreileitungen sukzessive zu ersetzen.

Wir nehmen auch gern eine genauere zeitliche Fixierung der Erneuerungsmaßnahmen vor. Dazu wäre es hilfreich, wenn Sie uns Inspektionsberichte von dem jetzigen Netzbetreiber übermitteln könnten.

Sollte dies nicht möglich sein, sind wir gern bereit, kurzfristig den Zustand der elektrischen Anlagen durch eine eigene Inspektion zu erheben.

WEMAG Netz GmbH 1036-5236 Feb. 2010

Amtsgericht Schwerin

HRB 615

Amtlicher aktueller Ausdruck
vom 13. Dezember 2010 16:50:29

Der Ausdruck bezeugt den Inhalt des Handelsregisters.

Dieser Ausdruck wird nicht unterschrieben und gilt als beglaubigte Abschrift.

Lein
Justizsekretär

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

AMTSGERICHT SCHWERIN 95

des werin	Abteilung B Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 13.12.2010 16:49	Nummer der Firma: **HRB 615**
cher Ausdruck	Seite 1 von 2	

Anzahl der bisherigen Eintragungen:

14

2. **a) Firma:**

WEMAG AG

b) Sitz, Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen:

Schwerin |
Geschäftsanschrift: Obotritenring 40, 19053 Schwerin

c) Gegenstand des Unternehmens:

- die Erzeugung, Beschaffung und Vertrieb von elektrischer Energie, Fernwärme, Gas und Dampf, - die Errichtung und der Betrieb von Leitungen und Einrichtungen zum Transport und zur Verteilung von Fernwärme, Dampf, Wasser und Abwasser, - die Verwertung und Entsorgung von Rückständen und Abfall, - die Erbringung von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsdienstleistungen einschließlich der Errichtung und des Betriebs entsprechnder Einrichtungen, insbesondere eines Netzes, - die Erbringung von Dienstleistungen für andere Unternehmen, insbesondere solche, die im Energiesektor und auf den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasseraufbereitung tätig sind sowie - die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf diesen Gebieten zusammenhängen.

3. **Grund- oder Stammkapital:**

39.000.000,00 EUR

4. **a) Allgemeine Vertretungsregelung:**

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.
Vorstandsmitglieder können ermächtigt werden, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis:

Vorstand: Baumgart, Caspar, Schwerin, *25.02.1965
Vorstand: Dr. Cerbe, Andreas Maria, Hamburg, *18.12.1958
Vorstand: Pätzold, Thomas, Schwerin, *30.04.1968

5. **Prokura:**

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied:
Lembke, Dirk, Hagenow, *17.02.1968

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen:
Bemmann, Rolf, Schwerin, *27.04.1949
Enigk, Michael, Schwerin, *12.01.1965
Heinkel, Frank, Schwerin, *25.08.1963
Hillmann, Michael, Burow, *10.07.1969
Podlasly, Rolf, Banzkow, *18.09.1957

6. **a) Rechtsform, Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag:**

...ges ...werin	Abteilung B Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts Abruf vom 13.12.2010 16:49	Nummer der Firma: **HRB 615**
...her Ausdruck	Seite 2 von 2	

Aktiengesellschaft

Satzung vom 29.06.1990
Zuletzt geändert durch Beschluss vom 27.05.2010

b) Sonstige Rechtsverhältnisse:

Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 26.04.2007 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Hauptversammlung vom 26.04.2007 und der Gesellschafterversammlung der Distribution MV GmbH vom 26.04.2007 Teile ihres Vermögens als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung auf die Distribution MV GmbH mit Sitz in Schwerin, die ihre Firma geändert hat in WEMAG Netz GmbH (Amtsgericht Schwerin, HRB 9319) als übernehmenden Rechtsträger übertragen.

a) Tag der letzten Eintragung:

14.10.2010

Amtsgericht Schwerin

HRB 9319

Amtlicher chronologischer Ausdruck vom 10. Februar 2011 14:19:30

Der Ausdruck bezeugt den Inhalt des Handelsregisters.

Dieser Ausdruck wird nicht unterschrieben und gilt als beglaubigte Abschrift.

Discher, Justizangestellte
Urkundsbeamter/Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

Eintragung	a) [illegible], Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen c) Gegenstand des Unternehmens	oder Stammkapital	Vertretungsregelung b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis		a) [illegible], Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag b) Sonstige Rechtsverhältnisse	a) Ein... b) Bemerk...
1	2	3	4	5	6	7
1	a) Distribution MV GmbH b) Schwerin c) Erbringung energiewirtschaftlicher Dienstleistungen zum Betrieb eines Verteilernetzes für elektrischen Strom.	25.000,00 EUR	a) Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer können ermächtigt werden, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. b) Geschäftsführer: Pätzold, Thomas, Stralendorf, *30.04.1968 vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen. mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Geschäftsführer: Heinkel, Frank, Schwerin, *25.08.1963 vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen. mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.	Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Martens, Holger, Dresenow, *21.03.1963 Möller, Götz, Bad Kleinen, *28.02.1957	a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gesellschaftsvertrag vom 21.12.2006	a) 22.01.2007 Wach b) Gesellschaftsvertrag Bl. 1 ff. Sdb.
2	a) WEMAG Netz GmbH c) die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die gewerbliche Nutzung und die Bereitstellung von Energieversorgungs- und Telekommunikationsanlagen, namentlich eines Verteilernetzes für	5.000.000,00 EUR	b) Bestellt als Geschäftsführer: Hadré, Stefan, Berlin, *06.05.1968 vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen. mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.	Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Heinkel, Frank, Schwerin, *25.08.1963	a) Die Gesellschafterversammlung vom 26.04.2007 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 1 Abs. 1. (Firma), 2 (Gegenstand des Unternehmens) und 3 (Stammkapital) und mit ihr die Erhöhung des Stammkapitals um 4.975.000,00 EUR zum Zwecke der Ausgliederung von Teilen des Vermögens der WEMAG AG mit Sitz in Schwerin (Amtsgericht Schwerin, HRB 615) beschlossen.	a) 19.06.2007 Wach

Nummer der Eintragung	a) Firma b) Sitz, Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen c) Gegenstand des Unternehmens	Grund- oder Stammkapital	a) Allgemeine Vertretungsregelung b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis	Prokura	a) Rechtsform, Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag b) Sonstige Rechtsverhältnisse	a) Ein... b) Bemerk...
1	2	3	4	5	6	7
	elektrischen Strom mit Leitungen, Schalt- und Umspannanlagen nebst sonstigem Zubehör und die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.		Nicht mehr Geschäftsführer: Heinkel, Frank, Schwerin, *25.08.1963		b) Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 26.04.2007 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 26.04.2007 und der Hauptversammlung des übertragenden Rechtsträgers vom 26.04.2007 Teile des Vermögens der WEMAG AG mit Sitz in Schwerin (Amtsgericht Schwerin, HRB 615) als Gesamtheit im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers am 19.06.2007 wirksam geworden.	
3				Prokura erloschen: Heinkel, Frank, Schwerin, *25.08.1963 Prokura erloschen: Möller, Götz, Bad Kleinen, *28.02.1957 Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Haak, Andreas, Crivitz, *30.09.1973		a) 20.11.2008 Matthiessen
4	b) Geschäftsanschrift: Obotritenring 40, 19053 Schwerin		a) Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer können ermächtigt werden, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.		a) Die Gesellschafterversammlung vom 23.11.2009 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 6 (Geschäftsführung und Vertretung) beschlossen.	a) 18.12.2009 Wach

416 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

Nummer der Eintragung	a) Firma b) Sitz, Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen c) Gegenstand des Unternehmens	Grund- oder Stammkapital	a) Allgemeine Vertretungsregelung b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis	Prokura	a) Rechtsform, Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag b) Sonstige Rechtsverhältnisse	a) Ein… b) Bemerku…
1	2	3	4	5	6	7
5					b) Mit der WEMAG AG mit Sitz in Schwerin (Amtsgericht Schwerin, HRB 615) als herrschendem Unternehmen ist am 07.10.2009 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Ihm haben die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft und die Hauptversammlung des herrschenden Unternehmens jeweils vom 01.10.2009 zugestimmt. Wegen des weitergehenden Inhalts wird auf den genannten Vertrag und die zustimmenden Beschlüsse Bezug genommen. Der nicht im Handelsregister eingetragene mit der WEMAG AG mit Sitz in Schwerin (Amtsgericht Schwerin, HRB 615) am 21.12.2006 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrag ist durch Vertrag vom 07.10.2009 zum 31.12.2009 aufgehoben.	a) 20.01.2010 Wach
6			b) Nicht mehr Geschäftsführer: Hadré, Stefan, *06.05.1968 Geändert, nun: Geschäftsführer: Pätzold, Thomas, Stralendorf, *30.04.1968 mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.			a) 10.02.2010 Matthiessen
7			b) Bestellt als Geschäftsführer: Ehrich, Mario, Sylt-Tinnum, *17.12.1969 Geändert, nun: Geschäftsführer: Pätzold, Thomas, Schwerin, *30.04.1968			a) 29.06.2010 Matthiessen
8			b) Nicht mehr			a) 12.10.2010

Nummer der Eintragung	a) Firma b) Sitz, Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen c) Gegenstand des Unternehmens	Grund- oder Stammkapital	a) Allgemeine Vertretungsregelung b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis	Prokura	a) Rechtsform, Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag b) Sonstige Rechtsverhältnisse	a) Eintr. b) Bemerku.
1	2	3	4	5	6	7
			Geschäftsführer: Pätzold, Thomas Personenbezogene Daten geändert, nun: Geschäftsführer: Ehrich, Mario, Schwerin, *17.12.1969			Matthiessen

Umweltmanagementhandbuch der WEMAG-Gruppe

Erstellt Datum: 21.02.2011 Name: Dr. A. Heinze (VPC), G.Amtsberg (XS)	als verbindlich erklärt: 25.02.2011
WEMAG AG	Pätzold Baumgart
WEMACOM Telekommunikation GmbH	
WEMAG Netz GmbH	
e.dat GmbH	

Inhaltsverzeichnis:

1 Allgemeines 4

1.1 Zweck, Geltungsbereich 4

1.2 Aufbau des UMS 5

1.3 Verbindlichkeitserklärung des Vorstands 5

2 Erklärung der Geschäftsführung zur Umweltpolitik 5

3 Organisation und Verantwortung 8

3.1 Organisationsplan/Organigramm 8

4 Planung 8

4.1 Umweltaspekte 8

4.2 Umweltziele und Umweltprogramm 9

5 Verwirklichung und Betrieb 9

5.1 Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Befugnis 9

5.1.1 Oberste Leitung 9

5.1.2 Beauftragter der obersten Leitung 9

5.1.3 Betriebsbeauftragte 10

5.2 Fähigkeit, Schulung, Bewusstsein 10

5.3 Kommunikation 10

5.4 Dokumentation 11

5.5 Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen 12

5.6 Ablauflenkung 13

5.7 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr 13

6 Management der Ressourcen 15

6.1 Bereitstellung von Ressourcen 15

6.2 Beschaffung 15

7 Überprüfung 15

7.1 Überwachung und Messung 15

7.2 Bewertung der Rechtsvorschriften 17

7.3 Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen 17

7.4 Internes Audit 18

7.5 Managementbewertung 18

Wichtiger Hinweis:

- Die aufgeführten Inhalte resultieren aus der ersten Umweltprüfung, dem EQMH und anderen Dokumenten und Informationen.

1 Allgemeines

1.1 Zweck, Geltungsbereich

Die WEMAG hat sich zur freiwilligen Teilnahme an der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach der DIN EN ISO 14001 entschieden. Damit soll sichergestellt werden, dass die WEMAG als Dienstleistungsunternehmen ihre Umweltverantwortung wahrnimmt und ihre betriebliche Organisation sowie Abläufe unter Umweltgesichtspunkten regelmäßig betrachtet.

Das Umweltmanagementsystem (nachfolgend: UMS) wurde auf der Grundlage der Anforderungen der DIN EN ISO 14001 aufgebaut und ist im vorliegenden Umweltmanagementhandbuch (nachfolgend: UMH) beschrieben. Es orientiert sich an dem bereits vorliegenden Qualitätsmanagement-Handbuch (nachfolgend: EQMH) bzw. nimmt – soweit vorhanden – auf bereits vorliegende Regelungen Bezug.

Die Erstellung des UMH erfolgte im Auftrag des Vorstandes in Abstimmung mit den betroffenen Bereichen. Es gilt für das gesamte Unternehmen WEMAG AG. Zum Geltungsbereich gehören außerdem (nachfolgend: WEMAG-Gruppe):

- WEMACOM Telekommunikation GmbH
- die WEMAG Netz GmbH und
- die e.dat GmbH

Das UMH beschreibt die Aufbau- und die Ablauforganisation für umweltrelevante Bereiche. Unter Berücksichtigung der Normanforderungen aus der DIN EN ISO 14001 werden die einzelnen Umweltmanagement-Elemente beschrieben. Das UMH bildet damit eine überprüfbare Grundlage für die Fortentwicklung des Umweltmanagementsystems innerhalb der WEMAG.

Das UMS hat zum Ziel, die umweltbezogene Unternehmensphilosophie abzusichern, d.h. die Umweltpolitik durch entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Dabei werden die in der DIN EN ISO 14001 vorgegebenen Umweltmanagement-Elemente beschrieben und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Die Anforderungen an das UMS lassen sich ausgehend von den Normanforderungen in folgende Aufgabenbereiche unterteilen:

- Organisation und Verantwortung im Bereich Umweltschutz,
- Schulung von Mitarbeitern mit Bezug zum allgemeinen und betrieblichen Umweltschutz,
- Kommunikation, Information, Audits,
- Dokumentation, Ablauflenkung,
- Sicherstellung der Einhaltung von rechtlichen und anderen Anforderungen zum Umweltschutz,
- Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.

Diese Anforderungen werden durch geeignete technische, organisatorische und personelle Maßnahmen umgesetzt und verfolgen das Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung der WEMAG.

Jeder Mitarbeiter ist an seinem Arbeitsplatz für die Umsetzung und praktische Anwendung des UMS verantwortlich. Weitere Zuständigkeiten regeln die einzelnen betrieblichen Anweisungen sowie jeweils spezielle Regelungen in den Abteilungen.

1.2 Aufbau des UMS

Der formale Aufbau der Dokumentation des UMS erfolgt analog zum QMS nach folgendem Prinzip:

- Das UMH enthält eine allgemeine Beschreibung des UMS sowie der grundlegenden Abläufe
- Soweit möglich, wurden die vorhandenen QMS-Verfahrensanweisungen (VA) und Arbeitsanweisungen (AA) um UM-relevante Vorgänge ergänzt.
- War eine Ergänzung nicht möglich, wurden neue Verfahrensanweisungen erstellt.

Die Dokumentation des UMS erfolgt entsprechend der Dokumentation zum Qualitätsmanagement in Vorgabendokumenten. Die aktuellen Dokumente sind für jeden Mitarbeiter zugänglich und für alle verbindlich.

1.3 Verbindlichkeitserklärung des Vorstands

Der Vorstand der WEMAG AG sowie die Geschäftsführer der WEMACOM Telekommunikation GmbH, der WEMAG Netz GmbH und der e.dat GmbH erklären durch Unterschrift das Umweltmanagementsystem entsprechend diesem Umweltmanagementhandbuch in ihren Unternehmen für verbindlich.

2 Erklärung der Geschäftsführung zur Umweltpolitik

Die Umweltpolitik wird von der Geschäftsführung in schriftlicher Form festgelegt und gilt für die gesamte WEMAG-Gruppe. Sie ist umweltbezogene Richtlinie für alle Mitarbeiter und enthält die Grundsätze des Unternehmens für den betrieblichen Umweltschutz.

Die Umweltpolitik der WEMAG-Gruppe lautet:

„Für die WEMAG-Gruppe als Energieversorger ist der Umweltschutz in die Unternehmensstrategie integriert und ist mindestens gleichrangig zu anderen Unternehmenszielen. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems bildet den Rahmen zur Umsetzung eines effektiven und nachhaltigen Umweltschutzes, auch in Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie Zweckverbänden. Diese Rahmenvorgaben orientieren sich an den Anforderungen der internationalen Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001.

Die Umweltpolitik unseres Unternehmens beruht auf den nachstehenden Handlungsgrundsätzen:

- Umweltschutzorientiertes Verhalten der Mitarbeiter ist Voraussetzung für umweltschonendes Handeln und die Aufgabe jedes Einzelnen.
- Die Umweltauswirkungen der Tätigkeiten auf das lokale Umfeld werden beurteilt und überwacht. Alle bedeutenden Umweltauswirkungen dieser Tätigkeiten auf die Umwelt werden geprüft und Maßnahmen ergriffen, wenn nötig. Darüber hinaus werden Umweltauswirkungen im Vorfeld neuer Aktivitäten überprüft, um mögliche Umweltbelastungen zu vermeiden oder weitestgehend zu reduzieren.
- Nutzung der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, um Emissionen und Abfälle zu vermeiden oder zu vermindern. Nicht vermeidbare Abfälle werden umweltgerecht entsorgt oder wenn möglich verwertet.
- Die Öffentlichkeit erhält alle Informationen, sofern diese zum Verständnis der Umweltauswirkungen der Tätigkeiten des Unternehmens benötigt werden; ferner soll ein offener Dialog mit der Öffentlichkeit geführt werden.
- Die für das Unternehmen tätigen Dienstleister werden verpflichtet, die Rahmenvorgaben des Umweltmanagements zu befolgen.
- Kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

Entsprechend den gesetzlichen Forderungen sowie internen Vorgaben wird das Umweltmanagementsystem ständig überprüft und verbessert, sodass die Grundsätze eingehalten werden und der betriebliche Umweltschutz einer ständigen Verbesserung unterliegt.

Beispiele für umweltbewusstes Handeln sind:

- Förderung der Lieferung von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen an Haushaltskunden und Gewerbekunden.
- Die Sicherung einer zuverlässigen Wirkungsweise der Ölauffangsysteme und Koaleszenzabscheidern in Umspannwerken zur Vermeidung des Eindringens von Transformatorenöl in den Boden.
- Errichten von Nisthilfen zur Unterstützung der heimischen Vogelarten.
- Anbringung von Warnmarkern zur Verringerung des Anprallrisikos (Kollision mit dem von Mastspitze zu Mastspitze laufenden Erdseil).
- In großen Waldgebieten beherbergen die Leitungsschneisen oft abwechslungsreiche geschützte Biotopformen. Sie sind Vernetzungslinien mit großer Artenvielfalt und Refugien seltener Tier- und Pflanzenarten. Bei der Freihaltung von Leitungsschneisen sind geschützte Biotope zu beachten. Die Durchführung der notwendigen Arbeiten zur Trassenfreihaltung hat mit entsprechender Sachkenntnis und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Umweltschutzbehörden zu erfolgen.
- Schaffung neuer Lebensräume als umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen durch Neubauprojekte: Tümpel, Teiche und Feuchtwiesen, Gebüsche,

Hecken, Alleen, aber auch Anlegung von großflächig neuen naturnah gemischtem Laubwald.

3 Organisation und Verantwortung

3.1 Organisationsplan/Organigramm

Nachfolgend ist die Aufbauorganisation der WEMAG-Gruppe dargestellt:

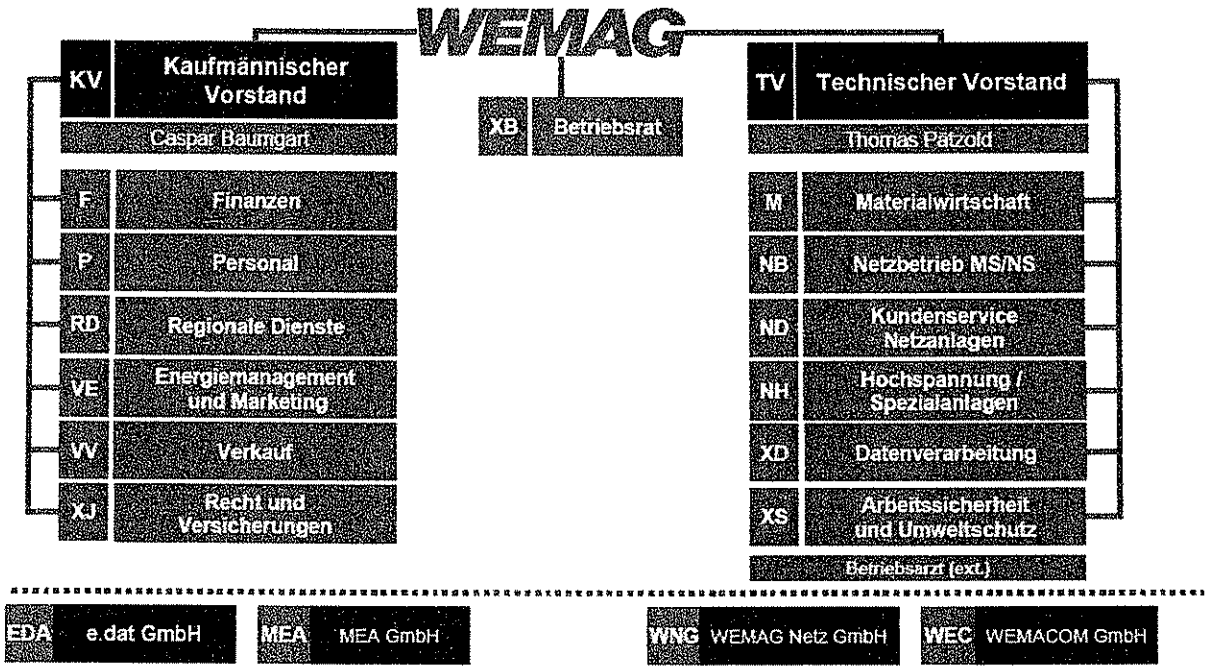


Abb. Organigramm WEMAG AG / WEMAG-Gruppe

4 Planung

Die Erfassung der durch die betrieblichen Tätigkeiten verursachten Umweltauswirkungen und der daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen sowie die Einhaltung der geltenden umweltgesetzlichen Anforderungen bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung.

4.1 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind Bestandteile von Tätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen, die in Wechselwirkung mit der Umwelt treten und bestimmte Auswirkungen (positiv oder negativ) hervorrufen können. Es sind sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte zu berücksichtigen.

Alle Umweltaspekte der betrieblichen Tätigkeiten werden entsprechend der VA „Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte“ ermittelt und die Umweltauswirkungen anhand der festgelegten Kriterien bewertet.Die Handlungsrelevanz für die von den bedeutenden Umweltaspekten abgeleiteten Maßnahmen wird nach festgelegten Kriterien eingestuft.

4.2 Umweltziele und Umweltprogramm

Mit den Umweltzielen, die mit den dazugehörenden Maßnahmen im Umweltprogramm (Anlage 1 zu diesem Handbuch) zusammengefasst sind, gibt sich die WEMAG konkrete Vorgaben, ihre Umweltleistung zu verbessern und den betriebsbedingten Verbrauch an Ressourcen, Stoffen und Energie unter Berücksichtigung nutzungsbedingter, technischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte so weit wie möglich zu minimieren.

Die Umweltziele tragen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung bei.

Folgende grundlegende Anforderungen gelten bei der Festlegung von Umweltzielen:

- Einzelziele müssen, soweit praktikabel, messbar sein.
- Es sind konkrete Angaben zu Zeitplänen, Ressourcen und zum Personal erforderlich.

Das Umweltprogramm wird auf der Grundlage der Umweltpolitik festgelegt und jährlich aktualisiert bzw. fortgeschrieben. Die Mitarbeiter werden darüber in geeigneter Form informiert. Es wird im Rahmen des Rückblicks und der Bewertung durch die oberste Leitung formal beschlossen und freigegeben.

5 Verwirklichung und Betrieb

5.1 Ressourcen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Befugnis

5.1.1 Oberste Leitung

Der Vorstand bzw. die Geschäftsführer als oberste Leitung stellen die zur Verwirklichung des UMS benötigten Ressourcen sicher. Diese dienen der Aufrechterhaltung des UMS.

Unternehmensweit sind alle Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Befugnisse bei der WEMAG festgelegt und bekanntgegeben.

5.1.2 Beauftragter der obersten Leitung

Als Beauftragter der obersten Leitung wird ein Umweltmanagementbeauftragter (UMB) bestellt.

Dem UMB obliegen die Befugnisse und die Verantwortung für die Aufrechterhaltung und Dokumentation des UMS. Er ist weiterhin verantwortlich für die Erstellung sowie die Dokumentation des Umweltschutzprogramms.

Des Weiteren hat der UMB eine umfassende Informationspflicht gegenüber dem Vorstand und den in umweltschutzrelevanten Bereichen arbeitenden Mitarbeitern des Unternehmens. Er erstellt einmal jährlich einen Bericht für die Geschäftsleitung zum UMS.

5.1.3 Betriebsbeauftragte

Bei der WEMAG sind folgende Betriebsbeauftragte gemäß den gesetzlichen Pflichten bestellt:

- Betriebsbeauftragter für Abfall,
- Gefahrgutbeauftragter.

Die Pflichten des jeweiligen Beauftragten sind im Bestellungsschreiben aufgeführt.

5.2 Fähigkeit, Schulung, Bewusstsein

Schulung im Umweltschutz umfasst alle Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, den Mitarbeitern jeweils grundlegende oder weitergehende Kenntnisse bzw. Qualifikationen im Bereich Umweltschutz und zu den Anforderungen des Umweltmanagementsystems zu vermitteln. Das „Management von Ressourcen" wird entsprechend des Kapitels 6 des EQMH auch für das UMS durchgeführt.

Die Ermittlung des Aus- und Weiterbildungsbedarfs der Mitarbeiter mit Umweltschutzfunktionen ergibt sich aus der Ableitung der gesetzlichen Anforderungen und der Umweltpolitik des Unternehmens unter Mitwirkung der Fachbereiche. Dieser Schulungsbedarf wird im Schulungskonzept und im Rahmenunterweisungsplan festgelegt.

Die Abläufe und Dokumente zum umweltrelevanten Fachkundeerwerb, Fachkundeerhalt und der Nachweisführung des eigenen Personals und der Fremdfirmen werden mit Unterstützung der Abteilungen durch die Personalabteilung verwaltet und aktualisiert.

Die *Verfahrensanweisung* *VA-6 2-NA-01* stellt sicher, dass Mitarbeiter, die neue Aufgaben übernehmen oder neu eingestellt werden, über die erforderliche Qualifikation verfügen, um die ihnen übertragenen Aufgaben fachkundig und zuverlässig auszuführen.

5.3 Kommunikation

Das Ziel der *internen Kommunikation* ist es, den Mitarbeitern Informationen zur Umweltpolitik, zu den Grundlagen des UMS und zu den damit verbundenen Anforderungen zur Verfügung zu stellen.

Die interne Kommunikation ist im EQMH unter Punkt 5.5.3 beschrieben und basiert auf dem WEMAG-Intranet als Dokumentenmanagementsystem. Alle Informationen und Dokumente zum UMS werden hier abgelegt und verwaltet.

Durch Einbindung des Themas Umweltschutz / Umweltmanagement in die regelmäßigen Arbeitsteamtreffen, Dienstberatungen sowie Unternehmensveranstaltungen werden die Mitarbeiter über das UMS und seine Entwicklung informiert.

Die interne Kommunikation über Anforderungen und Aufgaben des Umweltmanagementsystems geschieht über:

- Aktualisierung und Bereitstellung der Dokumentation des UMS (z.B. Handbuch, Anweisungen),
- Regelmäßige umweltschutzrelevante Information der Mitarbeiter,
- Mitarbeitergespräche,
- Schulungen,
- Informationsveranstaltungen.

Je nach Inhalt erfolgt die Information und Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen und Funktionsbereichen der Organisation über:

- den Vorstand,
- den UMB: Er stellt zusammen mit den fachübergreifenden „Kompetenzteams" oder jeweiligen Fachbereichen durch organisatorische Maßnahmen die Weitergabe von Informationen an andere Mitarbeiter sicher,
- die Sicherheitsfachkraft bei Querschnittsfragen zum betrieblichen Um weltschutz und zum Arbeitsschutz,
- das Personalwesen,
- den Betriebsrat.

Die *externe Kommunikation* bezüglich der Umweltaspekte, der Umweltauswirkungen sowie des UMS wird mit den interessierten Kreisen auf Anfrage federführend durch den Pressesprecher der WEMAG AG realisiert.

Die Kommunikation zum Kunden bei Anfragen, Verträgen, Auftragsbearbeitung, ggf. auftretenden Änderungen, Rückmeldungen einschließlich Reklamationen ist in Kapitel 7.2.3 und 7.2.4 des EQMH geregelt.

5.4 Dokumentation

Der Organisationsaufbau der WEMAG sowie die umweltrelevanten Arbeitsabläufe werden in Vorgabendokumenten, die aufeinander abgestimmt sind und externe Vorgaben vorrangig (z.B. Gesetze) behandeln, dokumentiert. Die jeweils aktuellen Dokumente werden den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt und sind für alle verbindlich.

Die Vorgabendokumente nutzen wir

- zur Festlegung, Vereinheitlichung und Rationalisierung von Abläufen und Tätigkeiten,
- zur Gewährleistung der Nachvollziehbarkeit und Wiederholbarkeit,

- zur Gewährleistung der Umweltziele,
- zur Einhaltung von Umwelt- und Sicherheitsanforderungen,
- zur Sicherung des vorhandenen Know-hows.

Alle externen Vorgaben wie Gesetze, Normen und Richtlinien sowie sonstige übergeordnete Anforderungen werden in extra dafür geschaffenen Verzeichnissen gepflegt und verwaltet.

Als interne Vorgaben gelten:

- EQMH, UMH, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen,
- alle Qualitätspläne wie Einsatz-, Überwachungs-, Wartungs- und Unterhaltungspläne, Schulungsplan, Finanzplan etc.,
- die Unternehmenspolitik, Qualitäts- und Umweltziele sowie angewiesene Maßnahmen.

Alle internen Vorgabendokumente sind in das EQMH und UMH eingearbeitet und können über entsprechende Links gelesen werden. Die Zugriffsrechte sind festgelegt.

Die bei der WEMAG zur Anwendung kommenden Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, Checklisten, Protokolle etc. sind ebenfalls im EQMH und im UMH hinterlegt.

Die Erstellung und Änderung von Verfahrensanweisungen ist in der *VA-4 2 2-NA-01* beschrieben.

5.5 Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen

Die Festlegung im EQMH im Kapitel 4.2.3 stellt sicher, dass umweltrelevante Dokumente den Regelungen bzgl.

- Erstellung,
- Änderung,
- Prüfung,
- Freigabe,
- Verteilung,
- Archivierungsort,
- Archivierungsdauer,
- Kennzeichnung,
- Registrierung

unterliegen sowie an definierten Stellen zur Verfügung stehen und stets nur in ihrer neusten und gültigen Fassung zur Anwendung gelangen. Dokumente, wie z.B. Prozessabläufe, Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen usw., deren Inhalt die Umwelt beeinflussen, unterliegen ebenfalls diesem System.

Bei der Prüfung von Dokumenten wird sichergestellt, dass die Forderungen aus Normen, Regelwerken und Gesetzen bei der Erstellung des Dokumentes berücksichtigt werden.

Änderungen werden in der Regel von derselben Stelle durchgeführt, die auch das Originaldokument erstellt hat. Geänderte Dokumente werden nach durchgeführter Prüfung und Freigabe in das EQMH eingestellt. Ein Änderungsdienst unterstützt die Anwender dabei, sich sehr einfach über die durchgeführten Änderungen zu informieren. Im Falle der Änderung von Gesetzen, Normen oder Richtlinien erfolgt eine Benachrichtigung der betroffenen Abteilungen und Gruppen.

Ungültige oder unbrauchbare Dokumente werden unverzüglich durch die gültigen Dokumente ersetzt, hierdurch werden versehentliche Verwendungen ausgeschlossen. Ungültig Dokumente werden beim Austausch durch den Verantwortlichen in der betreffenden Abteilung vernichtet.

Aufzeichnungen werden gekennzeichnet und ihre Verfügbarkeit wird über die Aufbewahrungszeit gewährleistet. Die Archivierungsdauer wird von den zuständigen Gruppenleitern unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen festgelegt. Aufzeichnungen werden von den betroffenen Stellen zur Beurteilung der Wirksamkeit des UMS ausgewertet.

In den *VA-4 2 2-NA-01 „Erstellung und Änderung von Verfahrensanweisungen“ und VA-4 2 3-NA-01 „Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen“* werden die Anforderungen der Norm geregelt.

5.6 Ablauflenkung

Abläufe und Tätigkeiten, die auf die Umwelt einwirken und Umweltaspekte hervorrufen, werden in entsprechenden Dokumenten aufgenommen.

Die im Dokumentenmanagementsystem / Intranet abgelegten Dokumente und Anweisungen beschreiben die Berücksichtigung und Einbeziehung von Umweltaspekten sowie die Integration des UMS in die Arbeitsabläufe bei der WEMAG.

Folgende Abläufe werden durch Verfahrensanweisungen beschrieben:

- Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten,
- Rechtliche Anforderungen und ihre Einhaltung,
- Umweltfreundliche Beschaffung,
- .

5.7 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr

Die Notfallvorsorge und Notfallmaßnahmen sind elementarer Bestandteil und werden in Anlehnung an das Notfallhandbuch in einer gesonderten Anweisung geregelt. Die Vermeidung von Notfällen ist dabei oberstes Ziel.

Die Anforderungen zum „allgemeinen" Umweltschutz sind zu berücksichtigen und einzuhalten, um das Auftreten nicht bestimmungsgemäßer Umweltereignisse (z.B. Grenzwertüberschreitungen, Austreten von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen) zu verhindern.

Grundlage hierfür bildet die Ermittlung von potenziellen Unfällen, Beinaheunfällen und Notfallsituationen, die Auswirkung auf die Umwelt haben. Dabei werden unter anderem berücksichtigt:

- die Art der Gefahren vor Ort: brennbare, giftige Flüssigkeiten, Lagertanks, Gase,
- die wahrscheinlichste Art und das wahrscheinlichste Ausmaß einer Notfallsituation oder eines Unfalls,
- die geeigneten Methoden, um auf einen Unfall / eine Notfallsituation zu reagieren,
- Pläne zur internen und externen Kommunikation,
- die erforderlichen Maßnahmen zur Minimierung von Umweltschäden,
- die periodischen Prüfungen von Reaktionsverfahren bei Notfällen,
- Sammelpunkte.

Die Maßnahmen zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr werden regelmäßig überprüft, erprobt und - soweit notwendig -, überarbeitet, insbesondere nach dem Eintreten von Unfällen und Notfallsituationen.

In der *VA-8 5-NA-02 Risikomanagement* wird der Handlungsrahmen für aktuelle Unternehmens-/Netzrisiken beschrieben, um einen gesicherten Ablauf von Gegenmaßnahmen zu gewährleisten.

In der *VA -7 5-NBH-07* ist die Vorgehensweise zur Berechnung und Überprüfung der Netzschutzeinstellungen des Verteilungsnetzes beschrieben.

Die Wiederversorgung und die anschließende Netzinstandsetzung ist in der *VA-7 5-NBM-02 Störungsbehebung in den 20- 0,4-kV-Netzen* geregelt.

Durch regelmäßige umfassende Kontrollen und Begehungen im Rahmen von:

- internen Audits und
- Arbeitsstättenbegehungen.

erfolgt die Bewertung der Wirksamkeit der notwendigen technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen.

6 Management der Ressourcen

6.1 Bereitstellung von Ressourcen

Entsprechend Kapitel 6 im EQMH werden periodisch durch den UMB in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Leitern die benötigten Mittel für die Umsetzung, Überwachung und Verbesserung des UMS ermittelt, in die entsprechenden Planungsdokumente aufgenommen, durch den Vorstand genehmigt und bereitgestellt.

6.2 Beschaffung

Der Beschaffungsprozess ist im Kapitel 7.4 des EQMH beschrieben und wird durch VA-7_4-ND-01 Beschaffung von Material und VA-7_4-ND-02 Beschaffung von Fremdleistungen geregelt.

Lieferanten werden anhand festgelegter Kriterien beurteilt und ausgewählt. Die Leistungsfähigkeit der Lieferanten wird von den bedarfmeldenden Bereichen gemeinsam mit dem Einkauf der WEMAG kontinuierlich überwacht.

7 Überprüfung

7.1 Überwachung und Messung

Zur Erreichung der Umweltziele des Unternehmens werden unter anderem folgende Methoden angewendet:

- Regelmäßige Überwachung, Analyse und Auswertung der umweltrelevanten Aspekte in Anlehnung an die VA-8_2-NA-02 Interne Audits des EQMH mittels folgender Checklisten:

  Audit-Checkliste-Theorie:

Nr.	Frage	
1	Ist die Verfahrensanweisung vollständig bzw. alle Kapitel ausreichend und verständlich beschrieben?	
2	Sind die Dokumente, auf die verwiesen wird, gültig?	
3	Werden die Aufzeichnungen an den angegebenen Orten aufbewahrt?	
4	Ist der Prozessablauf vollständig und korrekt?	
4.1	Wer ist der Auftraggeber des Prozesses? (Beauftragenden Prozess überprüfen)	
4.2	Wie übermittelt der Auftraggeber seine Anforderungen? (Auftragsformulare falls vorhanden überprüfen)	

4.3	In welchen Schritten läuft der Prozess ab? (Ablaufdiagramm falls vorhanden überprüfen)	
4.4	Welche Dokumente (Richtlinien, Normen, Arbeitsanweisungen, etc.) werden für den Prozess benötigt? (Dokumente und Aufenthaltsort überprüfen)	
4.5	Sind die Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten, Befugnisse geklärt?	
4.6	Was sind die Störgrößen des Prozesses bzw. was sind die kritischen Prozessschritte?	
4.7	Anhand welcher Kenngrößen werden diese kritischen Prozesse gemessen und bewertet? (Kennzahlen überprüfen)	
4.8	Werden Auswertungen/Statistiken durchgeführt? (Aufzeichnungen/Analysen überprüfen)	
4.9	Wie wird der Prozess bewertet und verbessert? (Unterlagen überprüfen)	
4.10	Wie wird Ihre Dienstleistung vom Auftraggeber abgenommen? (Dokumente überprüfen)	
5	Wird auf die gleichen Dokumente Bezug genommen wie in der Verfahrensanweisung?	
6	Sind die In- und Outputs aus anderen Prozessen identisch in den betreffenden Prozessen?	
...	Weitere Fragen nach jeweiligem Prozess stellen	

Audit-Checkliste-Praxis:

Nr.	Frage	
1	Welche Aufgabe(n) haben Sie?	
2	Von wem haben Sie den Auftrag bekommen?	
3	Haben Sie den Auftrag mündlich oder schriftlich bekommen? Kann ich die Unterlagen sehen?	
4	In welchen Schritten erledigen Sie die Arbeit?	
5	Müssen Sie vor, während oder nach der Arbeit jemanden informieren?	
6	Wie oft werden sie geschult oder eingewiesen (fachlich, Arbeitsschutz, Umweltschutz etc.)	
7	Wie gehen Sie mit Ihren Werkzeugen und Prüfmitteln um?	
...	Weitere Fragen nach jeweiligem Prozess stellen	

- Sicherstellung und Gewährleistung der Qualität der Mess- und Prüfmittel: Maßnahmen sind im EQMH, Kapitel 7 beschrieben,
- Verbesserung der Einstellung der Mitarbeiter zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsanforderungen durch Motivation und Schulungen,
- Einbeziehung aller Mitarbeiter in den Aufbau und die stetige Verbesserung des UMS.

Unter Beachtung der Anforderungen an die Betriebsführung, des Einsatzes von Betriebsmitteln, der Minimierung der Umweltbelastung und der Weiterentwicklung der betrieblichen Umweltorganisation im Rahmen des UMS werden ggf. weitere Maßnahmen abgeleitet.

7.2 Bewertung der Rechtsvorschriften

Die Sicherstellung der Einhaltung rechtlicher und anderer Anforderungen ist ein wesentlicher Bestandteil des UMS.

Die geltenden rechtlichen und sonstigen Anforderungen sowie die internen Verpflichtungen mit Bezug zum Umweltschutz sind dabei Grundlage und Maßstab der Bewertung.

Die Kommunikation von Änderungen der Rechtslage an die betroffenen Bereiche und die Information der Mitarbeiter sowie die Aktualisierung, die Ermittlung, Bewertung, Überwachung und Dokumentation der gesetzlichen Anforderungen im Bereich Umweltschutz erfolgt durch den Bereich Recht.

In diesem Zusammenhang ist ein regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich mit diesen Anforderungen und den umgesetzten bzw. geplanten technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen durchzuführen.

7.3 Nichtkonformität, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen

Die Vorgehensweise zur Feststellung der Konformität und zur Ableitung von möglichen Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen erfolgt analog der in Kapitel 8 des EQMH beschriebenen Schritte.

Entsprechend der VA-8 5-NA 1 Ermittlung und Umsetzung von Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen werden mögliche Fehlerquellen gezielt und systematisch ermittelt und ausgeschaltet sowie der Umgang mit Fehlern geregelt. Durch Planung, Durchführung und Auswertung der Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen bis zur Erfolgskontrolle und deren Dokumentation werden Fehlerwiederholungen vermieden.

Werden bei den durchgeführten:

- internen Audits,
- Arbeitsstättenbegehungen,
- sonstigen Begehungen

Abweichungen vom dokumentierten UMS und von gesellschaftlichen Forderungen (Gesetze, sonstige Vorschriften, interne Vorgaben) festgestellt, erfolgen in einem Auditbericht Festlegungen mit geeigneten Maßnahmen zu deren Beseitigung.

Entsprechende Aufzeichnungen von Korrekturmaßnahmen sind durch den UMB zu führen.

7.4 Internes Audit

Mit regelmäßig stattfindenden Umweltaudits werden die verursachten direkten und indirekten Umwelteinwirkungen, die Wirksamkeit und Anwendbarkeit des Umweltmanagementsystems, die Einhaltung der Regelungen des Umwelthandbuchs sowie die Erreichung der Ziele im Umweltprogramm überprüft.

Die Umweltaudits dienen dazu, bewertbare Grundlagen für einen Umweltmanagement-Bericht zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der internen Auditierung des Umweltmanagementsystems werden Auditberichte erstellt, in denen die beim Audit ermitteltem Feststellungen (Abweichungen) und Schlussfolgerungen (Korrekturmaßnahmen, Hinweise) zusammengefasst werden.

7.5 Managementbewertung

Die oberste Leitung bewertet jährlich die umweltorientierte Gesamtleistung des Unternehmens bezüglich dessen Eignung und Wirksamkeit.

Im Rahmen der Rückschau bzw. Berichterstattung beurteilt die Unternehmensleitung die Angemessenheit der Umweltpolitik, der Systeme und Verfahren der Organisation hinsichtlich umweltspezifischer Aufgaben und verfasst dazu einen internen Bericht.

Die Abteilungsleiter sind verantwortlich für die Umsetzung und Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen. Die Bewertungen und Maßnahmen werden im Umweltmanagement-Bericht dokumentiert

Der Bericht dient auch zur Formulierung neuer Ziele und Aufgaben. Die Managementbewertung ist die Grundlage für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Anlage 1

Umweltprogramm für die WEMAG (einschl. umweltbezogener Zielsetzungen)

Nachfolgend werden die im Rahmen des Umweltmanagements erforderlichen und umzusetzenden technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen mit den entsprechenden Umweltzielen aufgeführt.

a) Technische Maßnahmen

Bereich / Abteilung	Umweltaspekt / mögliche Umweltauswirkung	Handlungs-relevanz	Maßnahmen	Termin	Verant-wortlich	Umweltziele
alle	Umweltrelevante Unfälle	**A**	- regelmäßige Prüfung der Funktionsfähigkeit der Ölhavarie-Boxen - Erstellung eines festgelegten Ablaufes mit Verantwortlichkeiten			- Vermeidung von Umwelt-Unfällen
Vogelschutz	Vogelschutzmaß-nahmen	**B**	- Vogelschutzmaßnahmen weiter kontinuierlich durchführen			- Vogelschutz (einschl. Image und Akzeptanz)

438 von 569 in Zusammenstellung
TOP 12

Bereich / Abteilung	Umweltaspekt / mögliche Umweltauswirkung	Handlungs-relevanz	Maßnahmen	Termin	Verant-wortlich	Umweltziele
Materialwirtschaft, insbes. Fuhrpark	Fahrzeugbeschaffung und Mobilität	B	- Prüfung der Beschaffung umweltfreundlicher Fahrzeuge (CO_2-armer Ausstoß, Erdgasfahrzeuge, Elektroauto für Kurz-, Stadtfahrten)) - Flottenmanagement (Optimierung der Fahrtrouten)			- umweltfreundlicher Fuhrpark

b) Organisatorische Maßnahmen

Bereich / Abteilung	Umweltaspekt / mögliche Umweltauswirkung	Handlungs-relevanz	Maßnahmen	Termin	Verant-wortlich	Umweltziele
Notfallplanung (betrifft alle Abt.)	Umweltrelevante Unfälle	A	- Ergänzung des Notfallhandbuches - Notfallübungen, z.B. Umgang mit Ölhavarie-Boxen			- Vermeidung von Umwelt-Unfällen
Materialwirtschaft, insbes. Logistik	Abfallentsorgung und Nachweisführung	B	- „Zentralisierung" des Abfallregisters			- zentrale Nachweis-führung für Abfälle

439 von 569 in Zusammenstellung
TOP 12

c) Personelle Maßnahmen

Maßnahme	Umsetzungsvorschlag	Handlungs-relevanz	Termin	Verantwortlich	Umweltziele
Schulungen zum Umweltmanagement und zu Umweltschutzthemen	- Erstschulungen zum UMS und wiederkehrende Schulungen - Information/Schulung von Fremdfirmen zum UMS	A			- Umsetzung des UMS, damit es auch „gelebt" wird
Berichterstattung zum UMS (insbes. in der Anfangsphase)	- Regelmäßige Berichterstattung zum UMS durch den zukünftigen Umweltmanagementbeauftragten	A			- Akzeptanz und Mitarbeit am UMS sichern
Ressourcen schaffen	- Bestellung des Umweltmanagementbeauftragten	A			- Aufbau, Einführung des UMS

440 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

Zertifikat

Die Berufsgenossenschaft Elektro Textil Feinmechanik zertifiziert
die erfolgreiche Anwendung eines Arbeitsschutz-Management-Systems.

Das Unternehmen

WEMAG AG
Obotritenring 40
19053 Schwerin

erfüllt die Anforderungen an einen systematischen und
wirksamen Arbeitsschutz auf Basis

der branchenspezifischen Umsetzung des **NLF / ILO-OSH 2001**,
sowie des „Verfahrensgrundsatzes zur Auditierung von
Arbeitsschutz-Management-Systemen", Stand 11-2007.

Das zweite Folgezertifikat ist gültig bis zum 30. September 2011.

Leiter der Präventionsabteilung

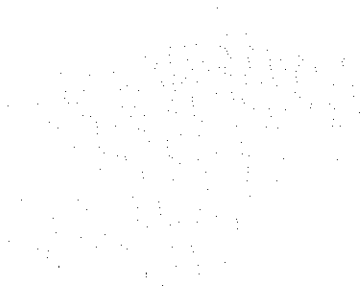
Dr. Jens Jühling

AMS-Zertifizierung

Dipl.-Ing. Dieter Seibel

Köln, 26. September 2008

Registrierungs-Nr. 010323720000/021-2



Richtlinie Oktober 2009

WEMAG Netz GmbH WEMAG AG	Instandhaltungsstrategie Elektrische Anlagen und Betriebsmittel	Richtlinie N/11 Änderungsindex: 1

Inhalt:

1. Instandhaltungsleitlinie

2. Grundsätze

3. Begriffserklärungen

4. Instandhaltungsplan

5. Planung des Instandhaltungsaufwandes

6. Dokumentation

7. Mitgeltende Unterlagen

Anhänge

Tätigkeiten Niederspannung

Tätigkeiten Mittelspannung

Checklisten Mittel- / Niederspannung

Fortsetzung Seite 2 bis 18

Bestätigt vom Lenkungsausschuss am: 12.10.2009

Die Werknorm ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der WEMAG AG unzulässig; das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druckdatum: 07.01.2010

1. Instandhaltungsleitlinie

Diese Werknorm regelt die Instandhaltung - Inspektion, Wartung und Instandsetzung - aller Anlagen und Leitungen im Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetz der WEMAG Netz GmbH.

2. Grundsätze

Netzbetreiber werden durch das Energiewirtschaftsgesetz zu Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungsmaßnahmen aufgefordert. Gleichzeitig sollen die hohen Sicherheits- und Zuverlässigkeitsstandards gewahrt bleiben.

Die WEMAG Netz GmbH beauftragt den Netzservice der WEMAG AG (nachfolgend Netzservice genannt) mit der Instandhaltung.

Aufgabe des Netzservice ist es, die technische Sicherheit des Netzes sowie die Versorgungszuverlässigkeit unter Beachtung der Qualitätsanforderungen zu gewährleisten.

Ziele der Instandhaltung sind die Sicherung von 100 % der Funktionalität, Herstellung eines Nutzungsvorrates bis zur nächsten Inspektion (Schmiermittel, Batterien, etc.), die Minimierung Instandhaltungskosten und Störrisiken sowie die Optimierung von Wartungs- und Inspektionsarbeiten

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel der WEMAG Netz GmbH sind gemäß den geltenden Rechtsvorschriften und Technischen Normen in vorgegebenen Zeiträumen auf ihren Zustand zu prüfen.

Insbesondere sind die Betreiber nach dem EnWG – Energiewirtschaftsgesetz Teil 6 „Sicherheit und Zuverlässigkeit der Energieversorgung“ § 49 „Anforderungen an Energieanlagen“ verpflichtet, die technische Sicherheit der Energieanlage zu gewährleisten.

3. Begriffserklärungen

"Instandhaltung" umfasst alle Maßnahmen zur Bewahrung und Wiederherstellung des Sollzustandes sowie zur Feststellung und Beurteilung des Istzustandes von technischen Mitteln eines Systems. Die Instandhaltung umfasst die Maßnahmen der Inspektion, Wartung und Instandsetzung.

3.1 Instandhaltungsstrategien

„Zustandsorientierte Instandhaltung“ geht von den Ergebnissen der turnusmäßigen Inspektionen aus.

Der Inspektionsturnus ist so zu wählen, dass das Risiko eines vorzeitigen Ausfalls und einer Gefährdung von Menschen und Sachen weitestgehend ausgeschlossen wird, aber andererseits auch keine Abnutzungsreserven bei unnötig kurzem Inspektionsturnus bestehen bleiben.

„Periodische Instandhaltung“ gilt für Betriebsmittel, für die der jeweilige Hersteller Instandhaltungsintervalle empfiehlt oder vorschreibt bzw. für Betriebsmittel, deren Beschaffenheit eine regelmäßige Instandhaltung erfordert.

Hierfür sind anstelle von Inspektionen mit Befundfeststellung Instandhaltungsmaßnahmen mit feststehender Periode vorzusehen.

„Ereignisorientierte Instandhaltung" geht aus einer Störung hervor, welche den Ausfall eines Betriebsmittels zur Folge hat.

Die Anlagentechnik wird erst bei einem Funktionsausfall instand gesetzt.

„Wichtigkeitsorientierte Instandhaltung" erfolgt in Abhängigkeit von der Bedeutung des Betriebsmittels.

3.2 Instandhaltungsmaßnahmen

"Inspektion" umfasst alle Maßnahmen zur Feststellung und Beurteilung des Istzustandes von technischen Mitteln eines Systems.

Darunter fallen auch die Begriffe bzw. Maßnahmen *„Anlagenbegehung"*, *„Sichtkontrolle"* und *„Zustandserfassung"*.

"Wartung" beinhaltet alle Maßnahmen zur Bewahrung des Sollzustandes von technischen Mitteln eines Systems.

Durch die Wartung ist der Abbau des Abnutzungsvorrates eines Betriebsmittels gering zu halten, um damit die Soll-Leistungsdaten eines Betriebsmittels weiter zu sichern.

Die Periode ihrer Durchführung ist so bemessen, dass der Abnutzungsvorrat noch nicht soweit aufgebraucht ist, dass die Zuverlässigkeit eingeschränkt ist.

Es sollen jedoch keine ungenutzten Abnutzungsreserven bestehen.

"Instandsetzung" beschreibt alle Maßnahmen zur Wiederherstellung des Sollzustandes von technischen Mitteln eines Systems.

Durch die Instandsetzung wird ein eingetretener Abbau des Abnutzungsvorrates wieder aufgefüllt, so dass die nicht mehr gegebenen Soll-Leistungsdaten des Betriebsmittels wieder erreicht werden.

Die Instandsetzung ergibt sich aus Mängelfeststellungen bei Inspektionen, Wartungen und technischen Diagnosen bzw. aus einer feststehenden Instandsetzungsperiode sowie aus Reparaturnotwendigkeit infolge von Störungen.

3.3 Weitere Begriffe

"Betrieb" umfasst alle Tätigkeiten, die erforderlich sind, damit die elektrische Anlage funktionieren kann.

Dies umfasst Bedienen (Schalten, Steuern, Regeln, Beobachten), Überwachen und Instandhalten sowie elektrotechnische und nichtelektrotechnische Arbeiten.

„Störung" ist eine unbeabsichtigte und unplanbare Unterbrechung (oder bereits auch schon Beeinträchtigung) der Funktionserfüllung eines Betriebsmittels.

„Anlagenbegehung" ist die einfachste Form der Inspektion. In der Regel wird bei laufendem Betrieb eine Inaugenscheinnahme der Anlage vorgenommen und Kontrollen im Sinne der Verkehrssicherungspflicht durchgeführt.

„Sichtkontrolle" beinhaltet neben der Anlagenbegehung zusätzlich die Erfassung von Zustandsgrößen und offensichtlichen Funktionsmängeln durch befähigtes Personal.

„Zustandserfassung" ist die detaillierte Erfassung des Ist-Zustandes nach konkreten Kriterien. Für nachweisbare Erfassungen werden die Vorlagen aus den Anhängen genutzt.

4. Instandhaltungsplan

4.1 Allgemeines

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel der WEMAG Netz GmbH sind in einem festgelegten Turnus auf ihren Zustand zu prüfen.

Die Ergebnisse der Inspektionen sind zu dokumentieren.

Die festgestellten Mängel sind nach Dringlichkeit zu klassifizieren und innerhalb festgelegter Fristen (Tabelle 1) zu beseitigen.

Mängel, die eine unmittelbare Gefahr für Personen und Sachen darstellen, sind sofort zu beseitigen bzw. die Anlage ist außer Betrieb zu nehmen.

Die WEMAG Netz GmbH wendet für die Betriebsmittel grundsätzlich die zustandsorientierte Instandhaltung an.

Für spezielle, ausdrücklich in den Anlagen benannte, Betriebsmittel wird die periodische Instandhaltung angewendet.

In Ausnahmefällen kann die ereignisorientierte Instandhaltung angewendet werden, wenn das mängelbehaftete Betriebsmittel zu keiner Zeit Menschen und Sachen gefährdet.

Der Betreiber von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln ist für deren ordnungsmäßige Instandhaltung verantwortlich.

Betreiber des Bestandes an Elektroenergiefortleitungs- und Verteilanlagen ist die WEMAG Netz GmbH.

Die Inspektion im Betrieb, die Schadensfeststellung im Störungsfall und die Maßnahmen zur Wiederherstellung der Versorgung werden mit Fachpersonal des Netzservice durchgeführt.

Sind die Netzservicebereiche mit eigenen Kräften und Mitteln nicht in der Lage, die Instandhaltungsaufgaben selbst durchzuführen oder sprechen wirtschaftliche Gesichtspunkte dafür, hat er die rahmenvertraglich gebundenen Fremdfirmen mit der Instandhaltung zu beauftragen.

Über durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen ist ein Nachweis zu führen, der die Funktionsfähigkeit des betreffenden Betriebsmittels bestätigt.

Die Planungs- und Nachweisführung von Instandhaltungsmaßnahmen wird im Netzinformationssystem der WEMAG Netz GmbH geführt.

Die Ergebnisse der Inspektionen werden in den jeweiligen Netzservicebereichen dokumentiert.

4.1.1 Festlegung des Instandhaltungsturnus

In die Turnusfestlegung gehen ein:

- Auswertung der Inspektions- und Wartungsberichte
- Optimierung von Arbeitsabläufen
- Abnutzungsgrad der Anlagen
- Herstellerangaben
- Zeitzyklen entsprechend Betriebserfahrungen
- Vorgaben entsprechend DIN / BGV

In dem festgelegten Turnus ist der Zustand der Anlagen und Betriebsmittel festzustellen.

Die Feststellung erfolgt:

- durch Inspektionen anhand von vorgegebenen Befundmerkmalen,
- im Zusammenhang mit Wartungen, Messungen, Funktionsprüfungen und andere technischen Diagnosen,
- durch Auswertung ingenieurtechnischer Analysen
- durch die elektronische Ablage der Ergebnisse / Checklisten

Die turnusmäßigen Inspektionen sind mittels Checklisten durchzuführen, um die Befundwahrnehmungen objektiv zu dokumentieren.

Mit der Inspektion sind Elektrofachkräfte zu beauftragen (Definition "Elektrofachkraft" siehe Sicherheitsregeln – VDE 0105, BGV A3).

Sie haben mittels der Checkliste die benannten Betriebsmittel bzw. deren Teile hinsichtlich deren Gebrauchsfähigkeit zu beurteilen.

Werden Mängel festgestellt, sind sie in die Checkliste einzutragen und die Frist zur Mängelbeseitigung ist zu setzen.

Muss der Zustand weiter aufgeklärt werden, sind ergänzende Prüfungen, Messungen und andere Diagnosen vorzusehen.

Anhand der Inspektionsbefunde sind Aufträge zur Mängelbeseitigung auszulösen und/oder entsprechende Aufgaben in den Instandhaltungsplan einzuordnen.

Technologische Grundlage bilden die WEMAG-Werknormen.

Eine Grundinstandsetzung (Komplexertüchtigung) ist festzulegen und in den Instandhaltungsplan aufzunehmen, wenn

- die Gebrauchsfähigkeit nicht durch Instandsetzung einzelner Betriebsmittel wiederhergestellt werden kann,
- die Kennwerte des Netzes am betreffenden Ort den Austausch ganzer BM-Komplexe erfordern.

Für Grundinstandsetzungen sind technische Ausführungsunterlagen zu erarbeiten.

Nach Fertigstellung ist die betreffende Anlage dem Betreiber mit einer technischen Abnahme gemäß Abnahmeordnung wieder zu übergeben.

4.1.2 Klassifikation der Mängelbeseitigungsfristen

Als Grundlage zur Bewertung von Art und Umfang der festgestellten Mängel bei den durchgeführten Inspektionen wird die Dringlichkeit der Mängelbeseitigung in nachfolgend aufgeführter Tabelle definiert:

Art des Mangels	Klassifikation	Fristen und Maßnahmen
Unmittelbare Gefährdung von Menschen Nutztieren, oder Sachwerten	sofort (s)	Während der Inspektion erfolgt die unverzügliche Einleitung von Maßnahmen zur Beseitigung der Gefährdung.
Gefährdung von Menschen, Nutztieren oder Sachwerten. Gekennzeichnet durch Verschleiß, der zusammen mit Umwelteinflüssen zu Störungen führen kann	kurzfristig (k)	Wartung oder Instandsetzung innerhalb von 1 – 3 Monaten. Gegebenenfalls Änderung des Schaltzustandes der betroffenen Anlage.
Vorliegen einer verminderten Gebrauchsfähigkeit mit überschaubarem Verschleiß, welche Störungen begünstigt	mittelfristig (m)	Instandsetzung innerhalb von max. 2 Jahren
Verminderte Gebrauchsfähigkeit ohne Auftreten von Gefährdungen und Beeinträchtigungen der Betriebssicherheit	langfristig (l)	Registrierung der Mängel und langfristige Planung der Ertüchtigung oder Erneuerung im Rahmen des Invest- oder Intandhaltungsbudgets nach betrieblichen und gesetzlichen Vorgaben.

Tabelle 1: Klassifikation der Dringlichkeit der Mängelbeseitigung

4.2 Hochspannungsnetz

Im Hochspannungsnetz wird die Instandhaltung an Umspannwerksanlagen und 110-kV-Freileitungen wie folgt durchgeführt:

Inspektion: - nach Turnus

Wartung: - nach Turnus

Instandsetzung:
- nach Störungen
- nach Auswertung von Inspektionsberichten
- nach Turnus

Die Ausführung der Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt bei:

- Inspektionen	durch Personal der WEMAG AG
- Wartung	durch Personal der WEMAG AG oder fremdes Personal
- Instandsetzung	vorzugsweise durch fremdes Personal

Anlage H2: Inspektionslisten zur Instandhaltung von Hochspannungsanlagen
Anlage H2: Beiblatt zu Werknorm 11, Umspannwerke und 110-kV-Freileitungen

4.3 Mittelspannungsnetz

Im Mittelspannungsnetz wird die Instandhaltung an Schaltstationen, Transformatorenstationen, Kabel und Freileitungen wie folgt durchgeführt:

Inspektion: - nach Turnus

Wartung: - nach Turnus
- nach Zustand

Instandsetzung: - nach Störungen
- nach Auswertung von Inspektionsberichten

Die Ausführung der Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt bei:

- Inspektionen	durch eigenes Personal
- Wartung	durch eigenes oder fremdes Personal
- Instandsetzung	vorzugsweise durch fremdes Personal

Anlage: Turnusse und Tätigkeiten MS

4.4 Niederspannungsnetz

Im Niederspannungsnetz wird die Instandhaltung an Kabelverteilern, Kabel, Freileitungen und Hausanschlüssen wie folgt durchgeführt:

Inspektion: - nach Turnus

Wartung: - nach Zustand

Instandsetzung: - nach Störungen
- nach Auswertung von Inspektionsberichten

Die Ausführung der Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt bei:

- Inspektionen	durch eigenes Personal
- Wartung	durch eigenes Personal
- Instandsetzung	durch eigenes oder fremdes Personal

Anlage N1: Turnusse und Tätigkeiten NS

5. Planung des Instandhaltungsaufwandes

Der jährliche Instandhaltungsaufwand, der aus dem Betriebsmittelbestand und dieser Richtlinie hervorgeht, ist vom Netzservice zu planen und mit dem Netzbetreiber abzustimmen.

Die Planwerte entstehen aus Teilsummen, die sich ergeben aus:

5.1 Inspektion

Der jährliche Aufwand für die Inspektion wird vom Netzservice geplant und mit dem Netzbetreiber bis Oktober des Vorjahres abgestimmt.

5.2 Wartung

Mehrjährige Erfahrungswerte für den aus Mängelfeststellungen anfallenden Aufwand pro Betriebsmittel oder pro Leitungslänge in km plus zugehörige Bedienzeit, multipliziert mit der Anzahl oder der Leitungslänge in km bilden die Grundlage zur Berechnung.

Diese Teilsumme ist charakteristisch für die befundorientierte Instandhaltung.

Ohne dass Normwerte verändert werden, schwankt sie in Abhängigkeit von der Standfestigkeit der Ausführung des Betriebsmittels, von Umwelteinflüssen, von fremder Bautätigkeit in Nachbarschaft des Betriebsmittel und anderer Faktoren.

Der jährliche Aufwand für die Wartung wird vom Netzservice geplant und mit dem Netzbetreiber bis Oktober des Vorjahres abgestimmt.

5.3 Instandsetzung

Grundlage der Berechnung bilden mehrjährige Erfahrungswerte sowie Maßnahmen aus Inspektionsberichten und Störungsereignissen.
Die Teilsummen werden als ***Sammelvorhaben*** ausgewiesen, ohne dass das betreffende Betriebsmittel im Einzelnen bezeichnet wird.

Als Einzelvorhaben werden ausgewiesen und geplant:

- Instandsetzung von 110-kV-Freileitungen mit Isolatorenwechsel, Leiter-/ Erdseilwechsel, Mastfundamentsanierung und Stahlbau
- Auswechseln von 110-kV-Betriebsmitteln
- Korrosionsschutzanstriche für 110-kV-Leitungen und -Anlagen
- Baukörpergrundinstandsetzungen
- MS Einzelvorhaben größer 30.000 €
- NS Einzelvorhaben größer 15.000 €

6. Dokumentation

6.1 Überwachung der Inspektionsturnusse

Die Einhaltung der festgelegten Inspektionsperioden ist vom Netzservice zu überwachen und nachzuweisen.

6.2 Auswertung der Anlageninspektion

Die Inspektionsberichte sind durch die zuständigen Fachabteilungen des Netzservice auszuwerten und als Grundlage für eine konkrete Instandhaltungsplanung zu nutzen.

Die ausgeführten Maßnahmen sind für das betrachtete Jahr zusammenzufassen.

6.3 Nachweisführung

Mängelberichte sind aufzubewahren oder in Form von Instandhaltungsanforderungen zu dokumentieren.

Die Aufbewahrungsfrist der Inspektionsberichte entspricht mindestens der jeweiligen Turnusdauer.

Bei Großgeräten (Schaltanlagen, Stationen, Kabelverteiler u. Ä.) sind diese zusätzlich in der Lebenslaufakte aufzubewahren.

Zusätzlich sind in der Lebenslaufakte zu führen:

- Messprotokolle der technischen Diagnostik (z.B. Erdung, Teilentladung)
- Instandhaltungsaufträge für die Mängelbeseitigung durch Vertragsfirmen
- Protokolle über die Kontrolle der Erdungsanlagen
- Kabelprüfberichte
- Schalterprüfberichte

7. Mitgeltende Unterlagen

-	TRBS	Technische Regeln Betriebssicherheit
-	BGV A3	Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
-	BGR	Berufsgenossenschaftliche Regeln
-	DIN VDE 0105	Betrieb von elektrischen Anlagen – Allgemeine Festlegungen
-	DIN 31051	Instandhaltung – Begriffe und Maßnahmen
-	Spezielle	Festlegungen zu einzelnen Anlagen und Betriebsmitteln (z.B. Herstellerangaben)
-	Richtlinie Nr. 01/08	Regeln Netzbetriebsführung von 110- kV- und 30-/20- kV-Verteilungsnetzen der WEMAG Netz GmbH
-	BdEW	Orientierungshilfe: Angewandte Instandhaltungsstrategien im liberalisierten Strommarkt

Anlage M1

Betriebsmittel: Schaltstationen

Instandhaltung	Tätigkeit	Turnus	
Inspektion	AWE´s ablesen, dokumentieren und quittieren	monatlich	
	Batteriekontrolle	monatlich	
	Sichtprüfung Baukörper	jährlich	
	Sichtprüfung Außenanlagen / Zugänglichkeit	jährlich	
	Sichtprüfung elektrotechnischer Teil	jährlich	
	Sichtprüfung Erdungsanlage	jährlich	
	Kontrolle Zubehör	jährlich	
	Beschilderung innen und außen	jährlich	
	Funktionsfähigkeit Klimatisierung	jährlich	
	Dokumentation der Ergebnisse	jährlich	
	Erdungsmessung	4 Jahre	
Wartung	Reinigung der Schaltstation	zustandsorientiert, spätestens alle 4 Jahre	
	Beschilderung erneuern / vervollständigen	jährlich	
	Säubern, Fetten oder Ölen der Schließsysteme und Scharniere	jährlich	
	Schutzprüfung	4 Jahre	
	Prüfung Nebenanlagen (z.B. Fernwirkanlagen)	4 Jahre	
	Wartung Leistungsschalter	4 Jahre	
	Funktionsproben	4 Jahre	
	E-Installation überprüfen	4 Jahre	
	Klimatisierung	Herstellerangaben	
	Prüfung kapazitive Spannungsmessbuchsen	4 Jahre	NDK
Instandsetzung	Störungsbeseitigung	zustands- oder ereignisorientiert	
	Reparatur oder Austausch defekter Betriebsmittel	zustandsorientiert	
	Verbesserung Erdungsanlage	zustandsorientiert	
	Instandsetzungsmaßnahmen am Baukörper	zustandsorientiert	

Betriebsmittel:	**Mittelspannungsfreileitung (MSF)**	
Instandhaltung	**Tätigkeit**	**Turnus**
Inspektion	Sichtprüfung (Stützpunkte, Fundamente, Armaturen, Leiterseile, Kurzschlussstromanzeiger, Mastlasttrenner)	im Versatz von 2Jahren Begehung und Befliegung
	Stand Rissbildung Betonmaste	im Versatz von 2Jahren Begehung und Befliegung
	Prüfung Abstände / Durchhänge (Straßen, Wegekreuzung)	im Versatz von 2Jahren Begehung und Befliegung
	Prüfung der Befestigung von Bauteilen (Kabelaufführungen, Endverschlüsse, Überspannungsableiter,	im Versatz von 2Jahren Begehung und Befliegung
	Erdungsmessungen	4 Jahre
	Kontrolle Vogelschutzmaßnahmen	2 Jahre, abwechselnd Begehung und Befliegung
	Kontrolle Trassenfreihaltung	2 Jahre, abwechselnd Begehung und Befliegung
	Zugänglichkeit	2 Jahre, abwechselnd Begehung und Befliegung
	Sichtprüfung Bezeichnung und Beschilderung der Anlagen	4 Jahre
	Dokumentation der Ergebnisse	2 Jahre
	Sichtprüfung Endverschluss (Verschmutzung, Massestand, Anschlüsse, Ausdehner, Rissbildung, Erdung)	4 Jahre
Wartung	Holzfreihaltung	zustandsorientiert
	Entfernen von Fremdkörpern aus Leitern und Stützpunkten	zustandsorientiert
	Beschilderung erneuern / vervollständigen	zustandsorientiert
	Säubern, Fetten und Nachziehen von Kontaktstellen an Masttrennern und -lasttrennschalter	zustandsorientiert
	Kurzschlussstromanzeiger wechseln	8 Jahre
Instandsetzung	Störungsbehebung	ereignisorientiert
	Reparatur oder Austausch defekter Bauteile	zustands- oder ereignisorientiert
	Verbesserung der Erdungsanlagen	zustandsorientiert
	Fundamentsanierung	zustandsorientiert
	Nachrüstung Vogelschutz	zustandsorientiert
	Nachrüstung Übersteigschutz	zustandsorientiert

Betriebsmittel:	**Mitteispannungskabel (MSK)**		
Instandhaltung	**Tätigkeit**	**Turnus**	
Inspektion (im Zuge Inspektion Netzstation, MSF)	Sichtprüfung Endverschluss (Verschmutzung, Massestand, Anschlüsse, Ausdehner, Rissbildung, Erdung)	4 Jahre	
	Prüfung der Befestigung von Bauteilen (Kabelaufführungen, Erdungsanschlüsse, Kabelaufhängungen an Brückenbauwerken)	4 Jahre	
	Bezeichnung der Kabel	4 Jahre	
	Dokumentation der Ergebnisse	sofort nach Inspektion	
Wartung	Nachfüllen Masseendverschluss	zustandsorientiert	
	Reinigung des Endverschlusses	zustandsorientiert	
	Befestigen von Kabelaufführungen an Masten und Bauwerken	zustandsorientiert	
	Beschilderung erneuern / vervollständigen	zustandsorientiert	
	Säubern, Fetten und Nachziehen von Kontaktstellen	zustandsorientiert	
	Mantelprüfung VPE/PE-Kabel	4 Jahre nach Inbetriebnahme,dann 6 Jahre	fremd
Instandsetzung	Störungsbeseitigung	ereignisorientiert	
	Reparatur oder Austausch defekter Kabel und Endverschlüsse	ereignisorientiert, zustandsorientiert	

Betriebsmittel:	**Netzstationen**		
Instandhaltung	**Tätigkeit**	**Turnus**	
Inspektion	Sichtprüfung Baukörper	jährlich	
	Sichtprüfung Außenanlagen / Zugänglichkeit	jährlich	
	Sichtprüfung elektrotechnischer Teil	jährlich	
	Sichtprüfung Erdungsanlage	jährlich	
	Erdungsprüfung (Zange)	4 Jahre	
	Anzeigen dokumentieren und rückstellen	jährlich	
	Kontrolle Zubehör	jährlich	
	Beschilderung innen und außen	jährlich	
	Vogelschutzgerechte Bauweise (Freiluftstationen)	jährlich	
	Dokumentation der Ergebnisse	jährlich	
	Sichtprüfung E-Installation	jährlich	
	Prüfung kapazitive Spannungsmessbuchsen	4 Jahre	NDK
	Sichtprüfung Endverschluss (Verschmutzung, Massestand, Anschlüsse, Ausdehner, Rissbildung, Erdung)	jährlich	
Wartung	Reinigung der Netzstation	zustandsorientiert, spätestens	
	Batteriewechsel Kurzschlussstromanzeiger	8 Jahre	
	Befestigen von Kabelaufführungen an Masten und Bauwerken	zustandsorientiert	
	Beschilderung erneuern / vervollständigen	zustandsorientiert	
	Säubern, Fetten oder Ölen der Schließsysteme und Scharniere	zustandsorientiert	
	Säubern, Fetten und Nachziehen der Kontaktstellen an Schaltgeräten	zustandsorientiert	
	Funktionsproben Schaltgeräte	4 Jahre	
	Antriebe prüfen und ggf. justieren	4 Jahre	
	E-Installation überprüfen (im Zuge der Reinigung)	4 Jahre	
Instandsetzung	Störungsbeseitigung	zustands- oder ereignisorientiert	
	Reparatur oder Austausch defekter Betriebsmittel	zustandsorientiert	
	Verbesserung Erdungsanlage	zustandsorientiert	
	Instandsetzungsmaßnahmen am Baukörper	zustandsorientiert	

Anlage N1

Betriebsmittel:	Kabelortsnetz (KON)	
Instandhaltung	**Tätigkeit**	**Turnus**
Inspektion	Sichtprüfung Kabelverteiler (Erdung, Anschlüsse)	4 Jahre
	Prüfung der Befestigung von Bauteilen (Kabelaufführungen, Erdungsanschlüsse, Kabelaufhängungen an Brückenbauwerken)	4 Jahre
	Erdungsmessungen	4 Jahre
	Sichtprüfung Hausanschlüsse (Stichproben)	4 Jahre
	Schleifenwiderstandsmessung am Stromkreisende	4 Jahre
	Spannungsmessung (Momentanwert) am Stromkreisende	4 Jahre
	Sichtprüfung Absicherungen (Strombelastbarkeit, Selektivität, Personenschutz)	4 Jahre
	Sichtprüfung Bezeichnung der Anlagen	4 Jahre
	Dokumentation der Ergebnisse	4 Jahre
	Drehfeldprüfung und Beschilderung	4 Jahre
Wartung	Kabelverteiler: Reinigung innen und außen	zustandsorientiert
	Kabelverteiler: NH-Sicherungen selektiv wechseln	zustandsorientiert
	Kabelverteiler: Säubern, Fetten und Nachziehen	zustandsorientiert
	Kabelverteiler: Beschilderung erneuern / vervollständigen	zustandsorientiert
	Befestigen von Kabelaufführungen an Masten und Bauwerken	zustandsorientiert
Instandsetzung	Störungsbeseitigung (einschl. Spannungsbeschwerden)	zustandsorientiert
	Reparatur oder Austausch defekter Bauteile	zustandsorientiert, ereignisorientiert
	Verbesserung der Erdungsanlagen	zustandsorientiert

Betriebsmittel:	Freileitungsortsnetz (FON)	
Instandhaltung	**Tätigkeit**	**Turnus**
Inspektion	Sichtprüfung (Stützpunkte, Armaturen, Leiterseile, Kabelverteiler)	4 Jahre
	Prüfung Abstände / Durchhänge (ggf. Messung)	4 Jahre
	Prüfung Befestigung von Bauteilen (Kabelaufführungen, Erdungsanschlüsse)	4 Jahre
	Erdungsmessungen	4 Jahre
	Sichtprüfung Hausanschlüsse (Stichproben)	4 Jahre
	Schleifenwiderstandsmessung am Stromkreisende	4 Jahre
	Spannungsmessung (Momentanwert) am Stromkreisende	4 Jahre
	Sichtprüfung Absicherungen (Strombelastbarkeit, Selektivität, Personenschutz)	4 Jahre
	Sichtprüfung Bezeichnung der Anlagen	4 Jahre
	Dokumentation der Ergebnisse	4 Jahre
	Drehfeldprüfung und Beschilderung	4 Jahre
Wartung	Kabelverteiler: Reinigung innen und außen	zustandsorientiert
	Kabelverteiler: NH-Sicherungen selektiv wechseln	zustandsorientiert
	Kabelverteiler: Säubern, Fetten und Nachziehen	zustandsorientiert
	Kabelverteiler: Beschilderung erneuern / vervollständigen	zustandsorientiert
	Stromkreiskennzeichnung erneuern	zustandsorientiert
	Holzfreihaltung	zustandsorientiert
Instandsetzung	Störungsbeseitigung (z.B. Entfernen von Fremdkörpern aus Leitern und Stützpunkten, Spannungsbeschwerden)	zustandsorientiert
	Reparatur oder Austausch defekter Bauteile	zustandsorientiert, ereignisorientiert
	Verbesserung der Erdungsanlagen	zustandsorientiert
	Nachziehen/Austausch von Klemmverbindungen	zustandsorientiert

Checkliste für 0,4 KV Ortsnetz:

Stromkreisbezeichnung:

Fltg.Typ:

Aufgenommen durch:

Datum:

Seil Querschnitt / Material:

Bauteil:		Mast						Isolatoren						Bunde						Hausanschlüsse						Einwuchs
M.Nr.:	M.Typ	i.o	s	k	m	l	Bemerkung	i.o	s	k	m	l	Bemerkung	i.o	s	k	m	l	Bemerkung	i.o	s	k	m	l	Bemerkung	

Checkliste für 20 KV Leitung: **Abschnitt:**

Aufgenommen durch: **Datum:** **Seil Querschnitt / Material:**

Bauteil:		**Mast**						**Isolatoren**						**Bunde**						**Einwuchs**	**Bemerkung**
M.Nr.:	*M.Typ*	*i.o*	*s*	*k*	*m*	*l*	*Bemerkung*	*i.o*	*s*	*k*	*m*	*l*	*Bemerkung*	*i.o*	*s*	*k*	*m*	*l*	*Bemerkung*		

CHECKLISTE WEMAG AG Station

Inspektion Netzstation nach Regel N 11

Ausgeführt am: _____ **durch:** _____

Cubis Nr.: _____ **Station:** _____

Checklistennummer _____

	k	m	l	i.O.
Allgemeine Einrichtung Außen:				
Zugang , Stolperstellen , Stations- und				
Leitungsbezeichnung, HS-Warnschild 1 und 20 kV				
Baulicher Zustand Außen:	k	m	l	i.O.
Anstrich , Fundament , Mauerwerk , Dach				
Schlösser , Abdeckungen				
Allgemeine Einrichtung Innen:	k	m	l	i.O.
Installationsanlage , Schaltstangen , Kurbeln				
Sauberkeit , Stationsbuch , Erdungsanlage				
Elektrische Einrichtung :	k	m	l	i.O.
Stützer , Durchführung , Streckenbezeichnung				
Sicherung , Sammelschiene , Trennwände				
Erdungsanlage, Widerstandswert				
Sicherheitseinrichtungen:	k	m	l	i.O.
Schutzleiste , 1. Hilfe , Warnschilder				
5 Sicherheitsregeln , Stromkreisbez. 1kV				
Schalter:	k	m	l	i.O.
Antrieb , Verriegelung , Löschmittel				
Endverschluß:	k	m	l	i.O.
Transformator:	k	m	l	i.O.
Ölstand , Dichtheit , Anstrich				
Verschmutzung , Temperatur				
Bemerkungen:				

WEMAG		Rundschreiben Nr. 6	Blatt: 1.
P	15.06.05		Änderungsindex: 2

Bereitschaftsordnung

Inhalt

1. Grundsätze
2. Störungseintritt während der Normalarbeitszeit
3. Störungseintritt während der Rufbereitschaft
4.Störungseinsatz im Notfall und in außergewöhnlichen Fällen
5. Einhaltung der Ruhezeit
6. Verantwortlichkeit für Bereitschaftsdienste
7. Vergütung der Rufbereitschaft

1. Grundsätze

1.1. Um unserer Versorgungspflicht und anderen betrieblichen Verpflichtungen in vollem Umfang nachzukommen, müssen Mitarbeiter im Störungsfall und bei besonderen Situationen auch außerhalb des Arbeitszeitrahmens (bzw. der sonst für den Bereich üblichen Arbeitszeit) eingesetzt werden, um

- Gefahren abzuwenden,
- Schäden an den Ver- und Entsorgungsanlagen zu begrenzen,
- die Wiederversorgung der Kunden sicherzustellen,
- die Reparatur der informations-, schutz- und datentechnischen Anlagen durchzuführen oder zu veranlassen.

1.2. Rufbereitschaft ist möglichst zu vermeiden, jedoch im Bedarfsfall auf Anordnung des zuständigen Vorgesetzten zu leisten. Dabei sind alle in Betracht kommenden Arbeitnehmer gleichmäßig heranzuziehen.

1.3. Die Störungsbearbeitung muss so erfolgen, dass der einfache Störfall beherrscht wird. Über Sonderfälle entscheidet die Netzführung.

1.4. Eine weitergehende Reparatur der Anlagen sollte in der betriebsüblichen Arbeitszeit erfolgen, soweit sie nicht zur Gefahrenabwehr und Wiederversorgung der Kunden sofort und durchgängig notwendig ist.

2. Störungseintritt während der Normalarbeitszeit

Für Störungseinsätze während der betriebsüblichen Arbeitszeit sollen vorrangig die Mitarbeiter eingesetzt werden, die keine Bereitschaft haben. Diese Mitarbeiter dürfen bei Störungseinsatz unter Beachtung der o. g. Grundsätze (Pkt. 1) maximal 10 Stunden am Tag arbeiten (Arbeitszeitgesetz).

3. Störungseintritt während der Rufbereitschaft

3.1. Bei Rufbereitschaft halten sich die Mitarbeiter zu Hause oder an einer anderen von ihnen bestimmten, der Netzführung mitzuteilenden Stelle auf, an der sie jederzeit zu erreichen sind, um auf Abruf unverzüglich Arbeitsleistungen zu erbringen.

Die Rufbereitschaft beginnt mit dem Arbeitsschluss des zuständigen Bereiches und endet mit dem Arbeitsbeginn des nachfolgenden Arbeitstages. An dienstplanmäßig arbeitsfreien Tagen umfasst die Rufbereitschaft für den Mitarbeiter 24 Stunden.

Dienstplanmäßig arbeitsfreie Tage sind gesetzliche Wochenfeiertage, Sonnabende, Sonntage und Gleittage.

3.3. Der Einsatz des Bereitschaftsdienstes erfolgt durch die Netzführung. Diese informiert den unmittelbaren Vorgesetzten bis zum nächsten Arbeitsbeginn über die Häufigkeit und Dauer der Einsätze seiner Mitarbeiter.

WEMAG		Rundschreiben Nr. 6	Blatt: 3.
P	15.06.05		Änderungsindex: 2

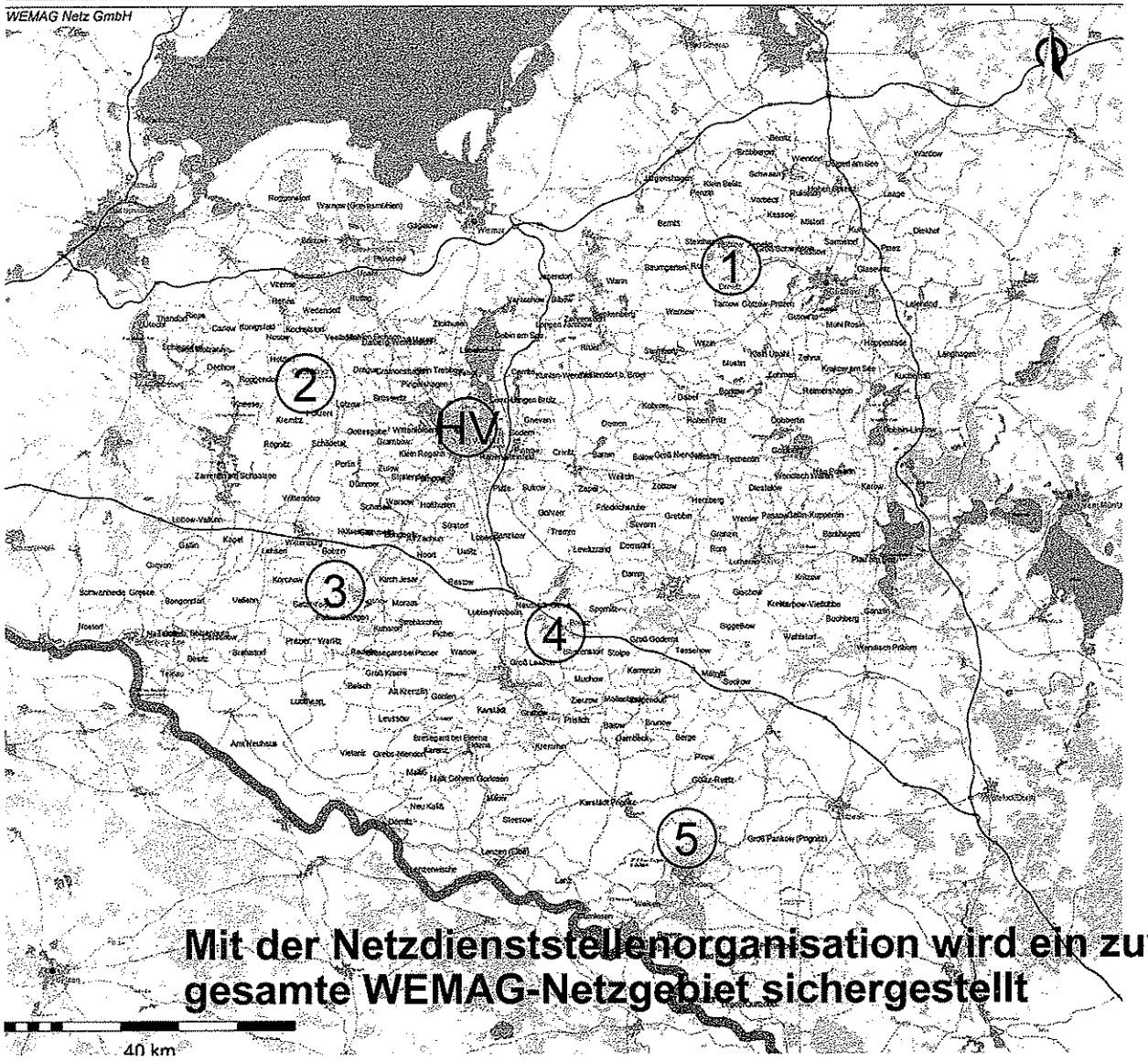
7. Vergütung der Rufbereitschaft

Die Vergütung der Rufbereitschaft erfolgt gemäß Manteltarifvertrag (Tarifgruppe Energie) vom 01.05.1995. Die während der Rufbereitschaft geleisteten Einsatzstunden sind im Manteltarifvertrag in den § 6, 7 und 10 geregelt

WEMAG AG

WEMAG-Netzgebiet

WEMAG



HV **Hauptverwaltung Schwerin**
Außenstelle Schwerin-Lankow

1 **Netzdienststelle Bützow**
Fläche: ca. 1770 km²

2 **Netzdienststelle Gadebusch**
Fläche: ca. 1720 km²

3 **Netzdienststelle Hagenow**
Fläche: ca. 1670 km²

4 **Netzdienststelle Neustadt-Glewe**
Fläche: ca. 1480 km²
Hauptlager Neustadt-Glewe

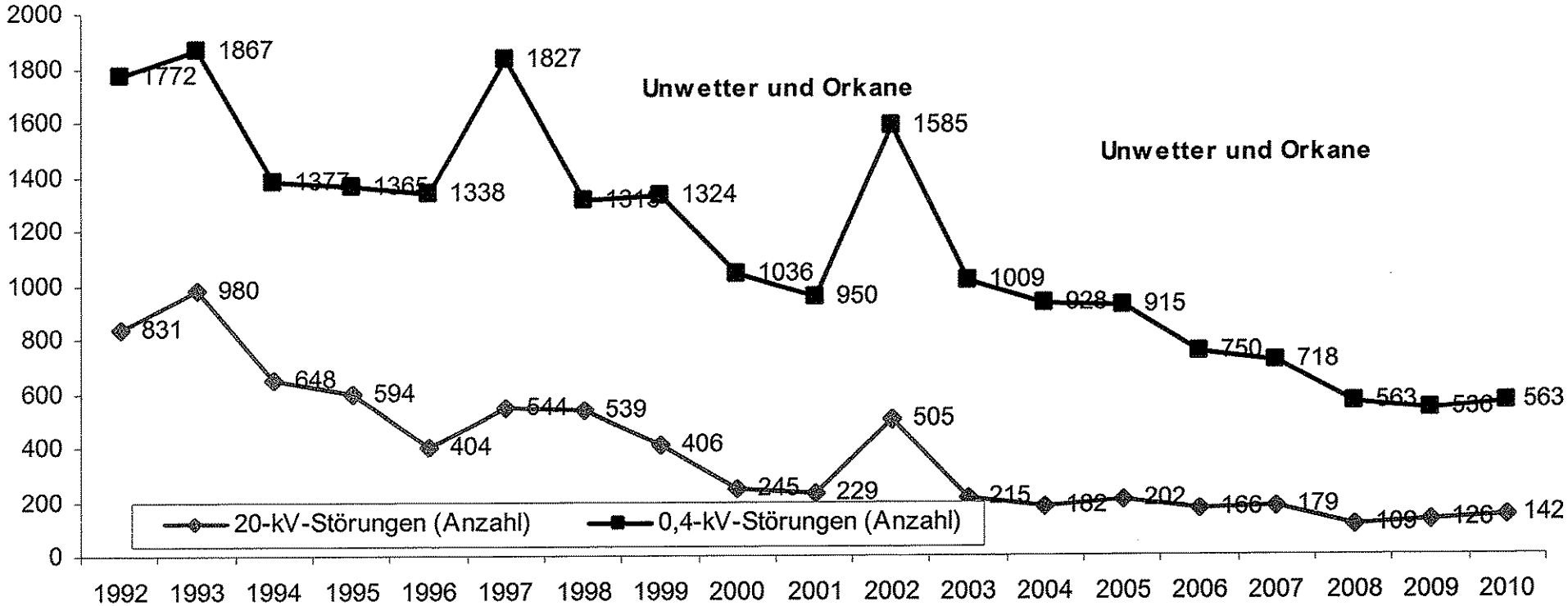
5 **Netzdienststelle Perleberg**
Fläche: ca. 1530 km²

Mit der Netzdienststellenorganisation wird ein zuverlässiger Service für das gesamte WEMAG-Netzgebiet sichergestellt

Störungsentwicklung 1992 - 2010

WEMAG

Störungsentwicklung 1992 - 2010



Gemeinde	Amtszugehörigkeit
Bad Wilsnack, Stadt	Amt Bad Wilsnack/Weisen
Breese	Amt Bad Wilsnack/Weisen
Legde/Quitzöbel	Amt Bad Wilsnack/Weisen
Rühstädt	Amt Bad Wilsnack/Weisen
Weisen	Amt Bad Wilsnack/Weisen
Banzkow	Amt Banzkow
Plate	Amt Banzkow
Sukow	Amt Banzkow
Bengerstorf	Amt Boizenburg-Land
Besitz	Amt Boizenburg-Land
Brahlstorf	Amt Boizenburg-Land
Dersenow	Amt Boizenburg-Land
Gresse	Amt Boizenburg-Land
Greven	Amt Boizenburg-Land
Neu Gülze	Amt Boizenburg-Land
Nostorf	Amt Boizenburg-Land
Schwanheide	Amt Boizenburg-Land
Teldau	Amt Boizenburg-Land
Tessin b. Boizenburg	Amt Boizenburg-Land
Baumgarten	Amt Bützow-Land
Bernitt	Amt Bützow-Land
Bützow, Stadt	Amt Bützow-Land
Dreetz	Amt Bützow-Land
Jürgenshagen	Amt Bützow-Land
Klein Belitz	Amt Bützow-Land
Penzin	Amt Bützow-Land
Rühn	Amt Bützow-Land
Steinhagen	Amt Bützow-Land
Tarnow	Amt Bützow-Land
Warnow	Amt Bützow-Land
Zepelin	Amt Bützow-Land
Barnin	Amt Crivitz
Bülow	Amt Crivitz
Crivitz, Stadt	Amt Crivitz
Demen	Amt Crivitz
Friedrichsruhe	Amt Crivitz
Göhren	Amt Crivitz
Tramm	Amt Crivitz
Zapel	Amt Crivitz
Dömitz, Stadt	Amt Dömitz-Malliß
Grebs-Niendorf	Amt Dömitz-Malliß
Karenz	Amt Dömitz-Malliß
Malk Göhren	Amt Dömitz-Malliß
Malliß	Amt Dömitz-Malliß
Neu Kaliß	Amt Dömitz-Malliß
Vielank	Amt Dömitz-Malliß
Ventschow	Amt Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen
Gallin-Kuppentin	Amt Eldenburg Lübz
Gischow	Amt Eldenburg Lübz
Granzin	Amt Eldenburg Lübz
Herzberg	Amt Eldenburg Lübz
Karbow-Vietlübbe	Amt Eldenburg Lübz
Kreien	Amt Eldenburg Lübz
Kritzow	Amt Eldenburg Lübz
Lübz, Stadt	Amt Eldenburg Lübz

Gemeinde	Amtszugehörigkeit
Lutheran	Amt Eldenburg Lübz
Marnitz	Amt Eldenburg Lübz
Passow	Amt Eldenburg Lübz
Siggelkow	Amt Eldenburg Lübz
Suckow	Amt Eldenburg Lübz
Tessenow	Amt Eldenburg Lübz
Wahlstorf	Amt Eldenburg Lübz
Werder	Amt Eldenburg Lübz
Dragun	Amt Gadebusch
Gadebusch, Stadt	Amt Gadebusch
Kneese	Amt Gadebusch
Krembz	Amt Gadebusch
Mühlen Eichsen	Amt Gadebusch
Roggendorf	Amt Gadebusch
Rögnitz	Amt Gadebusch
Veelböken	Amt Gadebusch
Diestelow	Amt Golbberg-Mildenitz
Dobbertin	Amt Golbberg-Mildenitz
Goldberg, Stadt	Amt Golbberg-Mildenitz
Mestlin	Amt Golbberg-Mildenitz
Neu Poserin	Amt Golbberg-Mildenitz
Techentin	Amt Golbberg-Mildenitz
Wendisch Waren	Amt Golbberg-Mildenitz
Balow	Amt Grabow
Brunow	Amt Grabow
Dambeck	Amt Grabow
Eldena	Amt Grabow
Gorlosen	Amt Grabow
Grabow, Stadt	Amt Grabow
Karstädt	Amt Grabow
Kremmin	Amt Grabow
Milow	Amt Grabow
Möllenbeck	Amt Grabow
Muchow	Amt Grabow
Prislich	Amt Grabow
Steesow	Amt Grabow
Zierzow	Amt Grabow
Groß Pankow (Prignitz)	Amt Groß Pankow (Prignitz)
Glasewitz	Amt Güstrow-Land
Groß Schwiesow	Amt Güstrow-Land
Gülzow-Prüzen	Amt Güstrow-Land
Gutow	Amt Güstrow-Land
Klein Upahl	Amt Güstrow-Land
Kuhs	Amt Güstrow-Land
Lohmen	Amt Güstrow-Land
Lüssow	Amt Güstrow-Land
Mistorf	Amt Güstrow-Land
Mühl Rosin	Amt Güstrow-Land
Plaaz	Amt Güstrow-Land
Reimershagen	Amt Güstrow-Land
Sarmstorf	Amt Güstrow-Land
Zehna	Amt Güstrow-Land
Alt Zachun	Amt Hagenow-Land
Bandenitz	Amt Hagenow-Land
Belsch	Amt Hagenow-Land

Gemeinde	Amtszugehörigkeit
Bobzin	Amt Hagenow-Land
Bresegard b. Picher	Amt Hagenow-Land
Gammelin	Amt Hagenow-Land
Groß Krams	Amt Hagenow-Land
Hoort	Amt Hagenow-Land
Hülseburg	Amt Hagenow-Land
Kirch Jesar	Amt Hagenow-Land
Kuhstorf	Amt Hagenow-Land
Moraas	Amt Hagenow-Land
Pätow-Steegen	Amt Hagenow-Land
Picher	Amt Hagenow-Land
Pritzier	Amt Hagenow-Land
Redefin	Amt Hagenow-Land
Setzin	Amt Hagenow-Land
Strohkirchen	Amt Hagenow-Land
Toddin	Amt Hagenow-Land
Warlitz	Amt Hagenow-Land
Karstädt Prignitz	Amt Karstädt
Dobbin-Linstow	Amt Krakow am See
Hoppenrade	Amt Krakow am See
Krakow am See, Stadt	Amt Krakow am See
Kuchelmiß	Amt Krakow am See
Lalendorf	Amt Krakow am See
Langhagen	Amt Krakow am See
Diekhof	Amt Laage
Dolgen am See	Amt Laage
Hohen Sprenz	Amt Laage
Laage, Stadt	Amt Laage
Wardow	Amt Laage
Cumlosen	Amt Lenzen-Elbtalaue
Lanz	Amt Lenzen-Elbtalaue
Lenzen/Elbe, Stadt	Amt Lenzen-Elbtalaue
Lenzerwische	Amt Lenzen-Elbtalaue
Lübtheen, Stadt	Amt Lübtheen
Alt Krenzlin	Amt Ludwigslust-Land
Bresegard b. Eldena	Amt Ludwigslust-Land
Göhlen	Amt Ludwigslust-Land
Groß Laasch	Amt Ludwigslust-Land
Leussow	Amt Ludwigslust-Land
Lübesse	Amt Ludwigslust-Land
Lüblow	Amt Ludwigslust-Land
Rastow	Amt Ludwigslust-Land
Sülstorf	Amt Ludwigslust-Land
Uelitz	Amt Ludwigslust-Land
Warlow	Amt Ludwigslust-Land
Wöbbelin	Amt Ludwigslust-Land
Alt Meteln	Amt Lützow-Lübstorf
Brüsewitz	Amt Lützow-Lübstorf
Cramonshagen	Amt Lützow-Lübstorf
Dalberg-Wendelstorf	Amt Lützow-Lübstorf
Gottesgabe	Amt Lützow-Lübstorf
Grambow	Amt Lützow-Lübstorf
Klein Trebbow	Amt Lützow-Lübstorf
Lübstorf	Amt Lützow-Lübstorf
Lützow	Amt Lützow-Lübstorf

Gemeinde	Amtszugehörigkeit
Perlin	Amt Lützow-Lübstorf
Pingelshagen	Amt Lützow-Lübstorf
Pokrent	Amt Lützow-Lübstorf
Schildetal	Amt Lützow-Lübstorf
Seehof	Amt Lützow-Lübstorf
Zickhusen	Amt Lützow-Lübstorf
Einheitsgemeinde Neuhaus	Amt Neuhaus
Bibow	Amt Neukloster-Warin
Jesendorf	Amt Neukloster-Warin
Warin, Stadt	Amt Neukloster-Warin
Blievenstorf	Amt Neustadt-Glewe
Brenz	Amt Neustadt-Glewe
Neustadt-Glewe, Stadt	Amt Neustadt-Glewe
Cambs	Amt Ostufer Schweriner See
Dobin am See	Amt Ostufer Schweriner See
Gneven	Amt Ostufer Schweriner See
Godern	Amt Ostufer Schweriner See
Langen Brütz	Amt Ostufer Schweriner See
Leezen	Amt Ostufer Schweriner See
Pinnow	Amt Ostufer Schweriner See
Raben Steinfeld	Amt Ostufer Schweriner See
Damm	Amt Parchimer Umland
Domsühl	Amt Parchimer Umland
Grebbin	Amt Parchimer Umland
Groß Godems	Amt Parchimer Umland
Groß Niendorf	Amt Parchimer Umland
Karrenzin	Amt Parchimer Umland
Lewitzrand	Amt Parchimer Umland
Rom	Amt Parchimer Umland
Severin	Amt Parchimer Umland
Spornitz	Amt Parchimer Umland
Stolpe	Amt Parchimer Umland
Ziegendorf	Amt Parchimer Umland
Zölkow	Amt Parchimer Umland
Plattenburg	Amt Plattenburg
Barkhagen	Amt Plau am See
Buchberg	Amt Plau am See
Ganzlin	Amt Plau am See
Plau am See, Stadt	Amt Plau am See
Wendisch Priborn	Amt Plau am See
Berge	Amt Putlitz/Berge
Gülitz-Reetz	Amt Putlitz/Berge
Pirow	Amt Putlitz/Berge
Carlow	Amt Rehna
Dechow	Amt Rehna
Groß Molzahn	Amt Rehna
Holdorf	Amt Rehna
Köchelstorf b.Rehna	Amt Rehna
Königsfeld	Amt Rehna
Nesow	Amt Rehna
Rehna, Stadt	Amt Rehna
Rieps	Amt Rehna
Schlagsdorf	Amt Rehna
Thandorf	Amt Rehna
Utecht	Amt Rehna

Gemeinde	Amtszugehörigkeit
Vitense Parber	Amt Rehna
Wedendorf	Amt Rehna
Benitz	Amt Schwaan
Bröbberow	Amt Schwaan
Kassow	Amt Schwaan
Rukieten	Amt Schwaan
Schwaan, Stadt	Amt Schwaan
Vorbeck	Amt Schwaan
Wiendorf	Amt Schwaan
Blankenberg	Amt Sternberger Seenlandschaft
Borkow	Amt Sternberger Seenlandschaft
Brüel, Stadt	Amt Sternberger Seenlandschaft
Dabel	Amt Sternberger Seenlandschaft
Hohen Pritz	Amt Sternberger Seenlandschaft
Kobrow	Amt Sternberger Seenlandschaft
Kuhlen-Wendorf	Amt Sternberger Seenlandschaft
Langen Jarchow	Amt Sternberger Seenlandschaft
Mustin	Amt Sternberger Seenlandschaft
Sternberg, Stadt	Amt Sternberger Seenlandschaft
Weitendorf b. Brüel	Amt Sternberger Seenlandschaft
Witzin	Amt Sternberger Seenlandschaft
Zahrensdorf	Amt Sternberger Seenlandschaft
Dümmer	Amt Stralendorf
Holthusen	Amt Stralendorf
Klein Rogahn	Amt Stralendorf
Pampow	Amt Stralendorf
Schossin	Amt Stralendorf
Stralendorf	Amt Stralendorf
Warsow	Amt Stralendorf
Wittenförden	Amt Stralendorf
Zülow	Amt Stralendorf
Körchow	Amt Wittenburg
Lehsen	Amt Wittenburg
Wittenburg, Stadt	Amt Wittenburg
Wittendörp	Amt Wittenburg
Gallin	Amt Zarrentin
Kogel	Amt Zarrentin
Lüttow-Valluhn	Amt Zarrentin
Vellahn	Amt Zarrentin
Zarrentin, Stadt	Amt Zarrentin
Bleckede	Stadt Bleckede
Perleberg, Stadt OT	Stadt Perleberg
Ludwigslust, Stadt	Stadt, Ludwigslust

E.ON edis

E.ON edis AG, Postfach 1443, 15504 Fürstenwalde/Spree

Stadt Grevesmühlen
Geschäftsbereich Finanzen
Frau Lenschow
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

R	WV	Eilt 08/10612		
Stadt Grevesmühlen Eingegangen 08. März 2011				
Bgm	HA	KÄ	BA	OA

E.ON edis AG
Regionalbereich
Mecklenburg-Vorpommern

Standort
Neubukow
Am Stellwerk 12
18233 Neubukow
www.eon-edis.com

Postanschrift
Neubukow
Am Stellwerk 12
18233 Neubukow

Detlef Wulfgram
T 03 82 94-75-200
F 03 82 94-75-206
detlef.wulfgram
@eon-edis.com

Unser Zeichen NR-M/

Neubukow, 1. März 2011

Bekanntmachung der Gemeinden Bernstorf, Börzow, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Upahl (Hanshagen) und Warnow im Bundesanzeiger am 21.09.201 zum Neuabschluss eines Konzessionsvertrages Strom

Sehr geehrte Frau Lenschow,

vielen Dank für die Zusendung der Auswahlkriterien im Rahmen unserer Interessenbekundung zum Neuabschluss eines Wegenutzungsvertrages.

Mit diesem Schreiben übergeben wir Ihnen eine Ergänzung zu den Ihnen bereits vorliegenden Informationen. Sie erhalten den Geschäftsbericht 2009, einen aktuellen Handelsregisterauszug und Aussagen zur Investitionsvorhaben.

Den Konzessionsvertragsentwurf nehmen wir an.

Wir denken, dass aus den übergebenen Informationen die Sorgfaltspflicht, mit der unser Unternehmen seine Versorgungsaufgaben in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg wahrnimmt, ersichtlich ist.

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Bernd Romeike

Vorstand:
Bernd Dubberstein (Vorsitzender)
Manfred Paasch
Dr. Andreas Reichel

Sitz Fürstenwalde/Spree
Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 7488
St.Nr. 063/100/00076
Ust.Id. DE 812/729/567

Commerzbank AG
Fürstenwalde/Spree
Konto 6 507 115
BLZ 170 400 00
IBAN DE52 1704 0000 0650 7115 00
BIC COBADEFFXXX

Deutsche Bank AG
Fürstenwalde/Spree
Konto 2 545 515
BLZ 120 700 00
IBAN DE75 1207 0000 0254 5515 00
BIC DEUTDEBB160

Für Fragen Ihrerseits steht Ihnen Herr Wulfgram gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

E.ON edis AG

i.V. Wulfgram

Detlef Wulfgram

i.V. Suhrbier

Jörn Suhrbier

Anlagen

- Wiedergabe des aktuellen Registerinhalts -

Amtlicher Ausdruck | Amtsgericht Frankfurt (Oder) - Handelsregister Abteilung B - | HRB 7488 FF

Aktueller Ausdruck — HRB 7488 FF

Handelsregister Abteilung B
Amtsgericht Frankfurt (Oder)

Der Ausdruck wird nicht unterschrieben und gilt als beglaubigte Abschrift.

1. Anzahl der bisherigen Eintragungen
21 Eintragung(en)

2.a) Firma
E.ON edis AG

b) Sitz, Niederlassung, inländische Geschäftsanschrift, empfangsberechtigte Person, Zweigniederlassungen
Fürstenwalde/Spree
Langewahler Str. 60, 15517 Fürstenwalde/Spree

c) Gegenstand des Unternehmens
die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen, die gewerbliche Nutzung von Elektrizität, Gas, Wärme, Kälte und Wasser, der Bau und Betrieb von Entsorgungsanlagen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, Tochtergesellschaften oder Zweigniederlassungen zu gründen oder zu erwerben, sich an anderen Unternehmen mit vergleichbarem Gegenstand zu beteiligen, ihr Unternehmen ganz oder teilweise auf Tochtergesellschaften zu übertragen, Unternehmensverträge abzuschließen und alle Maßnahmen und Rechtsgeschäfte durchzuführen, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, die Inkassodienstleistungen aller Art erbringen

3. Grund- oder Stammkapital
200.000.000,00 EUR

4.a) Allgemeine Vertretungsregelung
Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

b) Vorstand, Leitungsorgan, geschäftsführende Direktoren, persönlich haftende Gesellschafter, Geschäftsführer, Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnis

Vorstand (Vorstandsvorsitzender):
Dubberstein, Bernd, *10.09.1956, Hoppegarten

Vorstand:
Paasch, Manfred, *23.10.1956, Bad Saarow
Dr. Reichel, Andreas, *15.04.1961, Mühlheim

5. Prokura

Prokura gemeinsam mit einem Vorstand
Kaiser, Michael, *05.06.1963, Fürstenwalde/Spree

Prokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied

Berg, Jörg, *08.08.1961, Dorsten
Butz, Katrin, *18.01.1962, Kleinmachnow
Gothe, Stephan, *06.04.1964, Berlin
Heidler, Wolfram, *30.01.1958, Potsdam
Jahn, Rüdiger, *20.12.1953, Frankfurt (Oder)
Roth, Gerhard, *23.08.1962, Wilhelmshorst

6.a) Rechtsform, Beginn, Satzung oder Gesellschaftsvertrag

Aktiengesellschaft
Satzung vom 15.03.1999
Zuletzt geändert am: 08.04.2008

b) Sonstige Rechtsverhältnisse

Eintragungen betreffend das Umwandlungsgesetz (Verschmelzungen)
Die Gesellschaft ist entstanden durch Verschmelzung der Energieversorgung Müritz-Oderhaff Aktiengesellschaft, Neubrandenburg (Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 250), Hanseatische Energieversorgung Aktiengesellschaft Rostock, Rostock (Amtsgericht Rostock, HRB 457), Märkische Energieversorgung AG, Potsdam (Amtsgericht Potsdam, HRB 524 P) und Oder-Spree Energieversorgung Aktiengesellschaft, Fürstenwalde/Spree (Amtsgericht Frankfurt (Oder), HRB 497 FF), auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 15.03.1999 und der Zustimmungsbeschlüsse vom 27.04.1999;28.04.1999;21.04.1999;20.04.1999.
Folgende Gesellschaften sind bisher auf die Gesellschaft verschmolzen:
Gasversorgung Rheinsberg GmbH, Rheinsberg (Amtsgericht Neuruppin, HRB 4202 NP), Ostmecklenburgische Gasversorgung Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg (Amtsgericht Neubrandenburg, HRB 989).
Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 24.08.2007 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom selben Tage ist die Vorratsgesellschaft STAVO I GmbH mit Sitz in Fürstenwalde/Spree (Amtsgericht Frankfurt(Oder), HRB 11385 FF) durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die Gesellschaft verschmolzen.
Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 21.08.2008 und des Zustimmungsbeschlusses vom selben Tage ist die E.ON edis Netz GmbH mit Sitz in Füstenwalde/Spree (Amtsgericht Frankfurt/Oder, HRB 11210 FF) durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die Gesellschaft verschmolzen.

Eintragungen betreffend das Umwandlungsgesetz (Spaltungen)
Die Gesellschaft hat auf Grund des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 21.08.2008 Teile ihres Vermögens (den Geschäftsbereich "Vertrieb") auf die E.ON edis Vertrieb GmbH mit Sitz in Fürstenwalde/Spree (Amtsgericht Frankfurt(Oder), HRB 11553 FF) gegen Gewährung eines Geschäftsanteils übertragen.

7. Tag der letzten Eintragung

13.07.2010

Amtsgericht Frankfurt (Oder), 14.02.2011 11:50 Uhr

Dieser Ausdruck bezeugt den Inhalt des Handelsregisters B.

Birke, Justizhauptsekretärin
Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

AMTSGERICHT FRANKFURT (ODER) 999

e·on | edis

Aussagen zu Investitionsvorhaben

e·on | edis

Investitionsvorhaben 2011 im Amtsbereich

- Ersatz Trafostation Weitendorf

Geplante Investitionsvorhaben 2012 im Amtsbereich

- Verkabelung der Mittelspannungsfreileitung vom Umspannwerk Grevesmühlen bis Abzweig Grenzhausen
  Neuausleitung Leitung Grenzhausen vom Umspannwerk Grevesmühlen bis Gostorf Kuhberg (7 km)

- Verkabelung der Mittelspannungsfreileitung von Upahl bis Rüting (2,6 km)

- Mittelspannungskabel von Gägelow bis Voßkuhl und Demontage Mittelspannungsfreileitung von Gägelow bis Wolde (3 km)

476 von 569 in Zusammenstellung

Baufreimachungen für Kommunen

Ort/Gemeinde	Jahr	Maßnahmen	Grund
Proseken	2010	Umverlegung Mittelspannungskabel	Straßenausbau
Grevenstein	2011	Umverlegung Niederspannungskabel	Wegebau
Gägelow	2011	Umverlegung Mittelspannungskabel	Straßenausbau

477 von 569 in Zusammenstellung

Beglaubigte Abschrift

Ministerium für Wirtschaft

EINGANG SB
26 AUG. 2003
Reg.-Nr 520

LAND BRANDENBURG

Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg | 14460 Potsdam

E.DIS Aktiengesellschaft
Langewahler Straße 60

15517 Fürstenwalde/Spree

2 EINGANG
E.DIS Aktiengesellschaft
26. AUG. 2003
Langewahler Str. 60, 15517 Fürstenwalde

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Bearb.: Frau Manske
Gesch.Z.:
Telefon: (0331) 866 1693
Fax: (0331) 866 1730
Internet: http://www.brandenburg.de/
elisabeth.manske@mw.brandenburg.de

Bus 695 / Tram 90 – 93, 96, 98
Zug RE 1, RB 20, RB 22 / S-Bahn S7

Potsdam, 22. August 2003

Berechtigung der E.DIS Aktiengesellschaft zur Versorgung anderer mit Elektrizität und Gas gem. § 3 Energiewirtschaftsgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Status der E.DIS Aktiengesellschaft als Energieversorgungsunternehmen teile ich Ihnen folgendes mit.

Die E.DIS Aktiengesellschaft ist Rechtsnachfolger der EMO Energieversorgung Müritz-Oderhaff Aktiengesellschaft, HEVAG Hanseatische Energieversorgung Aktiengesellschaft, MEVAG Märkische Energieversorgung Aktiengesellschaft und OSE Oder-Spree Energieversorgung Aktiengesellschaft. Diese bedurften als Rechtsnachfolgerinnen der jeweiligen Energiekombinate keiner Betriebsaufnahmegenehmigung nach dem EnWG und betrieben daher zulässigerweise die Energieversorgung anderer (Strom).

Auf die E.DIS Aktiengesellschaft wurde zudem die OMG Ostmecklenburgische Gasversorgung Neubrandenburg GmbH verschmolzen, auf die wiederum von der EMO die Gasversorgung abgespalten wurde. Diese bedurfte als Rechtsnachfolgerin des Energiekombinats keiner Betriebsaufnahmegenehmigung nach dem EnWG und betrieb daher zulässigerweise die Energieversorgung anderer (Gas).

Somit erfolgte mit dem Zusammenschluss zur E.DIS Aktiengesellschaft bzw. durch die Verschmelzung mit der OMG keine genehmigungspflichtige Aufnahme der Energieversorgung, sondern diese wird lediglich vom ursprünglichen Rechtsinhaber in einer anderen Gesellschaft (Rechtsnachfolger) fortgeführt.

Die E.DIS Aktiengesellschaft ist daher gemäß § 2 Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) vom 28. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Mai 2003, Energieversorgungsunternehmen und zur Energieversorgung (Elektrizität und Gas) anderer berechtigt. Einer formellen Betriebsaufnahmegenehmigung gemäß § 3 EnWG bedarf die E.DIS Aktiengesellschaft nicht.

Der E.DIS Aktiengesellschaft sind durch das EnWG oder die Energieaufsicht keinerlei inhaltliche oder geografische Beschränkungen bei der Versorgung anderer mit Elektrizität und Gas gesetzt. Somit ist die E.DIS berechtigt, die Versorgung anderer mit Elektrizität und Gas im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Manske

VDN

VDN TSM

Bestätigung

zum geprüften Technischen Sicherheitsmanagement TSM

Hiermit wird bestätigt, dass das Unternehmen

E.ON edis AG
Langewahler Straße 60
15517 Fürstenwalde

an einer TSM-Überprüfung teilgenommen und die Anforderungen nach

VDN-Richtlinie S 1000
"Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb elektrischer Energieversorgungsnetze"

erfüllt hat.

Technische Führungskraft Herr Dipl.-Ing. Carsten Pohl / Mittel- und Niederspannungsnetze
Technische Führungskraft Herr Dipl.-Ing. Harald Bock / Hochspannungsanlagen

In einem Überprüfungsverfahren wurde die Umsetzung der VDN-Richtlinie S 1000 nachgewiesen.

Diese Bestätigung ist gültig bis 24.02.2010.

Berlin, den 19.12.2006

DVGW

DVGW TSM

Bestätigung

zum geprüften Technischen Sicherheitsmanagement TSM

Hiermit wird bescheinigt, dass das Unternehmen

E.ON edis AG
Langewahler Straße 60
15517 Fürstenwalde

an einer TSM-Überprüfung teilgenommen und die Anforderungen nach

DVGW-Arbeitsblatt G 1000
"Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb von Anlagen zur leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit mit Gas (Gasversorgungsanlagen)"

erfüllt hat.

Technische Führungskraft Herr Dipl.-Ing. Silvio Bärwald / Nieder- und Mitteldrucksysteme
Technische Führungskraft Herr Hartmut Garzinski / Hochdrucksysteme

In einem Überprüfungsverfahren wurde die Umsetzung
der Technischen Regel G 1000 nachgewiesen.

Diese Bestätigung ist gültig bis 24.02.2010.

Bonn, den 18.10.2006

Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Walter Thielen
DVGW Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V.
- Technisch-wissenschaftlicher Verein e.V. - , Bonn

- E.ON edis zahlt an seine Anteilseigner kontinuierlich aufgrund der Betriebsergebnisse eine Nettodividende

- Gleichfalls jährlich erfolgt aufgrund der Geschäftsergebnisse die Zahlung von Gewerbesteuer an die Gemeinden

- Grundlage für die Gewerbesteuerzahlung sind Standorte der E.ON edis und in den Gemeinden installierte Zähler

So partizipieren alle Gemeinden im Konzessionsgebiet vom wirtschaftlichen Erfolg der E.ON edis.

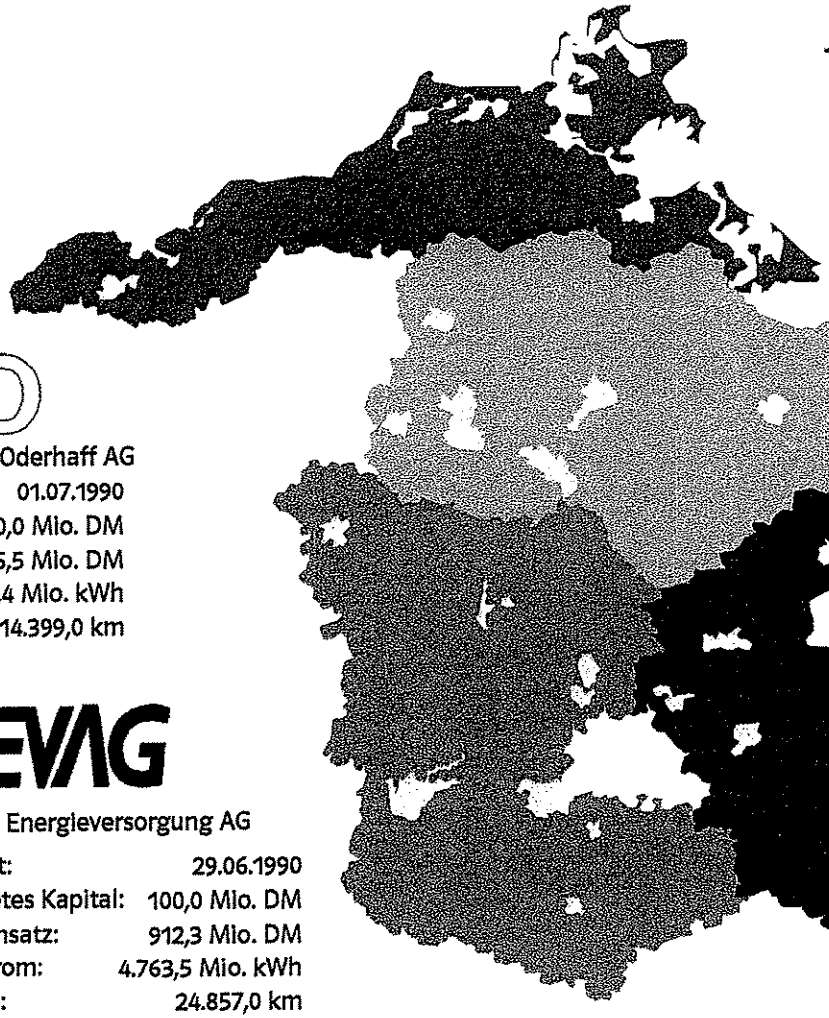
482 von 569 in Zusammenstellung

e.on | edis

Nachweis der Erfahrungen im Netzbetrieb und geeignete Nachweise der technischen Qualifikation

e·on | edis

Herkunft



HEVAG
Hanseatische Energieversorgung AG

Gegründet:	07.08.1990
Gezeichnetes Kapital:	90,0 Mio. DM
Gesamtumsatz:	618,4 Mio. DM
Absatz Strom:	2.603,5 Mio. kWh
Netzlänge:	16.766,0 km

EMO
Energieversorgung Müritz-Oderhaff AG

Gegründet:	01.07.1990
Gezeichnetes Kapital:	70,0 Mio. DM
Gesamtumsatz:	335,5 Mio. DM
Absatz Strom:	1.426,4 Mio. kWh
Netzlänge:	14.399,0 km

MEVAG
Märkische Energieversorgung AG

Gegründet:	29.06.1990
Gezeichnetes Kapital:	100,0 Mio. DM
Gesamtumsatz:	912,3 Mio. DM
Absatz Strom:	4.763,5 Mio. kWh
Netzlänge:	24.857,0 km

OSE
Oder-Spree Energieversorgung AG

Gegründet:	29.06.1990
Gezeichnetes Kapital:	80,0 Mio. DM
Gesamtumsatz:	529,0 Mio. DM
Absatz Strom:	2.896,0 Mio. kWh
Netzlänge:	16.664,0 km

Entstanden aus der Privatisierung der damaligen Energiekombinate

E.ON edis AG
Wichtige Kenndaten

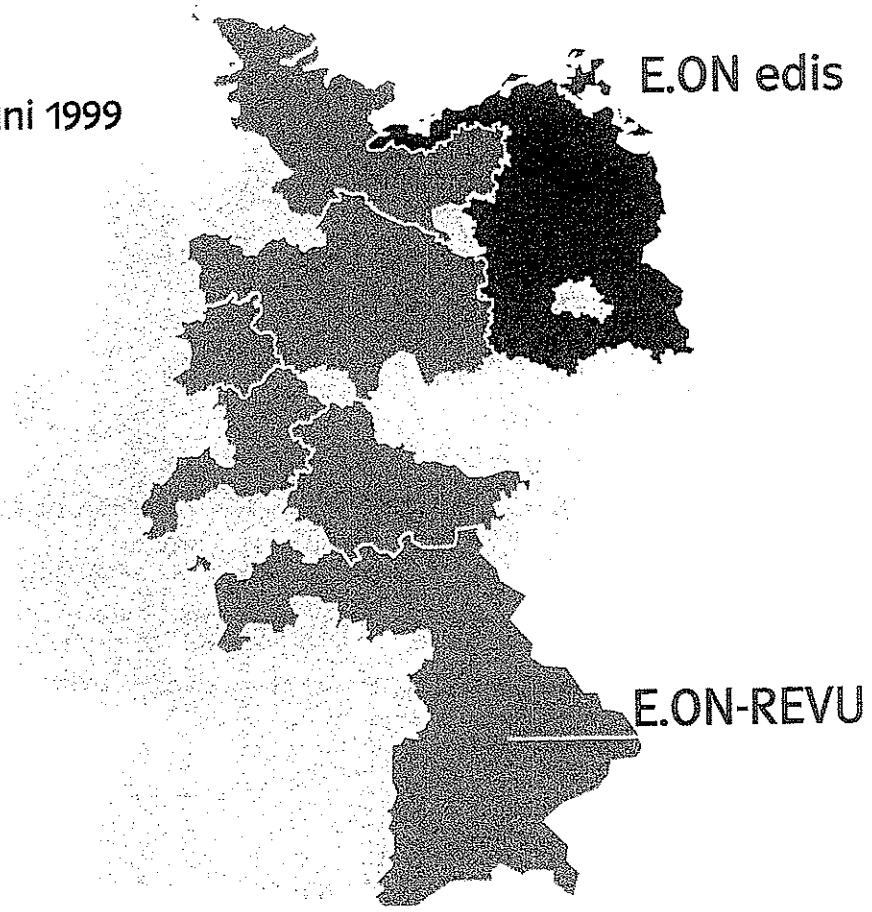
Fusion der Vorgängerunternehmen am 1. Juni 1999
zur e.dis Energie Nord AG

Umfirmierung am 11. Juni 2002
zur E.DIS Aktiengesellschaft

Umfirmierung am 1. August 2005
zur E.ON edis AG

Gezeichnetes Kapital	Mio. €	200
Gesamtumsatz	Mio. €	2.113,9 *
Stromabsatz	Mio. kWh	13.605,9 *
Gasabsatz	Mio. kWh	3.464,9
Netzlänge Strom	km	79373
Netzlänge Gas	km	4205

* einschl. EEG-Mengen
Stand 31. Dezember 2007



Netzkennzahlen

	Freileitung km	Kabel Km	Stationen Stück	Umspannwerke Stück
E.ON edis	9.430 - MS 2.527 - NS	17.246 - MS 44.434 - NS	18.953	143
RB Nord-Mecklenburg	1.270 - MS 222 - NS	1.478 - MS 4.915 - NS	1.894	8

487 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

Betriebsführungsverträge RB Nord-Mecklenburg

- seit 1997 mit den Stadtwerken Grevesmühlen
- seit 2001 mit den Stadtwerken Wismar

488 von 569 in Zusammenstellung

e·on | edis

Konzessionsverträge

Im Versorgungsgebiet des Regionalbereiches Nord-Mecklenburg wurden bisher 81 neue Konzessionsverträge abgeschlossen.

U. a. haben die Amtsgemeinden Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen und Klützer Winkel vorfristig neue Konzessionsverträge mit E.ON edis abgeschlossen.

489 von 569 in Zusammenstellung

e.on | edis

Aufstellung der in den Jahren 2007 – 2009 erbrachten Dienstleistungen

Dienstleistung Licht

Betrieb und Errichtung von Straßenbeleuchtungsanlagen

	2007	2008	2009
E.ON edis gesamt	899	541	600
RB Nord-Mecklenburg	31	62	45

491 von 569 in Zusammenstellung

Ausbildung

- E.ON edis bildet über Bedarf aus
- Berücksichtigung junger Menschen aus allen Regionen
- Aus dem Amtsbereich Grevesmühlen-Land bilden wir derzeit zwei Kaufmänner für Bürokommunikation aus
- Projekt „Mit Energie dabei" – Engagement für junge Menschen aus der Region, die aus verschiedensten Gründen keinen Ausbildungsplatz bekommen haben

492 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

e·on | edis

Ausbildungsberufe

- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufleute für Dialogmarketing
- Bachelor of Engineering
- Bachelor of Science

493 von 569 in Zusammenstellung

Energieeffizienz

Erstellte Angebote an Ämter/Gemeinden
Energiekataster/Ausweise/Thermografie

	gesamt E.ON edis	RB Nord-Mecklenburg
• 2008	25	2
• 2009	71	2

e·on | edis

Baufreimachungen für Kommunen (Beispiele)

Ort/Gemeinde	Jahr	Maßnahmen	Grund
Tarnewitz/Boltenhagen	2007	2 x Umverlegung Kabel und KVS	Straßen-/Gehwegbau Erschließung Marina
Stadt Schönberg	2007	2 KVS entfernt, 1 KVS ersetzt	Umgestaltung Marktplatz
Tarnewitzerhagen/Boltenhagen	2007	Verkabelung von MSF	Ausgleichsmaßnahme für Straßenneubau
Boltenhagen	2008	Umverlegung von Kabelleitung + KVS	Straßenausbau Ostseeallee
Elmenhorst / Kalkhorst	2009	beantr. Bfm für MSK durch Ersatzneubau (Netzausbau / Erhöhung Querschnitt)	Vermarktung Baugebiet

495 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

Kommunaltage

- Jährlich finden Kommunaltage zu aktuellen Themen der Energiewirtschaft statt

- Themen im November 2008 waren

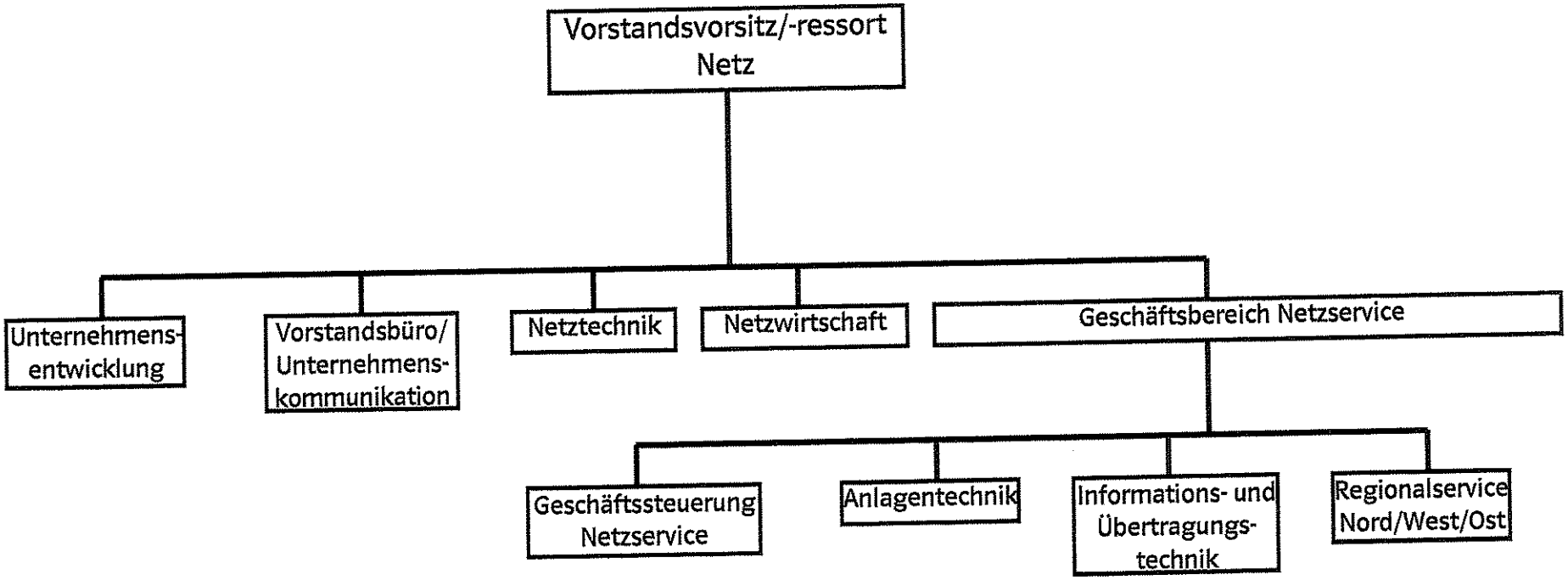
  Einsparung in der Straßenbeleuchtung
  Energiepass

496 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

e.on | edis

Darstellung Betriebskonzept für die Umsetzung des KV in organisatorischer, personeller, struktureller Hinsicht

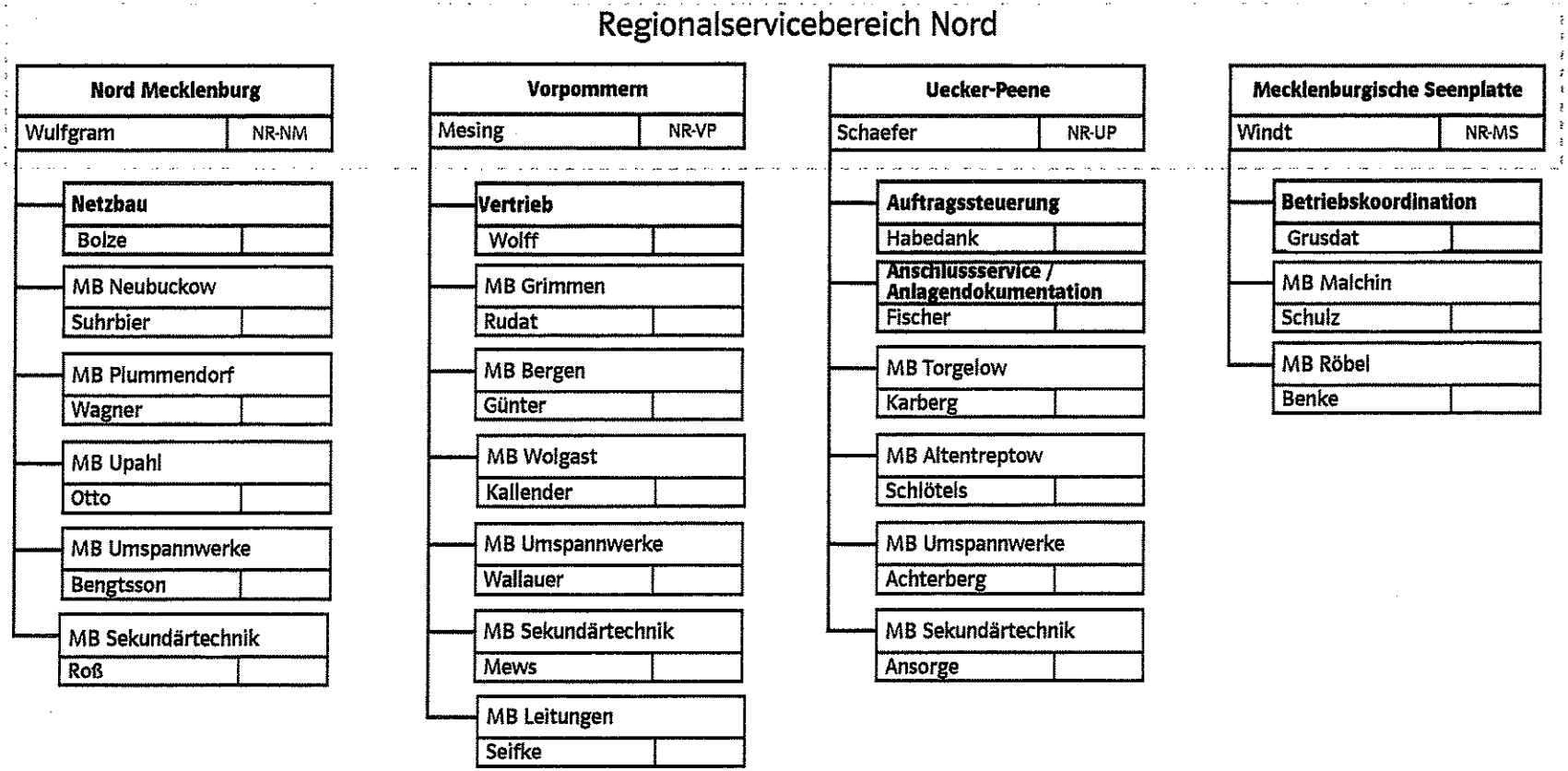


498 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

e·on | edis

Regionalservicebereich Nord



e·on | edis

Standort Upahl

Anzahl der Mitarbeiter: 28

davon	1 Mitarbeiter	Anschlussservice
	3 Mitarbeiter	Zählermanagement
	2 Mitarbeiter	Anlagendokumentation
	4 Mitarbeiter	Netzbau
	1 Mitarbeiter	Technischer Vertrieb
	14 Mitarbeiter	Netzmeisterbereich

500 von 569 in Zusammenstellung

e.on | edis

24-Stunden-Bereitschaftsdienst

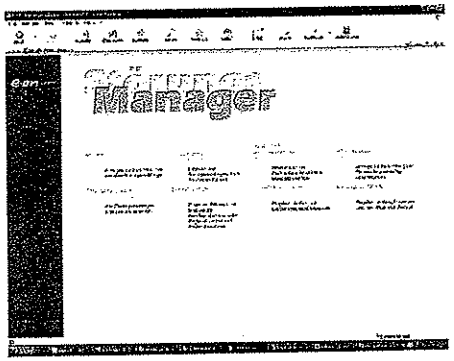
Bereitschaftsdienst

- Zwei Mitarbeiter am Standort Upahl im 24-Stunden-Bereitschaftdienst
- Telefonnummer der Störungshotline in der Tagespresse veröffentlicht
- Störungsablauf über einen Störungsmanager
- Netzführung über Netzleitstelle Bentwisch

e·on | edis

Anwendungssoftware Störungsmanager

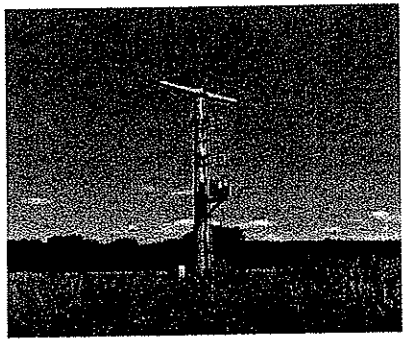
- Nutzung zentrale Störungsnummer Strom für das gesamte Versorgungsgebiet
- Eingabe und Weiterleitung von Störungen
- Störungsmanager als gemeinsame Kommunikationsplattform RB, Call-Center und Leitstelle bei Großstörungen und planmäßigen Abschaltungen



Unsere Service-Hotline
0180 11 555 33
rund um die Uhr,
das ganze Jahr

Call-Center

Leitstelle



Regionalbereich

e·on | edis

Tagesbericht

Tagesmeldung NLS Bentwisch - Nord **22.11.2009**

Tagesbericht
für die Zeit vom: 21.11.2009, 05:00 Uhr bis
22.11.2009, 05:00 Uhr

1. Besonderheiten / Bemerkungen

2. Vorkommnisse im MS-Netz (20-kV)

Dat.	Anf.	Ende	StO	UW	Abgang SST	Abgang AWE	Ursache	Anz. Stat.	Kund.	MW

3. Vorkommnisse im NS-Netz (0,4-kV)

Anf.	Ende	StO	ON / Station	Ursache / Maßnahme	gemeldet von	Bearbeiter

4. Vorkommnisse und Störungen an sekundärtechn. Anlagen

5. Vorkommnisse und Störungen an Informationsanlagen

6. Vorkommnisse laut Meldeordnung

Waldbrandwarnstufen

StO Upl	StO Nbk	StO Plu	StO Brg	StO Grm

Diensthabender NLS – Nord

e·on | edis

Presse

Für Sie dienstbereit

Verstopfungsbeseitigung

Zweckverband Grevesmühlen ..... (0 38 81) 75 70

Bestattungen

Abendfrieden, Tag und Nacht ..... (0 38 81) 71 24 29

Schlüssel-Notdienst

Hunsicker ..... (01 71) 4 83 60 61 und (03 88 27) 4 60

Störungsaufnahme Strom

E.ON edis / Stadtwerke Grevesmühlen 0180 11 555 33
3,9 ct/min; ggf. abweichender Mobilfunktarif

Störungsaufnahme Gas

Gasversorgung Grevesmühlen 0180 161 66 16

Containerdienst

Spedition Burchardt Dassow 03 88 26/81 80

505 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

e.on | edis

Nachweise zum Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement

Unser Unternehmen arbeitet nach dem Technischen Sicherheits-management (TSM) – geprüft nach VDN Richtlinie S 1000 am 19.10.2006.

Geprüft wurden:

- Ablauforganisation
- Bau
- Betrieb/Instandhaltung
- Netzmanagement
- Anweisungssystem
- Investitionen/Instandhaltungsplanung
- Elektroinstallation

507 von 569 in Zusammenstellung

Qualitätsmanagement

- Netzdokumentation
- Netzservice/Netzschutz
- Zählermanagement
- Kommunikationsmittel
- Anlagendokumentation
- Beauftragung Dritter

508 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

Weitere Regelungen

- Monatliche Arbeitsschutzbelehrungen
- Turnusmäßige arbeitsmedizinische Untersuchungen
- Durchgängiger Bereitschaftsdienst
- Doppelte Absicherung der Netzleitstellen
- Ausführen der Betriebsaufgaben und des Netzbaus über zertifizierte Dienstleistungsunternehmen aus der Region
  - ➢ Rahmenverträge für Bau und Störungsbeseitigung mit drei Firmen im Umkreis und weitere vier Firmen in Verfügung
  - ➢ Lager in Lalendorf mit Störreserve und gesamter Materialdisposition

509 von 569 in Zusammenstellung

Weitere Regelungen

- Ständige fachliche und arbeitsschutzspezifische Schulung der Dienstleister

- Geregelte festgelegte Zyklen zur Wiederholungsprüfung Arbeiten unter Spannung, hier auch Einbeziehung der Dienstleister

510 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

e.on | edis

Umweltmanagement
Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz

Umweltschutz

Der Bereich Umweltschutz beschäftigt sich mit allen Bereichen umweltrelevanter Fragen bei E.ON edis. So gehört die Organisation der Abfallentsorgung, des Gewässer-, Boden- und Immissionsschutzes und der Gefahrgutbeförderung genauso zu den Inhalten, wie die Bewältigung von Umweltschäden, die Altlastensanierung, Aufgaben des Naturschutzes und vieles mehr.

Seit 10 Jahren hat E.ON edis ein Umweltschutzhandbuch. Dieses bildet die Grundlage für das Management.

Das Umweltmanagement ist noch nicht zertifiziert. Die Zertifizierung befindet sich in Vorbereitung.

512 von 569 in Zusammenstellung

Umweltschutzbroschüre

In dieser Broschüre werden die Schwerpunkte, Aktivitäten und die Ereignisse auf dem Gebiet des Umweltschutzes und des Naturschutzes der E.ON edis Aktiengesellschaft in unserem Versorgungsgebiet dargestellt.

513 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- zentrale und dezentrale Arbeitsschutzausschüsse
- Begehung der Anlagen und Betriebsstätten
- Arbeitsschutzunterweisungen
- persönliche Schutzausrüstung
- Zusammenarbeit mit Behörden und Berufsgenossenschaft
- ehrenamtlich tätige Sicherheitsbeauftragte und Brandschutzhelfer
- arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
- seit 2007 internationaler LTIF-Wert eingeführt

514 von 569 in Zusammenstellung

TOP 12

Übersicht Richtlinien und Verweise auf ergänzendes Regelwerk	Handbuch Umweltschutz

Reg-Nr.	Ausgabe	Stand	Datum	Seite
0.1	1	01.12.2001	2005-08-10	1 von 1

Übersicht

1.0 **Umweltschutzorganisation**

1.1 RL 1 Innerbetriebliche Umweltschutzorganisation

2.0 **Immissionsschutz**

Verweise: Anzeige Niederfrequenzanlagen
Werknorm WN B 0100 und
Beiblatt 1 zu WN B0100

Einsatz von Notstromaggregaten
Arbeitshinweise zum Einsatz von Notstromaggregaten

3.0 **Abfallentsorgung**

3.1 RL 3 Organisation der Abfallentsorgung
- aktuelle Anlagen zur Richtlinie
- Fax-Vordrucke für Abrufe

4.0 **Gefährliche Güter / Gefahrstoffe**

4.1 RL 4 Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße

5.0 **Gewässerschutz / Bodenschutz**

Verweise: Gewässerschutz
Werknorm WN B 0040 und
Beiblatt 1 zu WN B 0040

6.0 **Naturschutz**

Verweise: Arbeiten in
und in der Nähe von Wäldern
Werknorm WN B 1040
Beiblatt 1 zu WN B 1040

Vogelschutz
Werknorm WN B 0020

[48 140]

Gemeinde Denkendorf

Bekanntmachung nach § 46 Energiewirtschaftsgesetz

Die **Gemeinde Denkendorf,** Landkreis Esslingen, Baden-Württemberg, macht gemäß § 46 Abs. 3 EnWG bekannt, dass der bestehende Wegenutzungsvertrag mit der EnBW Regional AG, Stuttgart, für das Stromverteilnetz der allgemeinen Versorgung (Stromkonzessionsvertrag) in Denkendorf am 31.12.2012 endet.

Interessierte Unternehmen werden gebeten, ihr Interesse an der Konzession bis zum 31.12.2010 schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Denkendorf, Furtstr. 1, 73770 Denkendorf, zu bekunden. Die Gemeinde behält sich vor, nach diesem Termin eingehende Interessenbekundungen zu berücksichtigen. Eine Berücksichtigung nach diesem Termin eingehender Interessenbekundungen wird nicht zugesichert.

[48 138]

Bekanntmachung nach § 46 Abs. 3 Satz 1 EnWG

Die **Gemeinde Gägelow** macht bekannt, dass der Konzessionsvertrag für die Stromversorgung im Gemeindegebiet zum 31. Dezember 2012 endet. Sie gibt hiermit die Absicht bekannt, einen neuen Konzessionsvertrag für die Stromversorgung mit einer Laufzeit von 20 Jahren, voraussichtlich vom 01.01.2013 bis 31.12.2032 abzuschließen.

Qualifizierte Energieversorgungsunternehmen, die am Abschluss eines solchen Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Gägelow interessiert sind, werden hiermit aufgefordert, ihr Interesse schriftlich innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der

Stadt Grevesmühlen
als Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

zu bekunden. Verspätete Interessebekundungen können nicht berücksichtigt werden.

[48 139]

Bekanntmachung nach § 46 Abs. 3 Satz 1 EnWG

Die **Gemeinde Gägelow** macht bekannt, dass der Konzessionsvertrag für die Gasversorgung im Gemeindegebiet zum 31. Dezember 2012 endet. Sie gibt hiermit die Absicht bekannt, einen neuen Konzessionsvertrag für die Gasversorgung mit einer Laufzeit von 20 Jahren, voraussichtlich vom 01.01.2013 bis 31.12.2032 abzuschließen.

Qualifizierte Energieversorgungsunternehmen, die am Abschluss eines solchen Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Gägelow interessiert sind, werden hiermit aufgefordert, ihr Interesse schriftlich innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der

Stadt Grevesmühlen
als Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

zu bekunden. Verspätete Interessebekundungen können nicht berücksichtigt werden.

[48 130]

Bekanntmachung nach § 46 Abs. 3 Satz 1 EnWG

Die **Gemeinde Hanshagen** macht bekannt, dass der Konzessionsvertrag für die Stromversorgung im Gemeindegebiet zum 31. Dezember 2012 endet. Sie gibt hiermit die Absicht bekannt, einen neuen Konzessionsvertrag für die Stromversorgung mit einer Laufzeit von 20 Jahren, voraussichtlich vom 01.01.2013 bis 31.12.2032 abzuschließen.

Qualifizierte Energieversorgungsunternehmen, die am Abschluss eines solchen Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Hanshagen interessiert sind, werden hiermit aufgefordert, ihr Interesse schriftlich innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der

Stadt Grevesmühlen
als Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

zu bekunden. Verspätete Interessebekundungen können nicht berücksichtigt werden.

[48 131]

Bekanntmachung nach § 46 Abs. 3 Satz 1 EnWG

Die **Gemeinde Plüschow** macht bekannt, dass der Konzessionsvertrag für die Stromversorgung im Gemeindegebiet zum 31. Dezember 2012 endet. Sie gibt hiermit die Absicht bekannt, einen neuen Konzessionsvertrag für die Stromversorgung mit einer Laufzeit von 20 Jahren, voraussichtlich vom 01.01.2013 bis 31.12.2032 abzuschließen.

Qualifizierte Energieversorgungsunternehmen, die am Abschluss eines solchen Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Plüschow interessiert sind, werden hiermit aufgefordert, ihr Interesse schriftlich innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der

Stadt Grevesmühlen
als Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

zu bekunden. Verspätete Interessebekundungen können nicht berücksichtigt werden.

[48 132]

Bekanntmachung nach § 46 Abs. 3 Satz 1 EnWG

Die **Gemeinde Roggenstorf** macht bekannt, dass der Konzessionsvertrag für die Stromversorgung im Gemeindegebiet zum 31. Dezember 2012 endet. Sie gibt hiermit die Absicht bekannt, einen neuen Konzessionsvertrag für die Stromversorgung mit einer Laufzeit von 20 Jahren, voraussichtlich vom 01.01.2013 bis 31.12.2032 abzuschließen.

Qualifizierte Energieversorgungsunternehmen, die am Abschluss eines solchen Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Roggenstorf interessiert sind, werden hiermit aufgefordert, ihr Interesse schriftlich innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der

Stadt Grevesmühlen
als Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

zu bekunden. Verspätete Interessebekundungen können nicht berücksichtigt werden.

[48 136]

Bekanntmachung nach § 46 Abs. 3 Satz 1 EnWG

Die **Gemeinde Rüting** macht bekannt, dass der Konzessionsvertrag für die Stromversorgung im Gemeindegebiet zum 31. Dezember 2012 endet. Sie gibt hiermit die Absicht bekannt, einen neuen Konzessionsvertrag für die Stromversorgung mit einer Laufzeit von 20 Jahren, voraussichtlich vom 01.01.2013 bis 31.12.2032 abzuschließen.

Qualifizierte Energieversorgungsunternehmen, die am Abschluss eines solchen Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrages mit der Gemeinde Rüting interessiert sind, werden hiermit aufgefordert, ihr Interesse schriftlich innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei der

Stadt Grevesmühlen
als Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

zu bekunden. Verspätete Interessebekundungen können nicht berücksichtigt werden.

[48 127]

Bekanntgabe des Amtes Rostocker Heide gemäß § 46 Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz für die Gemeinde Bentwisch

Die **Gemeinde Bentwisch** gibt bekannt, dass sie am 19.08.2010 auf ihrer Gemeindevertretersitzung der Stadtwerke Rostock AG als Bestbieter den Zuschlag für den mit Bekanntmachung vom 06.11.2009 im Bundesanzeiger Seite 3817 (Auftragsnummer 21 172) ausgeschriebenen Konzessionsvertrag-Gas erteilt hat.

Um den Abschluss des Konzessionsvertrag-Gas haben sich insgesamt drei Unternehmen beworben.

Nach der Aufforderung zur Abgabe eines verbindlichen Angebotes hat ein Unternehmen seine Bewerbung zurückgezogen.

e.on | edis

R	WV	Eilt

Stadt Grevesmühlen
Eingegangen
05. Okt. 2010

Bgm	HA	KÄ	BA	

E.ON edis AG, Postfach 1443, 15504 Fürstenwalde/Spree

Stadt Grevesmühlen
als Verwaltungsbehörde für das
Amt Grevesmühlen-Land
Frau Lenschow
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

E.ON edis AG
Regionalbereich
Mecklenburg-Vorpommern

Standort
Neubukow
Am Stellwerk 12
18233 Neubukow
www.eon-edis.com

Postanschrift
Neubukow
Am Stellwerk 12
18233 Neubukow

Detlef Wulfgram
T 03 82 94-75-200
F 03 82 94-75-206
detlef.wulfgram
@eon-edis.com

Unser Zeichen NR-M/

Neubukow, 29. September 2010

Neuabschluss Konzessionsvertrag-Interessenbekundung

Sehr geehrte Frau Lenschow,

im Bundesanzeiger Nr. 142 vom 21. September 2010 hat die Gemeinde Rüting unter der Nummer 48 136 Ihre Absicht bekannt gegeben, einen neuen Konzessionsvertrag für die Stromversorgung zu schließen.

Wir bekunden auf diesem Wege unser Interesse am Abschluss des bekannt gegebenen Konzessionsvertrages.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam einen neuen Vertrag abschließen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

E.ON edis AG

i.V. Detlef Wulfgram

i.A. Norbert Lange

Vorsitzender des
Aufsichtsrates:
Bernd Romeike

Vorstand:
Bernd Dubberstein
(Vorsitzender)
Manfred Paasch
Dr. Andreas Reichel

Sitz Fürstenwalde/Spree
Amtsgericht Frankfurt (Oder)
HRB 7488
St.Nr. 063/100/00076
Ust.Id. DE 812/729/567

Commerzbank AG
Fürstenwalde/Spree
Konto 6 507 115
BLZ 170 400 00

Deutsche Bank AG
Fürstenwalde/Spree
Konto 2 545 515
BLZ 120 700 00

WEMAG Netz GmbH

ENERGIE FÜR UNSERE REGION

WEMAG Netz GmbH · Postfach 11 04 54 · 19004 Schwerin

Stadt Grevesmühlen
als Verwaltungsbehörde für das
Amt Grevesmühlen-Land
Rathausplatz 1
23936 Grevesmühlen

R	WV	Eilt	

Stadt Grevesmühlen
Eingegangen
29. Okt. 2010

Bgm	HA	KÄ	BA	OA

IHRE NACHRICHT VOM:

UNSER ZEICHEN:
be - od

ANSPRECHPARTNER:
Herr Bemmann

TELEFON:
0385 755-2678

TELEFAX:
0385 755-2348

E-MAIL:
rolf.bemmann@wemag.com

DATUM:
27.10.2010

SEITE/UMFANG:
1/2

ANLAGEN:
2

Abschluss von Wegenutzungsverträgen für die Stromversorgung

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch Anzeigen im Bundesanzeiger vom 21.09.2010 haben die Gemeinden Bernstorf, Börzow, Gägelow, Hanshagen, Plüschow, Roggenstorf, Rüting und Warnow mitgeteilt, dass die jeweiligen Konzessionsverträge für die Stromversorgung im Gemeindegebiet zum 31.12.2012 enden. Sie haben aufgefordert, schriftlich das Abschlussinteresse an einem neuen Konzessionsvertrag (Wegenutzungsvertrag) zu bekunden.

Die WEMAG Netz GmbH bekundet hiermit ausdrücklich ihr Interesse, mit den in den oben genannten Bekanntmachungen bezeichneten Gemeinden einen Wegenutzungsvertrag (Konzessionsvertrag) für das jeweilige Gemeindegebiet abzuschließen. Wir bitten, diese Interessenbekundung an die Gemeinden weiterzuleiten.

Der Entwurf eines Wegenutzungsvertrages als Grundlage unserer Interessenbekundung ist als Anlage beigefügt. Dieser Vertragsentwurf stellt zunächst eine Gesprächsgrundlage dar. Gleichwohl ist unser Unternehmen bereit, auf der Grundlage dieses Vertrages das Stromversorgungsnetz in den jeweiligen Gemeinden zu betreiben.

Die Bestimmungen des Wegenutzungsvertrages entsprechen den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes. Die nach dem Gesetz möglichen Ermessensspielräume sind von uns, wie im Übrigen auch bei den gemeinden im jetzigen Netzgebiet, so ausgefüllt, dass beim Betrieb des Energieversorgungsnetzes die nach der Konzessionsabgabenverordnung jeweils höchst zulässigen Zahlungen der Konzessionsabgabe und der sonstigen zulässigen finanziellen Zuwendungen erfolgen. Die übrigen Bestimmungen des Vertrages, der mit dem Städte- und Gemeindetag des Landes Mecklenburg abgestimmt wurde, würden wir gern mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch erörtern.

. . .

WEMAG Netz GmbH

HAUSADRESSE
WEMAG Netz GmbH
Obotritenring 40
19053 Schwerin
Tel.: 0385 . 755-0
Fax: 0385 . 755-2311
E-Mail: kontakt@wemag-netz.de
Internet: www.wemag-netz.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Mario Ehrich

SITZ DER GESELLSCHAFT
Schwerin

HANDELSREGISTER
Amtsgericht Schwerin
HRB 9319

BANKVERBINDUNG
Commerzbank AG
BLZ 140 800 00
Konto.Nr. 671 914 400

WEMAG
UNTERNEHMENSGRUPPE

WEMAG Netz GmbH 1036-3235 Aug. 2010

Die WEMAG Netz GmbH ist die von der WEMAG AG ausgegründete Betreiberin des WEMAG-Stromnetzes in Westmecklenburg, der Prignitz (Brandenburg) und im Amt Neuhaus (Niedersachsen). In diesem Bereich arbeitet die WEMAG als Nachfolgerin des „Energiekombinates Nord" seit 1990 mit rund 300 Gemeinden gut zusammen. Von der Bundesnetzagentur wurde der WEMAG Netz GmbH bestätigt, nach den strengen Maßstäben der Behörde „100 Prozent effektiv" zu arbeiten.

Die WEMAG AG stand bis vor Kurzem zu rund 20 Prozent in kommunalem Eigentum und noch zu rund 80 Prozent im Eigentum der Vattenfall Europe AG. Wie sie der Presse entnommen haben, hat die Vattenfall Europe AG ihre Anteile an den kommunalen Anteilseignerverband veräußert. Die Eigentümer der WEMAG sind nunmehr zu 74,9 Prozent der kommunale Anteilseignerverband als Zusammenschluss der Gemeinden im Netzgebiet und zu 25,1 Prozent die Thüga AG. Bei letzterer handelt es sich mittlerweile auch um eine rein kommunale Gesellschaft, sodass die WEMAG AG ab 01.01.2010 der flächenmäßig größte rein kommunale Energieversorger in Mecklenburg ist. Näheres zum bisherigen Geschäft der WEMAG AG erfahren Sie aus dem beigefügten Geschäftsbericht des Jahres 2009.

Die WEMAG Netz GmbH wird sich bemühen, das Vertrauen, das die Gemeinden im bisherigen Netzgebiet ihr geschenkt haben, auch gegenüber Ihren Gemeinden zu belegen und zu rechtfertigen. Wir werden auch bei Ihnen ein Partner sein, der kooperativ und schnell auf alle anfallenden Probleme reagiert und der weiß, wie die Probleme vor Ort bewältigt werden können. Wir bitten um Gelegenheit, die WEMAG bei Ihnen auch in einem persönlichen Gespräch vorstellen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

WEMAG Netz GmbH

WEMAG Netz GmbH 1036-5236 Feb. 2010

Stadt Grevesmühlen
Der Bürgermeister
Geschäftsbereich Finanzen

Zugleich Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land mit den Gemeinden:
Bernstorf, Börzow, Gägelow, Mallentin, Plüschow,
Roggenstorf, Rüting, Testorf-Steinfort, Upahl, Warnow

Für die Gemeinden Bernstorf, Börzow, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Upahl und Warnow

Stadt Grevesmühlen • Rathausplatz 1 • 23936 Grevesmühlen

WEMAG Netz GmbH
Herr Bemmann
Postfach 11 04 54
19004 Schwerin

Zimmer: 2.0.08

Es schreibt: Frau Lenschow
Durchwahl: 723200
E-Mail-Adresse: K.Lenschow@grevesmuehlen.de

Aktenzeichen: 2001/le
Datum: 8. Februar 2011

Bekanntmachung der Gemeinden Bernstorf, Börzow, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Upahl (Hanshagen) und Warnow im Bundesanzeiger am 21.09.2010 zum Neuabschuss eines Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrags zur Stromversorgung
Ihre Interessenbekundung vom 27.10.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Interessenbekundung Ihres Unternehmens zum Neuabschluss eines Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrags zur Stromversorgung mit den o.g. Gemeinden.

Für den Abschluss eines Neuvertrags liegen weitere Interessenbekundungen vor.

Um eine Auswahlentscheidung zwischen den Bewerbern herbeiführen zu können, wurden durch die Gemeindevertretungen Auswahlkriterien beschlossen. Diese sollen ein transparentes und diskriminierungsfreies Auswahlverfahren sichern.

Ich bitte Sie, mir bis **zum 07.03.2011** nachfolgende Informationen bzw. Unterlagen in Ergänzung Ihrer Interessenbekundung einzureichen:

- Beglaubigte §4-Genehmigung
- beglaubigter Handelsregisterauszug
- Geschäftsberichte der letzten 3 Jahre, soweit noch nicht vorliegend
- Nachweis der Erfahrungen im Netzbetrieb und geeignete Nachweise der technischen Qualifikation
- eine Aufstellung der in den Jahren 2008 bis 2010 durch das Unternehmen erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit Stromkonzessionsverträgen

- Darstellung Ihres Betriebskonzepts für die Umsetzung des Konzessionsvertrages in organisatorischer, personeller und struktureller Hinsicht
- Geeigneter Nachweis für 24-Stunden-Bereitschaftsdienst
- Nachweise zum Qualitätsmanagement
- Nachweise zum Umweltmanagement
- Aussagen zu Investitionsvorhaben

In der Anlage zu diesem Verfahrensbrief erhalten Sie einen Konzessionsvertragsentwurf. Ich bitte Sie, schriftlich mitzuteilen,

a) ob sie bereit sind, den Konzessionsvertrag mit diesem Text abzuschließen;

b) falls dies nicht der Fall sein sollte, genaue Formulierungsvorschläge (bezogen auf die entsprechenden Punkte unseres Entwurfes, wie der Konzessionsvertragsentwurf mindestens abgeändert werden müsste, damit sie bereit sind, den Konzessionsvertrag abzuschließen;

c) ob sie bereit wären, den Text zu Gunsten der Stadt weiter zu verbessern; auf das Nebenleistungsverbot (§3 (2) KAV) wird ausdrücklich hingewiesen.

Bitte **reichen Sie keinen eigenen Vertragsentwurf ein**, sondern beziehen sich ausschließlich auf den beiliegenden Entwurf.

Weiterhin sende ich Ihnen das aktuelle Mengengerüst, die Netzpläne und den konzessionsabgabenpflichtigen Absatz 2007 bis 2009.

Anmerkung: Die Gemeinde Hanshagen wurde mit Gebietsänderungsvertrag zum 01.01.2011 in die Gemeinde Upahl eingemeindet. Der Vertrag für das Versorgungsgebiet der ehemaligen Gemeinde Hanshagen wird somit mit der Gemeinde Upahl abgeschlossen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Kristine Lenschow
Leiterin Geschäftsbereich Finanzen

Anlagen:
- Entwurf Konzessionsvertrag
- Mengengerüst
- Netzpläne
- Übersicht konzessionsabgabenpflichtiger Absatz

Stadt Grevesmühlen
Der Bürgermeister
Geschäftsbereich Finanzen

Zugleich Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land mit den Gemeinden:
Bernstorf, Börzow, Gägelow, Mallentin, Plüschow,
Roggenstorf, Rüting, Testorf-Steinfort, Upahl, Warnow

Für die Gemeinden Bernstorf, Börzow, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Upahl und Warnow

Stadt Grevesmühlen • Rathausplatz 1 • 23936 Grevesmühlen

E.ON | edis AG
Herr Wulfgram
Am Stellwerk 12
18233 Neubuckow

Zimmer: 2.0.08

Es schreibt: Frau Lenschow
Durchwahl: 723200
E-Mail-Adresse: K.Lenschow@grevesmuehlen.de

Aktenzeichen: 2001/le
Datum: 8. Februar 2011

Bekanntmachung der Gemeinden Bernstorf, Börzow, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Upahl (Hanshagen) und Warnow im Bundesanzeiger am 21.09.2010 zum Neuabschuss eines Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrags zur Stromversorgung
Ihre Interessenbekundung vom 29.09.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Interessenbekundung Ihres Unternehmens zum Neuabschluss eines Wegenutzungs- bzw. Konzessionsvertrags zur Stromversorgung mit den o.g. Gemeinden.

Für den Abschluss eines Neuvertrags liegen weitere Interessenbekundungen vor.

Um eine Auswahlentscheidung zwischen den Bewerbern herbeiführen zu können, wurden durch die Gemeindevertretungen Auswahlkriterien beschlossen. Diese sollen ein transparentes und diskriminierungsfreies Auswahlverfahren sichern.

Ich bitte Sie, mir bis **zum 07.03.2011** nachfolgende Informationen bzw. Unterlagen in Ergänzung Ihrer Interessenbekundung einzureichen:

- Beglaubigte §4-Genehmigung
- beglaubigter Handelsregisterauszug
- Geschäftsberichte der letzten 3 Jahre, soweit noch nicht vorliegend
- Nachweis der Erfahrungen im Netzbetrieb und geeignete Nachweise der technischen Qualifikation
- eine Aufstellung der in den Jahren 2008 bis 2010 durch das Unternehmen erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit Stromkonzessionsverträgen

- Darstellung Ihres Betriebskonzepts für die Umsetzung des Konzessionsvertrages in organisatorischer, personeller und struktureller Hinsicht
- Geeigneter Nachweis für 24-Stunden-Bereitschaftsdienst
- Nachweise zum Qualitätsmanagement
- Nachweise zum Umweltmanagement
- Aussagen zu Investitionsvorhaben

In der Anlage zu diesem Verfahrensbrief erhalten Sie einen Konzessionsvertragsentwurf. Ich bitte Sie, schriftlich mitzuteilen,

a) ob sie bereit sind, den Konzessionsvertrag mit diesem Text abzuschließen;

b) falls dies nicht der Fall sein sollte, genaue Formulierungsvorschläge (bezogen auf die entsprechenden Punkte unseres Entwurfes, wie der Konzessionsvertragsentwurf mindestens abgeändert werden müsste, damit sie bereit sind, den Konzessionsvertrag abzuschließen;

c) ob sie bereit wären, den Text zu Gunsten der Stadt weiter zu verbessern; auf das Nebenleistungsverbot (§3 (2) KAV) wird ausdrücklich hingewiesen.

Bitte **reichen Sie keinen eigenen Vertragsentwurf ein**, sondern beziehen sich ausschließlich auf den beiliegenden Entwurf.

Weiterhin sende ich Ihnen das aktuelle Mengengerüst, die Netzpläne und den konzessionsabgabenpflichtigen Absatz 2007 bis 2009.

Anmerkung: Die Gemeinde Hanshagen wurde mit Gebietsänderungsvertrag zum 01.01.2011 in die Gemeinde Upahl eingemeindet. Der Vertrag für das Versorgungsgebiet der ehemaligen Gemeinde Hanshagen wird somit mit der Gemeinde Upahl abgeschlossen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Kristine Lenschow
Leiterin Geschäftsbereich Finanzen

Anlagen:
- Entwurf Konzessionsvertrag
- Mengengerüst
- Netzpläne
- Übersicht konzessionsabgabenpflichtiger Absatz

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2011-013** Status: öffentlich Aktenzeichen:
Federführender Geschäftsbereich: Hauptamt	Datum: 05.01.2011 Verfasser: Lässig, Karin

Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters gemäß § 38 KV M-V vom 22.11.2010

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
17.01.2011	Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung bestätigt die Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 22.11.2010 zur überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 1.300 Euro auf der Haushaltsstelle 46410.672000 (Zuschuss Hort).
Die Deckung erfolgt aus Entnahme aus der Rücklage (Haushaltsstelle 91000.310000).

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:

Für das Kalenderjahr 2010 wurden im Haushalt Mittel nach § 20 Kindertagesförderungsgesetz M-V (KiföG M-V) in Höhe von 8.900 € bereit gestellt. Als Grundlage für die Planung wurde davon ausgegangen, dass jährlich 120 Kinder in verschiedenen Einrichtungen betreut werden.
Nach heutigem Stand hat sich die Anzahl der Kinder um 2 auf 122 Kinder erhöht. Zum jetzigen Zeitpunkt stehen Mittel in Höhe von 50,72 € zur Verfügung.
Folgende Ansprüche auf Zahlungen des kommunalen Anteils nach § 20 KiföG M-V stehen noch aus:

	Diakoniewerk	November u. Dezember	477,08 €
	Kita Rüting	Dezember	829,05 €.

Diese Eilentscheidung bedarf der nachträglichen Bestätigung durch die Gemeindevertretung.

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2010-009** Status: öffentlich Aktenzeichen:
Federführender Geschäftsbereich: Bauamt	Datum: 20.10.2010 Verfasser: Herr Holger Janke

Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 20.10.2010 zum Bauvorhaben "Unterhaltung Trauerhalle Diedrichshagen", Sachkonto 75000.500000

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
25.05.2011	Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung bestätigt die Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 20.10.2010 zur überplanmäßigen Ausgabe für das Vorhaben "Totenfeierhalle Diedrichshagen, Honorar zu Aussteifungsmaßnahmen am Gebäude" in Höhe von 100,00 Euro.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:

Eilentscheidung des Bürgermeisters gemäß § 39, Abs. 3 KV- M-V

Überplanmäßige Ausgabe für das Vorhaben "Totenfeierhalle Diedrichshagen, Honorar zu Aussteifungsmaßnahmen am Gebäude"
Sachkonto: 75000.500000

Gemäß § 39 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern traf der Bürgermeister folgende Eilentscheidung:
Er genehmigte die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 100,00 Euro für die Planung und Überwachung zu Aussteifungsmaßnahmen am Gebäude der Totenfeierhalle Diedrichshagen.

In der Haushaltsstelle 75000.500000 "Unterhaltung Trauerhalle" stehen derzeit 200,00 Euro zur Verfügung. Das Angebot des Dipl.-Ing. Uwe Kinski beläuft sich auf 550,00 Euro zzgl. Nebenkosten und der Mehrwertsteuer in Höhe von 19 %. Im Haushaltsjahr 2010 werden voraussichtlich Kosten in Höhe von 275,00 Euro anfallen.

Die noch benötigten finanziellen Mittel werden aus nachfolgend aufgeführter Haushaltsstelle zur Verfügung gestellt:

100,00 Euro	Haushaltsstelle 75000.520000 „Trauerhalle Diedrichshagen, Geräte, Ausstattung “

Für die nächste ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung ist noch kein Termin festgelegt. Um den Auftrag umgehend auslösen zu können, musste er von seinem Recht der Eilentscheidung Gebrauch machen. Die Ausführungsplanung soll Ende November 2010 in 3-facher Ausfertigung an den Auftraggeber übergeben werden.

Gemäß § 5 Abs. 2 der Hauptsatzung der Gemeinde Rüting entscheidet der Bürgermeister bei überplanmäßigen Ausgaben unterhalb der Wertgrenze von 10 % der betreffenden Haushaltsstelle, jedoch nicht mehr als 3.000,00 Euro.

Diese Eilentscheidung bedarf der nachträglichen Bestätigung der Gemeindevertretung.

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2011-001** Status: öffentlich Aktenzeichen:
Federführender Geschäftsbereich: Bauamt	Datum: 11.03.2011 Verfasser: Holger Janke

Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 11.03.2011 zur einfachen Brückenprüfung gemäß Punkt 5.3 DIN 1076

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
25.05.2011	Gemeindevertretung Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung bestätigt die Eilentscheidung des Bürgermeisters vom 11.03.2011 zur einfachen Brückenprüfung für die Brücke Schildberger Weg in Rüting (Baujahr 1980) in Höhe von 684,25 Euro.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:

Brückenbauwerke: Auftrag zur einfachen Bauwerksprüfung gemäß Punkt 5.3 der DIN 1076
Produkt: 54101 Ertragskonto: 5625 0000

Weil noch kein genehmigter Haushalt für das Jahr 2011 vorliegt, befindet sich die Gemeinde Rüting zum jetzigen Zeitpunkt in der vorläufigen Haushaltsführung.
Das bedeutet u. a., dass die Auftragserteilung zu einer Bauwerksprüfung noch nicht ausgelöst werden darf.

Darum traf der Bürgermeister folgende Eilentscheidung:
Ich erteilte dem Planungsbüro MIV Mecklenburgisches Ingenieurbüro für Verkehrsbau GmbH Schwerin, Ludwigsluster Chaussee 72, 19061 Schwerin nur für die Brücke**, *Schildberger Weg* in Rüting (Baujahr: 1980)** den Auftrag in Höhe von **684,25 €** zur Durchführung der einfachen Bauwerksprüfung gemäß Punkt 5.3 der DIN 1076.

Sachverhalt:
Gemäß DIN 1076 sind für Ingenieurbauwerke wie Brücken, Stütz-, Lärmschutzwände oder Tunnelbauwerke:
- jährliche Sichtprüfungen,
- alle 3 Jahre "einfache " Bauwerksprüfungen
- alle 6 Jahre Hauptprüfungen
durchzuführen.

Die Gemeinde Rüting ist Baulastträger von 5 Brücken über die Stepenitz. Die Brücke Haubenweg und Vierhausen sind Neubauten, für sind mittelfristig Hauptuntersuchungen erforderlich.
Für das Brückenbauwerk (Wehr) Mühlenteich Rüting ist das *Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg* zuständig, die Gemeinde hat die Unterhaltungslast lediglich für den darüber liegenden Straßenoberbau.
Die Brücke Parkweg ist gesperrt, da die Tragfähigkeit nicht gegeben scheint.

Für die Brücken, *Schildberger Weg* in Rüting (Baujahr: 1980) und *OE Diedrichshagen aus Ri. Rüting* (Baujahr: 1989) liegen die letzten einfachen Bauwerksprüfungen bereits 11 Jahre zurück. Für die Brücke vor Diedrichshagen gibt es noch nicht einmal ein Brückenbuch.

Für die nächste ordentliche Sitzung der Gemeindevertretung ist derzeit noch kein Termin festgelegt.
Diese Eilentscheidung bedarf der nachträglichen Bestätigung der Gemeindevertretung.

Gemeinde Rüting

Beschlussvorlage Federführender Geschäftsbereich: Finanzen	Vorlage-Nr: **VO/07GV/2010-011** Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 11.11.2010 Verfasser: Kristine Lenschow

Richtlinie zur Bewertung des kommunalen Vermögens in der Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
25.05.2011	Gemeindevertretung Rüting				
29.11.2010	Hauptausschuss Rüting				

Beschlussvorschlag:
Die Gemeindevertretung nimmt die Richtlinie zur Bewertung des kommunalen Vermögens in der Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen zur Kenntnis.

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Sachverhalt:
Wesentlicher Bestandteil des reformierten kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens ist die kommunale Bilanz. Vorbereitend für die Erstellung der Eröffnungsbilanzen für die Stadt Grevesmühlen, das Amt Grevesmühlen – Land und die amtsangehörigen Gemeinden ist eine vollständige Erfassung und Bewertung des Vermögens erforderlich. Die flächendeckende Bewertung und in Folge auch die Berücksichtigung von Abschreibungen soll insbesondere dazu dienen, die in der Gemeinde vorhandenen Ressourcen und deren Verbrauch zu dokumentieren (Ressourcenverbrauchskonzept). Sie entspricht damit einem Kerngedanken des reformierten Rechnungswesens und unterscheidet sich wesentlich vom kameralen System, welches lediglich Zahlungsströme abbildet.

Die Bewertungsrichtlinie soll sicherstellen, dass sowohl Inventur, Erfassung und Bewertung für die einzelnen Bilanzpositionen nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, auf Basis der gesetzlichen Grundlagen und, dort wo seitens des Gesetzgebers Ausgestaltungsmöglichkeiten gewährt werden, in allen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft einheitlich erfolgen. Sie fasst sowohl die Vorgaben aus der Landesgesetzgebung und den verschiedenen untergesetzlichen Regelungen wie auch die durch die Kommunen selbst festzulegenden Regelungen zusammen.
Die Richtlinie wird laufend angepasst, soweit sich neuere Erkenntnisse oder Änderungen in den Vorgaben des Gesetzgebers ergeben.

Die Lenkungsgruppe zur Einführung des NKHR in der Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen hat der vorliegenden Bewertungsrichtlinie am 03.03.2008 zugestimmt. Sie wird den einzelnen Gemeindevertretungen bzw. dem Amtsausschuss zur Kenntnis gegeben, da sie wesentliche Auswirkungen auf die Bilanz der jeweiligen Gemeinde bzw. des Amtes hat.

Finanzielle Auswirkungen:
keine

Anlage/n:
Richtlinie zur Bewertung des kommunalen Vermögens in der Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen (Stadt Grevesmühlen und Amt Grevesmühlen-Land) Überarbeitung vom 28.06.2010
(Bewertungsrichtlinie – BewertR_GVM)

Richtlinie
zur Bewertung des kommunalen Vermögens

in der Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen
(Stadt Grevesmühlen und Amt Grevesmühlen-Land)

Überarbeitung vom 28.06.2010

(Bewertungsrichtlinie – BewertR_GVM)

Inhaltsübersicht

1 VORBEMERKUNGEN 3

2 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE 3

2.1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN 3
2.2 VERMÖGENSERFASSUNG UND –BEWERTUNG ALS BESTANDTEIL DES DOPPIK-PROJEKTES IN DER VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT GREVESMÜHLEN 3
2.3 GRUNDSÄTZE ORDNUNGSGEMÄßER BUCHFÜHRUNG 3

3 ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN INVENTUR, BEWERTUNG UND BILANZIERUNG 4

3.1 INVENTUR 4
3.2 VERMÖGENSÜBERSICHT/BILANZ 4
3.3 BEWERTUNGSVERFAHREN 4
3.4 BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE 4

4 SPEZIELLE ERFASSUNGS- UND BEWERTUNGSVORSCHRIFTEN 6

4.1 ERFASSUNG UND BEWERTUNG IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE 6
4.2 GRUNDVERMÖGEN 7
4.2.1. Grund und Boden 7
4.2.2. Gebäude 15
4.3 INFRASTRUKTURVERMÖGEN 17
4.3.1 Allgemeine Hinweise 17
4.3.2. Erfassung und Bewertung der Straßen, Wege , Plätze und sonstigen befestigten Flächen 19
4.4 KULTURDENKMÄLER, HISTORISCHE BAUTEN, KUNSTGEGENSTÄNDE, ARCHIVE 21
4.5 MASCHINEN UND TECHNISCHE ANLAGEN, FAHRZEUGE, BETRIEBSVORRICHTUNGEN 22
4.6 BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG 23
4.7 PFLANZEN UND TIERE ..... **FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.**
4.8 GELEISTETE ANZAHLUNGEN, ANLAGEN IM BAU 23
4.9 FINANZANLAGEN 24
4.9.1 Anteile und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen 24
4.9.2 Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden 24
4.9.3 Mitgliedschaft an wirtschaftlichen Zweckverbänden mit Eigenkapital 24
4.9.4 reine Mitgliedschaft an Zweckverbänden (ohne Eigenkapital, Umlagenfinanziert) 25
4.9.5 Sparkassen 25
4.10 UMLAUFVERMÖGEN 25
4.10.1. Vorräte 25
4.10.2 Forderungen 25
4.10.3 Sonstige Vermögensgegenstände 28
4.10.4 Liquide Mittel: Kassenbestand, Schecks, Bankguthaben 29
4.11 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG 29
4.12 NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG 29
4.13 RÜCKLAGEN (EIGENKAPITAL) 29
4.14 SONDERPOSTEN 29
4.14.1 Allgemeine Regelungen 29
4.14.2 Behandlung von Zuwendungen für Gebäudesanierungen 30
4.15 RÜCKSTELLUNGEN 31
4.15.1 Gebäudebewertung - Rückstellung für unterlassene Instandhaltung 31
4.15.2 Rückstellung für Urlaub und Überstunden 31
4.15.3 Rückstellung für Altersteilzeitarbeit 32
4.16 VERBINDLICHKEITEN 34
4.17 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG 35

5 SCHLUSSVORSCHRIFTEN 35

5.1 AUFBEWAHRUNG VON UNTERLAGEN 35
5.2 ANLAGENVERZEICHNIS: 35

1 Vorbemerkungen

Wesentlicher Bestandteil des reformierten kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens ist die kommunale Bilanz. Vorbereitend für die Erstellung der Eröffnungsbilanzen für die Stadt Grevesmühlen, das Amt Grevesmühlen – Land und die amtsangehörigen Gemeinden ist eine vollständige Erfassung und Bewertung des Vermögens erforderlich. Die flächendeckende Bewertung und in Folge auch die Berücksichtigung von Abschreibungen soll insbesondere dazu dienen, die in der Gemeinde vorhandenen Ressourcen und deren Verbrauch zu dokumentieren (Ressourcenverbrauchskonzept). Sie entspricht damit einem Kerngedanken des reformierten Rechnungswesens und unterscheidet sich wesentlich vom kameralen System, welches lediglich Zahlungsströme abbildet.

2 Allgemeine Grundsätze

2.1 Rechtliche Grundlagen

(1) Grundlage für die Bewertung des kommunalen Vermögens ist in jedem Fall das Regelwerk des Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR-MV).

(2) Dieses umfasst

a. das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts (Einführungsgesetz, Änderung der Kommunalverfassung M-V, Kommunalprüfgesetz),
b. die Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO-Doppik) mit Mustern,
c. die Gemeindekassenverordnung (GemKVO-Doppik) und
d. die Neufassung der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) mit Muster.

(3) Darüber hinaus werden über Verwaltungsvorschriften folgende Bestandteile **verbindlich** vorgegeben:

a. Landeseinheitlicher Kontenrahmenplan
b. Landeseinheitlicher Produktrahmenplan
c. Überleitungsregelungen zur Überleitung vom kameralen zum doppischen Haushalts- und Rechnungswesen
d. Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens mit einer landeseinheitlichen Abschreibungstabelle einschließlich Leitfaden zur Erfassung und Bewertung des Infrastrukturvermögens für die Eröffnungsbilanz

(4) Gesetzliche Veränderungen, Ergänzungen, Verordnungen und Erlasse sind entsprechend zu verfolgen und zu beachten. Aktualisierungen des Regelwerks sind bis zum Abschluss der Eröffnungsbilanz einzuarbeiten. Abweichungen vom Regelwerk sind grundsätzlich nicht zulässig.

2.2 Vermögenserfassung und –bewertung als Bestandteil des Doppik-Projektes in der Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen

(1) Die Erstellung der Eröffnungsbilanz erfolgt durch den Geschäftsbereich Finanzen. Die Leiterin dieses Geschäftsbereiches ist zudem Leiterin des Doppik-Projektes. Innerhalb des Doppik-Projektes ist das Teilprojekt 4 (Haushalt und Bilanz) federführend für die Erarbeitung der Grundlagen zur Aufstellung der Bilanz zuständig. Aufgabe des Teilprojektes 2 (Vermögenserfassung und –bewertung) ist die Erfassung und Bewertung kommunalen Vermögens als Bestandteil der Eröffnungsbilanz.

(2) Die Mitglieder des Teilprojekts 2 sind interdisziplinär besetzt und für die Erarbeitung der Datengrundlagen für die Bewertung für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Die zusätzliche Einbindung weiterer Mitarbeiter der Verwaltung ist vom Leiter des Teilprojekts mit dem jeweiligen Amtsleiter im Rahmen der Projektleitung abzustimmen.

(3) Die vergütungspflichtige Beauftragung Dritter im Zusammenhang mit der Erfassung und Bewertung des Vermögens ist mit der Projektleitung abzustimmen und obliegt in der Haushaltsabsicherung der Projektleitung. Die direkte Arbeitskoordination obliegt dem Leiter des Teilprojekts 2.

2.3 Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

Die Buchführung soll so beschaffen sein, dass sie einem Sachverständigen Dritten in angemessener Zeit einen Überblick über die Geschäftsvorfälle und die Lage des Unternehmens/der Kommune gibt. Die wesentlichen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung für die Bilanzierung und Bewertung sind in dem vom Innenministerium herausgegebenen Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung unter Punkt 2 aufgezählt und erläutert.

3 Allgemeine Vorschriften Inventur, Bewertung und Bilanzierung

3.1 Inventur

(1) Grundlage für die Durchführung der Inventur und für die Aufstellung des Inventars und des Inventarverzeichnisses ist die Inventurrichtlinie für die Stadt Grevesmühlen, das Amt Grevesmühlen-Land und die amtsangehörigen Gemeinden vom 29. Januar 2007. Sie stellt sicher, dass das Vermögen und die Schulden ordnungsgemäß und vollständig erfasst, einheitlich im Inventar abgebildet und nach gleichen Kriterien bewertet werden. Die Inventurrichtlinie gilt für alle Geschäftsbereiche und Einrichtungen der Stadt Grevesmühlen, des Amtes Grevesmühlen- Land und der amtsangehörigen Gemeinden.

(2) Außerdem sind die §§ 30 und 31 der GemHVO-Doppik in ihrer jeweils aktuellen Fassung zu berücksichtigen.

3.2 Vermögensübersicht/Bilanz

(1) Vorgaben zur Bilanz, den Wertansätzen, dem Inhalt des Anhangs, den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen, den besonderen Bilanzposten, Bilanzierungsverbot, BgA und Gliederung der Bilanz sind in den §§ 5 und 6 des Kommunal-Doppik-Einführungsgesetzes sowie die §§ 32,33,37,40,41 und 47 der GemHVO-Doppik geregelt.

(2) Weitergehende Regelungen sind zudem dem Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens unter Punkt 5 zu entnehmen.

3.3 Bewertungsverfahren

(1) Zu den Bewertungsverfahren gehören
- das Sachwertverfahren
- das Ertragswertverfahren
- das Vergleichswertverfahren.

(2) Hinzu kommen Bewertungsvereinfachungsverfahren, wozu
- die Gruppenbewertung
- das Verbrauchsfolgeverfahren sowie das
- Festwertverfahren gehören.

(3) Die Bewertungsverfahren werden im Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens unter Punkt 6 erläutert.

3.4 Bewertungsgrundsätze

(1) Grundsatz: Bewertung mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.
Vermögensgegenstände sind höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen (hier: planmäßige Abschreibungen = Absetzungen für Abnutzung), anzusetzen.
Forderungen sind mit dem Nominalwert, Verbindlichkeiten mit dem Rückzahlungsbetrag anzusetzen.

(2) Ausnahme: Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert (Zeitwert)
Ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert (Zeitwert) anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.
Bei Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens sind Abschreibungen vorzunehmen, um diese mit einem niedrigeren Wert anzusetzen, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergibt. Ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht festzustellen und übersteigen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Wert, der den Vermögensgegenständen beizulegen ist, so ist auf diesen Wert abzuschreiben. Stellt sich in einem späteren Jahr heraus, dass die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, ist der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung ggf. unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben.

(3) Bei Vermögensgegenständen, die vor dem 1. Juli 1990 angeschafft oder hergestellt wurden, ist immer der Ersatzwert zu berechnen, da Berechnungsgrößen aus der zeit vor dem Stichtag keine Relevanz mehr besitzen.

(4) Vermögensgegenstände, die ab dem 1. Juli 1990 und vor dem 1. Januar 2000 angeschafft oder hergestellt wurden, ist ein Ersatzwert zu ermitteln, wenn die erforderlichen Belege nicht mehr vorliegen (keine Aufbewahrungspflicht). Es besteht jedoch kein Wahlrecht: können die AHK mit einem vertretbaren Zeitaufwand ermittelt werden, sind diese zwingend anzusetzen.

(5) Bei Vermögensgegenständen, die ab dem 01.01.2000 angeschafft oder hergestellt wurden, sind immer die AHK zu Grunde zu legen.

4 Spezielle Erfassungs- und Bewertungsvorschriften

4.1 Erfassung und Bewertung Immaterielle Vermögensgegenstände

(Siehe 7.2.1 sowie Anlage 8 Nr. 1 des Leitfadens zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens)

Immaterielle Vermögensgegenstände sind unbewegliche Vermögensgegenstände. Sie werden mit der Beleginventur erfasst.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um solche, die nicht körperlich fassbar sind, z.B. Rechte wie Konzessionen, Lizenzen und andere Nutzungsrechte, Schutzrechte, Rezepturen, Erfindungen und anderes wirtschaftlich nutzbares Know-how, sowie EDV-Software.

Geleistete Zuwendungen an Dritte stellen unentgeltliche Vermögensübertragung dar. Sie werden als Immaterielle VG/investive Auszahlung dargestellt und über die Dauer der Zweckbindung abgeschrieben. Als Bedingung im Zuwendungsbescheid muss die Zuwendungsmaßnahme konkret benannt und ein normales Mitnutzungsrecht definiert sein.

Investitionskostenzuschüsse (Zuwendungen an Dritte) sind investive Auszahlungen für konkrete Investitionsmaßnahmen, die an eine mehrjährige Zweckbindung über die maximale Nutzungsdauer gekoppelt sind. Sie werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auf den Ausweis von Zuwendungen an Dritte (z.B. geleistete Investitionszuschüsse), die vor dem Stichtag der Eröffnungsbilanz geleistet und bereits finanziert wurden, wird aus Vereinfachungsgründen in der Eröffnungsbilanz verzichtet.

Soweit keine investive Förderung vorliegt, die Maßnahme nicht konkret bestimmt wurde, kein Mitbenutzungsrecht eingeräumt wurde oder keine mehrjährige Zweckbindung vereinbart wurde, handelt es sich um einen konsumtiven Zuschuss an Dritte, welcher nicht aktiviert werden darf.

Computerprogramme, die keine Befehlsstruktur enthalten, sondern nur Bestände von Daten, die allgemein bekannt und jedermann zugänglich sind, und Trivialprogramme (AK ≤ 410 Euro) werden wie selbständige, abnutzbare und bewegliche Vermögensgegenstände behandelt. System-Software gehört zur Hardware (betriebs- und Geschäftsausstattung), wenn diese zusammen beschafft wurden. Alle Module einer Standard-Software (z.B. Finanzsoftware) sind zusammen zu fassen.

Software ist zu den AHK zu aktivieren, sobald der betriebsbereite Zustand hergestellt wurde, zuvor ist sie als Anzahlung zu bewerten. Zu den AHK gehören Anschaffungskosten (die nach der Kaufentscheidung anfallen!)/Lizenzgebühren, Implementierungskosten (z.B. Datenkonvertierungen), nachträgliche Anschaffungskosten (Modul-Nachkauf, User-Erweiterung), Preisminderungen (Rabatte, Skonto), Herstellungskosten und Wartungsarbeiten, wenn diese eine tief greifende Überarbeitung der bisherigen Programmversion darstellen.

Bei Software führen laufende Updates und Wartung zu sofortigem Aufwand. Bei umfangreichen Updates ist zu prüfen, ob es sich ggf. um einen neuen Vermögensgegenstand („unechtes“ Update) handelt oder nachträglich Herstellungskosten unter den Gesichtspunkten der Erweiterung oder der wesentlichen Verbesserung vorliegen, weil das Update neue, nicht unwesentliche Funktionen oder Zusatzprogramme enthält.

Nicht zu aktivieren sind immaterielle Vermögensgegenstände, die unentgeltlich erworben oder selbst hergestellt wurden, dies gilt u. a. auch für originäre Rechte der Kommunen (z.B. das Recht der Konzessionsvergabe). Diese finden im Ergebnisplan Berücksichtigung. Schenkungen (Pilotprojekte) werden als Inventar erfasst, jedoch nicht bewertet.

Es ist zu unterscheiden zwischen entgeltlich und unentgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen:

- entgeltliche: Bewertung mit den fortgeführten AHK
- unentgeltliche: keine Aktivierung

Wegen der kurzen Nutzungsdauer wird davon ausgegangen, dass für den Ansatz in der Eröffnungsbilanz in jedem Fall die AHK zu ermitteln sind.

4.2 Grundvermögen

4.2.1. Grund und Boden

(1) Hinsichtlich der verschiedenen Begriffe im Zusammenhang mit Grundstücken wird zunächst auf die Begriffserklärungen in Kapitel 8 des Leitfadens verwiesen. Beim Grundvermögen wird wie folgt differenziert:
- unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Infrastrukturvermögen.

(2) Der Grundstücksbegriff im NKHR-MV stellt auf die wirtschaftliche Einheit (einheitlicher Nutzungs- und Funktionszusammenhang) ab, so dass mehrer Flurstücke, aber auch nur Teile davon ein Grundstück im Sinne des NKHR-MV bilden können. Grund und Boden und Gebäude sind unterschiedliche Anlagegüter, bilden aber eine wirtschaftliche Einheit.

(3) unbebaute Grundstücke
Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden. Die Benutzbarkeit beginnt im Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit. Befinden sich auf dem Grundstück Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert gegenüber der Zweckbestimmung und dem Wert des Grund und Bodens von untergeordneter Bedeutung sind, so gilt das Grundstück als unbebaut. Als unbebautes Grundstück gilt auch ein Grundstück, auf dem infolge der Zerstörung oder des Verfalls der Gebäude auf die Dauer nutzbarer Raum nicht mehr vorhanden ist. vgl. § 72 Bewertungsgesetz (BewG)

(4) baureife Grundstücke
Baureife Grundstücke sind unbebaute Grundstücke, wenn sie in einem Bebauungsplan als Bauland festgesetzt sind, ihre sofortige Bebauung möglich ist und die Bebauung innerhalb des Plangebiets in benachbarten Bereichen begonnen hat oder schon durchgeführt ist. Zu den baureifen Grundstücken gehören nicht Grundstücke, die für den Gemeinbedarf vorgesehen sind. vgl. § 73 Bewertungsgesetz (BewG).
Der Festsetzung als Bebauungsplan vorangehende Planungsstände, die gegebenenfalls wertsteigernd sein können, sind zu vernachlässigen.
In dem besonderen Fall eines Umlegungsverfahrens ist der festgestellte Anfangswert des Gutachterausschusses zugrunde zu legen.

(5) bebaute Grundstücke
Bebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude befinden. vgl. § 74 Bewertungsgesetz (BewG)

4.2.1.1. Erfassung von Grund und Boden

(1) Grundlegende Hinweise und Vorgaben zur Erfassung und Bewertung von Grund und Boden liefern die Wertermittlungsrichtlinien 2002 (WertR 2002), herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen Siehe 7.2.1, die Anlage 8 Nr. 1 des Leitfadens zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens sowie die Ergänzung hierzu bezüglich der Erfassung und Bewertung des Infrastrukturvermögens in der Eröffnungsbilanz. Für die Ermittlung von Ersatzwerten im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanzen ist grundsätzlich die Wertermittlungsrichtlinie 2002 anzuwenden und nicht auf eine neuere Fassung abzustellen. Damit wird eine einheitliche Bewertung im gesamten Umstellungszeitraum sichergestellt.

(2) Unter der jeweiligen Bilanzposition wird der Grund und Boden als nicht abnutzbarer Vermögensgegenstand gesondert von den Außenanlagen, Aufbauten, Gebäuden usw. erfasst.

(3) Die Gemeinde hat grundsätzlich die Grundstücke zu bilanzieren, deren rechtliche Eigentümerin sie ist. Rechtlicher Eigentümer eines Grundstücks ist derjenige, der im Grundbuch als Eigentümer eingetragen ist. Laufende Restitutions-, Vermögens- oder Auflassungsverfahren sind jedoch zu berücksichtigen. Entsprechend der Grundsätze der Bilanzführung, insbesondere des Vorsichtigkeitsprinzips sind diese Grundstücke nur in die Bilanz aufzunehmen, wenn hinreichend sicher ist, dass die Kommune Eigentümer der Immobilie verbleibt. Eine Bewertung ist für diese Grundstücke indes in jedem Falle durchzuführen und zu dokumentieren, aus welchem Grunde die Aufnahme in die Bilanz erfolgte oder eben nicht.

(4) Darüber hinaus sind auch Grundstücke zu erfassen, die im wirtschaftlichen Eigentum der Gemeinde stehen. Wirtschaftlicher Eigentümer ist derjenige, der die tatsächliche Sachherrschaft über einen Vermögensgegenstand in einer Weise ausübt, dass dadurch ein Dritter, z.B. der Eigentümer nach bürgerlichem Recht, wirtschaftlich auf Dauer von der Einwirkung ausgeschlossen ist (§ 39 Abs. 2 Nr. 1 AO). Die tatsächliche Sachherrschaft über den

Vermögensgegenstand hat in der Regel derjenige, bei dem Besitz, Gefahr, Nutzen und Lasten der Sache liegen. Wirtschaftliches Eigentum liegt vor, wenn der zivilrechtliche Eigentümer keinen oder nur einen praktisch bedeutungslosen Herausgabeanspruch gegenüber dem wirtschaftlichen Eigentümer hat oder wenn er den Vermögensgegenstand an diesen herauszugeben verpflichtet ist. Der Ausschluss des zivilrechtlichen Eigentümers von der Sachherrschaft muss dabei für die gewöhnliche Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes gegeben sein. Entscheidend ist das Gesamtbild der Verhältnisse. Weitgehende Verfügungsmöglichkeiten allein begründen aber noch kein wirtschaftliches Eigentum. Häufig ist der wirtschaftliche Eigentümer gleichzeitig auch der zivilrechtliche Eigentümer. Wirtschaftliches und juristisches Eigentum können u. a. bei folgenden Rechtsverhältnissen auseinander fallen:
o Bauten auf Grundstücken Dritter
o Leasing
o Kommissionsgeschäfte
o Treuhandverhältnisse
o Factoring (Veräußerung von Forderungen)

(5) Der Grund und Boden des Infrastrukturvermögens wird als nicht abnutzbarer Vermögensgegenstand gesondert von den Aufbauten, Einrichtungen, Anlagen usw. erfasst und bewertet. Kleinste Einheit ist das Grundstück. Es wird dem Infrastrukturvermögen zugeordnet, wenn dies der überwiegenden Nutzung entspricht oder es nach der wirtschaftlichen Bedeutung geboten ist.

• Sofern die Gemeinde im Straßenbereich Grundstücke nutzt, für die kein Grundbuchblatt angelegt ist, kann sie die Anlage eines Grundbuchblatts beim Grundbuchamt beantragen und sich als Eigentümerin eintragen lassen.
• Sofern von einem Straßenbaulastträger einer klassifizierten Straße eine Straße auf die Gemeinde abgestuft wurde, ist der entsprechende Grund und Boden der sich im Eigentum des Rechtsvorgängers befunden hat, mit auf die Gemeinde übergegangen. Die Gemeinde ist nach herrschender Meinung wirtschaftliche Eigentümerin dieser Grundstücke. Sie kann die unentgeltliche Übertragung dieser Grundstücke verlangen. Eine davon abweichende Meinung geht davon aus, dass das rechtliche Eigentum an diesen Grundstücken übergegangen ist und die Gemeinde lediglich eine Berichtigung des Grundbuchs verlangen kann, durch die sie als Eigentümerin dieser Grundstücke im Grundbuch eingetragen wird. In beiden Fällen hat die Gemeinde diese Grundstücke zu bilanzieren.
• Sofern der Gemeinde aufgrund einer Kreuzungsvereinbarung mit den Straßenbaulastträgern klassifizierter Straßen Grund und Boden übertragen werden soll und die Gemeinde noch nicht als rechtliche Eigentümerin dieser Grundstücke im Grundbuch eingetragen ist, hat sie dennoch diese Grundstücke als wirtschaftliches Eigentum zu bilanzieren. Sie kann die notarielle Übertragung dieser Grundstücke jeder Zeit unentgeltlich verlangen.
• Falls die Gemeinde Straßenbaulastträgerin von Nebenanlagen klassifizierter Straßen innerorts ist, hat sie den entsprechenden Grund und Boden auch dann zu bilanzieren, wenn die Straßenbaulastträger rechtliche Eigentümer dieser Grundstücksteile sind und eine Teilungsvermessung und eine Umschreibung im Grundbuch noch nicht erfolgt ist. Sie ist als wirtschaftliche Eigentümerin dieser Grundstücke bzw. Grundstücksteile anzusehen.
Die Gemeinde erwirbt weder ein wirtschaftliches noch ein rechtliches Eigentum an dem privaten Grund und Boden, den sie mit ihrem Infrastrukturvermögen nutzt. Sie kann insoweit keine Bilanzierung vornehmen. Sie ist jedoch verpflichtet, diese Grundstücke zu ermitteln und eine entsprechende Angabe im Anhang zu machen.

(6) Sämtliche zu erfassenden Grundstücke und Teilflächen sind anhand eines Erfassungsbogens zu erfassen, dem die Unterlagen zur Bewertung beizufügen sind. Die Archivierung hat so zu erfolgen, dass die wesentlichen Informationen mit der allgemeinen Liegenschaftsverwaltung kompatibel sind und Einzelinformationen separat auswertbar. Als Ordnung wird eine Dateinamenvergabe vorgesehen, die in der Anlage 1 näher beschrieben ist.

(7) Grundstücke und ggf. deren Aufbauten oder Anlagen werden differenziert erfasst und bewertet. Bei Aufwuchs auf unbebauten Grundstücken ist in der Regel nur der Grund und Boden zu bewerten. Stellt der Aufwuchs aber eine selbständige Vermögenspositionen dar, ist dieser zusätzlich und gesondert zu bewerten. (z.B. bewirtschaftete Forstflächen)

(8) Die Ermittlung des Grund und Bodens erfolgt flurstücksscharf, ggf. aber auch in Betrachtung einer einheitlichen wirtschaftlichen Verwertbarkeit als Grundstück, bestehend aus div. Flurstücken, die in einem Grundbuchblatt zusammen gefasst sind.

(9) Die tatsächliche Nutzung eines Flurstückes ist auf Grundlage einer Luftbildaufnahme oder eines Feldvergleichs vorzunehmen. Die Klassifizierung ist den Vorgaben des Grundbuches zu entlehnen.

(10) Bei mehreren Nutzungsarten sind diejenigen Nutzungsarten vernachlässigbar, die weniger als 10 qm umfassen, oder wenn die Wertbeeinflussung ebenfalls zu vernachlässigen ist (z.B. 5qm des Grundstückes im Außenbereich, Hecken in Ackerflächen). Andernfalls sind für Teilflächen Einzelbewertungen erforderlich, die daraufhin für das gesamte Flurstück wiederum zusammen geführt werden.

4.2.1.2. Bewertung von Grund und Boden

(1) Soweit die tatsächlichen Anschaffungskosten des Grund und Bodens bekannt sind, sind diese zwingend anzusetzen. Eine Zuschreibung beruhend auf einer zwischenzeitlichen Wertsteigerung ist unzulässig, Bewertungsobergrenze sind die Anschaffungskosten. Nur soweit Kosten entstehen, die den Grund und Boden einem höheren Nutzen zuführen, gelten diese als nachträgliche Anschaffungskosten (z.B. Ersterschließung) und sind entsprechend zu aktivieren.

(2) Können die Anschaffungskosten (AK) nicht oder nicht mit einem vertretbaren Zeitaufwand ermittelt werden, ist bei der Ermittlung des Ersatzwertes zur Vereinfachung auf den Wertermittlungsstichtag 01. Januar 2000 und nicht auf den Zeitpunkt der Anschaffung abzustellen (Anmerkung: Es wird davon ausgegangen, dass für Grund und Boden, der nach dem 31. Dezember 1999 angeschafft wurde, die tatsächlichen AK ermittelt werden können.). Bei der Bewertung wird der Zustand des Grundstücks zum 01. Januar 2000 zugrunde gelegt. Nachträgliche AK, die nach dem 31.12.1999 und bis zum Bewertungsstichtag angefallen sind, erhöhen den Wert.

Der Ersatzwert tritt an die Stelle der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und stellt somit im Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz die Bewertungsobergrenze dar.

(3) Die Bewertung des Grund und Bodens orientiert sich grundsätzlich an der vorhandenen Nutzung. Ggf. vorhandene Nutzungs-, Verfügungs- oder Verwertungsbeschränkungen sind zu berücksichtigen (z.B. Geh-, Leitungs-, Wegerechte u. ä.). Dabei sind grundsätzlich nur diejenigen Nutzungsrechte zu berücksichtigen, die im Grundbuch beschrieben sind. Sollten im Grundbuch Rechte, insbesondere auch Grundpfandrechte beschrieben sein, die offenkundig keinem materiellen Wert mehr entsprechen (z.B. nicht gelöschte Grundpfandrechte), so sind diese vorrangig zur Löschung zu beantragen. Kann dies nicht oder nicht rechtzeitig erfolgen, sind Ansätze zur Wertminderung gesondert zu berücksichtigen.

(4) Grundstücke, die ab dem Eröffnungsbilanzstichtag erworben werden, sind mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

(5) Grund und Boden werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Ausnahmen (z.B. außerplanmäßige Abschreibung, Deponie) können zugelassen werden. Diese sind zu begründen.

(6) Grundsätzlich sind der Verwaltung vorliegende Wertgutachten von öffentlich bestellten Sachverständigen heran zu ziehen. Sollten diese Gutachten älter als 18 Monate sein oder die Beschaffenheit des Grundstückes in Bezug auf Grund und Boden wesentlich geändert haben, so sind vom Gutachter Aktualisierungen oder eine Bestätigung der Wertermittlung abzufordern.
In der Regel sind für die Bewertung von Grund und Boden Eigenbewertungen zu erstellen. Hierbei sind die nachfolgenden Bewertungskriterien, zu berücksichtigen.

- Bebaubarkeit des Grundstückes entsprechend der Festlegungen der Landesbauordnung, Ortssatzungen und Ortsgesetzen (Bebauungspläne, Ergänzungssatzung, Sanierungssatzung usw.)
- naturschutzrechtliche Einordnung
- Informationen zu Altlasten und Bodendenkmälern
- bestehende Rechte und Ansprüche Dritter
- Miet- und Pachtverhältnisse, die im Zusammenhang mit dem Grund und Boden stehen

Sind weitergehende wertbeeinflussende Kriterien bekannt, sind diese zu berücksichtigen.
Die Nutzung des Formblattes gemäß Anlage 2 ist zwingend vorgeschrieben.

(7) Altanschließerbeiträge:
Zur Behandlung von Anschlussbeiträgen für erschlossene Grundstücke wird auf das BFH-Urteil vom 03.08.2005 – I R 36/04 (BStBl 2006 II S. 369) hingewiesen: Beiträge zur (erstmaligen) Erschließung eines Grundstücks stellen grundsätzlich (nachträgliche) Anschaffungskosten dar. Sie haben den Zweck, den Vermögensgegenstand entsprechend der beabsichtigten Funktion in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Erheben Gemeinden (Zweckverbände) jedoch Beiträge mit dem Ziel der Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung ihrer eigenen Infrastruktur, können darin nur dann nachträgliche Anschaffungskosten der betroffenen Grundstücke gesehen werden, wenn sie - zumindest auch - deren Benutzbarkeit zugute kommen und - unabhängig von der Art ihrer Benutzung - zu einer Wertsteigerung der Grundstücke selbst führen.
Bei den Altanschließerbeiträgen ist die Beitragserhebung i. d. R. nicht an die erstmalige Erschließung eines Grundstücks geknüpft und steht damit auch nicht im Zusammenhang. Bei der Kalkulation des Beitragssatzes werden nur solche Aufwendungen berücksichtigt, die nach dem 30. Juni 1990 angefallen sind. Die Altanschließerbeiträge kommen so genannten Ergänzungsbeiträgen gleich, die Eigentümer bereits erschlossener Grundstücke zur Errichtung öffentlicher Anlagen zu leisten haben. Dies sind Aufwendungen zur Modernisierung öffentlicher Einrichtungen mit dem Ziel ihrer zeitgerechten technischen Verbesserung, die das Grundstück selbst regelmäßig in seiner Substanz und seinem Wesen unverändert lassen. Ergänzungsbeiträge sind dann wie Erhaltungsaufwand zu behandeln.
Ansätze in der Eröffnungsbilanz: Bei den betroffenen Grundstücken handelt es sich zumeist um Grundstücke, die bereits vor dem 1. Juli 1990 zum kommunalen Vermögen gehört haben. Diese sind nach § 5 Abs. 2 KomDoppikEG M-V mit dem Ersatzwert zu bewerten. Dabei ist auf den Zustand des Grundstücks zum 01.01.2000 abzustellen und der entsprechende Bodenrichtwert zum 01.01.2000 unter Berücksichtigung der Abweichungen von wertbeeinflussenden Merkmalen durch Zu- oder Abschläge anzusetzen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind zu berücksichtigen, soweit diese in der Zeit vom 01.01.2000 bis zum Eröffnungsbilanzstichtag angefallen sind.
Wenn es sich bei dem zu bewertenden Grundstück bereits zum 01.01.2000 um ein erschlossenes Grundstück gehandelt hat, ist das Grundstück nach dem Bodenrichtwert für erschlossene Grundstücke zu bewerten. War das Grundstück zum 1.1.2000 bebaut, ist davon auszugehen, dass es erschlossen war. Die Altanschließerbeiträge werden bei der Bewertung des Grundstücks nicht gesondert berücksichtigt. Soweit die Altanschließerbeiträge vor dem Eröffnungsbilanzstichtag gezahlt wurden, finden Sie auch darüber hinaus keine weitere Berücksichtigung in der Eröffnungsbilanz. Soweit die Altanschließerbeiträge noch nicht gezahlt wurden, aber eine Beitragspflicht (§ 9 Abs. 3 KAG) besteht, sind in der Eröffnungsbilanz Verbindlichkeiten zu erfassen, wenn bereits ein Bescheid erlassen wurde oder entsprechende Rückstellungen (§ 35 Abs. 1 Nr. 9 GemHVO-Doppik) zu bilden. In der weiteren Abwicklung stellt die Zahlung der Altanschließerbeiträge eine Auszahlung für Unterhaltung und Bewirtschaftung (Kontenart 723) dar.
Bei unbebauten Grundstücken oder Grundstücken, die erst nach dem 1.1.2000 bebaut worden sind, ist im Einzelfall zu prüfen, ob es Anhaltspunkte dafür gibt, dass das Grundstück zum 1.1.2000 bereits erschlossen war und eine Beitragspflicht bestand (§ 9 Abs. 3 und 9 KAG).
(3) Die Bewertung des Grund und Bodens orientiert sich grundsätzlich an der vorhandenen Nutzung. Ggf. vorhandene Nutzungs-, Verfügungs- oder Verwertungsbeschränkungen sind zu berücksichtigen (z.B. Geh-, Leitungs-, Wegerechte u. ä.). Dabei sind grundsätzlich nur diejenigen Nutzungsrechte zu berücksichtigen, die im Grundbuch beschrieben sind. Sollten im Grundbuch Rechte, insbesondere auch Grundpfandrechte beschrieben sein, die offenkundig keinem materiellen Wert mehr entsprechen (z.B. nicht gelöschte Grundpfandrechte), so sind diese vorrangig zur Löschung zu beantragen. Kann dies nicht oder nicht rechtzeitig erfolgen, sind Ansätze zur Wertminderung gesondert zu berücksichtigen.
Grundstücke (Grund und Boden) mit unterschiedlichen Nutzungen sind ebenfalls nur als ein Vermögensgegenstand auszuweisen. Sie können in der Bilanz nur einer Bilanzposition/Vermögensart (unbebaute, bebaute Grundstücke oder Infrastrukturvermögen) zugeordnet werden. Die Zuordnung bestimmt sich nach der überwiegenden Nutzung des Grundstücks. Unabhängig davon hat die Bewertung im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz getrennt nach den Nutzungseinheiten zu erfolgen. Die unterschiedlichen Nutzungen werden in der Anlagenbestandsliste/dem Anlagennachweis vermerkt. Auswertungen können nach den einzelnen Nutzungsarten vorgenommen werden.
Es ist von der tatsächlichen Nutzung auszugehen. Die Angaben zur Nutzungsart nach dem ALB und ALK sind zu überprüfen, sie geben nicht immer den letzten Stand wieder.

4.2.1.3. Nutzungsspezifische Bewertungsvorschriften für Grund und Boden

(1) Landwirtschaftlich genutzte Flächen / Ackerland
Für die Bewertung von Ackerland gelten die zur Bewertung von Grund und Boden genannten Grundsätze.

Zur Bewertung landwirtschaftlich genutzter Flächen ist das Allgemeine Liegenschaftsbuch (ALB) und die Allgemeine Liegenschaftskarte (ALK) heranzuziehen. Die Bewertung ist unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Ackerzahlen/Bodenpunkte i.V.m. dem aktuellen Grundstücksmarktbericht sowie der aktuellen Verpachtung vorzunehmen.

Außerdem ist zu prüfen, ob der Bewertung die Qualität von z.B. Bauerwartungsland zu Grunde zu legen ist.

(2) Wald und Forsten

Für die Bewertung von Wald und Forsten gelten die zur Bewertung von Grund und Boden genannten Grundsätze.

Sonstiges stehendes Holzvorratsvermögen, das keiner regelmäßigen Bewirtschaftung unterliegt, ist mit einem Erinnerungswert von 1 Euro je ha anzusetzen.

(gestrichen: Für Flächen ohne regelmäßige Bewirtschaftung erfolgt ein Ansatz mit dem Erinnerungswert.)

Für bewirtschaftete Flächen erfolgt die Bewertung nach ertragsorientierten Regelungen zur Wertermittlung von Grundstücken der Land- und Forstwirtschaft mit Wertermittlungsstichtag 1.1.2000. Sofern der Wald als Forstbetrieb für die Kommune eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung hat, erfolgt die Bewertung des Aufwuchses ggf. entsprechend dem Wertgutachten (nicht älter als 5 Jahre) und ist als Aufwuchs separat zu erfassen (siehe auch „Pflanzen“).

Das stehende Holzvorratsvermögen, das einer regelmäßigen Bewirtschaftung unterliegt, ist auf der Grundlage von Vergleichswerten aus dem An- und Verkauf vergleichbarer Wald- und Forstbestände unter Beachtung eines Anpassungsbedarfs an die Besonderheiten des zu bewertenden stehenden Holzvorratsvermögens anzusetzen. Liegen solche Vergleichswerte nicht vor, ist das stehende Holzvorratsvermögen mit Erfahrungswerten auf der Grundlage der aktuellen Daten aus dem Forsteinrichtungswerk unter Berücksichtigung der Faktoren Altersklasse, Bewertungsfläche, Ertragsklasse, Abtriebswert (Umtriebswert), Kulturkosten, Alterswertfaktor und Bestockungsgrad anzusetzen. Liegt kein Forsteinrichtungswerk vor, erteilt die Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern, Fachgebiet Forstliche Rahmenplanung, zu Waldbewertungsgrundlagen Auskunft. Von dem so ermittelten Wert ist ein pauschaler Abschlag in Höhe von 50 v.H. zur Berücksichtigung möglicher künftiger Risiken bis zur Reife des Bestandes vorzunehmen (=Bestandeswert). Anschließend sind die Waldflächen aufzuteilen in

- Wirtschaftswald

- Erholungswald

- Naturschutzwald.

Alle Waldflächen die innerhalb eines Naturschutzgebietes liegen, sind als Naturschutzwald zu erfassen. Ebenso alle anderen Waldflächen, deren forstliche Bewirtschaftung rechtskräftig aus Naturschutzgründen erheblich beeinträchtigt bzw. ganz unterbunden ist. Die Waldflächen, die Erholungswald darstellen und nicht Naturschutzwald sind, werden der Gruppe Erholungswald zugeordnet. Die übrigen Waldflächen stellen Wirtschaftswald dar. Der Wirtschaftswald ist mit dem Bestandeswert, der Erholungswald mit 30 v.H. des Bestandeswertes und der Naturschutzwald mit 10 v.H. des Bestandeswertes anzusetzen.

In den Fällen, in denen die Gemeinden über keine aussagefähigen Daten aus eigenen Einrichtungswerken verfügen, kann das stehende Holzvermögen mit folgenden Pauschalwerten angesetzt werden, die in etwa den in der Landesforstanstalt M-V zur Berechnung von Waldwerten gültigen Kulturkostensätzen entsprechen:

	Wirtschaftswald	Erholungswald	Naturschutzwald
Laubholz in Euro je m²	0,36	0,11	0,04
Nadelholz in Euro je m²	0,29	0,09	0,03

Für alte Waldbestände, die das Erntealter (Umtriebszeit oder Zielstärkendurchmesser) erreicht haben, ist als Bestandswert für das Holzvorratsvermögen der Abtriebswert zu ermitteln. Er entspricht dem um die Holzerntekosten reduzierten Marktpreis, der beim Verkauf des gefällten und aufgearbeiteten Holzes erzielbar wäre. Der Bestandswert umfasst bei jungen Waldbeständen mindestens die Höhe der Kulturkosten, die bei einer (Wieder-)Begründung eines vergleichbaren Waldbestandes aufgewendet werden müssten. Die Bewertung des stehenden Holzvorratsvermögens nach den o. g. Grundsätzen erfolgt anhand der Waldfläche, auf der das Holzvorratsvermögen steht. In mehrschichtigen Beständen ergibt sich die Flächengröße grundsätzlich aus der Fläche des Oberstandes. Die Werte von unter- und zwischenständigen Baumarten werden auf ihre spezielle Fläche bezogen. Diese Fläche findet aber bei der Größenangabe des Gesamtbestandes keine Berücksichtigung. Für nicht bestockte Waldböden gilt der reine Waldbodenwert. Sonstiges stehendes Holzvorratsvermögen, das keiner regelmäßigen Bewirtschaftung unterliegt, ist mit einem Erinnerungswert von 1 Euro je ha anzusetzen.

Gefälltes Holz ist mit den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten und eines kalkulierten Gewinnzuschlages zu bewerten.

Besondere Anlagen und Einrichtungen im Wald (z. B. Waldwege, Holzlagerplätze usw.) sind auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Anschaffung oder Herstellung vergleichbarer Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung eines Anpassungsbedarfs an die Besonderheiten der zu bewertenden Vermögensgegenstände anzusetzen. Sind solche Vergleichswerte nicht oder nicht mit einem vertretbaren Aufwand zu ermitteln, hat die Bewertung je nach Art der Anlage oder Einrichtung entsprechend der Bewertung von Straßen, Wegen, Plätzen zu erfolgen.

Für die Bewertung des Grund und Bodens von Wald und Forsten wird an dieser Stelle auf den Punkt 2.5 der Anlage 8 zum Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens verwiesen. Die Waldbodenwerte können ebenfalls bei der Landesforstanstalt M-V erfragt werden.

(3) Wasserflächen
Für die Bewertung von Wasserflächen gelten die zur Bewertung von Grund und Boden genannten Grundsätze.

Als zu bewertender Grund und Boden der Wasserflächen werden die eindeutig der Kommune eigentumsrechtlich zuzuordnenden Flächen erfasst. Grundlage hierfür bildet das Kataster des jeweiligen Wasser- und Bodenverbandes. Bei unklarer Zuordnung zu Flurstücken (insbesondere bei Flussläufen) ist eine zusätzliche Luftbildauswertung und/oder Feldaufnahme erforderlich. Als Wasserflächen gelten nicht verrohrte Wasserläufe oder Wasserbauwerke ohne Flächenausbreitung. Diese baulichen Anlagen sind aber ggf. als wertbeeinflussendes Kriterium bei der Bewertung von Grund und Boden zu berücksichtigen. Bauliche Anlagen indes sind Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur und gesondert zu erfassen und zu bewerten.

Gemäß § 50 LWaG gehören Gewässer 2. Ordnung den Eigentümern der Ufergrundstücke, sofern das Gewässer kein selbständiges Grundstück bildet. Das wirtschaftliche Eigentum ergibt sich im übrigen aus der Gewässerzuordnung gemäß LWaG.

Wasserläufe:
Im planungsrechtlichen Innenbereich sind 5-10% des durchschnittlichen Bauland-Bodenwerts (1.1.2000) des Umfeldes (ca. 1km-Radius) anzusetzen. Im planungsrechtlichen Außenbereich sind 50% des Bodenwertes (1.1.2000) benachbarter Nutzungen anzusetzen.

Teiche:
Im planungsrechtlichen Innenbereich sind 25% des durchschnittlichen Bauland-Bodenwerts (1.1.2000) des Umfeldes (ca. 1km-Radius) anzusetzen. Im planungsrechtlichen Außenbereich ist das 1,5 bis 2,5fache des landwirtschaftlichen Bodenwertes (1.1.2000) benachbarter Nutzungen anzusetzen.
Bei ertragsorientierter Nutzung erfolgt die Wertermittlung aus dem erzielten Ertrag oder dem Vergleichswert oder dem Gewerbebaulandwert des Umfeldes (ca. 1km-Radius) mit Wertermittlungsstichtag 1.1.2000.

(4) Parkanlagen, Friedhöfe, Sportflächen, Dauerkleingärten
Für die Bewertung von Parkanlagen, Friedhöfen, Sportflächen und Dauerkleingärten gelten die zur Bewertung von Grund und Boden genannten Grundsätze.
Im innerörtlichen Bereich sind 20-25% (Dauerkleingärten 25%) des durchschnittlichen Bauland-Bodenwertes (1.1.2000) des Umfeldes (ca. 1km-Radius) zugrunde zu legen. Im planungsrechtlichen Außenbereich ist das 1,5 bis 2,5fache (Dauerkleingärten 3 bis 4fache) des landwirtschaftlichen Bodenwertes (1.1.2000) benachbarter Nutzungen anzusetzen.
Bei den öffentlichen Grün- und Parkanlagen handelt es sich ebenfalls um unbebaute Grundstücke. Der Grund und Boden als selbständiger, nicht abnutzbarer Vermögensgegenstand sowie der Aufwuchs oder die Außenanlagen, Mobilien und sonstigen Ausstattungen als selbständige, abnutzbare Vermögensgegenstände sind gesondert zu erfassen.
Zu den Außenanlagen in öffentlichen Grün- und Parkanlagen gehören Straßen, Wege und Plätze, die nicht durch entsprechende Widmung dem Infrastrukturvermögen zuzurechnen sind. Sie sind nach denselben Grundsätzen zu erfassen und zu bewerten wie das Infrastrukturvermögen. Für Zäune und andere Einfriedungen erfolgt i.d.R. eine Einzelerfassung und –bewertung mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten.
Für die sich in den öffentlichen Grün- und Parkanlagen befindlichen Mobilien und sonstigen Ausstattungen, z.B. Bänke, Mauersitzauflagen, Papierkörbe, Fahrradständer, Schilder, Poller und Beleuchtung, erfolgt eine Einzelerfassung und -bewertung mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bewertungsvereinfachungsverfahren wie Festbewertung oder Gruppenbewertung für die einzelnen Arten von Vermögensgegenständen können angewendet werden, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.
Spielgeräte in Grün- und Parkanlagen sind grundsätzlich einzeln zu erfassen und zu bewerten.
Denkmäler (z. B. Kriegerdenkmäler, Säulen, Reste einer historischen baulichen Anlage) sind mit einem Erinnerungswert von 1 Euro anzusetzen. Bei einer Grundsanierung nach dem 30.06.1990 können die

Sanierungskosten fortgeschrieben um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer angesetzt werden.
Für Friedhöfe gelten diese Ausführungen entsprechend.

(5) Unland
Für die Bewertung von Unland gelten die zur Bewertung von Grund und Boden genannten Grundsätze.
Der Aufwuchs auf Unland ist nicht zu bewerten.

(6) Deponien
Bewirtschaftete Deponien sind mit dem Vergleichswert zum 01.01.2000 unter Berücksichtigung der Abweichungen von den wertbeeinflussenden Merkmalen durch Zu- und Abschläge oder mit dem Ertragswert zu bewerten.
Stillgelegte Deponien sind mit einem Erinnerungswert von 1€ zu bewerten.

(7) Verkehrsflächen - Straßengrundstücke
Für die Bewertung von Grund und Boden des Infrastrukturvermögens gelten die zur Bewertung von Grund und Boden genannten Grundsätze.
Ansonsten sind 20 % des Bodenrichtwertes zum 1.1.2000 eines in gleicher Lage belegenen unbebauten Grundstückes zu Grunde zu legen,
jedoch
mindestens 0,10 Euro je Quadratmeter und
höchstens
- 5 Euro je Quadratmeter in Gemeinden bis zu 10.000 Einwohnern,
- 10 Euro je Quadratmeter in Gemeinden mit mehr als 10.000 bis zu 100.000 Einwohnern
- 15 Euro pro Quadratmeter in Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern.

Maßgebend ist die Zahl der Einwohner am 31.12.1999. Bei der Wertermittlung ist der Zustand des Grundstücks am 1.1.2000 zugrunde zu legen.
Die Bewertung der Straßengrundstücke umfasst den Grund und Boden, auf dem die Straße erstellt wurde; Straßenkörper und –zubehör werden gesondert bewertet.

(8) Bebaute Grundstücke
Für die Bewertung bebauter Grundstücke gelten die zur Bewertung von Grund und Boden genannten Grundsätze.

Bei kommunalnutzungsorientierten Objekten sind 50% des Baulandwertes des Umfeldes anzusetzen.

(9) Grundstücksgleiche Rechte
Grundstücksgleiche Rechte sind dingliche Rechte, die wie Grundstücke gehandelt werden. Sie sind mit ihrem vorsichtig geschätzten Zeitwert zu bewerten, der unter Berücksichtigung der jeweiligen Nutzungsform zu ermitteln ist. Es können Werte aus entsprechenden Verträgen der Bewertung zu Grunde gelegt werden.
Kommunale Grundstücke mit Erbbaurechtsbelastung sind nach den für Grundstücke geltenden Regelungen zu bewerten, hinsichtlich der Berücksichtigung der Belastung wird auf die WertR in der jeweils gültigen Fassung hingewiesen.
Das aufgrund eines Erbbaurechtes errichtete Gebäude wird bürgerlich-rechtlich nicht wesentlicher Bestandteil des Grund und Bodens, sondern es ist wesentlicher Bestandteil des Erbbaurechtes. Da der Erbbauberechtigte während der Dauer des Erbbaurechtes bürgerlich-rechtlicher Eigentümer des Gebäudes ist und auch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, hat dieser das Gebäude und das Erbbaurecht zu bilanzieren. Der Grund und Boden verbleibt im bürgerlich-rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum des Grundstückseigentümers und ist infolge dessen auch von diesem in seiner Bilanz auszuweisen. Erst bei Beendigung des Erbbaurechtes wird der Grundstückseigentümer auch bürgerlich-rechtlicher und wirtschaftlicher Eigentümer des Gebäudes.
Erbbaurecht als grundstücksgleiches Recht (z.B. an Grundstücken der Kirchen) sind mit dem Erinnerungswert von 1 €, wenn es unentgeltlich oder nur gegen Zahlung eines laufenden Erbbauzinses eingeräumt wurde, zu bewerten.

(10) Grundstücke im Miteigentum
Grundstücke im Miteigentum, die nur anteilig im Eigentum der Gemeinde stehen und der übrige Teil im Eigentum einer anderen Kommune oder von Privatpersonen, sind mit dem Grundstücksanteil entsprechend der im Grundbuch erfassten Aufteilungsquote zu erfassen. Dazu wird das Grundstück insgesamt bewertet. Der Wert ist dann entsprechend dem Eigentumsanteil zu erfassen. Dabei ist die Nutzungsart des Grundstücks und die Rechtsform der Miteigentümer unerheblich.

(11) Splitterflächen
Nicht verpachtete Splitterflächen werden entsprechend ihrer landwirtschaftlichen Nutzung (GL, AL) bewertet. Entsprechend dem nutzungsspezifischen Nutzungsfaktors ist ein Abschlag von 30 % anzusetzen, außerdem ist der Grundstückszuschnitt mit Abschlägen bis zu 30% zu bewerten.

4.2.2. Gebäude

(1) Gebäude sind alle nach Regeln der Bautechnik geschaffenen Wirtschaftsgüter, die Wohn-, Verwaltungs- oder Betriebszwecken dienen. Hierzu zählen insbesondere Wohnungen, Büro-, Betriebs-, Lagergebäude, Schulen, kulturelle und soziale Einrichtungen, wie z.B. Jugendclubs, Seniorenfreizeitstätten, Gemeindehäuser, Veranstaltungszentren, Theater, wirtschaftlich genutzte Immobilien ohne Marktnähe, wie Feuerwehrgebäude und Rettungswachen. Zu den Gebäuden zählen auch Brunnen und Baudenkmale. Kunst am Bau ist Teil des Gebäudes.

(2) Mehrere Baulichkeiten auf demselben Grundstück sind selbständige Vermögensgegenstände.
Von den Gebäuden sind insbesondere die Betriebsvorrichtungen als selbständige Vermögensgegenstände, die nicht in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang mit dem Gebäude stehen, abzugrenzen. Bei der Erstbewertung zählen die Betriebsvorrichtungen zum Gebäude.

(3) Nutzungseinheiten werden für die Bewertung nicht unterschieden. Sie sind aber für die Kosten- und Leistungsrechnung zu ermitteln, wenn deutliche Unterschiede in der Art der Nutzung, im Bewirtschaftungskonzept und/oder Nutzer vorliegen (Bsp.: Trennung von Sportlerheim/Bürgermeisterbüro).
Das Formblatt gemäß Anlage 3 ist zu verwenden.
Besteht ein Gebäude aus verschiedenen Gebäudeteilen, die unterschiedlichen Gebäudetypen entsprechen, so sind die unterschiedlichen Gebäudeteile gesondert zu bewerten. Die einzelnen Werte sind dann zu einem Wert zusammenzufassen.
Entspricht das Gebäude nach der ursprünglichen Bauart nicht dem Gebäudetypen, der eigentlich aufgrund der tatsächlichen Nutzung gegeben sein müsste, ist bei der Bewertung die Bauart zugrunde zu legen und nicht die Nutzungsart, es sei denn, dass im Zuge der Nutzungsänderung das Wesen des Gebäudes wesentlich verändert wurde und eine andere Gebäudeart entstanden ist.

(4) Für Reparaturstau ist zu prüfen, ob Rückstellungen gebildet werden (siehe Kapitel „Rückstellungen“). Liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht vor, ist zu prüfen, ob durch die Unterlassung der notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen eine dauernde Wertminderung begründet wurde, die mit einer außerplanmäßigen Abschreibung zu berücksichtigen ist. Die Voraussetzung hinsichtlich der Dauerhaftigkeit der Wertminderung ist i.d.R. gegeben, wenn eine Nachholung der unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen innerhalb der nächsten drei Haushaltsjahre hinreichend konkret nicht beabsichtigt ist.

Die Bildung einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltung und die Vornahme einer außerplanmäßigen Abschreibung wegen dauernder Wertminderung schließen sich insoweit gegenseitig aus. Es besteht auch kein Wahlrecht.

Die unterlassene Instandhaltung begründet eine Wertminderung, die in der Regel als prozentualer Abschlag vorgenommen wird und auf die Nutzungseinschränkungen abgestellt. Sind einzelne Bauteile nicht mehr nutzbar, darf die Wertminderung höchstens in Höhe des anteiligen Wertes des Bauteils am Gebäude (anteiliger Buchwert) vorgenommen werden.

Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen (auch Gebäuden) ist die voraussichtliche wirtschaftliche Restnutzungsdauer im Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz grundsätzlich neu festzulegen.
Die Entscheidung, ob die Wertminderung als prozentualer Abschlag oder über die Anpassung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer berücksichtigt wird, ist im Einzelfall zu treffen.

(5) Die Bewertung für die Eröffnungsbilanz erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen oder Zuschreibungen für die Zeit der Nutzung bis zum Bewertungsstichtag. Die Bewertungsmethode (AHK oder Ersatzwertverfahren: Sachwertverfahren, Ertragswertverfahren, Vergleichswertverfahren) wird für jedes einzelne Gebäude gesondert festgelegt. Die Festlegung erfolgt durch die Projektleitung.

(6) Gebäude sind höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten anzusetzen. Ist diese Bewertung nicht geboten (Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert oder Anschaffung/Herstellung vor dem 1.7.1990), ist der Ersatzwert anzusetzen.

(7) Die AHK sind anhand von Schlussrechnungen oder anhand von Angaben von Kostenzusammenstellungen zu ermitteln. Die Herstellungskosten sind unter Berücksichtigung der zu berücksichtigenden Baunebenleistungen

sowohl auf die Anlagengruppen als auch Nutzungseinheiten umzurechnen. Dies gilt nicht für die Bewertung für die Eröffnungsbilanz.
Soweit dies anhand der vorliegenden Unterlagen möglich ist, ist eine raumweise Ermittlung wünschenswert.
Die Bestandteile der Außenanlagen sollen vorzugsweise, wenn keine AHK vorliegen, anhand der Schätzwerte ermittelt werden, die im Zuge der Bewertung der öffentlichen Infrastruktur objektweise berechnet wurden. Nur in Ausnahmefällen soll die Ermittlung anhand eines Prozentsatzes des Gebäudewertes erfolgen.
Die Ermittlung des Baujahrs erfolgt anhand des konkreten, bekannten Baujahrs oder hilfsweise über den festgestellten Zustand entsprechend der Vorgehensweise bei Anlagen der öffentlichen Infrastruktur.

(8) Zur Abgrenzung von AHK und Instandhaltungsaufwendungen ist das Schreiben des BMF vom 18. Juli 2003 zu beachten.

Eine umfassende Modernisierung liegt dann vor, wenn die Maßnahme eine Werterhöhung und Verlängerung der Abschreibungsdauer nach sich zieht. Dies ist im Einzelfall zu prüfen und zu entscheiden.

(9) Der Sachwert ist dann anzusetzen, wenn die Werteinschätzung am Markt sich nicht in erster Linie auf den Ertrag bezieht, sondern die Herstellungskosten wertbestimmend sind. Er ist auf der Grundlage der Normalherstellungskosten 2000 unter Berücksichtigung der planmäßigen Wertminderung für die Zeit der Nutzung bis zum Bewertungsstichtag zu ermitteln. Der so ermittelte Wert ist auf den fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt zurück zu indizieren, längstens jedoch bis auf das Jahr 1946. (s. Leitfaden Kapitel 6.1 und Anlagen 3 - 7)

(10) Ertragswertverfahren wird regelmäßig bei solchen Grundstücken herangezogen, bei denen der nachhaltig erzielbare Ertrag für die Werteinschätzung am Markt im Vordergrund steht.
Grundsätzlich sind der Verwaltung vorliegende Wertgutachten von öffentlich bestellten Sachverständigen heran zu ziehen. Sollten diese Gutachten älter als 18 Monate sein oder die Beschaffenheit des Grundstückes in Bezug auf Grund und Boden wesentlich geändert haben, so ist die Bewertung durch die Verwaltung zu aktualisieren.
Sollten keine Gutachten vorliegen, sind i.d.R. keine Gutachten anfertigen zu lassen, die Bewertung erfolgt durch die Verwaltung.
Hinsichtlich der Nutzungsdauern sind jeweils die des Wertgutachtens (i. d. R. 60 Jahre) zugrunde zu legen. Sollte das Gutachten zu aktualisieren sein, ist die Nutzungsdauer lt. NKHR-Abschreibungstabelle (80 Jahre) anzusetzen.

(11) Die Dokumentation hat zu umfassen: Gebäudedatenblätter gem. Anlage 3, sämtliche Schlussrechnungen (bei AHK), Bewertungsbögen gemäß Anlage 3 bis 6 des Leitfadens (bei Sachwertverfahren), Gutachten (bei Ertragswertverfahren) Grundrisse mit Angaben zum Raumprogramm und Nutzungseinheiten und Zuordnung von Nebenflächen, sowie weitere wertrelevante Belege.

Die Gebäudedatenblätter sind gemäß Anlage 1 zu archivieren.

(12)Zu den verschiedenen Bewertungsverfahren wird auf Kapitel 6 und zur Berechnung des fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunktes auf Kapitel 7.5 des Leitfadens hingewiesen

4.2.2.1 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bei den „Bauten auf fremdem Grund und Boden“ sind Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Bauten/Gebäude und selbständige Gebäudeteile zu aktivieren, die der Bilanzierende als Nutzungsberechtigter (z.B. Mieter oder Pächter) aufgewandt hat. Damit wird das geschaffene Nutzungsrecht wie ein materielles Wirtschaftsgut (hier: Bauwerk/Gebäude bzw. Gebäudebestandteil) behandelt.
Hinsichtlich der Bilanzierung von Mietereinbauten wird auf das BMF-Schreiben vom 15.1.1976 (BStBl 1976 I S. 66) und die BFH-Urteile vom 28.7.1993, (BStBl 1994 II S. 164), 15.10.1996 (BStBl 1997 II S. 533) und vom 11.6.1997 (BStBl 1997 II S. 774) hingewiesen.

4.3 Infrastrukturvermögen

4.3.1 Allgemeine Hinweise

(1) Die Bilanzposition umfasst die öffentlichen Einrichtungen, die im engeren Sinne eine Grundversorgung für das Leben in der Kommune bilden. Dazu gehören Grundstücke mit Straßen, Wegen und Plätzen, Brücken, Tunneln, Gleisanlagen, sonstigen Verkehrseinrichtungen und - anlagen und Versorgungseinrichtungen wie Kanalisation, Energie- und Wasserversorgung.
Der Grund und Boden ist auch hier gesondert von den Aufbauten, Einrichtungen, Anlagen usw. zu bewerten und auszuweisen.

(2) Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu den fortgeführten AHK. Ist diese Bewertung nicht geboten (Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert oder Anschaffung/Herstellung vor dem 1.7.1990), ist der Herstellungswert je nach Straßenart/Bauklasse und –güte rückindiziert auf den fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt zu ermitteln, vermindert um die Abschreibungen.

(3) ingenieurtechnische Bauwerke
Die Bewertung von Brücken, Tunneln, Tragbauwerken, Lärmschutzbauwerken, Verkehrszeichenbrücken, Stützbauwerken erfolgt grundsätzlich zu den fortgeführten AHK. Ist diese Bewertung nicht geboten (Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert oder Anschaffung/Herstellung vor dem 1.7.1990), ist der Herstellungswert von Objekten gleicher Art und Güte rückindiziert auf den fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt zu ermitteln, vermindert um die Abschreibungen.

Bei der Erfassung und Bewertung der ingenieurtechnischen Bauwerke kann entsprechend der Erfassung und Bewertung von Straßen vorgegangen werden. Hier liegen i. d. R. umfassende Informationen aus den Bauwerksakten, z. B Brückenbücher usw., vor.
Die Anlage 5 der Ergänzung zum Leitfaden enthält einen Vorschlag zur Ermittlung einer Zustandskennziffer für Ingenieurbauwerke auf der Basis der Zustandsnoten für Ingenieurbauwerke nach DIN 1076.

Können die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht oder nicht mit einem vertretbaren Zeitaufwand ermittelt werden, kann die Bewertung auf der Grundlage von Vergleichswerten aus der Herstellung vergleichbarer Bauwerke unter Beachtung eines Anpassungsbedarfs an die Besonderheiten der zu bewertenden ingenieurtechnischen Bauwerke erfolgen. Für Baunebenkosten kann ein pauschaler 10%iger Zuschlag vorgenommen werden.

Ist die Ermittlung von Vergleichswerten vor Ort in einem vertretbaren Zeitaufwand nicht möglich, kann von folgenden pauschalen Erfahrungswerten als Normalherstellungskosten zum 1.1.2000 einschließlich Mehrwertsteuer und Baunebenkosten ausgegangen werden:

Brücken:	
- mit einer Fläche < 1.000 m²	2.250 € je m²
- mit einer Fläche > 1.000 m²:	1.700 € je m²
Tunnel:	15.000 € je lfdm
Trogbauwerke:	1.000 € je m²
Lärmschutzbauwerke:	400 € je m²
Verkehrszeichenbrücken:	20.000 € je Stück
Stützwände:	
• Trockenmauern	250 € je m²
• Winkelstützmauern aus Stahlbeton	
o Höhe 0,80 m	150 € je lfdm
o Höhe 1,25 m	200 € je lfdm
o Höhe 2,00 m	380 € je lfdm
o Höhe 2,50 m	560 € je lfdm
• Ortbeton, d = 0,25 m	
o Höhe 1,00 m	230 € je lfdm
o Höhe 2,00 m	370 € je lfdm
• Stahlbetonplatten zwischen IP-Trägern	
Höhe 2,00 m	560 € je lfdm

(4) Straßen, Wege, Plätze, Verkehrseinrichtungen und -anlagen
Grundsätzlich gehören zum Straßenkörper insbesondere:

- die einzelnen Schichten des Straßenkörpers (Damm bzw. Geländeeinschnitt, Frostschutzschicht, Tragschicht, Binderschicht, Deckschicht),
- Dämme, Böschungen, Stützmauern
- die Sommerwege
- Verkehrsinseln, Pflanzbeete in der Fahrbahn,
- Geschwindigkeitsbremsen,
- Fahrbahnmarkierungen, Fußgängerüberquerungshilfen,
- Straßengräben,
- Parkstände (innerhalb des Fahrbahnbereichs).

Bei untergeordneter Bedeutung können mit dem Straßenkörper zusammen bewertet werden:

- Entwässerungsanlagen,
- Trenn-, Rand-, Seiten- und Sicherheitsstreifen, Grünstreifen,
- mehrjährige Pflanzen und Bäume in Pflanzbeeten und auf Grünstreifen,
- Schutzplanken,
- Lärmschutzanlagen.

Bei öffentlichen Straßen auf Deichen und Staudämmen gehören zum Straßenkörper lediglich der Straßenunterbau, der Straßenoberbau, die Rand-, Seiten- und Sicherheitsstreifen.

(5) Grundsätzlich selbständige Vermögensgegenstände sind insbesondere:

- Bushaltestellen, Unterstände an Bushaltestellen
- Parkstreifen, Parkbuchten, Parktaschen, Taxistände,
- Parkplätze,
- Sonstige Plätze,
- Verkehrslenkungsanlagen (z.B. Kreisel),
- Poller,
- Parkleitsysteme und andere Orientierungssysteme,
- Verkehrsampeln, Signalanlagen,
- Straßenbeleuchtung,
- Verkehrszeichen
- Radwege, Gehwege, kombinierte Rad- und Gehwege.

Sofern Radwege, Gehwege und kombinierte Rad- und Gehwege in einem unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit der Fahrbahn stehen, können diese mit der Fahrbahn zusammen bewertet werden, wenn die Restnutzungsdauer und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten je m² der Fahrbahn, der Radwege, Gehwege oder der kombinierten Rad- und Gehwege nicht wesentlich unterschiedlich sind.

(6) Verkehrszeichen
Es erfolgt eine Einzelerfassung und Festwertbewertung der Verkehrszeichen.
Es sind die Katalogpreise 2007 zugrunde zu legen. Bauleistungen/Montage durch den Bauhof sowie Material sind annähernd gleich und daher an Beispielen zu schätzen. Den Bauhofleistungen ist der Stundensatz 2007 zugrunde zu legen.
Verkehrszeichenbrücken sind ingenieurtechnische Bauwerke.

(7) Wasserbauliche Anlagen WBV
Grundlage für die Erfassung und Bewertung ist die Datengrundlage des WBV. Zur Bewertung ist die Schätzwerttabelle des Ingenieurbüros Möller zu verwenden.

(8) Straßenoberflächenwasserbeseitigungsanlagen
Hier sind grundsätzlich drei Fälle zu unterscheiden:

1. Straßenoberflächenwasserbeseitigungsanlagen sind rechtliches und wirtschaftliches Eigentum des Straßenbaulastträgers Gemeinde.

In diesem Fall sind die Anlagen als Sachanlagen von der Gemeinde in ihrer Bilanz zu erfassen. Die Erfassung erfolgt im Infrastrukturvermögen. Die Erfassung der Straßenoberflächenwasserbeseitigungsanlagen erfolgt

getrennt vom Grundstück und getrennt von der Fahrbahn. Die Straßenoberflächenwasserbeseitigungswasseranlagen unterteilen sich grundsätzlich in Regenbauwerke (u.a. Rückhalte- und Überlaufbauwerke) in Pumpstationen (u.a. Bauwerk und technische Ausstattung) sowie Kanäle. Für die einzelnen Anlagen sind geeignete Abschreibungssätze zu hinterlegen. Hierzu gibt es Empfehlungen der Branche. Die Straßenoberflächenentwässerung wird im Produktbereich 54 erfasst.

2. Straßenoberflächenwasserbeseitigungsanlagen sind rechtliches und wirtschaftliches Eigentum des örtlichen Abwasserentsorgers

Die Anlagen sind rechtliches und wirtschaftliches Eigentum des Abwasserentsorgers und von ihm in seiner Bilanz zu erfassen. Die Gemeinde zahlt einen Investitionszuschuss für die Mitbenutzung der Anlagen des Abwasserentsorgers. Sie erwirbt damit weder rechtliches noch wirtschaftliches Eigentum an der Anlage. Sie hat den Investitionszuschuss als immateriellen Vermögensgegenstand in ihrer Bilanz anzusetzen (§ 37 Abs. 1 GemHVO-Doppik). Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer der mitfinanzierten Anlagen, da grundsätzlich keine zeitliche Nutzungsbeschränkung vereinbart ist. Die Straßenoberflachenentwässerung wird im Produktbereich 54 erfasst.

3. Sofern und soweit der örtliche Abwasserentsorger Straßenoberflächenwasserbeseitigungsanlagen für die Gemeinde erstellt, diese nach deren Fertigstellung an die Gemeinde übergibt und mit der Gemeinde die anteiligen Herstellungskosten abrechnet, erwirbt die Gemeinde zumindest wirtschaftliches Eigentum an diesen Anlagen. Dies ist häufig bei den Straßeneinläufen der Fall. Sie hat diese Anlagen als Sachanlagen zu erfassen (siehe zu 1.). In der Regel kann auf einen von der Fahrbahn getrennten Ausweis verzichtet werden, da die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Anlagen von untergeordneter Bedeutung sind und die wirtschaftliche Restnutzungsdauer grundsätzlich mit der der Fahrbahn übereinstimmt.

4.3.2. Erfassung und Bewertung der Straßen, Wege , Plätze und sonstigen befestigten Flächen

4.3.2.1. Landesregelungen

(1) Um eine landesweit einheitliche Vorgehensweise bei der Ersterfassung und –bewertung sicherzustellen, werden über den vorgegebenen Erfassungs- und Bewertungsbogen des Leitfadens für Straßen allgemeine Grundlagen festgeschrieben.
Diese Erfassungs- und Bewertungsgrundsätze sind für alle Straßen anzuwenden, unabhängig davon, ob sich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK) ermitteln lassen oder ob die Bewertung mit einem Ersatzwert zu erfolgen hat. Er ist wie folgt gegliedert:
a) Erfassung von Grundinformationen zum Bewertungsobjekt
b) Zustandsbewertung zur Ermittlung der Restnutzungsdauer über eine Zustandskennziffer
c) Bestimmung des fiktiven Herstellungsjahres
d) Ermittlung des Eröffnungsbilanzwertes
- Bewertung mit den fortgeführten AHK oder
- Bewertung mit einem Ersatzwert.

(2) Erläuterungen zu den Erfassungs- und Bewertungsbögen für Straßen sind der Ergänzung zum Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung ab S. 2 zu entnehmen. **Hier ist auch die Zustandsbewertung zur Ermittlung der Restnutzungsdauer über eine Zustandskennziffer festgeschrieben**.

4.3.2.2 Weitergehende Regelungen für die Verwaltungsgemeinschaft Grevesmühlen

(1) Grundlage für die Erfassung bildet ein Netzknotensystem mit der Darstellung aller öffentlichen Infrastruktureinrichtungen. Dieses basiert auf einer eindeutigen Vergabe von Abschnittsnummern (Konnektoren) und einer festgelegten Objektliste. Es werden Flächen- (z.B. Gehweg), Linien- (z.B. Borde) und Punktobjekte (z.B. Verkehrsschild) unterschieden. Das Netzknotensystem wird vom Zweckverband Grevesmühlen erstellt und von der Verwaltung geprüft.

(2) Die Angaben zu den jeweiligen Objekten werden in dem Fachgremium sämtlicher verbandszugehöriger Verwaltungen beim Zweckverband Grevesmühlen gemeinschaftlich festgelegt. Abweichungen hiervon sind nur in Absprache möglich und sind grundsätzlich zu vermeiden, da das damit entstehende Straßenkataster umfassend und einheitlich strukturiert sein soll, um weitestgehende Anwendungsmöglichkeiten zu erhalten.

(3) Sämtliche Objekte, die der öffentlichen Infrastruktur zuzuordnen sind, sind durch Feldvergleich und Luftbildauswertung zu erfassen. Die Erfassung erfolgt geodifferenziert und mit der Zuordnung zum jeweiligen Konnektor. Die Erfassung beinhaltet in einheitliche Kriterien (z.B. Eigentümer, Baualter) und darüber hinaus objektbezogen spezifische Kennwerte (z.B. Material, Höhe).

(4) Die Erfassung der Flächen- und Linienobjekte erfolgt im ersten Schritt durch eine Flächenzuordnung am GIS-Arbeitsplatz des Zweckverbandes Grevesmühlen. Die Zuordnung erfolgt auf Basis von Bestandsvermessungen und Luftbildauswertungen. Vermessungsdaten sind dafür dem Zweckverband zur Verfügung zu stellen.

(5) Die Zuordnung weiterer Kriterien, insbesondere zum Aufbau und Zustand der Infrastruktureinrichtungen, erfolgt von der Verwaltung. Die Vergabe der Zustandsklassen bei Flächen- und Linienobjekten erfolgt durch Feldvergleich nach den Vorgaben des Leitfadens zur Bewertung.

(6) Die Bauklassen sind anhand von Planungsangaben zu bestimmen. Liegen diese Angaben nicht vor, so ist die Annahme zu treffen, dass die vorhandene Bauklasse dem entspricht, was für einen erneuten Ausbau der Verkehrsfläche anzusetzen wäre. Dies ist insbesondere deshalb zulässig, weil das Instandsetzungsprogramm auf die tatsächliche Belastung des Straßenkörpers abzustellen ist.

(7) Die Punktobjekte sind durch Feldvergleich zu erfassen. Die dabei nicht erfassbaren Angaben (z.B. Eigentümer) sind nachträglich durch die Verwaltung zu ergänzen. Die Zustandsklassen werden bei der Feldaufnahme vergeben. Die Kriterien sind für sämtliche Objekttypen der Punktobjekte einheitlich anzuwenden.

(8) Für Flächenobjekte sind die Maßgaben zur Zustandsermittlung anhand der Vorgabe der Landesrichtlinie vorzunehmen.

(9) Die Zustandsermittlung der Borde erfolgt objektbezogen separat.

(10) Anschaffungs- und Herstellungskosten sind anhand der Auswertung von Maßnahmen zu ermitteln. Dabei sind Maßnahmen in sich abgeschlossene bauliche Tätigkeiten, die insbesondere in einem zeitlichen Zusammenhang stehen. Nachträgliche Ergänzungen, Änderungen oder Ersatzmaßnahmen sind separat zu erfassen und auszuwerten. Die einzelnen Maßnahmen werden nach Maßnahmennummern gelistet. Die Klassifizierung ist entsprechend Anlage 1 vorzunehmen.

(11) Grundlage sind die entsprechenden Planungs- und Abrechnungsunterlagen der jeweiligen Maßnahmen. Die Kostenfeststellungen sind dabei auf Einheitswerte für die jeweiligen Objekttypen aufzuteilen. Allgemeine Positionen sowie Baunebenleistungen, aber auch Abschläge und Skonti sind prozentual aufzuteilen. Diese Herleitungen sind nach einem einheitlichen Schema zu katalogisieren und archivieren.

(12) Die einzelnen Maßahmen sind wie folgt zu dokumentieren:

- Ausgefüllte Musterblätter mit der Darstellung der Ermittlung gem. Anlage 4
- Kopien der Schlussrechnungen der berücksichtigten Kostenbestandteile oder alt.
- Verwendungsnachweise, Kostenzusammenstellungen
- Lageplan mit der Angabe der Maßnahmenausbreitung

(13) Die Bewertung erfolgt **abschnittsweise,** und nicht maßnahmenbezogen. Im nächsten Bearbeitungsschritt sind daher die erfassten Objekte eines Abschnittes aufzurufen und der Wert aus einer Maßnahme oder der objektbezogene Schätzwert zu vergeben. Die abschnittsweise Bewertung ist wie folgt zu katalogisieren und zu dokumentieren..:

- Berechnungsblatt mit objektweiser Angabe der zugrunde liegenden Maßnahmennummern
- Zuordnung der Angaben in das Straßenkataster

Die Archivierung erfolgt unter der jeweiligen Abschnittsnummer.

(14) Ermittlung der Baujahre für die Eröffnungsbilanz
Für Straßen ist das fiktive Baujahr aus der Zustandsbewertung abzuleiten. Wenn der Zustand der Straße dem Kenntnisstand zum Baujahr entspricht, ist dieses Baujahr anzusetzen.
Wenn der Zustand der Straße nicht dem aufgrund des tatsächlichen Baujahres zu erwartenden Zustand entspricht, lässt sich das fiktive Herstellungsjahr auf der Grundlage der festgelegten Restnutzungsdauer und der Gesamtnutzungsdauer entsprechend der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle für Gemeinden wie folgt berechnen:

Bewertungsstichtag (i. d. R. Eröffnungsbilanzstichtag) + Restnutzungsdauer
./. Gesamtnutzungsdauer lt. landeseinheitlicher Abschreibungstabelle für Gemeinden.
Das Baujahr der sonstigen Flächen, die der Straße oder dem Gehweg zugeordnet werden, richtet sich nach dem Baujahr von Gehweg oder Straße.
Die Baujahre für Einzelobjekte (Laternen, Papierkörbe) werden anhand der Zustandsbewertung des Schülerprojektes festgelegt, wobei hieraus die Restnutzungsdauern zu ermitteln sind:
1 = 100%, 2 = 67%, 3 = 33%, 4 = 1,00 Euro.

4.4 Kulturdenkmäler, historische Bauten, Kunstgegenstände, Archive

(1) Bei den hier gesondert auszuweisenden Kunstgegenständen handelt es sich um Bestände von Museen, Galerien und Archiven oder um Kunstwerke allgemein anerkannter Künstler für die Gestaltung öffentlicher Gebäude und Plätze. In der Regel unterliegen diese Kunstgegenstände keinem Wertverzehr, so dass Absetzungen für Abnutzung nicht in Frage kommen. Kunstgegenstände allgemein anerkannter Künstler werden zu AHK, sind diese nicht ermittelbar, mit dem Erinnerungswert (1 €) bewertet. Ggf. können AHK aus dem Versicherungswert abgeleitet werden, sofern für den Kunstgegenstand eine dauerhafte Versicherung besteht.

(2) Vermögensgegenstände der Gebrauchskunst werden bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfasst und entsprechend abgeschrieben.

(3) Kulturdenkmäler sind Bodendenkmäler sowie Baudenkmäler, die als bauliche Anlagen nicht zu den Gebäuden gehören.
Zu den Kulturdenkmälern zählen ausschließlich jene, die in der Denkmalschutzliste geführt werden (Beispiele: Kriegerdenkmäler, Ehrenfriedhöfe, Säulen, Reste einer historischen baulichen Anlage). Bei einer Grundsanierung werden die Sanierungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.
Bau- und Bodendenkmäler sind mit einem Erinnerungswert anzusetzen. Bei Grundsanierung nach dem 1.7.1990 sind die fortgeschriebenen Sanierungskosten anzusetzen.

(4) Handelt es sich bei dem Kunstwerk, Ausstellungsobjekt oder Denkmal um eine Dauerleihgabe, liegt weder rechtliches noch wirtschaftliches Eigentum vor und es erfolgt insoweit keine Bilanzierung.

(5) Kunst am Bau, die mit dem Gebäude verbunden ist, ist nicht separat darzustellen. Im Zweifelsfall ist ausschlaggebend, ob die Kunst bei Schließung des Gebäudes ohne weiteres entfernt oder anderweitig ausgestellt werden kann.

(6) Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu den fortgeführten AHK. Können die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht oder nicht in einem vertretbaren Zeitaufwand ermittelt werden, ist ein Ersatzwert auf der Grundlage geschätzter historischer AHK zu bestimmen. Es ist möglich, den Ersatzwert aus dem Versicherungswert abzuleiten, wenn dieser auf der Grundlage von Einzelbewertung ermittelt wurde

(7) Aus Vereinfachungsgründen ist es zulässig, Kunstgegenstände und Ausstellungsobjekte, die zu einer Sammlung gehören, als einheitlichen Vermögensgegenstand zu erfassen und zu bewerten. Dabei ist in geeigneter Weise nachzuweisen, welche Vermögensgegenstände zum Bestand der Sammlung gehören. Sammlungslisten von Museen können bei regelmäßiger Führung übernommen werden, wenn sie den Mindestanforderungen an die Inventarisierung entsprechen und keine bewertungsrelevanten Exponate beinhalten.

Für die Ersterfassung und -bewertung gilt Folgendes: Die Bewertung hat grundsätzlich auf der Grundlage von Einzelbewertungen zu erfolgen. Können die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht oder nicht in einem vertretbaren Zeitaufwand ermittelt werden, ist ein Ersatzwert auf der Grundlage geschätzter historischer AHK zu bestimmen. Es ist möglich, den Ersatzwert aus dem Versicherungswert abzuleiten, wenn dieser auf der Grundlage von Einzelbewertung ermittelt wurde. Wurde der Versicherungswert für eine Sammlung nach dem 30. Juni 1990 auf der Grundlage von Zeitwerten neu berechnet, muss ein Abschlag vorgenommen werden, der berücksichtigt, dass die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten niedriger waren. Aus Vereinfachungsgründen kann ein pauschaler Abschlag von 50 Prozent vorgenommen werden. Die Zu- und Abgänge nach dem Stichtag des Gutachtens werden jeweils mit dem Wert berücksichtigt, um den der Versicherungswert angepasst wird.
Der Versicherungswert stellt insoweit eine Bewertungsobergrenze dar.

Soweit die Sammlung Vermögensgegenstände enthält, die durch Zuwendungen finanziert wurden, ist in Höhe des anteiligen Wertansatzes ein Sonderposten zu bilden. Dieser ist bei Zu- und Abgängen anzupassen.

(8) Schenkungen sind mit dem Erinnerungswert (1 €) zu bewerten.

(9) Archiv: historische Karten, Akten usw. sind mit 1 € je Bestandsgruppe bzw. mit den AHK zu erfassen.

Archivgüter des Zwischenarchivs (Schriftgüter, Rechnungen usw.) sind keine Vermögensgegenstände und werden nicht bewertet. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen werden diese dem Endarchiv zugeführt ohne eine weitere Bewertung. Archivgüter unterliegen keinem Werteverzehr und es erfolgt daher keine Abschreibung. Kosten für Restaurierungen von Akten/Karten werden direkt in den Aufwand gebucht.

4.5 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebsvorrichtungen

(1) Betriebsvorrichtungen sind Maschinen und sonstige Vorrichtungen aller Art, die zu einer Betriebsanlage gehören, auch wenn sie baulich mit dem Grund und Boden oder dem Gebäude verbunden sind. Sie sind gesondert beim Infrastrukturvermögen auszuweisen und zu bewerten.Mit den Betriebsvorrichtungen wird das Gewerbe (im Kommunalen Bereich „die Verwaltungstätigkeit“) unmittelbar betrieben (Beispiele: Lastenaufzüge, Sportplatzanlagen, Spielplätze, Schwimmbecken).

(2) Wenn Betriebsvorrichtungen nicht in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang mit dem Grundstück/Gebäude stehen, werden sie als selbständige Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens behandelt und bei den Maschinen und technischen Anlagen ausgewiesen (Bsp. Parkscheinautomaten in der Tiefgarage). Hier handelt es sich um einen steuerlich geprägten Begriff. Insbesondere geht es um die Abgrenzung der Betriebsvorrichtungen von den Grundstücken/Gebäuden mit der Folge, dass Vorschriften, die für Grundstücke gelten, insoweit keine Anwendung finden. Bei Grundstücksveräußerungen ist der Kaufpreis ggf. aufzuteilen. Die Grundstücksveräußerung (ohne Betriebsvorrichtungen) unterliegt i. d. R. der Grunderwerbsteuer, dafür ist sie umsatzsteuerfrei. Die Veräußerung der Betriebsvorrichtungen ist grundsätzlich nicht umsatzsteuerbefreit.
Weiterhin werden die Betriebsvorrichtungen unabhängig vom Gebäude, in der Regel mit einer kürzeren Nutzungsdauer, abgeschrieben. Allgemeine Grundsätze finden sich im Bewertungsrecht (§ 68 Abs. 2 Nr. 2 BewG; gleichlautender Erlass der obersten Finanzbehörden der Länder vom 31.3.1992, BStBl I 1992, S. 342).

(3) Betriebsvorrichtungen werden zu fortgeführten AHK bewertet. Ist dieses nicht geboten (Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert oder Anschaffung/Herstellung vor dem 1.7.1990), ist ein aktueller Wert (Erfahrungswert aus An- bzw. Verkauf oder der Herstellung oder aus Listenpreisen vergleichbarer Vermögensgegenstände, Berücksichtigung eines Anpassungsbedarfs an Besonderheiten des zu bewertenden Vermögensgegenstandes) rückindiziert auf den fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt (s. Leitfaden Kapitel 7.5.3.),
vermindert um Abschreibungen, zugrunde zu legen.
Wenn die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgelaufen ist, wird ein Erinnerungswert angesetzt.

(4) Für besondere Betriebsvorrichtungen (z.B. eine Klimaanlage in Schulgebäuden oder eine Lastenaufzug in einem 3-geschossigen Gebäude), die nicht in die Gebäudebewertung einbezogen werden, muss im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz eine Einzelerfassung und Einzelbewertung vorgenommen werden. Diese Betriebsvorrichtungen sind dann in dem Bilanzposten „Maschinen und technische Anlagen“ auszuweisen. Betriebsvorrichtungen des Infrastrukturvermögens sind beim Infrastrukturvermögen auszuweisen.
Soweit bei der Bewertung von Gebäuden nach dem Sachwertverfahren die Bewertung gewöhnlicher Betriebsvorrichtungen enthalten ist, kann aus Vereinfachungsgründen auf einen gesonderten Ausweis in der Eröffnungsbilanz verzichtet werden.

Der selbständige Ausweis von Betriebsvorrichtungen kann darüber hinaus unterbleiben, wenn die vorgesehene Nutzungsdauer nicht erheblich vom zugehörigen prägenden Vermögensgegenstand abweicht oder die Anlage, Einrichtung o.ä. keine wesentliche Bedeutung hat.

(5) Fahrzeuge werden mengenmäßig erfasst und wertverändernde Tasachen müssen durch Inaugenscheinnahme registriert werden.

(6) Fahrzeuge werden mit den AHK oder mit dem aktuellen Wert (Erfahrungs- oder Vergleichswert) bewertet. Die gewählte Bewertungsmethode muss im Anhang der Eröffnungsbilanz dokumentiert werden.

(7) Ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgelaufen, sind Fahrzeuge mit einem Erinnerungswert (1Euro) auszuweisen.

(8) Spezialfahrzeuge: Geräte mit Zusatzfunktionalitäten sind bei selbständiger Nutzbarkeit getrennt zu inventarisieren und bewerten (z.B. Stromaggregate). Schiebeschilder usw. gehören zum Fahrzeug.

Standardausstattung der FFW-Fahrzeuge sind beim Fahrzeug zu erfassen (einmalige Bestückung bei Anschaffung).

(9) Geleaste Fahrzeuge sind zu inventarisieren. Ausschlaggebend ist, ob der Übergang nach Ablauf der Leasingzeit geregelt ist. Soll das Fahrzeug im Eigentum des Leasinggebers verbleiben, erfolgt keine Bewertung.

4.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung

(1) Vermögensgegenstände, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung zuzuordnen sind, sind mit fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten zu bewerten. Ist dieses nicht geboten (Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert oder Anschaffung/Herstellung vor dem 1.7.1990), ist ein aktueller Wert (Erfahrungswert aus An- bzw. Verkauf oder der Herstellung oder aus Listenpreisen vergleichbarer Vermögensgegenstände, Berücksichtigung eines Anpassungsbedarfs an Besonderheiten des zu bewertenden Vermögensgegenstandes) rückindiziert auf den fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt (s. Leitfaden Kapitel 7.5.3.), vermindert um Abschreibungen anzusetzen.
Wenn betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgelaufen ist, kann ein Erinnerungswert angesetzt werden.

(2) GWG gehören zum beweglichen Anlagevermögen. Sie sind selbständig nutzbar (keine Bildschirme allein), unterliegen der Abschreibung liegen wertmäßig unter 410 € netto.

(3) Bilanzierung von GWG: laut Inventurrichtlinie der Stadt Grevesmühlen werden abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind und deren AHK mit einem erkennbaren Wert unter 60,00 Euro netto liegen, nicht aufgenommen. Vermögensgegenstände über 60,00 Euro netto sind zu erfassen. Sie werden mit ihren AHK bilanziert und im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

4.7 Pflanzen

Pflanzen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten. Soweit der Ansatz eines Ersatzwertes erforderlich ist, kann dieser auf der Grundlage von Vergleichswerten aus dem An- bzw. Verkauf oder der Herstellung oder aus Katalogpreisen vergleichbarer Vermögensgegenstände unter Beachtung eines Anpassungsbedarfs an die Besonderheiten des zu bewertenden Vermögensgegenstands rückindiziert auf den fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt ermittelt werden.
Zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten (Pflanzkosten) bei Bäumen gehören auch Pflegekosten, die in einem engen zeitlichen Zusammenhang mit der Anpflanzung stehen. In der Regel kann von einer Anwachsphase von drei Jahren ausgegangen werden. Die AHK von Baumschutzgittern und Baumschutzbügeln können zu den AHK der jeweiligen Bäume hinzugerechnet werden. Auf die AHK werden keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Aufwuchs kann nach einem pauschalierten Festwertverfahren bewertet werden.
Zur Bewertung mehrjähriger Baumkulturen kann auf die Regelungen im BMF-Schreibens vom 10. August 2006 zurückgegriffen werden (als Anhang zum Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens verfügbar).
Nicht planmäßig bewirtschaftete Baumbestände (z.B. Bäume in Alleen, Parks und sonstigen öffentlichen Anlagen) sind zu erfassen und mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. mit dem Schätzwert zu bewerten. Grundlage der Erfassung und Bewertung ist das Baumkataster.
Einjährige und jüngere Pflanzen werden nicht bewertet.
Weiterhin kann bei untergeordneter Bedeutung auf die Erfassung und Bewertung verzichtet werden.

4.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

(1) Es handelt sich um eine Bilanzposition des Anlagevermögens. Hier werden nur Anzahlungen auf Sachanlagen und der Wert noch nicht fertig gestellter Sachanlagen erfasst. Solange der Vorgang der Anschaffung oder Herstellung nicht abgeschlossen ist, darf der Vermögensgegenstand als solches weder ausgewiesen noch abgeschrieben werden.

(2) Anzahlungen sind Vorleistungen auf schwebende bzw. noch nicht abgewickelte Geschäfte aus Lieferungs- und Leistungsverträgen. Ohne Rücksicht darauf, ob die zu erbringende Leistung aktivierbar ist oder nicht, sind geleistet Anzahlungen zu aktivieren. Der Ausweis erfolgt auf einem gesonderten Konto, das je nach Art der vereinbarten Leistung entweder dem Anlagevermögen oder dem Umlaufvermögen zuzuordnen ist. Geleistete Anzahlungen als geldliche Vorleistungen auf noch zu erhaltene Sachanlagen sind mit den tatsächlich gezahlten Beträgen anzusetzen.

(3) Wird die Leistung vom Vertragspartner erbracht und wurde ein aktivierbarer Vermögensgegenstand angeschafft, dann sind die Aufwendungen auf das entsprechende Bestandskonto umzubuchen. Ist die Lieferung oder Leistung sofortiger Aufwand, dann ist die Anzahlung auf ein entsprechendes Aufwandskonto umzubuchen.

(4) Unter „Anlagen im Bau“ sind die bis zum Bilanzstichtag entstandenen Herstellungskosten (s. Kapitel 5.2.1. des Leitfadens) eines noch nicht fertig gestellten Vermögensgegenstandes des Sachanlagevermögens zu aktivieren. Erstreckt sich die Herstellung eines Vermögensgegenstandes (z.B. einer Straße) über den Abschlussstichtag 31. Dezember, so ist diese als „Anlage im Bau“ in der Bilanz auszuweisen. Nach der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes (sobald die Betriebsbereitschaft der Anlage hergestellt ist), hat der Sachbearbeiter die Zuordnung zu den Bauteilen vorzunehmen, damit eine Umbuchung der „Anlage im Bau“ auf das Grund- oder Infrastrukturvermögen erfolgen und die Abschreibungsberechnung vorgenommen werden kann. Nach der Fertigstellung ist die Straße über die wirtschaftliche Nutzungsdauer entsprechend der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle für Gemeinden abzuschreiben.
Die Sanierungsträger sind entsprechend zu informieren, damit auch für die Maßnahmen der städtebaulichen Sondervermögen, die nach Fertigstellung an die Gemeinde übergeben werden, eine ordnungsgemäße Zuordnung und Buchung erfolgt.

(5) Werden Vorausleistungen auf Ausbaubeiträge erhoben, sind diese als „Anzahlungen auf Sonderposten“ zu passivieren. Mit der Fertigstellung der Straße erfolgt eine Umbuchung der „Anzahlungen auf Sonderposten“ auf „Sonderposten für erhaltene Beiträge“. Der Sonderposten ist entsprechend der Abschreibung der Straße aufzulösen, also ab der Fertigstellung. Werden in den folgenden Jahren im Zuge der Endabrechnung Nachzahlungen auf Beiträge erhoben, erhöhen diese den Ansatz des Sonderpostens. Die Auflösung der Nachzahlung erfolgt dann im Rahmen der Auflösung des Sonderpostens über die Restnutzungsdauer des Vermögensgegenstandes.

4.9 Finanzanlagen

Finanzanlagen unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Soweit die Finanzanlagen grundsätzlich mit den Anschaffungskosten zu bewerten sind, können ggf. außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer dauernden Wertminderung vorzunehmen sein.

4.9.1 Anteile und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen

(1) Anteile an Kapitalgesellschaften sind mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

(2) Als Ersatzwert können der Vergleichswert, der Tiefstkurs innerhalb der letzten 12 Wochen (wenn Marktpreis oder Börsenkurs vorhanden) oder das anteilige Eigenkapital zu Grunde gelegt werden. Nach der EK-Spiegelmethode kann bei 100%igen Beteiligungen das auf der Passivseite der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesene Kapital auf die Aktivseite der Bilanz der Kommune gespiegelt werden. Wenn nur die Bilanz des Vorjahres/Vorvorjahres vorliegt, ist die Geschäftsentwicklung bis zum Bilanzstichtag abzuschätzen. Ist diese negativ, sind Rückstellungen zu bilden, welche bei Vorliegen des aktuellen JAB aufzulösen sind, damit der Aufwand periodengerecht zugeordnet wird. Bei z.B. 20%igen Beteiligungen ist die EK-Spiegelmethode prozentual anzupassen.

(3) Gewinnausschüttungen führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung.

(4) Keine Beteiligungen sind Anteile an Betriebs-, Vertriebs-, Gewinn- und Pachtverwertungsgemeinschaften, Genossenschaften und Tochtergesellschaften von beteiligten Unternehmen.

4.9.2 Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden

(1) Eigenbetriebe und sonstige Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden, sind mit der Höhe des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag zu bewerten. Es ist die sog. Eigenkapital-Spiegelbildmethode anzuwenden.
(2) Die Erhöhung oder Minderung des Bilanzansatzes aufgrund der Veränderung des Eigenkapitals des Sondervermögens durch positive oder negative Jahresergebnisse führt entsprechend zu Ertrag oder Aufwand in der Ergebnisrechnung.

4.9.3 Mitgliedschaft an wirtschaftlichen Zweckverbänden mit Eigenkapital

(1) Anteile an Mitgliedschaft an wirtschaftlichen Zweckverbänden (mit Eigenkapital) sind mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

(2) Als Ersatzwert ist Wert des eingebrachten Vermögens (= Anteil am Eigenkapital) anzusetzen. Dessen Höhe kann aus der Endschaftsregelung lt. Vertrag oder per Gesetz oder aus dem Verhältnis der eingebrachten Vermögen zueinander oder dem Verhältnis der Umlagen/Gewinnverteilung abgeleitet werden. Nicht unbedingt geeignet ist die Verteilung der Stimmrechte, da z.T. Kappungsregelungen auf max. 50 % vorliegen.

(3) Umlagen haben keine Auswirkung auf die Anschaffungskosten oder den Bilanzansatz. Sie führen zu Aufwand in der Ergebnisrechnung. Umlagen könnten in Investitionsumlagen (Möglichkeit der Kreditfinanzierung) und lfd. Umlagen unterschieden werden.
Gewinnausschüttungen führen zu Erträgen in der Ergebnisrechnung.

4.9.4 reine Mitgliedschaft an Zweckverbänden (ohne Eigenkapital, Umlagenfinanziert)

(1) Reine Mitgliedschaften an Zweckverbänden (ohne Eigenkapital, umlagefinanziert) sind mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

(2) Als Ersatzwert ist ein Erinnerungswert (1 €) anzusetzen.

(3) Umlagen zu Aufwand in der Ergebnisrechnung.

4.9.5 Sparkassen

Trägerschaften an Sparkassen werden grundsätzlich nicht bilanziert; es erfolgt eine Angabe zur Trägerschaft im Anhang. Sofern Einlagen in das Stammkapital oder in das Dotationskapital geleistet werden, sind diese mit dem Nominalwert dieser Einlagen anzusetzen.

4.10 Umlaufvermögen

4.10.1. Vorräte

4.10.1.1 Verbrauchsmaterial: Büromaterial, Formulare/Vordrucke, Lehrmittel u. a. Verbrauchsmaterial

(1) Büromaterial, Formulare/Vordrucke, Lehrmittelvorräte und andere Verbrauchsmaterialien sind nur als Vorräte zu erfassen, wenn sie als umfangreiche Vorratsbestände zentral beschafft und mittels einer Lagerhaltung (und -buchführung) zentral verwaltet werden. Dies ist in der Verwaltungsgemeinschaft eher die Ausnahme.

(2) In der Regel werden Kleinstmengen an Verbrauchsmaterialien beschafft und nicht über ein zentrales Lager verwaltet. Sie zählen sie **nicht** zum Vorratsvermögen und sind (bei Beschaffung) unmittelbar als Aufwand zu buchen. Eine Bestandsführung und Bestandsinventur zum Jahresende sind **nicht** erforderlich.

4.10.1.2 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe: auch hier gilt, dass diese nur als Vorräte zu erfassen sind, wenn große Mengen vorliegen.

4.10.2 Forderungen

4.10.2.1 Allgemeines

Eine Forderung ist das Recht, von einem anderen aufgrund eines Schuldverhältnisses eine Leistung zu fordern (§ 241 BGB). Forderungen entstehen in der Regel zum Zeitpunkt der Leistungserbringung bzw. der Bescheiderstellung und die noch nicht sofort bezahlt werden. Im kommunalen Bereich handelt es sich überwiegend um Öffentlich-Rechtliche Forderungen (Gebühren, Beiträge, Steuern) und Privatrechtliche Forderungen. Sonstige Vermögensgegenstände umfassen Forderungen, die aufgrund ihrer Entstehung separat auszuweisen sind (Vorschussgelder, Ungeklärte Zahlungseingänge, Vorsteuer, Kautionen).

4.10.2.2 Erfassung

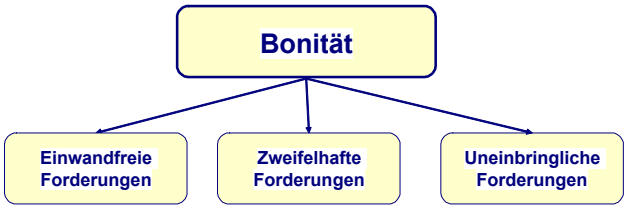
(1) Gemäß § 30 Absatz 1 GemHVO-Doppik (Stand: 05.11.2007) haben Kommunen zum Zwecke der Erstellung der Bilanz ihr gesamtes Vermögen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung genau zu verzeichnen. Für die Erfassung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gelten die Grundsätze der Einzelerfassung und der Vollständigkeit.

(2) Durch das Inventurteam sind folgende Forderungen vollständig zu erfassen:
- Kasseneinnahmereste des Haushaltsjahres 2008
- Stundungen, befristete Niederschlagungen, unbefristete Niederschlagungen
- Einnahmen aus Satzungen, die rückwirkend erlassen werden müssen
- Forderungen gegenüber Unternehmen, gegen die ein Insolvenzverfahren eingeleitet wurde
- Forderungen mit anhängigen Widersprüchen
- Forderungen mit anhängigen Klagen

- Forderungen gegenüber anderen Behörden und Kreditinstituten
- Forderungen gegenüber Mitarbeitern (Mitarbeiterdarlehen)
- Forderungen gegenüber Bürgern (Familienförderung)
- Forderungen gem. WoBau-Richtlinie

(3) Die Erfassung aller Forderungen erfolgt ämterübergreifend. Zur Einteilung der Bonität werden die Forderungen nach den Debitoren (Zahlungspflichtigen) gegliedert. Darüber hinaus ist eine Übersicht der im HKR-Verfahren kameral auf Personenkonten gebuchten Forderungen darzustellen.

(4) Mit der Erfassung der Forderungen erfolgt schon eine erste Selektion nach ihrer Realisierbarkeit. Forderungen werden wie folgt unterschieden:



Einwandfreie Forderungen
Einwandfrei sind Forderungen, wenn mit ihrem Zahlungseingang in voller Höhe zu rechnen ist. Es gibt keine Hinweise auf eine Nicht-Realisierbarkeit der Forderungen.

Zweifelhafte Forderungen
Zweifelhaft ist eine Forderung, wenn der Zahlungseingang unsicher ist und ein vollständiger oder teilweiser Forderungsausfall zu erwarten ist. Der genaue Forderungsausfall steht noch nicht fest, ist jedoch sehr wahrscheinlich.

Uneinbringliche Forderungen
Uneinbringlich ist eine Forderung, wenn deren Ausfall endgültig feststeht. Es existiert damit die endgültige Gewissheit, dass der Forderungsausfall unumgänglich ist.
Im Rahmen der Erst-Erfassung der Forderungen dürfen uneinbringliche Forderungen nicht in die Eröffnungsbilanz übertragen werden. Das heißt, auf die Erfassung von Erlassen kann damit verzichtet werden.

4.10.2.3 Bewertung

- Grundsatz der Bewertung

Zum Zwecke der Erstellung der Bilanz sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu bewerten. Gemäß § 33 Absatz 5 GemHVO-Doppik (Stand: 05.11.2007) sind Forderungen grundsätzlich mit dem Nominalwert anzusetzen. Eine Forderung erlischt in der Regel durch den Zahlungseingang bzw. durch ein Zweckbindungsende. Für die Bewertung gelten die Grundsätze der Vorsicht (strenges Niederstwertprinzip), der Einzelbewertung und des Verrechnungsverbotes. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit kann von der Einzelbewertung und dem Verrechnungsverbot abgewichen werden.

- Strenges Niederstwertprinzip

Entsprechend dem Grundsatz der Vorsicht ist das strenge Niederstwertprinzip auf alle Forderungsarten anzuwenden. Übersteigt der Nennbetrag den Wert, der den Forderungen am Abschlussstichtag beizulegen ist, so ist zwingend auf diesen niederen Wert abzuschreiben.

- Einzelwertberichtigung

Die Wertberichtigung wird für jede Forderung einzeln vorgenommen. Sie kann teilweise oder vollständig erfolgen. Voraussetzung ist allerdings, dass eine individuelle Risikoprüfung der einzelnen Forderung erfolgt ist. Die Einzelwertberichtigung im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ist immer dann anzuwenden, wenn die Forderung nur teilweise uneinbringbar ist.

Dies ist der Fall, wenn konkrete Hinweise vorliegen, dass die Forderung auch nur teilweise gezahlt werden wird. Derartige Forderungen sind auf den beizulegenden Stichtagswert (wahrscheinlich zu erwartender Zahlungsbetrag zum Bilanzstichtag) abzuschreiben.

Die Wertberichtigung wegen Nichteinbringlichkeit erfolgt in der Art und Weise, dass die entsprechenden Debitorenkonten nicht berührt werden, sondern zu Lasten des letzten kameralen Haushaltes lediglich eine Wertberichtigung gebildet wird. Sofern die Einbringlichkeit nicht eingeschätzt werden kann, sollte unter Beachtung des Grundsatzes der vorsichtigen Bewertung eher eine 100 %ige Wertberichtigung gebildet werden.

Forderungen (Kasseneinnahmereste) die zeitlich unbefristet gestundet sind, sollten grundsätzlich zu 100 % wertberichtigt werden, sofern keine Sachverhalte gegen diese Höhe der Wertberichtigung sprechen. Soweit zeitlich unbefristet gestundete Forderungen nicht mehr auf den entsprechenden Debitorenkonten ausgewiesen sind, sind diese wieder auf den Debitorenkonten erfolgsneutral einzubuchen. Sollte eine solche erfolgsneutrale Einbuchung edv-technisch nicht möglich sein, dann ist die Einbuchung erfolgswirksam einzubuchen. Gleichzeitig ist in der vollen Höhe eine Einzelwertberichtigung - ebenfalls erfolgswirksam - einzubuchen, so dass der Vorgang insgesamt erfolgsneutral ist.

Zeitlich unbefristet niedergeschlagene Forderungen sind erst dann auf den Personenkonten auszubuchen, wenn sie beglichen, erlassen oder verjährt sind, also rechtlich nicht mehr bestehen.

Forderungen (Kasseneinnahmereste) die zeitlich befristet niedergeschlagen sind, sind entsprechend der vermuteten Einbringlichkeit einzeln wertzuberichtigen. Falls die Einbringlichkeit nicht eingeschätzt werden kann, sollte die Wertberichtigung eher die höchst mögliche Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigen.

Auf die nicht bereits aufgrund ihrer Einbringlichkeit einzeln wertberichtigten Forderungen (Kasseneinnahmereste) sind weiter Einzelwertberichtigungen vorzunehmen, soweit die Forderungen zum Bilanzstichtag für einen Zeitraum vom mehr als 36 Monaten unverzinslich gestundet sind. Diese Forderungen sind mit dem Barwert zum Bilanzstichtag anzusetzen, sofern keine besonderen rechtlichen Regelungen der Abzinsung entgegenstehen. Der Ermittlung des Barwertes ist ein Zinssatz von 5,5 % zugrunde zu legen.

Einzelwertberichtigungen sind zu erläutern. Die Erläuterungspflicht besteht oberhalb einer Wertgrenze von 10.000 Euro für die Stadt Grevesmühlen und 1.000 Euro für die Gemeinden.

- Pauschalwertberichtigung

Forderungen, bei denen keine erkennbaren Risiken zu verzeichnen sind, werden aus Erfahrung dennoch nicht immer zu 100% beglichen. Das allgemeine Forderungsrisiko umfasst u. a. das latente Ausfallrisiko und das Zinsrisiko bei verspätetem Forderungseingang.

Bei diesen Forderungen wird eine indirekte Abschreibung (Wertberichtigung) des Ausfall- und Kreditrisikos vorgenommen. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigen damit, dass regelmäßig ein gewisser Anteil der Forderungen - ohne Zugrundelegung der jeweiligen Einzelfälle - nicht beglichen wird.

Zu beachten ist, dass die Forderungen, die gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften bestehen, grundsätzlich keinem Ausfallrisiko wegen mangelnder Bonität unterliegen.

Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert anzusetzen. Übersteigt der Nennbetrag den Wert, der den Forderungen am Abschlussstichtag beizulegen ist, so ist zwingend auf diesen niederen Wert abzuschreiben (strenges Niederstwertprinzip). Die Abschreibung von Forderungen bezeichnet man als Wertberichtigung.

Für die Wertberichtigung wird die Klassifizierung der Forderung nach ihrer Realisierbarkeit herangezogen.

- Zweifelhafte Forderungen

(1) Zweifelhafte Forderungen sind in Höhe des erwarteten Zahlungsausfalls einzeln wertzuberichtigen. Im Zweifelsfall sind die Forderungen in voller Höhe wertzuberichtigen.

(2) Die Einzelwertberichtigungen bleiben solange bestehen, wie die Risikovorsorge notwendig ist. Die Abschreibung wird erst nach dem tatsächlichen Ausfall eines Teiles oder der gesamten Forderung durchgeführt. Bei der Bewertung der einzelnen Forderungen sind die Umstände zu berücksichtigen, die sich aus der Person des Schuldners und aus der Eigenschaft der Forderung ergeben. Darüber hinaus müssen auch solche Umstände betrachtet werden, die den Forderungseingang zweifelhaft erscheinen lassen. Dazu gehören u. a. Geltendmachung einer Mängelrüge durch den Schuldner wegen mangelhafter Leistungen der Verwaltung, Zahlungsverzug des Schuldners, Eröffnung eines Vergleichs- oder Insolvenzverfahrens gegenüber dem Schuldner. Zweifelhafte Forderungen, teilweise auch als dubiose Forderungen bezeichnet, sind unter Berücksichtigung vorhersehbarer Risiken und Verluste in der Bilanz mit ihrem wahrscheinlichen Wert anzusetzen.

(3) Aufgrund von Erfahrungen sind Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen wie folgt vorzunehmen:

- ► 25 % bei Widersprüchen
- ► 50 % bei anhängigen Klagen
- ► 90 % bei Einleitung Insolvenzverfahren

(5) Darüber hinaus sind Wertberichtigungsklassen entsprechend dem Alter der Forderung wie folgt zu bilden:
(6)

Alter der Forderung	**Einzelwertberichtigung**
3 Jahre und älter	100 %
2 Jahre	90 %
1 Jahr	75 %
6 – 12 Monate	50 %

(5) Neben der Einzelwertberichtigung von Forderungen besteht die weitergehende Möglichkeit von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. Zur Berücksichtigung des nach erfolgter Einzelwertberichtigung im Restbestand der Forderungen verbleibenden Ausfallrisikos ist eine sog. **Pauschalwertberichtigung** vorzunehmen. Die Höhe des Pauschalwertberichtigungssatzes orientiert sich an den Erfahrungswerten der letzten 3 Jahre. Dieser Pauschalsatz muss rechnerisch nachweisbar sein und sollte im niedrigen einstelligen Prozentbereich liegen.
Alle Forderungen, bei denen keine Einzelwertberichtigung vorgenommen wurde, werden um 10 % pauschal wertberichtigt. Damit wird zugleich der Abzinsung Rechnung getragen.

- Uneinbringliche Forderungen
(1) Uneinbringliche Forderungen sind immer auszubuchen. Forderungen, deren Ausfall feststeht, werden *direkt* und in voller Höhe abgeschrieben (wertberichtigt). Darüber hinaus müssen solche Forderungen ausgebucht werden, die durch Aufhebung eines Bescheides nicht mehr einbringbar sind.

(2) Als uneinbringliche Forderungen werden im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz folgende Forderungen und Kleinbeträge *nicht erfasst und bewertet*:

- Alle Forderungen mit einem Fälligkeitsdatum vor dem Jahr 2005
- Alle Forderungen mit einem Fälligkeitsdatum vor dem Jahr 2007 und einem Betrag von maximal 20 €
- Alle Forderungen mit einem Fälligkeitsdatum im Jahr 2007 und einem Betrag von maximal 10 €

(3) Im Rahmen der Erst-Erfassung der Forderungen dürfen uneinbringliche Forderungen nicht in die Eröffnungsbilanz übertragen werden. Das heißt, auf die Bewertung von Erlassen kann damit verzichtet werden.

- Abzinsung von Forderungen
Unverzinsliche, niedrig verzinsliche und zinslos gestundete Forderungen mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als drei Jahren sind mit ihrem Barwert anzusetzen. Der Ermittlung des Barwerts ist ein Zinssatz von 5,5 von Hundert zugrunde zu legen. Als niedrig verzinslich gelten die Forderungen, die mit einem Zinssatz von unter 3 von Hundert pro Jahr verzinst werden. Bei kurzfristigen Forderungen kann aus Vereinfachungsgründen auf eine Abzinsung verzichtet werden. Arbeitnehmerdarlehen und Wohnungsbauförderungsdarlehen sind nicht abzuzinsen.

- Besonderheiten
Eine Ausnahme von der Einzel- und Pauschalwertberichtigung bilden die Transferleistungen. Forderungen gegenüber anderen Behörden und öffentlichen Kreditinstituten im Rahmen der Förderung von Maßnahmen werden grundsätzlich nicht wertbereinigt. Hier ist der Zahlungseingang i. d. R. sicher.

4.10.3 Sonstige Vermögensgegenstände

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die nicht einer besonderen Bilanzposition in Ziffer 2 Abs. 3 Nr. 2 zugeordnet werden können, sind unter der Bilanzposition "Sonstige Vermögensgegenstände" unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung anzusetzen.

4.10.4 Liquide Mittel: Kassenbestand, Schecks, Bankguthaben

(1) Der Kassenbestand ist mit dem Nennwert in Euro anzusetzen.

(2) Schecks sind wie Forderungen zu behandeln.

(3) Guthaben bei Geldinstituten sind mit dem Nennwert in Euro anzusetzen.

4.11 Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Bilanzstichtag geleistete Auszahlungen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, anzusetzen. Dies gilt auch für die Beamtenbesoldung, die vor dem Bilanzstichtag für den ersten Monat danach gezahlt wurde, für Leasinggeschäfte, wenn den Leasingraten keine angemessene Gegenleistung in dem jeweiligen Haushaltsjahr gegenübersteht und für ähnliche Rechtsgeschäfte.

4.12 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Ergibt sich in der Eröffnungsbilanz ein Überschuss der Passivpositionen über die Aktivpositionen, ist der entsprechende Betrag auf der Aktivseite der Bilanz als "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" gesondert auszuweisen.

4.13 Rücklagen (Eigenkapital)

Ergibt sich in der Eröffnungsbilanz ein Überschuss der Aktivpositionen über die Passivpositionen "Sonderrücklagen", "Sonderposten", "Rückstellungen", "Verbindlichkeiten" und "Rechnungsabgrenzungsposten", ist dieser auf der Passivseite der Bilanz als "Rücklage" gemäß Ziffer 2 Absatz 4 Nummer 1 auszuweisen.

4.14 Sonderposten

Bei den Sonderposten handelt es sich um einen besonderen Bilanzposten auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

4.14.1 Allgemeine Regelungen

(1) Erhaltene zweckgebundene Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen sind als Sonderposten auf der Passivseite auszuweisen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt ertragswirksam entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes. Ist eine Zuordnung der Zuwendungen nicht möglich, sind sie in einen gesonderten Sonderposten einzustellen. Der Auflösung dieses Sonderpostens ist ein sachgerechter gemeindebezogen ermittelter Prozentsatz zugrunde zu legen.

Bei investiven Schlüsselzuweisungen ist keine Zuordnung zu einer Investition möglich, daher erfolgt die Auflösung des Sonderpostens pauschal über 20 Jahre.

Hat der Zuwendungsgeber im Fördermittelbescheid eine Zweckbindung ausgesprochen, ist der Sonderposten über die Nutzungsdauer des damit finanzierten Vermögensgegenstandes entsprechend der landeseinheitlichen Abschreibungstabelle aufzulösen.

Soweit in den Vorjahren Mittel über die Bundes-Investpauschale bzw. über entsprechende Landesinstrumente sowie später über die Kommunale-Investpauschale ("KIP") geflossen sind, ist diesen Zuweisungen gemein, dass sie an bestimmte Investitionen (zweck-)gebunden waren und dies auch nachzuweisen war. Zweck der Zuweisungen war die Anschaffung von Vermögensgegenständen. Insofern ist den in der VV zu § 37 Abs. 2 GemHVO-Doppik (II. Pkt. 11.2 und 11.3) dargestellten Grundsätzen folgend, unter den Voraussetzungen des § 37 Abs. 2 GemHVO-Doppik (Anschaffung von Gegenständen des Anlagevermögens) die Bildung von Sonderposten vorzunehmen. Soweit eine konkrete Zuordnung zu bestimmten Vermögensgegenständen nicht mehr möglich sein sollte, wird auf § 37 Abs. 2 Satz 2 und 3 GemHVO-Doppik verwiesen.

Soweit darüber hinaus noch weitere Zuweisungen in Frage stehen, ist eine Behandlung nach den in der VV zur GemHVO-Doppik dargelegten Grundsätzen auch im Vergleich zu den jetzigen Zuweisungsinstrumenten vorzunehmen.

(2) Erhaltene Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren ertragswirksame Auflösung durch den Zuwendungsgeber ausgeschlossen wurde (Kapitalzuschüsse), sind in die Kapitalrücklage einzustellen.

(3) Zuschüsse aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten Nutzungsberechtigter sind als Sonderposten auf der Passivseite auszuweisen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt ertragswirksam entsprechend der Abschreibung des damit finanzierten Vermögensgegenstandes oder über die Dauer des eingeräumten Nutzungsrechtes.

(4) Erhaltene Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Zuschüsse aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten Nutzungsberechtigter sind in Höhe des noch nicht aktivierten Teiles als erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten auf der Passivseite auszuweisen; diese Anzahlungen sind in dem Haushaltsjahr, in dem die bezuschussten Vermögensgegenstände betriebsbereit sind, auf den entsprechenden Sonderposten umzubuchen.

(5) Zuwendungen, Zuweisungen vom Land, einmalige Entgelte der Bürger (Erschließungsbeiträge u. ä.) und sonstige Geld- und Sachleistungen (Geschenke, Spenden Hand- und Spanndienste), die die Gemeinde für Investitionen erhält, sind in Sonderposten zum Anlagevermögen einzustellen. Diese sind auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Die Sonderposten sind planmäßig erfolgswirksam aufzulösen entsprechend der planmäßigen Abschreibung der damit finanzierten Vermögensgegenstände.

(6) Wird die Zuwendung erst nach der Anschaffung oder Fertigstellung des Vermögensgegenstandes gewährt, kann der Sonderposten erst zu diesem Zeitpunkt gebildet werden und ist dann planmäßig linear über die Restnutzungsdauer des Vermögensgegenstandes aufzulösen. Es erfolgt keine einmalige außerplanmäßige Auflösung des Sonderpostens im Zugangsjahr in der zeitanteiligen Höhe entsprechend der bisherigen Nutzung des Vermögensgegenstandes.

(7) Werden die Vermögensgegenstände außerplanmäßig abgeschrieben, dann ist auch der Sonderposten im gleichen Verhältnis außerplanmäßig aufzulösen. Ist der Vermögensgegenstand in Abgang zustellen (Verkauf, Untergang usw.), dann ist auch der Sonderposten in Abgang zu stellen, d.h. in voller Höhe erfolgswirksam aufzulösen.

(8) Rückzahlbare Zuwendungen sind als Darlehen zu behandeln und damit als sonstige Verbindlichkeit auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen.

(9) In der Eröffnungsbilanz sind Sonderposten nur für Zuwendungen zu bilden, die die Kommunen nach dem 31. Juni 1990 erhalten hat.

(10) Für laufende Zuweisungen, z.B. allgemeine Schlüsselzuweisungen, die nicht zur Finanzierung von Investitionen bestimmt sind, ist kein Sonderposten zu bilden. Sie stellen Ertrag des entsprechenden Haushaltsjahres dar.

4.14.2 Behandlung von Zuwendungen für Gebäudesanierungen

4.14.2.1 Erstbewertung

Zuwendungen für Gebäudesanierungen sind nur dann in einen Sonderposten einzustellen, wenn die Zuwendungen für aktivierungspflichtige Maßnahmen gewährt wurden. Insoweit erfolgt in der gemeindlichen Eröffnungsbilanz der Ansatz eines Sonderpostens für Zuwendungen zum Anlagevermögen. Der Sonderposten ist erfolgswirksam über die Restnutzungsdauer des damit finanzierten Vermögensgegenstandes aufzulösen.

Handelte es sich bei der Gebäudesanierung um eine nicht aktivierbare Erhaltungsmaßnahme, dann erfolgt in der Eröffnungsbilanz keine Berücksichtigung der Zuwendung bei der Bemessung des Sonderpostens.

4.14.2.2 Folgebewertung

Zuwendungen, die die Gemeinde zur ganzen oder teilweisen Finanzierung von Investitionen erhält, sind in einen Sonderposten einzustellen. Der Sonderposten ist über die Restnutzungsdauer des damit finanzierten Vermögensgegenstandes aufzulösen. Dies gilt auch dann, wenn die Zuwendung erst nach der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes gewährt wird. In diesem Fall ist der Sonderposten ab diesem Zeitpunkt planmäßig linear über die Restnutzungsdauer des Vermögensgegenstandes aufzulösen. Es erfolgt keine einmalige außerplanmäßige Auflösung des Sonderpostens im Zugangsjahr in der Höhe für die Zeit, in der der Vermögensgegenstand bereits genutzt wurde.

Zuwendungen, die die Gemeinde für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen erhält, sind im Jahr der Gewährung des Zuschusses in voller Höhe als Ertrag in der Ergebnisrechnung zu zeigen.

4.15 Rückstellungen

4.15.1 Gebäudebewertung - Rückstellung für unterlassene Instandhaltung

Rückstellungen sind zu bilden für folgende ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen, u. a. für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, wenn die Nachholung der Instandhaltung innerhalb der nächsten drei Haushaltsjahre hinreichend konkret beabsichtigt ist; die Maßnahmen der Instandhaltung müssen am Bilanzstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sein.

In der Eröffnungsbilanz sind Rückstellungen im Sinne von § 35 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO für in den Vorjahren unterlassene Instandhaltungen zu bilden.

Liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht vor, ist zu prüfen, ob durch die Unterlassung der notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen eine dauernde Wertminderung begründet wurde, die mit einer außerplanmäßigen Abschreibung zu berücksichtigen ist. Die Voraussetzung hinsichtlich der Dauerhaftigkeit der Wertminderung ist i. d. R. gegeben, wenn eine Nachholung der unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen innerhalb der nächsten drei Haushaltsjahre hinreichend konkret nicht beabsichtigt ist.

Die Bildung einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltung und die Vornahme einer außerplanmäßigen Abschreibung wegen dauernder Wertminderung schließen sich insoweit gegenseitig aus. Es besteht auch kein Wahlrecht.

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ist in der Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen zur Nachholung der Instandhaltung zu bilden. Der Betrag der Rückstellung ist somit häufig höher als die durch die unterlassene Instandhaltung begründete Wertminderung, die in der Regel als prozentualer Abschlag vorgenommen wird und auf die Nutzungseinschränkungen abgestellt. Sind einzelne Bauteile nicht mehr nutzbar, darf die Wertminderung höchstens in Höhe des anteiligen Wertes des Bauteils am Gebäude (anteiliger Buchwert) vorgenommen werden.

Bei der Nachholung einer unterlassenen Instandhaltung handelt es sich grundsätzlich nicht um Herstellungskosten, da lediglich unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen aus Haushaltsvorjahren durchgeführt werden. Die Aufwendungen für die Nachholung der unterlassenen Instandhaltung stellen grundsätzlich laufende Aufwendungen des Haushaltsjahres dar. Den Aufwendungen stehen entweder die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung oder aus der Einbuchung der Wertaufholung (Zuschreibung) in der Ergebnisrechnung gegenüber.

Nach dem Regelwerk des NKHR-MV ist es nicht zulässig, für die laufend erforderliche Instandhaltung der Kunstgegenstände und Denkmäler eine Art „ewige“ Rückstellung zu bilden. Lediglich im Falle einer unterlassenen Instandhaltung ist eine Rückstellung zu bilden.

4.15.2 Rückstellung für Urlaub und Überstunden

(1) Für die Verpflichtung der Gemeinde zur Gewährung von Urlaub unter Fortzahlung des Arbeitslohnes (Urlaubsentgelt) ist eine Rückstellung zu bilden, soweit ein Beschäftigter am Bilanzstichtag den ihm bis dahin zustehenden Urlaub noch nicht genommen hat und der Urlaub im folgenden Haushaltsjahr nach gewährt oder abgegolten werden muss. Es liegt insoweit ein Erfüllungsrückstand der Gemeinde vor.

(2) Mit der Urlaubsrückstellung sind nach dem Bilanzstichtag anfallende Personalaufwendungen zu erfassen, denen keine Arbeitsleistung gegenübersteht, weil Beschäftigte im Haushaltsvorjahr vorgeleistet haben. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich nach dem Urlaubsentgelt (Bruttoarbeitsentgelt einschließlich anteiligen Weihnachtsgeldes), zuzüglich der auf dieses Urlaubsgeld entfallenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (gesetzliche und freiwillige Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Arbeitslosenversicherung). In der Handelsbilanz und im gemeindlichen Jahresabschluss sind zum Bilanzstichtag bereits feststehende Änderungen der Bemessungsgrundlage auch dann zu berücksichtigen, wenn diese erst später in Kraft treten (z. B. Tariferhöhungen, Veränderungen der Arbeitszeit). Änderungen der Bemessungsgrundlage, die am Bilanzstichtag noch nicht vereinbart waren, sind außer Acht zu lassen, auch dann, wenn sie in einem späteren Haushaltsjahr rückwirkend vereinbart werden. Insoweit handelt es sich nicht um eine Wertaufhellung. Einzubeziehen sind auch periodisierte Anteile von Aufwendungen die erst später ausgezahlt werden (u. a. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen). Bei der Berechnung der künftigen Personalaufwendungen pro noch zu gewährendem Urlaubstag ist der ermittelte Jahresaufwand zu den tatsächlichen Arbeitstagen (bei Vollzeitbeschäftigung: ca. 250 Tage abzüglich 30 Urlaubstage und abzüglich erwartete Ausfallzeiten) in Beziehung zu setzen und mit der Zahl der offenen Arbeitstage zu vervielfältigen.

Der Berechnung ist grundsätzlich der individuelle Personalaufwand des einzelnen Beschäftigten zugrunde zu legen. Eine Gruppenbewertung ist insoweit zulässig, als die allgemeinen Voraussetzungen für eine Gruppenbewertung gegeben sind (z.B. Beamte mit gleicher Besoldungsstufe und gleicher Altersklasse).

Ein Berechnungsbeispiel ist als Anlage beigefügt. Die Unterschiede in der Berechnung der Urlaubsrückstellung nach Handelsrecht und doppischen Haushalts- und Rechnungswesen einerseits und dem Steuerrecht andererseits sind ebenfalls aus der Anlage ersichtlich.

Die vorgenannten Ausführungen gelten sinngemäß für Überstunden und Arbeitszeitguthaben.

4.15.3 Rückstellung für Altersteilzeitarbeit

4.15.3.1 Rechtliche Grundlagen

Durch das Altersteilzeitgesetz (AltTZG) können Arbeitnehmer, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und bisher Vollzeit gearbeitet haben, auf der Grundlage einer tarif- oder arbeitsvertraglichen Regelung in Altersteilzeit gehen. Das AltTZG sieht dazu vor, dass die Arbeitszeit des Arbeitnehmers über den vereinbarten Zeitraum des Altersteilzeitverhältnisses um 50 % reduziert wird. Hierzu bestehen zwei Möglichkeiten:

- Teilzeitmodell (Gleichverteilungsmodell): Der Arbeitnehmer arbeitet bis zu seiner Verrentung nicht mehr Vollzeit, sondern mit reduzierter Arbeitszeit.

- Blockmodell: In der ersten Phase der Altersteilzeit arbeitet der Arbeitnehmer unverändert Vollzeit (Beschäftigungsphase) und wird in der „Freistellungsphase“ von der Pflicht zur Arbeitsleistung freigestellt. In beiden Phasen erhält der Arbeitnehmer durchgängig die Vergütung für eine Teilzeitbeschäftigung. Über die gesamte Zeit (beide Phasen) hat der Arbeitnehmer damit durchgängig Teilzeit gearbeitet und seine Vergütung erhalten.

Als weitere Bedingungen für Altersteilzeitverhältnisse sieht das AltTZG vor, dass der Arbeitgeber zum einen das Entgelt des Arbeitnehmers während seiner Altersteilzeit auf mindestens 70 % des letzten Vollzeitnettoeinkommens aufstocken muss und zum anderen die Rentenversicherungsbeiträge für den Arbeitnehmer während seiner Altersteilzeit auf 90 % des letzten Vollzeitarbeitsentgeltes anheben muss.

Die Bundesagentur für Arbeit ersetzt dem Arbeitgeber die Aufstockungsbeträge, wenn der frei werdende Arbeitsplatz mit einem Arbeitslosen oder einem Arbeitnehmer nach Abschluss der Ausbildung wieder besetzt wird.

Von den Regelungen des AltTZG kann abgewichen werden. Eine Erstattung des anteiligen Aufwands durch die Agentur für Arbeit scheidet dann jedoch aus.

4.15.3.2 Altersteilzeitvergütung

(1) Teilzeitmodell

Die Teilzeitvergütung ist laufender Aufwand des entsprechenden Haushaltsjahres.

(2) Blockmodell

Wird für die Altersteilzeit das Blockmodell vereinbart, erbringt der Beschäftigte in der ersten Phase der Altersteilzeit die volle Arbeitsleistung, während ihm allerdings entsprechend der Teilzeitvereinbarung nur die Hälfte seiner ihm zustehenden Vergütung (zuzüglich der Aufstockungsbeiträge) ausgezahlt wird. Der sich daher mit dem Beginn der sog. Beschäftigungsphase durch die Nichtauszahlung aufbauende **Erfüllungsrückstand** der Gemeinde stellt eine in der Beschäftigungsphase ratierlich anzusammelnde Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten dar, die in der Freistellungsphase wieder ratierlich in Anspruch genommen wird. Die Rückstellung umfasst neben der rückständigen Vergütung auch die darauf entfallenden Sozialversicherungsbeiträge sowie die Nebenleistungen wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld und sonstige lohnabhängige Nebenleistungen.

Die Rückstellungen sind grundsätzlich ab dem Zeitpunkt des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung während der Beschäftigungsphase in der Höhe ratierlich zu bilden, wie das tatsächlich gezahlte Entgelt (ohne anteiligen Aufstockungsbetrag) unter dem Entgelt eines Vollzeitbeschäftigten liegt. Dabei sind die Kosten- und Wertverhältnisse am jeweiligen Bilanzstichtag maßgeblich; Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt sind nicht zu berücksichtigen. Erst bei Übergang in die Freistellungsphase ist die Rückstellung auf die für die Freistellungsphase notwendigen Beträge aufzufüllen. Eine Abzinsung ist nicht vorzunehmen. Ein biometrischer Abschlag für die Sterblichkeit der Beschäftigten ist ebenfalls nicht vorzunehmen.

Die bloße Möglichkeit eines Arbeitnehmers in Altersteilzeit zu gehen, reicht für die Rückstellungsbildung nicht aus.

Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den „sonstigen Rückstellungen“. In der Ergebnisrechnung sind die Zuführungen zu den Rückstellungen unter der Kontenart „502 Dienstbezüge und dergleichen“ zu erfassen. Die Auszahlungen, die in der Freistellungsphase erfolgen, sind in der Finanzrechung unter der Kontenart „702 Dienstbezüge und dergleichen“ auszuweisen.

(3) Aufstockungsbetrag

Auf Grund der Altersteilzeitvereinbarung hat sich die Gemeinde sowohl beim Blockmodell als auch beim Gleichverteilungsmodell auf in der Zukunft zu leistende Aufstockungszahlungen verpflichtet, die nicht für die künftig zu leistende Arbeit des Arbeitnehmers gewährt werden. Die Aufstockungszahlungen stellen also kein laufendes monatliches Entgelt dar, sondern sind Zahlungen aufgrund einer Abfindungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer. Folglich ist für die künftig zu leistenden Aufstockungszahlungen zum Zeitpunkt des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu passivieren. Eine Abzinsung ist nicht vorzunehmen. Ein biometrischer Abschlag unter Berücksichtigung der Sterblichkeit der Beschäftigten ist ebenfalls nicht vorzunehmen. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den „sonstigen Rückstellungen". In der Ergebnisrechnung sind die Zuführungen zu den Rückstellungen unter der Kontenart „561 Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen" Dienstbezüge und dergleichen" zu erfassen. Die Auszahlungen, die in der Freistellungsphase erfolgen, sind in der Finanzrechung unter der Kontenart „761 Sonstige Personal- und Versorgungsauszahlungen" auszuweisen.

(4) Rückerstattungsanspruch gegen die Bundesagentur für Arbeit

Die Bundesagentur erstattet grundsätzlich die gezahlten Aufstockungsbeträge, wenn die im AltTZG genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Diese Voraussetzungen werden regelmäßig erst bei Eintritt des ausscheidenden Arbeitnehmers in die Freistellung erfüllt sein. Zu diesem Zeitpunkt wird die Bundesagentur für Arbeit grundsätzlich einen Bescheid erteilen. Erst zu diesem Zeitpunkt kann ein sonstiger Vermögensgegenstand aktiviert werden. Eine Verrechnung mit der Rückstellung ist aufgrund des Verrechnungsverbotes unzulässig.

4.15.4 Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen

(1) Mit Pensionszusagen und ähnlichen Zusagen an ihre Mitarbeiter/innen geht die Kommune Verpflichtungen ein. Da es sich i. d. R. hinsichtlich des Leistungsbeginns, der tatsächlichen Dauer und der Leistungshöhe um eine ungewisse Verbindlichkeit handelt, sind dafür in der Bilanz Rückstellungen zu bilden. Rechtsgrundlage ist § 35 GemHVO-Doppik.

Pensionsrückstellungen sind nach dem Teilwertverfahren anzusetzen, d.h. der Betrag der Rückstellung wird in der Aktivzeit der Mitarbeiter/in gleichmäßig aufgebaut und erreicht bis zum Eintritt des Versorgungsfalles den Rentenbarwert. Damit wird gleichzeitig der Aufwand entsprechend der wirtschaftlichen Verursachung in der Aktivenzeit erfasst.

Nach Eintritt des Versorgungsfalles erfolgt i.d.R. ein kontinuierliches Abschmelzen der Rückstellung bis zum Endalter. Die erfolgswirksame Auflösung der Rückstellung steht dann den Versorgungsaufwendungen gegenüber und neutralisert diese im Idealfall.

Unabhängig von der Abbildung der Pensionsverpflichtungen in der Bilanz hat die Kommune ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. In Mecklenburg-Vorpommern sind die Kommunen Pflichtmitglied im Kommunalen Versorgungsverband Mecklenburg-Vorpommern (VM-V). Mit der vom kommunalen Versorgungsverband erhobenen Umlage werden die laufenden Pensionszahlungen und damit zusammenhängende Ausgaben des Versorgungsverbandes abgedeckt.

Mit der Mitgliedschaft im kommunalen Versorgungsverband wird keine generelle Vorsorge für die Anwartschaften der Aktiven getroffen. Das Umlagesystem ist davon abhängig, dass immer wieder Aktive nachrücken. Das Risiko bleibt bei der Kommune, denn auch im Falle der Mitgliedschaft in einem Versorgungsverband besteht der Pensionsanspruch der Mitarbeiter/in rechtlich weiterhin unmittelbar gegenüber dem Dienstherrn. Deshalb sind die Pensionsrückstellungen in der Bilanz der Kommune grundsätzlich in voller Höhe auszuweisen. Soweit der Kommunale Versorgungsverband Mecklenburg-Vorpommern dennoch Rücklagen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gebildet hat, besteht kein Rechtsanspruch für die einzelne Kommune. Nur durch die Regelung in § 37 Abs. 7 GemHVO-Doppik ist ein Ausweis als besonderer Bilanzposten auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz möglich.

Für Beihilfeverpflichtungen für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bzw. Arbeitsverhältnis gelten die allgemeinen Ausführungen zu den Pensionsverpflichtungen entsprechend.

Die Bildung von Rückstellungen für die Zusatzversorgung der Mitarbeiter/innen entfällt soweit die Mitarbeiter/innen bei einer Zusatzversorgungskasse versichert sind, da der Versorgungsanspruch diesbezüglich nur gegenüber der Zusatzversorgungskasse besteht. Gem. § 48 Abs. 2 Nr. 17 GemHVO-Doppik ist die Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung von Arbeitnehmern im Anhang anzugeben und zu erläutern.

(2) Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt i. d. R. durch den Kommunalen Versorgungsverband Mecklenburg-Vorpommern und wird den Mitgliedern mitgeteilt. Außerdem erhalten die Mitglieder die erforderlichen Angaben zur Berechnung des Aktivpostens nach § 37 Abs. 7 GemHVO-Doppik. Hierzu wird

außerdem auf die Verwaltungsvorschriften zu § 37 Abs. 7 GemHVO-Doppik hingewiesen, die eine Übergangsregelung für den Umstellungszeitraum 2008 bis 2011 vorsehen.

Die Berechnung der Beihilferückstellung kann nach den Verwaltungsvorschriften zur § 35 GemHVO-Doppik durch Anwendung eines sachgerechten prozentualen Satzes auf die Pensionsrückstellungen ermittelt werden, der aus den Daten der letzten drei Haushaltsjahre abzuleiten ist.

Nach Hochrechnungen des Kommunalen Versorgungsverbandes Mecklenburg-Vorpommern wird für die Berechnung der Beihilferückstellungen bei der Erstellung von Bilanzen, auf einen Stichtag bis zum 1. Januar 2012, ein Durchschnittsprozentsatz von 20 v. H. als sachgerecht angesehen, soweit die Gemeinde nicht selbst einen sachgerechten prozentualen Satz auf der Grundlage eigener Haushaltsdaten ermittelt. Ab 2012 wird der Durchschnittsprozentsatz jährlich im Haushaltserlass mitgeteilt.

Zu jedem Bilanzstichtag ist im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten die Veränderung der jeweiligen Bilanzansätze zu ermitteln und zu buchen (siehe unten).

Bei der Verbuchung der einzelnen Vorgänge ist grundsätzlich zu unterscheiden, ob es sich um Vorgänge handelt, die die Aktiven betreffen (Þ Kontengruppe 50 Personalaufwendungen) oder um solche, die die Versorgungsempfänger betreffen (Þ Kontengruppe 51 Versorgungsaufwendungen). Nachfolgend werden die Grundsachverhalte dargestellt.

4.16 Verbindlichkeiten

4.16.1. Allgemeines

(1) Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen der Stadt/Gemeinde/des Amtes, die am Bilanzstichtag ihrer Höhe und Fälligkeit nach feststehen. Sie sind einzeln uns vollständig durch eien Buch- und/oder Beleginventur zu erfassen. Die Sortierung erfolg zunächst nach Fristigkeit, dann nach Gläubigern.

4.16.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(1) Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sämtliche Verpflichtungen aus vom Vertragspartner bereits erfüllten Umsatzgeschäften auszuweisen, bei denen die eigene Gegenleistung noch aussteht. Umsatzgeschäfte in diesem Sinne sind Kauf- und Werkverträge, Dienstleitungsverträge, Miet- und Pachtverträge (einschl. Leasingverträge). Keine Verpflichtungen aus Umsatzgeschäften sind etwa Schadenersatz und Darlehensverbindlichkeiten. Forderungen an Lieferanten (u.a. auf Grund von Überzahlungen, Gutschriften oder Provisionen) dürfen nicht mit den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet werden. Sie sind auf der Aktivseite unter den sonstigen Vermögensgegenständen als debitorische Kreditoren auszuweisen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auch dann unter diesem Posten auszuweisen, wenn sie langfristig gestundet sind, auch wenn die Stundung über das vereinbarte Zahlungsziel hinausgeht.

(2) Bestandsnachweis
Als Bestandsnachweis dient eine ausgedruckte Offene-Posten-Liste der Kreditorenbuchhaltung zum Bilanzstichtag. In dieser Liste müssen sowohl der Lieferant, die Rechnungsnummer, der Rechnungsbetrag und die Fälligkeit der Rechnung enthalten sein. Sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht auf einem Personenkonto in einer Kreditorenbuchhaltung, sondern auf einem Sachkonto in der Finanzbuchhaltung, dann ist der Saldo des Sachkontos zum Bilanzstichtag aufzubereiten, damit für jede einzelne offene Rechnung Lieferant, Rechnungsbetrag und Fälligkeit der Rechnung erkennbar sind. Werden Rechnungen bis zu ihrer Zahlung nicht in der Finanz- und/oder der Kreditorenbuchhaltung, sondern in einem gesonderten, mit der Finanzbuchhaltung nicht verknüpften Rechnungseingangsbuch geführt, dann ist sicherzustellen, dass alle noch offenen Rechnungen zum Bilanzstichtag in die Finanzbuchhaltung übernommen werden.
Es ist sicherzustellen, dass alle eingegangenen Rechnungen, die Lieferungen oder Leistungen des vergangenen Jahres betreffen, in der Kreditorenbuchhaltung erfasst sind, auch wenn sie noch nicht geprüft und/oder bezahlt sind.

Zur weiteren Information ist eine Offene-Posten-Liste zum Zeitpunkt der Inventuraufnahme mit den offenen Posten, die das abgeschlossene Haushaltsjahr betreffen, auszudrucken. Von der Gemeinde in der Höhe oder dem Grunde nach bestrittenen Verbindlichkeiten sind gesondert in einer Liste aufzuführen.
Sicherheitseinbehalte sind gesondert aufzuführen. Sofern Sparbücher in Höhe der Sicherheitseinbehalte angelegt sind, ist die Höhe der Sparguthaben bei den einzelnen Verbindlichkeiten mit anzugeben. Ferner ist anzugeben, wem die Zinsen aus den Sparguthaben zustehen.
Für alle Verbindlichkeiten, die im Einzelfall zum Bilanzstichtag mehr als 10.000 € betragen, sind Saldenbestätigungen der Lieferanten einzuholen. Dies gilt auch dann, wenn die Verbindlichkeit zum Zeitpunkt der Inventuraufnahme beglichen ist.

(3) Bestandsbewertung
Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich einzeln mit dem Rechnungsbetrag (Erfüllungsbetrag).

Unverzinsliche Verbindlichkeiten der Betriebe gewerblicher Art der Gemeinde mit einer Rest-Laufzeit von wenigstens 12 Monaten am Bilanzstichtag sind mit 5,5 % (EKStG) abzuzinsen. Sofern eine gesonderte Steuerbilanz erstellt wird, ist die Abzinsung nur dort und nicht in der kommunalen Bilanz vorzunehmen.

Verbindlichkeiten, bei denen ein Skontoabzug zugelassen ist, sind ohne Berücksichtigung eines möglichen Skontoabzugs zu bewerten. Boni sind bei der Bewertung der Verbindlichkeiten nicht zu berücksichtigen.

(4) Anhangsangaben
Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind - für jeden Bilanzposten zusammengefasst - entsprechend der zu diesem Zeitpunkt voraussichtlichen Restlaufzeit entsprechend dem vom Innenministerium herausgegebenen Muster zu gliedern.

Sofern Sicherheiten in Form von Pfandrechten und ähnlichen Rechten für Verbindlichkeiten bestellt sind, sind diese einzeln in der Anlage zu benennen. Dabei sind folgende Angaben zu machen.

1. Gläubiger
2. Bezeichnung der Verbindlichkeit
3. Ursprungshöhe der Verbindlichkeit
4. Höhe der Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag
5. Sicherungsgeber
6. Art und Form der Sicherheit

(5) Form und Umfang der Bestandsaufnahme
Für die Bestandsaufnahme gelten grundsätzlich die Bestimmungen der Inventurrichtlinie für die Verwaltungsgemeinschaft. Die Bestandsaufnahme erfolgt grundsätzlich als Buchinventur. Sofern Zweifel an der Richtigkeit bestehen erfolgt eine Beleginventur. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Verbindlichkeiten länger als 25 Wochen aus nicht nachvollziehbaren Gründen noch nicht bezahlt sind.
Ferner kann die Einholung von zusätzlichen Saldenbestätigungen erforderlich sein, wenn die begründete Annahme besteht, dass Verbindlichkeiten nicht vollständig oder in der falschen Höhe erfasst sind.

4.17 Passive Rechnungsabgrenzung

Unter passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Bilanzstichtag eingehende Einzahlungen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, anzusetzen.

5 Schlussvorschriften

5.1 Aufbewahrung von Unterlagen

(1) Die Gemeinde ist verpflichtet, die Unterlagen über die erstmalige Inventur und die Eröffnungsbilanz sowie die dazu ergangenen Anweisungen und Organisationsregelungen geordnet und sicher aufzubewahren.

(2) Die zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz erforderlichen Unterlagen sind zehn Jahre, die Eröffnungsbilanz ist dauernd aufzubewahren. Die Fristen beginnen am 1. Januar des der Beschlussfassung des Rates über die Feststellung der Eröffnungsbilanz folgenden Haushaltsjahres.

(3) Bei der Sicherung der Bücher und der sonst erforderlichen Aufzeichnungen auf Datenträger oder Bildträger muss insbesondere sichergestellt sein, dass der Inhalt der Daten- oder Bildträger mit den Originalen übereinstimmt, während der Dauer der Aufbewahrungsfrist verfügbar ist und jederzeit innerhalb einer angemessenen Frist lesbar gemacht werden kann.

(4) Die Leiterin oder der Leiter der Verwaltungseinheit regelt das Nähere über die Aufbewahrung der Unterlagen.

5.2 Anlagenverzeichnis:

Anlage 1: Vorschrift für die Dateinamenvergabe
Anlage 2: Formblätter für die Erfassung von Grundstücken
Anlage 3: Formblätter für die Erfassung von Gebäuden
Anlage 4: Formblätter für die Erfassung von Maßnahmen öffentlicher Infrastruktur

Anlage 1: Dateienarchivierung

Kataster für Grund und Boden

Verwaltungskennziffer (hier nur 1 für Stadt Grevesmühlen und Verwaltungsgemeinschaft) _
Gemeindekennziffer (gem. verwaltungsinternem Verwaltungsschlüssel)_
Katasternummer (1 für Liegenschafts□kataster) _
Nummer der Gemarkung
Flur _
Flurstück.xls)
Bsp.: 1_12_1_1_6_23.xls

Kataster für Infrastruktureinrichtungen

Verwaltungskennziffer (hier nur 1 für Stadt Grevesmühlen und Verwaltungsgemeinschaft) _
Gemeindekennziffer (gem. Schlüssel)_
Katasternummer (2 für Infrastrukturverm.)
Nummer Sachgebiet
Baujahr
Laufende Nummer
Bsp.: 1_12_2_5_98_001.xls

Kataster für Gebäude

Verwaltungskennziffer (hier nur 1 für Stadt Grevesmühlen und Verwaltungsgemeinschaft) _
Gemeindekennziffer (gem. verwaltungsinternem Schlüssel)_
Katasternummer (3 für Gebäudekataster)
Objektnummer entsprechend (derzeitiger) Anlagenbuchhaltung
Bsp.: 1_12_3_54000.xls

Anlage 1: Dateienarchivierung

Kataster für Grund und Boden

Verwaltungskennziffer (hier nur 1 für Stadt Grevesmühlen und Verwaltungsgemeinschaft) _
Gemeindekennziffer (gem. verwaltungsinternem Verwaltungsschlüssel)_
Katasternummer (1 für Liegenschafts□kataster) _
Nummer der Gemarkung
Flur _
Flurstück.xls)
Bsp.: 1_12_1_1_6_23.xls

Kataster für Infrastruktureinrichtungen

Verwaltungskennziffer (hier nur 1 für Stadt Grevesmühlen und Verwaltungsgemeinschaft) _
Gemeindekennziffer (gem. Schlüssel)_
Katasternummer (2 für Infrastrukturverm.)
Nummer Sachgebiet
Baujahr
Laufende Nummer
Bsp.: 1_12_2_5_98_001.xls

Kataster für Gebäude

Verwaltungskennziffer (hier nur 1 für Stadt Grevesmühlen und Verwaltungsgemeinschaft) _
Gemeindekennziffer (gem. verwaltungsinternem Schlüssel)_
Katasternummer (3 für Gebäudekataster)
Objektnummer entsprechend (derzeitiger) Anlagenbuchhaltung
Bsp.: 1_12_3_54000.xls